General-Anzei
der Stadt Wupperta

Wuppertaler Nachrichten
Bergiſche Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Ba

eine Zeitung
Berg und Mark

Heute mit Wochenſchau

Anzeigenpreiſe:
Allgemeine Anzeigen . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengeſuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Poſtſcheckkonto: Köln 3362 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenſchau
Weſtdeutſche Sportzeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins
der Tiefdruck-Zeitſchriften
„Die Wochenſchau“ und „Weſtdeu
tzeitung“ halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od.
nnen Erſatzanſprüche nicht geſtellt werden.
Hauptgeſchäftsſtelle Elberfeld: W.-Rathenau
e 50, Fernſprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeſchäftsſtelle Barmen: Neuerweg 87. Fernſprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 251 — 44. Jahrgang. Samstag den 25. Oktober 1930 Einzelpreis 20 Pfg.

Die Trauerfeierlichkeiten in Alsdorf

Im Verwaltungsgebäude.

Alsdorf, 25. Okt. (Drahtb.) Die Trauerfeierlichkeiten in Alsdorf begannen heute, Samstag früh, mit Seelenämtern und Trauergottesdienſten.

Das Verwaltungsgebäude iſt ein großes Trauerhaus. Die Wände ſind mit ſchwarzen Tüchern verhängt. Zahlreiche Kränze hängen an den Seiten. In den Gängen des Hauſes ſtehen Bergknappen mit brennenden Lampen, Sanitäter und Mitglieder des Eſchweiler Bergwerksvereins. Während der kirchlichen Trauerfeier war den Angehörigen, die naturgemäß in der kleinen Kirche nicht alle Platz hatten, nochmals der Zutritt zur Leichenhalle gewährt worden. Die Halle iſt ganz mit ſchwarzen Tüchern ausgeſchlagen und auf ſchwarz verhängten Geſtellen ſtehen die ſchlichten Särge, jeder mit Namen verſehen und mit einem Kranz geſchmückt. Tannengrün und Palmen zieren die Durchgänge. An der [illegible] iſt ein Altar aufgebaut. Hier ragen die Kränze des Reichspräſidenten und der Reichsregierung, der Regierung von Aachen, des Landeshauptmannes der Rheinprovinz, der Nachbargruben und anderer.

Alsdorf, 25. Okt. (Funkſpr.) Im Verwaltungsgebäude der Grube Anna I fand unter ungeheurer Anteilnahme die Trauerfeier für die Opfer der Grubenkataſtrophe ſtatt. Für den Reichspräſidenten, den Reichskanzler und die Reichsregierung nahm Reichsarbeitsminiſter Dr. Stegerwald, für die preußiſche Regierung Handelsminiſter Dr. Schreiber an der Feier teil. Auch verſchiedene ausländiſche Regierungen hatten ihre Vertreter entſandt. Nach einer kurzen Anſprache des Vertreters des Eſchweiler Bergwerksvereins, Generaldirektor Weſtermann, in der er gelobte, daß den Hinterbliebenen von ſeiten des Werkes nach Möglichkeit geholfen werden ſolle, ergriff

Reichsarbeitsminiſter Dr. Stegerwald

das Wort zu einem kurzen Nachruf, in dem er u. a. erklärte.

Als Vertreter des Herrn Reichspräſidenten des Herrn Reichskanzlers und der Reichsregierung komme ich zu dieſer Stätte der Trauer. Wieder einmal iſt der deutſche Bergbau durch einen Ausbruch jener unerbittlichen Naturgewalten, deren der Menſch trotz aller Bemühungen noch immer nicht Herr werden kann, heimgeſucht worden. Die Bergbaukataſtrophe, deren unglückliche Opfer wir in dieſer Trauerſtunde ehren, hat nicht nur unter Tage gewütet, ſondern auch über Tage zerſtört und vernichtet, und ſo in gleicher Weiſe den Bergmann unter, wie Bürobeamte, Angeſtellte, Arbeiter und Arbeiterinnen über Tage dahingerafft. Wiederum haben Frauen ihre Männer, Eltern ihre Söhne, Kinder den Vater oder die Mutter verloren. Trotz der Opferfreudigkeit und Todesverachtung der getreuen Helfer konnten leider ſo viele, die man noch immer lebend zu retten hoffte, nicht mehr gerettet werden. Eine unendliche Trauer liegt über ganz Deutſchland, und mit unſerem Volke trauern faſt alle Völker der Welt um die Helden der Arbeit, vor deren Särge wir aufs tiefſte erſchüttert ſtehen. Unſer herzlichſtes und aufrichtigſtes Mitgefühl gilt vor allem den Hinterbliebenen und Verletzten. Was irgend getan werden kann, um ihr Leid zu lindern, ſie vor Not zu bewehren, ſoll und wird geſchehen. Die Hilfe wird nicht nur auf die geſetzlich vorgeſchriebenen Unterſtützungen beſchränkt, ſondern darüber hinaus ſind beſondere Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Ihr, die Ihr jetzt im Tode ruht, ſtandet im Bewußtſein des Schickſals, das Euch täglich ereilen konnte, in Eurer ernſten, harten Arbeit. Ihr fielt in treuer Pflichterfüllung im Dienſte Eures Volkes. Mit dem Kranz, den ich im Auftrage des Herrn Reichspräſidenten und der Reichsregierung überbringe, ehrt das ganze deutſche Volk in dankbarem Gedenken Euer Wirken, Euer Sterben.

Nach dem Reichsarbeitsminiſter ſprach für die preußiſche Regierung

Handelsminiſter Dr. Schreiber.

Er ſagte:

An dem ſchweren Unglück, das Sie alle betroffen hat, nimmt die preußiſche Staatsregierung wärmſten Anteil. Tief erſchüttert ſtehen wir an den Särgen all der braven Bergleute, die in ihrer friedlichen Arbeit, von furchtbarer Kataſtrophe überraſcht, ſo jäh dem Leben und ihren Lieben entriſſen wurden. Die Erde gibt die Schätze, die ſie birgt, nicht her ohne ſchwere Opfer, die der Bergbau in allen Ländern immer wieder fordert. Aber ſelten war das Opfer ſo groß, wie es bei dieſem Schickſalsſchlag von deutſchen Bergleuten gefordert wird. Das, was die Angehörigen der Verſtorbenen in dieſen Stunden des Grauens verloren haben, vermag niemand ihnen zu erſetzen. Möge es den Witwen und Waiſen ein Troſt ſein, daß mit ihnen das ganze deutſche Volk und über Deutſchlands Grenzen hinaus auch der Bergbau und die Bergleute des Auslandes aufrichtigen Anteil nehmen an der Trauer, in die ſie verſetzt worden ſind. Den ſeeliſchen Schmerz der Angehörigen um die Dahingeſchiedenen können wir nicht lindern, ſo wollen wir wenigſtens die äußeren Laſten erleichtern und ihnen dadurch über die ſchwerſte Zeit hinweghelfen. Noch iſt die Urſache dieſer Kataſtrophe

(Fortſetzung auf der Rückſeite.)

* *

Am Ort des Grauens

Eigener Drahtbericht
unſeres an der Unglücksſtätte weilenden Sonderberichterſtatters.

WG. Alsdorf, 25. Okt. Vor uns am dunklen Horizont zeichnen ſich graue Silhouetten ab, die Fördertürme und die Schlackenhalden der Unglückszeche. Und nun nähern wir uns in immer langſamerer Fahrt dem Ort des Grauens. Fahnen, wie ſchon unterwegs auf den Dächern und aus den Fenſtern auf Halbmaſt. Radfahrer zu Tauſenden und Fußgänger drängen ſich in immer ſtärkerer Fülle auf den regennaſſen Wegen. Trübe, bekümmerte Geſichter ſchauen aus den Fenſtern von Alsdorf. Unſer Auto muß halten. Wir gehen zu Fuß die letzte Strecke zwiſchen den dicht gedrängten Reihen der dunkel gekleideten ſtummen Menge, die rechts und links von der Straße Aufſtellung genommen hat. Schupoleute zu Fuß und zu Pferd und Landjäger ordnen den ſich immer dichter heranwühlenden Verkehr. Zwiſchen den Ziviliſten leuchten auch die Uniformen der Bergknappen und Schützen, die mit ihren Fahnen ebenſo wie die Geſang-, Turn- und ſonſtigen Vereine ſich zum traurigen Zuge ordnen.

Immer wieder tauchen zwiſchen den verſchloſſenen Geſichtern der Männer verhärmte Züge der Frauen und Mädchen auf. Kränze ſchwanken tröſtend in den Händen zahlreicher Mittrauernder, nicht zu reden von den reichen Blumenſpenden, die aus der ganzen Welt in dieſen Tagen nach Alsdorf geſandt wurden und noch fortwährend eintreffen: Frankreich, Holland, Belgien, England, Luxemburg und die Tſchechoſlowakei haben ſich an der großartigen Kundgebung beteiligt, die dem ſo außerordentlichen Unglück des deutſchen Bergbaues heute bereitet wird.

Trauerfeier.

Dumpf dröhnen die Glocken, zum Gottesdienſt in der evangeliſchen und katholiſchen Kirche einladend, die die Trauerfeier ſchon am frühen Morgen einleitete. Und nun beginnt die tieferſchütternde Abſchiedsſtunde für die von ſo unermeßlichem Leid betroffenen Angehörigen der toten Knappen.

In der ſtimmungsvoll hergerichteten Halle hinter dem Verwaltungsgebäude erhebt ſich hinter den dort aufgeſtellten Särgen ein ſchwarz ausgeſchlagener Altar. Weicher Kerzenſchimmer überleuchtet die dunklen Reihen der blumengeſchmückten Särge. Die prachtvollen Kränze des Reichspräſidenten von Hindenburg ſowie der Reichs- und Staatsbehörden fallen beſonders auf mit ihren ſeidenen Widmungsſchleifen. Aber all dieſe Pracht einer letzten Huldigung verſchwimmt vor unſeren Augen angeſichts des unbeſchreiblichen Anblicks der beklagenswerten Männer, Frauen und Kinder, die da um die letzte Hülle lieber Anverwandten verſammelt ſind. Schluchzen und Weinen, aber auch gellende Schreie erſchüttern die Halle, aus der ſo viel hoffnungsvolles Leben zur letzten Ruhe getragen werden ſoll.

Nachdem ſich die Ausbrüche wilden Schmerzes einigermaßen beruhigt hatten — man mußte einige Frauen, die ohnmächtig geworden waren, hinausführen, ja hinaustragen —, konnte der eigentliche Trauerakt beginnen. Weihevolle Choralklänge ſchufen die geſammelte Stimmung, in die dann die Anſprachen der verſchiedenen Redner hieingriffen, die je nach der Stellung und dem Charakter der Sprechenden ſich unterſchieden, aber alle in der Kundgabe der Trauer und des Mitleids für die Verblichenen und ihre Hinterbliebenen ausklangen, und nicht zuletzt in der Forderung und den Verſprechungen gipfelten, daß für eine Verhinderung ſolcher Kataſtrophen in Zukunft geſorgt werden müſſe und ſolle.

Der Trauerzug.

Ein Choralnachſpiel gab den Ausklang der Feier. Und nun begann das traurige Werk der Bergknappen, die ihre in der Waſchkaue aufgebahrten Brüder zu je ſechs auf die bereitgeſtellten, ſchwarz umflorten Autos hoben. Blumen über Blumen deckten die grauſige Laſt der Gefährte. Muſik: „Jeſus, meine Zuverſicht!“ klingt draußen. Der Zug ſetzt ſich in Bewegung. Ihm voran die katholiſche und evangeliſche Geiſtlichkeit in vollem Ornat bezw. Amtskleidung. Gleich hinter ihr zwei Knappen mit dem Kranz Hindenburgs, und nun Laſtautomobil nach Laſtautomobil, flankiert von Bergknappen, die bleichen, ernſten Geſichts einherſchreiten, brennende Grubenlichter in den Händen. Fahnen ſchwanken vorüber zwiſchen den Wagen, und ſo ſehen wir die Särge vorbeiziehen, der erſte Abſchnitt des Trauerzuges, der die in Alsdorf zu Beſtattenden zum Friedhof bringt. Ihm folgen die Angehörigen in endlos langer Reihe. Ein unſäglich trauervolles Bild menſchlichen Jammers. Weitere Trauerzüge formieren ſich, welche die Knappen nach Schauffenberg, Bardenberg und nach Kelzenberg ſowie andere umliegende Bergarbeiterortſchaften bringen. Immer das gleiche Bild: Wagen mit Särgen und dahinter ein endloſes Trauergefolge. Strahlenförmig teilte ſich das Trauergefolge nach den verſchiedenen Ortſchaften.

Die Sonne bricht durch aus regenſchwerem Gewölk, und ihr Leuchten miſcht ſich mit den weihevollen Klängen der Trauermuſik zu Tränen löſendem Troſt. Dicht beſetzt alle Fenſter, ja auch auf den Dächern ſieht man die zuſchauenden Menſchen und nicht zuletzt auch die Jugend. Erſt um die ſpäte Mittagsſtunde haben die Trauerzüge die Friedhöfe erreicht, wo die ausgeſchaufelte Tiefe der Toten harrt. „Aus Staub biſt du gemacht, zu Staub ſollſt du wieder werden!“

Totenfahrt

(Von unſerem zu den Trauerfeierlichkeiten entſandten Berichterſtatter.)

Zerriſſenes Regengewölk am grauen Himmel. Gelbe Blätter taumeln zur Erde. Wir fahren durch den trüben Tag der traurigen Stätte des Unheils zu, den im Lebenskampf zu früh Gefallenen, zu früh für ihre Werktreue, zu früh für ihre Lieben, zu früh für uns alle, die wir durch ihre unermüdliche, ſeit † den Tod nicht ſcheuende Arbeit Wärme und Licht gewannen. Habt ihr, die ihr abends am behaglichen Feuer ſaßet, die ihr euer auf flackernder Flamme lockend zubereitetes Mahl verzehrtet oder in verſchwenderiſch geheiztem Tanzſaal junger Freude euch hingabt, wohl hin und wieder derer gedacht, die all dieſe ſo ſelbſtverſtändlich erſcheinenden Genüſſe euch vermitteln? Die Tag um Tag, Jahr um Jahr da unten in der ſchwarzen Tiefe für euch ſich mühten, Geſundheit und Leben einſetzten, damit ihren Mitmenſchen die notwendigen Lebensbedingungen und über ſie hinaus Glanz und Luxus würden? O, der Mehrzahl ſind wohl ſolche Gedanken kaum einmal gekommen; wir alle ſind ja in der Hetze des Daſeins heute gedankenloſer denn je, nehmen den ſich ſelbſt verleugnenden Dienſt derer, die nicht öffentlich mit ihm prunken wollen oder können, nur zu leichtfertig als uns zukommende Leiſtung hin.

Gewiß, wir arbeiten alle, tun die Arbeit, die uns zu tun gegeben wird. Und viele lechzen danach, in dieſer Zeit erſchreckender Lahmlegung ſelbſt der beſten Kräfte, recht bald wieder wirken, für eine gute und nützliche Sache tätig ſein zu können, um Not und Sorge der Zeit wenigſtens für die Stunden vergeſſen zu können, die durch fruchtbares und darum lieb gewordenes Schaffen ausgefüllt ſind. Aber es gibt auch ihrer viele, denen ihr Beruf zuweilen unbefriedigend, allzu eintönig, in den Forderungen an tägliche Nervenanſpannung, an Verzicht auf dieſe und jene Bequemlichkeit allzu hart erſcheint. Wie wird ſie im Laufe dieſer ſchrecklichen Tage von Alsdorf ein Gefühl der Beſchämung überſchlichen haben, wenn ſie ſich das ſtille, zähe Heldentum dieſer Bergleute vergegenwärtigten. Dieſer Menſchen, die jeden Tag vor dem Tode ſtehen, in dieſer Tapferkeit nur noch den Fiſchern vergleichbar, die in Sturm und Wetter draußen auf gefahrdrohendem Meere für unſeres Leibes Notdurft ſich mühen. Tückiſch iſt ja auch die Flut, die plötzlich aufkommender Sturm zum vernichtenden Element macht. Und doch droht die Unterwelt der Erde ungleich tückiſcher noch, wirft die Wärme und Licht ihr kühn entreißenden Männer in noch furchtbarere, in ihren Auswirkungen noch entſetzlicher anmutende Kataſtrophen.

Immer und immer wieder erlebt die Menſchheit dieſe jäh ausbrechende Wildheit der unberechenbaren Natur, immer wieder ſteht ſie erſchüttert an Maſſengräbern, an den Betten der jammervoll Verſtümmelten. Erlebt die herzzerreißende Angſt, das laute und ſtumme Weh von Müttern, Ehefrauen, Bräuten und Schweſtern, das halb erſt verſtehende, ſcheu fragende Zagen der vaterloſen Kinder.

Ach, und die es im Schlage traf, ſie haben noch nicht das Schlimmſte erlitten, ſie nicht und nicht die Ihrigen. Aber da ſind viele, die verſtümmelt und verbrannt zu Tage gebracht wurden, nicht erkennbar mehr, halbe Leichen ſchon, leidend, leidend, leidend! Noch liegen ſie und ringen qualvoll mit dem Tode, der ſie Erlöſung dünken muß, ſie und ihre Lieben, die ſie, wahnſinnig vor übermenſchlichem Schmerz, umſtehen . . .

So martern die Gedanken unſere Seele, während wir uns in düſterer Fahrt durch die ſterbende Natur der Unglücksſtätte nähern, dieſem Alsdorf, das in Zukunft neben ſo mancher anderen Ortſchaft in der Geſchichte des Bergbaues eine traurige Berühmtheit behalten wird. Keiner ſpricht viel, wir ſehen uns an, berührt vom Schatten des Todes, tieferuſt geſtimmt im Nachdenken über die rätſelhafte Frage des Warum und Wozu allen menſchlichen Seins, Strebens, Irrens.

„Wir Toten, wir Toten ſind größere Heere
Als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere!“,
ſo erklang noch in dieſen Tagen in Hans Pfitzners ſeheriſch verklärter Vertonung die mahnende Dichtung Konrad Ferdinand Meyers. Erklang unweit der Gräberſtätte am Niederrhein, die ſo viele reife und junge Menſchenſaat nun in ſich aufnimmt in ihren dunklen Schoß.

Die Trauerfeier in Alsdorf

(Fortſetzung von der 1. Seite.)

ein Rätſel. Möge es der ſorgfältigen Unterſuchung gelingen, ſie zu klären und neue Mittel und Wege finden zur Abwendung der Gefahren, die immer noch den Bergbau umlauern. Meine Verwaltung wird in Gemeinſchaft mit allen Beteiligten alle ihre Kräfte für dieſes hohe Ziel einſetzen, und es wird alles geſchehen, was irgend in Menſchenhand liegt, um die Wiederkehr ähnlicher Kataſtrophen zu verhüten. Allen Bergleuten, die verwundet daniederliegen, wünſche ich von ganzem Herzen baldige und völlige Geneſung. Allen denen, die ſofort nach dem Unglück ohne Zögern opfermutig ihr Leben und ihre ganze Kraft für die Bergung der Verunglückten eingeſetzt haben, gilt meine beſondere Anerkennung und mein wärmſter Dank. Sie haben durch ihr tatkräftiges Eingreifen manchen Kameraden das Leben gerettet und die alte Treue bewährt, die im deutſchen Bergbau von jeher eine Stätte hatte. In dem Dunkel dieſer Trauertage iſt die Tat der Rettungstruppen, die nicht nur von den Nachbargruben, ſondern auch von weither herbeigeeilt ſind, ein leuchtendes Zeichen bergmänniſcher Kameradſchaft. Den Toten aber weihen wir als Abſchiedsgruß zur letzten Grubenfahrt den alten Bergmannsgruß: Glückauf!

Danach hielt der

Vertreter der Arbeiterſchaft Wacker

folgende Anſprache: Tief erſchüttert ſtehen wir an der Bahre unſerer toten Kameraden. Geſtatten Sie mir, daß ich als Vertreter der Belegſchaft ihnen ein letztes Gedenken widme. Eine gewaltig große Zahl von Kameraden iſt am 21. Oktober mit uns wohlgemut zur Arbeit angefahren. Wohl keiner von ihnen hat geahnt, daß dieſe Schicht ihre letzte ſein ſollte. Kaum hatten ſie mit der Arbeit begonnen, da ereignete ſich das ſchreckliche Unglück. Der Tod hielt grauſame Ernte, nur als verſtümmelte und verbrannte Leichen wurden ſie zutage gefördert. Sie ſollten ihre Lieben nicht mehr wiederſehen. Im Namen der Belegſchaft verſpreche ich, daß wir unſere toten Kameraden niemals vergeſſen werden.

Lebt wohl, Kameraden! Auf Wiederſehen! Möge euch vergolten werden, was ihr gelitten; möget ihr lieben Kameraden ruhen im ewigen Frieden.

In dieſer Stunde fällt es ſchwer, ein Wort des Troſtes zu finden für die Hinterbliebenen. Sie haben ihr Liebſtes verloren. Möge Gott ihnen Troſt und Hoffnung ſein. Wir aber wollen geloben, alles zu tun, um ihnen ihr ſchweres Los, das ſie getroffen, zu erleichtern, in dem wir ihnen ſtets mit Rat und Tat hilfreich zur Seite ſtehen. Im Sinne unſerer toten Kameraden iſt es, in dieſer Stunde auch der vielen Verletzten zu gedenken. Wir wünſchen eine gute und baldige Wiedergeneſung. Gebe Gott, daß der Opfer genug ſind und die Verletzten alle wieder geſund ihr Schmerzenslager verlaſſen werden. Dies iſt unſer ſehnlichſter Wunſch. Mögen aber auch alle Stände das ſchwere Los des Bergmannsſtandes erkennen und mit uns danach ſtreben und dahin wirken, daß der Bergarbeiterſchutz weiter ausgebaut wird, damit wir in Zukunft von ſolchen Maſſenunglücken verſchont bleiben.

Alſo, ihr toten Kameraden — Glückauf! Auf Wiederſehen!

Ergreifende Abſchiedsworte ſprachen hierauf der katholiſche, evangeliſche und jüdiſche Geiſtliche. Der Vertreter des Gewerkvereins chriſtlicher Bergarbeiter redete zugleich im Namen des Geſamtverbandes chriſtlicher Gewerkſchaften und des Geſamtverbandes der chriſtlichen Angeſtellten. Er wies darauf hin, daß nur durch eine internationale Kohlenverſtändigung der Kampf gegen ſolche Kataſtrophen, gegen das überhaſtete Tempo der techniſchen Entwicklung und das überhaſtete Arbeitstempo geführt werden könne.

Im gleichen Rahmen bewegten ſich die Ausführungen des Vertreters der Bergarbeiter-Internationale, der betonte, daß, wie aus den zahlloſen Beileidskundgebungen und der Hilfe aus allen Ländern hervorgehe, die Bergarbeiter der ganzen Welt eine große Familie bildeten.

Schließlich ſprach noch ein holländiſcher Abgeordneter das Beileid des niederländiſchen Roten Kreuzes und des niederländiſchen Volkes aus.

Dann wurden unter Orgelſpiel

die 262 Särge aus dem Verwaltungsgebäude herausgebracht.

Kopf an Kopf ſtand die Menge in dichten Reihen auf dem Wege nach dem Friedhof, um den Toten die letzte Ehre zu erweiſen.

262 Tote.

Alsdorf, 24. Okt. (Drahtb.) Im Laufe des Freitags wurde noch ein Bergmann im unterirdiſchen Betrieb tot aufgefunden. Ebenfalls wurde unter den Schuttmaſſen des eingeſtürzten Fördergerüſtes noch ein weiterer Bergmann geborgen. Im Krankenhauſe ſind zwei Bergknappen ihren ſchweren Verletzungen erlegen. Somit weiſt die Totenliſte von Alsdorf nunmehr 262 Opfer auf.

Von den insgeſamt vorhandenen acht Benzollokomotiven ſind ſieben in Ordnung befunden worden. Die achte liegt unter einem größeren Bruch, deſſen Aufbewältigung noch eine Zeit dauern wird. Ein Exploſionsherd unter Tage iſt bisher noch nicht gefunden worden. Die Unterſuchung ſchreitet fort, die Brüche werden weiter aufbewältigt. Auch die Aufräumungsarbeiten über Tage werden mit aller Macht gefördert.

Die Chriſtlichen Bergarbeiter zum Unglück.

Koblenz, 24. Okt. Der Gewerkverein chriſtlicher Bergarbeiter Deutſchlands hielt in Koblenz eine Reichskonferenz ab, die ſich mit der Frage der Unfallverhütung im Bergbau aus Anlaß des Alsdorfer Grubenunglücks beſchäftigte. In einer angenommenen Entſchließung erklärte die Reichskonferenz, die allgemeine Teilnahme bei Maſſenunglücken im Bergbau dürfe nicht dazu führen, daß den Urſachen der Maſſenunglücke nicht die nötige öffentliche Beachtung geſchenkt werde. Trotz der Rationaliſierung und Mechaniſierung der Kohlengewinnung hätten die Maſſenunglücke in Deutſchland einen größeren Umfang angenommen als in den übrigen bergbautreibenden Ländern. Die Reichskonferenz des Gewerkvereins fordert die reſtloſe Aufklärung der Urſache des Alsdorfer Grubenunglücks, Bekämpfung der Steigerung des Arbeitstempos im Bergbau, Ausſchaltung der internationalen Konkurrenz durch Verſtändigung in der Weltkohlenwirtſchaft, Einſchränkung der Arbeitszeit und Beſſerung der Lohnverhältniſſe.

Die Annahme von Spenden zentraliſiert

Der Amtliche Preußiſche Preſſedienſt teilt mit: Reichsregierung und preußiſche Staatsregierung bitten, alle Spenden, die aus Anlaß des Alsdorfer Grubenunglücks gegeben werden, der Reichsgeſchäftsſtelle der Deutſchen Nothilfe, Berlin W. 8, auf Poſtſcheckkonto Berlin 156 000 oder auf das Konto Deutſche Nothilfe Grubenunglück Anna II in Alsdorf bei der Zentrale der Deutſchen Bank und Disconto-Geſellſchaft in Berlin zu überweiſen.

Nur dadurch, daß die Spenden dieſen Stellen überwieſen werden, läßt ſich ſicherſtellen, daß ſie einheitlich und zweckmäßig verwendet werden. Es iſt beabſichtigt, ſämtliche Spenden, einſchließlich der vom Reich und Preußen gegebenen, in einer Stelle zuſammenzufaſſen und zu ihrer Verwaltung und Verwendung einen Ausſchuß einzuſetzen, in dem namentlich Reichs- und Staatsbehörden, Bergarbeiterſchaft und Wohlfahrtsverbände vertreten ſein werden. Den Vorſitz des Ausſchuſſes wird der Berghauptmann in Bonn führen. Dadurch iſt gewährleiſtet, daß die Mittel entſprechend den Wünſchen der Spender verwendet werden.

Anſprachen am Grabe

Am Grabe hielten die verſchiedenen Geiſtlichen warm empfundene Anſprachen.

Rede des katholiſchen Pfarrers Forſt

Das Wort im Alten Teſtament: Der Menſch weiß ſein Ende nicht — iſt wieder in ſchrecklicher Weiſe zur Wahrheit geworden. Wir ſtehen an den offenen Gräbern unſerer Lieben, die der unerbittliche Schnitter Tod mit rauher Hand in der Blüte ihrer Jahre dahingemäht hat. Frauen haben ihren lieben Gatten verloren, Kinder ihren treuſorgenden Vater, Eltern ihre hoffnungsvollen Söhne. O Tod, wie furchtbar iſt deine Macht, wie ſchrecklich deine Herrſchaft, wie dunkel dein Walten. Mit einem Schlage kehrſt du Freude in Trauer, wandelſt Hoffen in Nichts. Du kümmerſt dich nicht um den Gram der zur Witwe gewordenen Gattin, um die Herzensklage einer verwaiſten Kinderſchar. Blind waltend greifſt du hinein in den Garten der Menſchheit, brichſt die Menſchenblüten und trägſt ſie mit vollen Armen in deine Scheuer. Doch was du wegträgſt, iſt nur Sterbliches. An den Toren der Ewigkeit iſt deine Macht zu Ende. „Ich bin die Auferſtehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch geſtorben iſt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht ſterben in Ewigkeit!": dieſes Wort hat der Heiland dem Tod entgegengerufen, hat ausgeſprochen hinein in das Herzensweh und Herzeleid zweier Schweſtern, denen der Tod den lieben Bruder geraubt. Hört ihr, ihr trauernden Brüder und Schweſtern, den Siegesruf: Tod, wo iſt dein Sieg? Tod, wo iſt dein Stachel? Was Triumph des Todes ſchien, iſt ſeine Niederlage. Der Tod iſt beſiegt. Jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht ſterben in Ewigkeit. Das Wort des Heilandes ſelbſt iſt uns Bürge, daß ſie leben, obſchon ſie geſtorben ſind. Sie ſind Märtyrer der Arbeit, ſie haben ihr Leben genau ſo, wie ihre Brüder, auf dem Schlachtfelde hingegeben für die Ihrigen. Und eine größere Liebe kann niemand haben als der, der ſein Leben hingibt für die Seinigen. Und wie der Heiland einſt zu Martha ſprach: „Glaubſt du das?", ſo fragt er auch jetzt die alternden Eltern, die gebeugte Gattin, die weinenden Kinder: „Glaubt ihr das?" Und ihr alle ſprecht mit Martha: „Ja, Herr, wir glauben!" Wir glauben feſt und zuverſichtlich, daß unſere Heimgegangenen für all ihre Mühen und Arbeiten, für all ihre Liebe empfangen werden den ewigen Himmelslohn. Wir alle aber wollen ſo leben, daß der Tod, der uns Menſchen überfällt wie ein Dieb in der Nacht, uns nicht unvorbereitet findet, damit wir einſt mit all unſeren Lieben ein ſelig Wiederſehen feiern können. Amen.

Der evangeliſche Pfarrer Effelsberg:

Liebe Trauergemeinde! Wir beugen uns in tiefem Leid unter das Wort aus dem Alten Teſtament: Es währet vom Morgen bis an den Abend, ſo werden ſie ausgehauen, und ehe ſie frei befunden werden, ſo ſind ſie gar dahin. Ein Regenbogen krönt den im Frührot aufgehenden Morgen. Die Macht der Kataſtrophe deckt den Himmel mit dunkeln Schickſalswolken. Wir ſtehen dabei in dunkler Schickſalsmacht und erfahren wieder einmal das Wort: Meine Gedanken ſind nicht eure Gedanken, meine Wege ſind nicht eure Wege. Der große unerforſchliche Gott zwingt uns einmal wieder in die Knie. Wir beten und weinen, beten um Troſt und weinen mit den Trauernden in tiefſtem Leid. Erſchüttert ſtehen wir an dem Grabe des Glücks ſo unzähliger Familien. Wir ſehen Väter und Mütter in tiefſtem Weh erzittern. Frauen beklagen früh getrübtes Glück, Kinder ſuchen vergebens den ſchützenden Arm des Vaters, und mancher Jungfrau wurde erhofftes Glück gebrochen. Geſchwiſter trauern um den Bruder, und wir alle ſtehen mit ihnen am Dunkel des Grabes. Schmerz verſagt den Troſt der Worte. Aber wir gedenken dabei auch der Arbeitskameraden, die unter Aufbietung aller Kräfte verſucht haben, auszuhauen die im Geſtein Verſchütteten. Hier begegnen ſich Todesmacht und Lebenswille. Wir wollen den Regenbogen Gottes wiederſehen. Wir ſpüren, daß Gott in dieſe Welt der Vergänglichkeit ſein Donnerwort der Ewigkeit hineinſchmettert. Wir wollen den Regenbogen wieder ſehen im Glauben, daß Gott durch dieſes Leid Brücken bauen will zwiſchen Vergänglichkeit und Ewigkeit. Darum beten wir, daß ſeine Sonne der Ewigkeit hineinleuchte in das Dunkel des Grabes, daß er das Tor des Todes aufſtößt, damit wir das Licht der Ewigkeit ſchauen mögen, das wir hineinſtrahlen laſſen wollen in unſere vergängliche Arbeit. Wenn Liebe Tote erwecken könnte, ſo wäre es geſchehen in der Opferbereitſchaft all derjenigen, die zur Rettung mit Hand anlegten. Laßt dieſe Liebe lebendig bleiben für die, die da trauern, laßt Liebe lebendig bleiben aber auch untereinander, die wir uns fühlen als ein Volk in Not, dem Gott noch viel zu ſagen hat. Laßt doch die Sonne der Ewigkeit ſtrahlen über die Dinge der Zeit, ach wie würden alsdann ſo geringe dauernd erſcheinen die irdiſchen Dinge.

Oberrabbiner Dr. Schönberger

Nie ſteht der Geiſtliche, nie der von Gott überzeugte Menſch vor einer ſchwereren Aufgabe, Gottes Wort zu künden, als da, wo die elementare Wucht eines unbegreiflichen Schickſalsſchlages den Zuſammenhang zwiſchen menſchlichen Sittengeſetzen und ordnenden Weltgeſetzen der Schöpfung auseinanderzureißen drohen. Vor dieſer ſchweren ſeeliſchen Aufgabe ſtehen wir in dieſer Stunde und wollen die toten Bergarbeiter von Alsdorf zur letzten Ruhe betten. Tag für Tag reihten ſie ſich ein in den großen Reigen des Wirtſchaftslebens, ohne den ordnende Kultur nicht möglich iſt. Sie waren Kameraden der Arbeit, verbunden durch gemeinſame Gefahr und gemeinſame Werke, verbunden in der Zuverſicht des einen Gedankens: Wir fürchten nicht, wenn die Erde ſich umkehrt und die Berge wanken im Herzen des Meeres der Ewigkeit. Der Herr der Heerſcharen iſt mit uns. Immer und immer packt den Menſchen das Schickſal, ſtemmt ſich ihm entgegen, damit ſein ſittlicher Geiſt in erhöhter Gemeinſchaft Kulturarbeit leiſte.

Die Trauer in der Reichshauptſtadt.

Berlin, 25. Okt. (Funkſpruch.) Zur Stunde, zu der in Alsdorf die Trauerfeier für die Opfer der Kataſtrophe im Wilhelmsſchacht ſtattfindet, gedenkt auch die Reichshauptſtadt der Toten von Alsdorf. Um 10 Uhr wurden zu ihren Ehren alle Glocken geläutet, alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuſer haben die Reichs- und die Landesfarben auf Halbſtock geſetzt.

Sieg der Revolution

Sturz der Regierung in Braſilien

Militärrevolte in Rio de Janeiro. – Luiz zurückgetreten.

Jubel in Rio

Rio de Janeiro, 24. Oktober. (Drahtbericht.) Die Regierung iſt geſtürzt. Präſident Waſhington Luiz hat ſeinen Rücktritt erklärt. Die Lage in Rio de Janeiro iſt nach den letzten Meldungen völlig unüberſichtlich. Anſcheinend beherrſcht der Pöbel die Straßen, während Studenten gleichzeitig Kundgebungen veranſtalten und den Sieg der Revolution bejubeln. Die Häuſer zahlreicher Anhänger der Regierung ſind von der entfeſſelten Volksmenge geplündert worden. In der „Agencia Americana" wurde die geſamte Einrichtung auf die Straße geworfen und das Gebäude von der Menge in Brand geſteckt. Die Polizei ſieht dem wüſten Treiben auf den Straßen tatenlos zu. Die geringe Truppenmacht, die in der Stadt als Garniſon verblieben iſt, iſt anſcheinend noch unſchlüſſig, ob ſie ſich den Aufſtändiſchen anſchließen ſoll.

In Porto Allegre, dem Hauptquartier der Aufſtändiſchen, hat die Nachricht vom Ausbruch der Revolution in Rio de Janeiro, einem der letzten Bollwerke der Bundesregierung, unbeſchreibliche Begeiſterung ausgelöſt.

Einſetzung eines Militärkomitees.

New York, 24. Oktober. (Drahtb.) Nach dem Umſturz wurde in Rio de Janeiro ein aus drei Generalen und drei Admiralen zuſammengeſetztes Militärkomitee eingeſetzt, das den General Menna Barreto zum Schutzdiktator ernannte. Barreto ſoll die Regierungsgeſchäfte bis zur Durchführung der Neuwahlen führen. Er erließ ſofort eine Kundgebung an das braſilianiſche Volk und ordnete die Demobiliſierung der Truppen an.

Der Bundesgeneral Barros, der mit 100 000 Dollar Regierungsgelder flüchten wollte, wurde im letzten Augenblick verhaftet. Die Mitglieder des alten Kabinetts haben ſich in die ausländiſchen Geſandtſchaften geflüchtet.

Beſchießung Sao Paulos

New York, 24. Oktober. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Sao Paulo wurde der Regierungspalaſt in dieſer Stadt, der bisher als Bollwerk der Regierung Luiz galt, von den Aufſtändiſchen heute mit Geſchützfeuer belegt. Die Beſchießung begann um 14,40 Uhr. Kurz vor 15 Uhr wurde auf dem Regierungsgebäude die weiße Flagge gehißt. Die Beſchießung erregte in der Stadt eine Panik.

Großzügiges Reform-Programm.

New York, 25. Oktober. (Drahtb.) Nach der durchgreifenden Säuberungsaktion des neuen Polizeipräſidenten iſt die Ruhe in Rio de Janeiro wiederhergeſtellt worden. Die proviſoriſche Regierung hat ein großzügiges Reformprogramm bekanntgegeben. Danach ſollen der Bundeskongreß und die Provinzkongreſſe aufgelöſt und die Verfaſſungszuſätze von 1925 wegen demagogiſchen und deſpotiſchen Charakters aufgehoben werden. Ferner ſieht der Entwurf die Sicherſtellung der geheimen Wahl, eine oberſte Juſtiz- und Unterrichtsbehörde für ganz Braſilien mit dem Sitz in der Bundeshauptſtadt und neue Einwanderungs- und Naturaliſierungsbeſtimmungen vor. Der neue Kongreß, dem die Aufgabe der Verfaſſungsänderung obliegt, wird aus je zwölf Vertretern der einzelnen Bundesſtaaten beſtehen.

Der deutſche Hapagdampfer „Baden" beſchoſſen.

18 zum Teil ſchwer Verwundete.

Eigener Drahtbericht.

WG. Rio de Janeiro, 25. Okt. (United Preß.) Durch einen Granattreffer ſind an Bord des Hapagdampfers „Baden" 18 Perſonen zum Teil ſchwer verwundet worden. Der Dampfer war im Begriff, aus der Bucht von Rio de Janeiro auszulaufen, als das Fort von Copacahana einen Warnungsſchuß abgab, um das Schiff zum Abſtoppen zu bringen. Der ſchlecht gezielte Schuß, der vor dem Bug des Dampfers vorbeigehen ſollte, traf ſtattdeſſen die „Baden", die ſofort zurückkehrte, um die Verwundeten an Land zu bringen.

Die proviſoriſche Regierung hat ſofort alle Maßnahmen zur Hilfeleiſtung getroffen und die Ueberführung der Verwundeten in ein Krankenhaus veranlaßt. Die „Baden", ein Schiff von 8803 Regiſtertonnen, befand ſich auf dem Wege von Hamburg nach Buenos Aires und hatte ſpaniſche Auswanderer an Bord. Der Juſtizminiſter Bernardes erklärte im Namen der neuen Militärregierung, daß alles geſchehen ſolle, um dieſen ſehr bedauerlichen Zwiſchenfall zu klären. Deutſchland werde volle Genugtuung erhalten.

Nach einer anderen Meldung ſind auch Tote bei dem Vorfall zu beklagen. In Hamburg hatte man in den Mittagsſtunden noch keine Meldungen über die Beſchießung.

Peinliche Lage der Vereinigten Staat

Neuyork, 25. Okt. In Neuyork rechnet man mit einer Umbeſetzung der diplomatiſchen Vertretung der Vereinigten Staaten in Rio, da das Staatsdepartement anſcheinend von dem Botſchafter Morgan unzureichend unterrichtet worden iſt. Das Staatsdepartement iſt in eine peinliche Lage geraten, da noch vor zwei Tagen jeder Waffenverkauf an die braſilianiſchen Aufſtändiſchen, die jetzt nun die Macht in Händen haben, verboten wurde.

Angriff auf das amerikaniſche Generalkonſulat.

Paris, 25. Okt. (Funkſpruch.) Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Rio de Janeiro hatte die dortige Bevölkerung, als die Aufſtändiſchen nicht Herr der Lage waren, das amerikaniſche Generalkonſulat angegriffen und dort „einigen Schaden" angerichtet.

Die Ueberſchwemmung in Mexiko.

Die Stadt Alamo vernichtet. Hunderte von Toten.

Neuyork, 24. Okt. Wie aus Mexiko gemeldet wird, ſind die Truppen der Garniſon Alamo in Tampico eingetroffen. Wie berichtet, iſt die Stadt Alamo durch das verheerende Hochwaſſer am letzten Dienstag völlig vernichtet worden. Hunderte von Menſchen haben in den hochgehenden Fluten den Tod gefunden. Außer Alamo iſt auch die Stadt Tuzon im Staate Veracruz durch die Ueberſchwemmung ſchwer heimgeſucht worden. Militäriſche Hilfe iſt aus Tampico angefordert worden.

Erregte Szenen im Mordprozeß Kramer

Koch schimpft seine Stiefsöhne Lügner

Halberstadt, 24. Okt. Der Nachterstedter Mordprozeß begann heute morgen gleich mit bewegten Szenen. Vor Eintritt in die Verhandlung teilte zunächst Staatsanwalt Breisig mit, er habe einen Brief von einem Zeugen aus Hoym erhalten, wonach die kleine Elfriede Koch zu anderen Kindern geäußert hätte, ihre Springschnur sei noch dagewesen, als ihr Vater schon verhaftet war. Die Kinder sollten es aber nicht verraten (allgemeine Bewegung). Bei ihrer Zeugenvernehmung hatte die Tochter des Angeklagten ausgesagt, daß die Springschnur, mit der das im Mühlgraben gefundene Gewehr umwickelt war, die ihre sei.

Kriminalbeamter Otto aus Aschersleben erklärte als Zeuge, daß er es nicht für glaubhaft halte, daß Koch einen Mord begangen habe. Invalide Riest aus Frose, der an der Feier der silbernen Hochzeit des Bruders des Angeklagten teilgenommen hatte, erklärte, bei der Feier habe Frau Koch unter anderem erklärt, ihrem Manne könne man nichts anhaben. Er sei am 18. und 19. Februar nicht aus dem Hause gekommen. Das könne sie beschwören. Sie habe sich bei diesen Worten die Augen gewischt.

Der Invalide Meinecke-Hoym erhielt den [illegible] erwähnten Besuch des Ehepaares Koch am [illegible] Februar. Koch sei mit dem Rade gekommen. Auf Meineckes erstauntes: „Nanu, mit dem Rade?“ habe Koch geäußert, er komme soeben vom Massieren. Koch hatte jedoch bei seiner Vernehmung erklärt, daß er den ganzen Nachmittag über zu Hause gewesen sei und nicht Massieren war. Auch Frau Koch hatte stets erklärt: „Nur gut, daß mein Mann nicht zum Massieren war“. Auch die Uhren von Hoym spielen in den Aussagen eine Rolle. Uhrmacher Jahneke sagt, die Turmuhren könnten vielleicht um zehn Minuten differieren, der Kirchendiener stelle sie nicht richtig. Auch Meineckes Uhren seien nicht zuverlässig. Der Unterschied von zehn Minuten in der achten Abendstunde des 19. Februars ist aber für die Feststellung des Tatbestandes bedeutungsvoll.

Sensationell gestaltete sich die

Aussage des Stiefsohnes

des Angeklagten, der zunächst erklärt, sein Stiefvater sei, als seine Schwester die Nachricht vom Morde nach Hause brachte, sehr verstört gewesen. Sein Bruder habe dann einen Zettel gefunden mit dem Satz: „Ich werde mich und meine Tochter erschießen, und ich bitte, daß wir zusammen in einem Grabe beerdigt werden.“ Auf die Frage des Vorsitzenden bestätigte er, daß sein Stiefvater ihm gesagt hat, er müsse mit seinem Bruder mitkommen, damit er dem Kramer eins auswische. Kramer sei über viele Leichen gegangen, und jetzt wollen wir über seine Leiche gehen. Wir sollten ihm den Rücken decken, er wollte die Tat ausführen. Auf die Frage, ob er diese Aussage mit einem Eide bekräftigen könne, antwortet der Zeuge: „Nein, ich soll nicht schwören!“ Auf eine neue Frage des Vorsitzenden aber: „Ja, ich kann es wohl beeiden! Aber alle draußen auf dem Korridor sagen, man solle bloß nicht schwören. Ich komme sonst ins Zuchthaus, denn der Angeklagte werde ja doch freigesprochen.“

Auch der zweite Stiefsohn des Angeklagten Koch sagt, sein Vater hätte ihn aufgefordert, mit ihm und seinem Bruder nach Nachterstedt hinüberzugehen, wo er den Direktor Kramer erschießen wolle. Auf die Frage, unter welchen Umständen der Vater diese Aufforderung gemacht hätte, gibt der Zeuge zu, daß sein Stiefvater damals abends allerhand Spaß gemacht hätte, wobei viel gelacht wurde, und dabei habe er plötzlich diese Aufforderung gemacht.

Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten die schwer belastenden Aussagen seiner Stiefsöhne vor.

Angekl. (entschieden): „Ich kann nur sagen: Das sind alles erfundene Lügen!“

Darauf richtete der Vorsitzende an die beiden Söhne die Frage, was sie zu dieser Erklärung ihres Vaters zu bemerken hätten. Die beiden jungen Leute wandten sich daraufhin mit geballten Fäusten zur Anklagebank zu ihrem Vater und riefen mit drohend erhobener Hand: „Das hast du doch gesagt! Wir haben uns das nicht aus der Luft gegriffen!“

Alwin Stölzer rief noch: „Ich bin zu dir nie feindselig gewesen. Jetzt willst du mich hier als Lügner hinstellen. Schämen sollst du dich! Nun verantworte dich, wenn du kannst!“

Koch (sich wütend über die Anklagebank beugend): „Ihr habt ja gestern überhaupt nur mit Lügen gegen mich gearbeitet. Ehrlich wollt ihr sein? Ehrliche Lügner, das seid ihr! Schon als Jungen habt ihr gelogen, von klein auf.“

Alwin Stölzer (ihn mit verzerrtem Gesicht anschreiend): „Komm doch jetzt nicht mit Kinderstreichen!“

Angekl. (ebenfalls schreiend): „Nebenbe: seid ihr gegangen, mitsamt eurer Mutter.“

Hans Stölzer: „Dir sollten wir den Rücken decken, als du Kramer erschießen wolltest. Ins Zuchthaus wolltest du uns bringen (mit der Gebärde des Ausspuckens) Pfui [illegible]!“

Damit war dieser Zwischenfall zunächst erledigt, und es wurden einige Zeugen vernommen, ein Angestellter der Grube und ein Polizeiwachtmeister, die über verdächtige Aeußerungen Kochs vor und nach der Tat berichteten.

Der Polizeiwachtmeister Schmidt aus Hoym bekundete, daß der Angeklagte bei seiner ersten Vernehmung auf der Polizei in Hoym den Versuch gemacht habe, der Frau Koch zuzurufen, sie solle Angaben über das gemeinsame Abendbrot um 8 Uhr machen. Auf Veranlassung des Staatsanwalts wurde die Aussage dieses Beamten protokolliert, was länger als eine Stunde dauerte.

Inzwischen war Elfriede Koch mit ihren beiden Freundinnen eingetroffen und wurde unter allgemeiner Spannung noch einmal aufgerufen. Im Gegensatz zu ihrem ersten Auftreten vor Gericht vor einigen Tagen, war das Mädel heute sehr zurückhaltend, und auf die Frage des Vorsitzenden, ob es wieder aussagen wolle, erklärte das Kind nach langem Ueberlegen leise: „Ich verweigere.“

Vors.: „Wie kommst du heute darauf, mein Kind, deine Aussage zu verweigern?“

Elfriede schweigt, eine Tatsache, die im Saal sehr große Bewegung auslöst. Koch brach bei dieser Antwort seines Töchterchens förmlich zusammen und schluchzte in sich hinein.

Darauf wurden die beiden Freundinnen, zwei Schülerinnen von 12 und 13 Jahren, vernommen. Die eine erklärte, sie habe nur von anderen Kindern gehört, daß Elfriede Koch vor einigen Wochen auf dem Schulhof erzählt habe, die Springschnur sei noch dagewesen, als ihr Vater verhaftet worden sei. Die andere meinte, Elfriede habe gesagt, das sei an dem Tage gewesen, an dem Kramer erschossen worden sei. Wesentliche Bedeutung war diesen Angaben nicht beizumessen, weil es sich nur um Erzählungen anderer, nicht mehr zu ermittelnder Kinder gehandelt haben soll.

Die letzten Beschlüsse des Deutschen Beamtenbundes.

Berlin, 24. Okt. (Drahtb.) Auf dem Bundestag des Deutschen Beamtenbundes wurden heute die Abstimmungen über die Ausschußanträge vorgenommen. Dabei fand neben einer Reihe von organisatorischen Anträgen folgender Ausschußantrag Annahme:

„Der Abwehrkampf gegen die als Folge der hemmungslosen Beamtenhetze von der Reichsregierung geplanten Sondergesetze, die in einseitiger und ungerechter Weise die Beamtenschaft belasten, zeigt mit aller Deutlichkeit, wie notwendig es ist, daß die Spitzenorganisation zuverlässiges Material über die wirtschaftspolitische, die steuer- und zollpolitische Lage in Deutschland beschafft und verwendet.“ Der geschäftsführende Vorstand wurde beauftragt, sofort alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, den deutschen Beamtenbund auf dem genannten Gebiet möglichst schlagfertig zu machen.

*

In einer Entschließung heißt es: „Eine der wesentlichsten Ursachen der gegenwärtigen schwierigen Lage seien neben der allgemeinen Weltwirtschaftsdepression die hohen Reparationszahlungen. Eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung müsse es sein, die Revision des Youngplanes zu beantragen.

Mit Bedauern wird dann in der Entschließung festgestellt, daß außer der wirtschaftlichen auch die rechtliche Stellung der Beamten stark erschüttert sei. In steigendem Maße sei die Zurückdrängung des Berufsbeamtentums und der Ersatz von Beamten durch Angestellte und Arbeiter zu beobachten. Zum Schluß wird der Wille der Beamtenschaft zur tatkräftigen Unterstützung aller Maßnahmen betont, die den Bestand des durch die Weimarer Verfassung geordneten Staates sichern.“

Zum Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes wurde mit 260 von 337 abgegebenen Stimmen Flügel wiedergewählt.

10½ Milliarden Reichshaushalt

Außergewöhnliche Veränderungen gegen früher.

Berlin, 25. Okt. Der vom Reichskabinett verabschiedete Reichshaushaltsplan für 1931-32 balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit rund 10½ Milliarden. Diese Schlußsumme liegt um etwa eine Milliarde tiefer als der Haushalt des laufenden Jahres.

Die ganz außergewöhnlichen Veränderungen zeigen sich in der Neugestaltung der Einnahmen- und Ausgabenseite des neuen Haushaltsplanes.

Auf der Einnahmenseite soll eine Verminderung von rund 1458 Millionen erfolgen, darunter u. a. Verminderung der Einkommensteuer durch Ueberlassung der Einkommen unter 8000 Mark an Länder und Gemeinden = rund 250 Millionen, Verminderung der Vermögenssteuer durch Erhöhung der Freigrenze von 5000 auf 20 000 Mark = rund 16 Millionen, Verminderung der Aufbringungsumlage von 350 auf 320 Millionen = 120 Millionen, Verminderung der Umsatzsteuer durch Freilassung der Umsätze bis 5000 Mark = 40 Millionen, Fortfall der Kapitalertragssteuer = 60 Millionen, Fortfall der 2½prozentigen Beamtenreichshilfe = 118 Millionen, Fortfall des Erlöses aus dem Verkauf von Reichsbahnaktien = 150 Millionen, Ausfall durch Rückgang von Steuern und Zöllen = 700 Millionen.

Die Veränderungen auf der Ausgabenseite betragen zusammen 1465 Millionen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die folgenden großen Posten: Verminderung der Ueberweisungen an die Länder infolge Steuerrückganges = 288 Millionen, Abstriche an den Länderüberweisungen zugunsten des Reiches = 100 Millionen, Herabsetzung des Schuldentilgungsfonds von 460 auf 420 Millionen = 40 Millionen, Fortfall der Besetzungskosten = 70 Millionen, Kürzung der Gehälter und Pensionen um 6 v. H. = 120 Millionen, Abstriche an den sachlichen Etats der einzelnen Ministerien = rund 130 Millionen, gleichartige Ersparnisse, die aus dem laufenden Haushaltsplan übernommen werden = 160 Millionen, Fortfall der Reichszuschüsse für die Arbeitslosenversicherung = 500 Millionen.

Die Einnahmeseite wird dadurch eine gewisse Aufbesserung erfahren, daß durch Abänderung der Tabaksteuer- und Tabakzollbestimmungen aus Steuern und Zöllen eine Mehreinnahme von 175 Millionen erwartet wird. Dieser Mehrertrag muß erzielt werden einmal, weil die Zuschüsse für die Krisenfürsorge, die im laufenden Jahre rund 400 Millionen erforderten, im nächsten Haushaltsplan mit Rücksicht auf den Fortfall der Reichszuschüsse für die Arbeitslosenversicherung stärker etatisiert werden sollen. Hinzu kommen auch Mehrausgaben für die Osthilfe, die entsprechend dem ursprünglichen Plan des Reichskabinetts in den nächsten fünf Jahren mit je rund 100 Millionen ausgestattet werden soll.

Blutiger Zusammenstoß in Dortmund.

Dortmund, 25. Okt. Zwischen mehreren Zügen der Nationalsozialisten und Kommunisten, die von den im gleichen Stadtteil abgehaltenen Parteiversammlungen zurückkehrten, kam es zu Reibereien. Aus den Reihen der Nationalsozialisten, die auf der anderen Seite der Straße, die die Kommunisten durchgingen, waren, lösten sich plötzlich einige Gruppen, verließen den Bürgersteig und gingen zu den Kommunisten herüber. Im selben Augenblick fielen kurz hintereinander 25 Schüsse, von denen zehn Kommunisten getroffen wurden. Kriminalbeamte, die hinter dem Zuge der Kommunisten waren und ein sofort eingesetzter Streifwagen der Polizei verhinderten weitere Kampfhandlungen. Die Nationalsozialisten flüchteten sofort in die Seitenstraßen, so daß von ihnen nur zwei Mann festgenommen werden konnten. Die Verwundeten wurden in ein nahe gelegenes Restaurant und später ins Krankenhaus geschafft, wo ein 16jähriger Beifahrer noch in der Nacht einem Kopfschuß erlegen ist. Sechs der Verletzten werden im Krankenhaus verbleiben, während drei, die leichtere Verwundungen davongetragen hatten, nach Anlegung von Verbänden entlassen werden konnten. Nach dem Polizeibericht sind die Schüsse nur von seiten der Nationalsozialisten gefallen. Man fand auf der Straße Patronenhülsen, die aus einer Armeepistole 0,8 und aus einer 7,65-Millimeter-Pistole stammen. Bei einer noch nicht abgeschossenen Patrone stellte man fest, daß deren Spitze nach Art der Dum-Dum-Geschosse abgefeilt war.

Das Meliorationsprogramm des Landwirtschafts-Ministers

Beschäftigung für 78 000 Arbeiter

Berlin, 24. Oktober. (Drahtb.) Gleichzeitig mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm hat der preußische Ministerpräsident ein umfassendes Meliorationsprogramm des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Steiger, das ebenfalls die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden hat, an den Reichskanzler weitergeleitet. Landwirtschaftsminister Dr. Steiger schlägt vor, im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms des Reiches mit größtem Nachdruck für die Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Meliorationen einzutreten. An Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials weist er auf die der landwirtschaftlichen Kultur noch nicht erschlossenen 3,3 Millionen Hektar Oed- und Niederungsmoore hin, deren Erschließung den jährlichen landwirtschaftlichen Ertrag Deutschlands um gewaltige Werte erhöhen könne. In der 30 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Fläche ausmachenden Grünlandwirtschaft seien 2 Millionen Hektar ungenügend ertragsfähig.

Der Landwirtschaftsminister folgert hieraus die Notwendigkeit großer neuer Meliorationen und stellt ein auf drei Jahre berechnetes Meliorationsprogramm auf, das für die Ostprovinzen etwa 90 Mill. RM., für die übrigen Landesteile etwa 310 Mill. RM. vorsieht, also jährlich rund 135 Mill. RM. erfordert. Er verweist auf die große Bedeutung, die diesem Programm bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zukommt. Da nämlich bei Meliorationen durchschnittlich 70 Prozent der aufzuwendenden Mittel auf Löhne entfallen, so würden 94,5 Mill. RM. jährlich für Entlohnung Verwendung finden und 78 000 Arbeitern würde auf diese Weise eine Beschäftigung gesichert sein.

*

Auch für diese Pläne gilt, was im allgemeinen vom Arbeitsbeschaffungsprogramm gesagt werden kann. Sie kosten viel Geld, ohne daß letzten Endes der erstrebte Erfolg erreicht wird. Die Arbeit der letzten Jahre auf diesem Gebiet hat gezeigt, daß Theorie und Praxis grundverschiedene Dinge sein können. Heute, wo altes Kulturland kaum dem Bauer die notwendige Rentabilität sichern kann, und wo große Flächen ackerfähigen Bodens brach liegen, erscheint die Verwendung stärkerer Mittel zur Gewinnung von neuem Ackerland umso bedenklicher, als schließlich doch die gewaltigen Mittel fehlen, um darauf Siedlungen zu errichten.

Sensationelle Wendung im Frenzel-Prozeß

Gertrud Frenzels Glaubwürdigkeit erschüttert.

Potsdam, 24. Okt. In der heutigen Verhandlung im Frenzel-Prozeß wurden mehrere Zeugen aus Waltershausen vernommen, wo Gertrud Frenzel auf dem Gut der Zimmermannschen Eheleute als Haustochter tätig war. Ihre Bekundungen haben die Glaubwürdigkeit der Hauptbelastungszeugin Gertrud auf das schwerste erschüttert. Der wichtigste Zeuge des Tages war der Landwirt Reinhold Höhne aus Wölmsdorf, der Gertrud Frenzel 1929 gelegentlich eines öffentlichen Tanzvergnügens im Gasthaus seines Neffen kennengelernt hatte. Die Besucher dieses Tanzvergnügens waren Knechte und Mägde aus der Umgegend, und die Töchter und Söhne der Besitzer hielten sich von dieser Veranstaltung fern. „Ich war deshalb verwundert“, erklärte der Zeuge, „als ich erfuhr, wer Fräulein Frenzel war. Mein Neffe hatte mich gebeten, ihm im Geschäft zu helfen, und so beobachtete ich Gertrud, die zunächst ziemlich gedrückt im Saale stand. Ich sprach das junge Mädchen an und fragte im Verlauf der Unterhaltung, ob sie Liebeskummer habe. Gertrud wollte erst nicht mit der Sprache heraus, wurde dann aber zutraulicher und erzählte mir, sie habe eine unglückliche Liebe; denn ihr Geliebter, zu dem sie in nahen Beziehungen stände, sei ein Pfarrer.“ Vorsitzender: „Hat Gertrud Frenzel Ihnen den Namen dieses Geistlichen genannt?“ Zeuge: „Das hat sie nicht getan. Ich wollte ihr anfangs auch keinen Glauben schenken; aber Gertrud wiederholte mir daraufhin nochmals, daß zwischen ihr und dem Geistlichen intime Beziehungen beständen. Ich zweifelte schließlich nicht mehr, zumal das junge Mädchen behauptete, 19 Jahre alt zu sein, eine Angabe die, wie ich später hörte, unrichtig war.“

Der Chauffeur Rost aus Waltershausen bekundete, daß er Gertrud und ihre Freundin etwa 18mal abends heimlich zu Tanzvergnügen gefahren habe. Der Zeuge erklärte, er habe beobachtet, daß der Landwirt Höhne sich mit Gertrud anläßlich des Tanzvergnügens in Wölmsdorf lange Zeit unterhalten habe.

Inspektor Pieper, der in Waltershausen auf dem Zimmermannschen Gut tätig war, erklärte bei seiner Vernehmung, es sei ihm bekannt gewesen, daß Gertrud sich viel herumgetrieben habe.

Rechtsanwalt Dr. Brandt: „Was verstehen Sie unter Herumtreiben?“

Pieper: „Das Mädchen ist abends nach 9 Uhr im Dunkeln ausgerückt und die halbe Nacht fortgeblieben. Ich wußte, daß sie auf allen möglichen Tanzvergnügen zu finden war.“

Staatsanwalt: „Warum haben Sie der Gutsfrau das nicht mitgeteilt?“ Zeuge: „Weil es nicht meine Aufgabe war, die Haustochter zu bewachen. Gertrud hatte stets ihre Heimlichkeiten. Sie bat mich von Anfang an, ich solle ihr alle Briefe, die an sie gerichtet waren, aus der Post herausnehmen und sie ihr zustecken, damit Frau Zimmermann die Schreiben nicht in die Hand bekäme. Mit der Zeit lernte ich die Handschriften auf den an sie gerichteten Briefen genau kennen. Als ich ihr eines Tages einen Brief von Pfarrer Schenk übergab und dabei sagte: Na, hat dein Freund wieder mal geschrieben? lachte sie und sagte: Ja, Gott sei Dank, endlich!“

Diese Mitteilungen, die in schroffem Widerspruch zu den bisherigen Aussagen Gertrud Frenzels stehen, veranlaßten das Gericht, Gertrud erneut zu laden. Das junge Mädchen soll diesen beiden Zeugen gegenübergestellt werden und besonders darüber Aussagen machen, wer der Geistliche gewesen ist, mit dem sie nach ihrer Angabe ein Verhältnis gehabt habe.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hinrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Neuer Preis für
Kathreiner
½ Pfundpaket ~~55 Pfg.~~
50 Pfg.!
¼ Pfundpaket ~~28 Pfg.~~
26 Pfg.!
...wieder ein Grund mehr, immer
Kathreiner
zu trinken!

BLEIKRISTALL-WERBE-WOCHE

Eine selten günstige Gelegenheit, mit geringen Ausgaben wertvolle Stücke edelsten Materials und kostbarsten Schliffs zu erwerben. Eine glänzende Uebersicht, wie sie kaum wieder geboten werden wird, so daß ein Besuch unbedingt empfehlenswert ist.

Werbe-Angebot: Kompotteller (echt Bleikristall), reiches Sonnenmuster, Mk. 1.25 p. St.

2311

Bleikristall - Werbewoche vom 26. Oktober bis 2. November im Fachgeschäft für Kristall, Porzellan

E. SCHWARZ

W.-Elberfeld, Herzogstr. 3
gegründet 1843.
Barmen, Wertherstr. 62-64
Keramikhaus.

s5237

Warum zahlen Sie Miete u. Hypothekenzinsen?

Ohne Kapital erhalten Sie in kürzester Zeit ein **zinsloses u. unkündbares** Darlehen, wenn Sie bei uns sparen.

Wartezeiten 6, 9 und 12 Monate.

Sie brauchen also keine Mieten und Hypothekenzinsen zu zahlen!

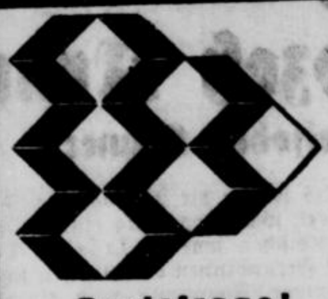
Gleichzeitig sind Sie ohne ärztliche Untersuchung in einer prämienfreien Lebensversicherung!

sodaß Ihre Erben beim Todesfall ein schuldenfreies Besitztum haben.

Allgemeine Bauspar-Eigenheim und Wirtschaftsgemeinschaft
eingetr. Gen. m. b. H.
Köln, Gereonstr. 65, Sammel-Nr. 22 53 91
Generalvertretung: H. Kölsch, Solingen-Ohligs, Marktstraße 28

hier abtrennen

Als Drucksache mit 5 Pfg. frankieren
Senden Sie mir Ihre Drucksachen. D47
Name:
Wohnung:



Ca. 5000 Mark Werbe-Ausschreiben

Preisfrage! Wie viele Würfel sehen Sie?

Versuchen Sie Ihr Glück! Sie sind freundlichst eingeladen, sich an obigem Ausschreiben zu beteiligen, denn ich will meine Erzeugnisse und meine Firma in weitesten Kreisen bekannt machen. Für die richtige Lösung sind Preise im Werte von ca. 5000.— Mark ausgesetzt, und zwar als

1. Preis Rmk. 2000 in bar
2. Preis Rmk. 1200 in bar
3. Preis ein Speisezimmer oder Gegenwert in bar
4. Preis ein Schlafzimmer oder Gegenwert in bar
5. Preis eine Kücheneinrichtung oder Gegenwert in bar

und noch weitere 75 Haupt- und eine große Anzahl Trostpreise. Es wäre doch wirklich nett, wenn Sie Rmk. 2000.— in die Tasche stecken könnten.

Teilnahmebedingungen.

Jedermann kann sich beteiligen. Die Teilnahme ist unverbindlich und verpflichtet zu nichts. Die Lösung muß sofort auf einer genügend frankierten Postkarte oder Brief an untenstehende Adresse gerichtet werden. Die Verteilung der Hauptpreise erfolgt unter Aufsicht eines hiesigen Juristen und Notars. Der volle Wert der Preise ist sichergestellt. Sämtliche Gewinner werden benachrichtigt. a312

Ulke, Köln a. Rhein, Fach 114/75

Webstofflager Hch. Kramer

Erbslöhhaus Elberfeld Hofaue 49

Verkauf an Private.

Güte und Preiswürdigkeit meiner Stoffe, nicht zuletzt auch **Wahrheit** in meinen Verkaufsankündigungen sicherten mir schnell einen dauernden, zufriedenen Kundenkreis.

Mit **Recht** darf ich mein Unternehmen die populäre **zeitgemäße Einkaufsstätte** nennen! Vielfachen Wünschen meiner Kundschaft nachkommend:

Montag den 27. nochmals die billigen

Kleider- u. Mantelstoffe

Stoffe in Flaminga Art ganz modern, mit kleinen weißen Effekten . . . Mtr. **88** ₰

Wollcrepe de chine elegantes, modernes Gewebe, sämtliche neuen Farben, unbedingt solide Ware . . Mtr. **1.18**

Woll-Natté schwere reinwollene Qualität, in vielen modernen Farben . . . . Mtr. **1.45**

Wollveloutine ca. 100 cm breit, erstklassige, weichfließende Qualität, in neuen Herbstfarben, für bessere Kleider . . . . Mtr. **2.90**

Ein Posten Musterkupons **Mantelstoffe** Ottomanes, Velour-Diagonal, Velour-Long, Tweed, Duvetine usw., nachtblau, weinrot etc. 8.90, 7.75, 6.90, 5.50, **2.75**

b417

Ein Posten **Futterreste** . . . . Mtr. **35** ₰

Überzeugen Sie sich! — Samstag nachm. geöffnet.

Kein Schamgefühl

denn die allgemeine Wirtschaftskrise macht es jed. Herrn unmöglich, seinen Bedarf an Kleidung in bar zu kaufen. Deshalb liefert vornehme Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgeschäft) bis zu

6 Monate Kredit

evtl. noch länger, an ehrliche, solvente Leute **Anzüge** u. **Mäntel** zu folg. Preis.:

68.-, 74.-, 85.-, 92.-, 98.-, 108.- u. höh.

Auch werden Stoffe zum Verarbeiten angenommen. Für guten Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erwünscht, u. E 5754 an Geschst. k9864

Die sehenswerten, vorbildlich eingerichteten

2- und 3-Zimmer-Wohnungen

der

Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Wuppertal-Vohwinkel, sind wieder zu besuchen!

Sie finden dort: e319

Möbel, Polstermöbel . . . . . **Aussteller: Möbel-Pickshaus . W.-Vohwinkel**
Dekorationen, Teppiche . . . . **Aussteller: Ph. Freudenberg . . W.-Elberfeld**
Herde, Oefen, Kamine . . . . **Aussteller: F. & A. Lange . . . W.-Vohwinkel**
Fabrikate der Homann-Werke Aussteller: F. & A. Lange . . . W.-Vohwinkel
Beleuchtungskörper . . . . . **Aussteller: Birkenstock-Schweinhage dto.**
Uhren . . . . **Aussteller: Jos. Rüschenbeck . W.-Vohwinkel**
Bilder . . . . **Aussteller: Hubert Gendorf . . W.-Vohwinkel**

Die Ausstellung findet statt in der **Lessingstraße 1 u. 3** und ist geöffnet vom 25. Oktober bis zum 10. November 1930, **täglich** von 14—19 Uhr, Sonntags von 11—19 Uhr.

1262

HAUS-STANDUHREN

das beste Weihnachtsgeschenk

Kaufen Sie nur direkt von der **Spezial-Fabrik.** Trotz billigster Preise weitere Preissenkung.

von **Rmk. 58.-** an

Angenehme Teilzahlg. Über 20 000 Kunden. Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Achten Sie genau auf die bekannte Firma:

E. Lauffer, **Spezial-Fabrik** mod. Haus-Standuhren **Schwenningen a. N.** (Schwarzwald)

So urteilen meine Kunden:

B., 24. 12. 29 Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. R., Hauptwachtmeister.

Einkellerkartoffeln

Ia goldgelb. Industrie, Hannov. 10 ℔ 32 ₰
Ia goldgelbe Rhein. Industrie 10 ℔ 35 ₰
Ia Pauls Juli-Nieren, Hannov. 10 ℔ 45 ₰
Ia Pauls Juli-Nieren, Rhein. . . . 10 ℔ 55 ₰

Zentner **3⁰⁰ — 3⁵⁰** Mk. frei Haus.
Nur feinste handverles. Sandbodenware.
Großabnehmer Sonderpreise.

Walter Wintgens
Elberfeld, Hochstr. 51.
Lager: Uellendahl 176. Telefon 311 22.
Spezial-Kartoffelhandlung. 198

Für die Herbſtpflanzung empfehle ich aus meinen 50 Morgen großen Kulturen

Obſtbäume

aller Art, Beerenobſt, Roſen, hohe und niedrige (vorrätig über 100 000 St.), Heckenbäume, Gehölze, immergrüne Heckenpflanzen und Schlingpflanzen.

Fr. Strümpel, Wülfrath,
Telephon 465. — Halteſtelle: Weiche der Wülfrath-Mettmanner Straßenbahn.

Viele freiwillige Anerkennungen!

Feinste schleswig-holsteinische

Molkerei-Tafel-Butter

hergestellt aus pasteurisiertem keimfreiem Rahm, mit vielen I. Preisen ausgezeichnet, versendet täglich frisch in 6 u. 9 Pfundpaketen unt. Nachnahme direkt an Private, zum jeweiligen Tagespreis. d315

G. Rücker, Rosenhof Post Landkirchen
Insel Fehmarn.

Viele freiwillige Anerkennungen!

Alte **Hust., Schleim, Nas.-, Rach.-, Kehlk.-, Bronch.-Katarrhe, schwere Atemnot.** **Asthma**
Auskunft: K. Schulze, Hötensleben, Mgb. 42

Keine andere Reklame
iſt ſo erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Echten deutschen Bienenhonig

aus eigener Imkerei versendet netto 9 Pfd. zu Mk. **13.70,** 5 Pfd. zu Mk. **8.-** frei Haus gegen Nachnahme d707

Konrektor U. Groß, Osterode a. Harz.

Garantiert reiner Blüten-Schleuder-

„**Honig**"

neuer Ernte, das „*Allerfeinſte*" was die Bienen erzeug. 10-Pf.-Doſe *M* 10,90, 5-Pf.-Doſe *M* 6,40 frei Nachn. ohne Nebenkoſt. Gar. Zurückn. unt. Nachn. **Carl Scheibe, Oberneuland 517 b. Br.**

Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein v. Edelreben, frei dort Station, in Leihfäss. v. 35-40 Lit. an (Faß frko. zck) pro Lit. 77 Pf. geg. Nachn. Tägl. Nachbest. **Weingut Gebr. Christmann, Edesheim** (Rheinpfalz) d...

Wir werfen heraus

etwa **10 tausend** Meter schöne, moderne

Ulster-Stoffe Mantel-Stoffe Anzug-Stoffe

ganz fa-bel-haft billig

Kommen Sie zu uns — jede Reise - nah oder fern - ist lohnend.

Der Textilhof Elberfeld

Harry Rennberg

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger.

8290

Ein klarer, nicht durch Dornen und Balken getrübter Blick

läßt sofort erkennen, daß der unerreicht dastehende

KREFFT-Herd

der Herd aller Herde ist.

Darum verlangen Sie in den Spezialgeschäften nur das alleits bekannte und bewährte Spitzenfabrikat unter Herden und Oefen

Krefft

W. Krefft Akt.-Ges., Gevelsberg i. W.

Lieferant der größten Gaskochküche der Welt.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 251 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 25. Okt.

Verantwortung!

Am Teetiſch — — — Irgendwo. Irgendwann. Ueber den dicken Perſerteppich eines Luxusreſtaurants gleiten geräuſchlos die Schritte eines ſorgfältig gekleideten Kellners. Geſichtsmaske verhalten und ſtarr. Typ: Diplomat oder Sportsmann. Mit guter Haltung ſetzt er das hauchzarte Chineſenporzellan auf die gezackten Spitzendeckchen.

Der Duft der Getränke miſcht ſich mit den blauen Ringen der Zigaretten, kräuſelt ſich zur quadratiſch geſchnittenen Glasdecke, deren indirektes Licht dem Raum jene reizvolle warme „Fünf-Uhr-Stimmung“ verleiht.

In die breitrandigen Klubſeſſel zurückgelehnt ſitzt die Geſellſchaft. Damen, einige Herren.

Man unterhält ſich von der „Bubikopf-Dämmerung“. Kritiſiert die Nackenlöckchen, die der knappe Hutrand hinten abſchließt, hält dieſes der Filmleinwand abgeguckte Engelsgelock für den Vorpoſten zum langen Haar. Spricht von ihm, als dem Generalangriff zum Griechenknoten und Start zum Haarturm, in dem die Drahtnadeln wieder ihr geheimes Leben führen werden — — Dann geht das Geſpräch zur Kleidung über.

„Haben Sie ſchon gehört — — — in dieſem Winter trägt man in Paris beſonders viel Pelz. Abgeſtimmt, Farbe in Farbe. Es gibt entzückende Neuheiten in Schnittform und Fellart — —.“ Man trägt Feſſelſchuhe — — — Man trägt ſtirnfrei — — Man trägt lang — — Man trägt kurz — — Man trägt — — —

Das Toilettenthema herrſcht geraume Weile am Teetiſch. Leichthin plaudern die in kirſchrot gemalten Lippen über die Mode im Winter 1930.

Da — — eine Stockung — — —

„Nein, meine Damen — —“, wie ſcharfe Meſſer ſchneiden die Worte eines am Tiſche Sitzenden durch die Stimmung —

„Ich mache Sie auf etwas aufmerkſam. In dieſem Winter trägt man nicht unnötigen Aufwand zur Schau. In dieſem Winter trägt man vor allem — Verantwortung!“

Man könnte in dieſem Augenblick eine Nadel zum Boden fallen hören.

„Jeder von uns hat die ſittliche Pflicht, die notwendigen Opfer zu bringen, um den darbenden und von allen Lebensnotwendigkeiten entblößten Volksgenoſſen durch die entſetzliche Notzeit hindurchzuhelfen. Das ganze deutſche Volk, in erſter Linie Sie, denen es noch gut geht, haben ſich eine Vereinfachung der Lebenshaltung aufzuerlegen. Es wäre ein gefährlicher Tanz über dem Abgrund, handelten Sie gegen dieſes ſelbſtverſtändliche Geſetz der Moral und des Taktes. Jeder Luxus in perſönlichen und öffentlichen Angelegenheiten hat zu verſchwinden und äußerſte Sparſamkeit an ſeine Stelle zu treten.“

Man hängt an ſeinen Lippen — —

„Wir haben weder Grund noch Geld noch Veranlaſſung, gedanken- und bedenkenlos etwas zu tun, wodurch ein falſcher Schein erweckt wird oder was naturgemäß bei denen, die neben dem Wege ſtehen, aufreizend wirken muß. Das Verantwortungsgefühl ſoll aber nicht nur eine äußerliche Attrappe des Verſtandes ſein, ein Ausfluß der Angſt etwa, um die Luft, die allenthalben mit Zündſtoff geladen iſt, nicht zum Explodieren zu bringen, nein, das Verantwortungsgefühl ſoll dem innerſten Herzen, dem Gemüt entkeimen. Wer etwas „Coeur“ hat, meine Herrſchaften, wird in dieſem Winter die richtige Haltung zu finden wiſſen und das „tragen“ helfen, was uns allen geziemt: die Sorgen und Laſten derer, die darunter zuſammenbrechen — — —“

Die offenen Worte haben ihre tiefe Wirkung nicht verfehlt, ſie „ſitzen“, denn die Tiſchgeſellſchaft dachte ſich nichts Schlimmes bei der Modeplauderei. Einer oberflächlichen Laune war ſie entſprungen. Aber der Naſenſtüber kam zur rechten Zeit und jeder von der Runde nahm ſein Teil mit nach Hauſe — — —

Zur Erklärung: Das Zwiegeſpräch hat irgendwo ſtattgefunden.

Die Ausmalung der Situation mag als Ergebnis einer gedanklichen Ueberlegung erlaubt ſein, wenn wir leider tagtäglich auf der Straße, in Vergnügungslokalen, ſelbſt im eigenen Zuhauſe feſtſtellen müſſen, daß der Ernſt unſerer Lage immer noch nicht gebührende Beachtung findet. Auf der einen, der größeren Seite, bitterſte Not, Arbeitsloſigkeit und Hunger, und auf der andern das ſicherlich nicht böſe gemeinte, aber gedankenloſe „in den Tag hineinleben“.

Es wäre abwegig — jeder, der die Verflochtenheit unſeres Wirtſchaftslebens erkannt hat und darin verwickelt iſt, wird dem ſelbſtverſtändlich zuſtimmen —, es wäre grundfalſch, wenn aus dieſen Erwägungen etwa hergeleitet werden ſollte, daß die bemittelten Kreiſe mit dem Umſatz ihres Geldes in Ware zurückhalten ſollten. Der Taler muß und ſoll rollen, wenn der Arbeiter am Webſtuhl, der Schloſſer und Dreher im Fabrikſhed, der Schneider mit der Nähmaſchine, die Hutmacherin mit ihren Modellen Arbeit und Verdienſt haben will. Wer irgend kann, ſoll Handel, Induſtrie und Gewerbe unterſtützen. Die Droſſelung des Verbrauchs aus einer Art Angſtpſychoſe heraus würde von kataſtrophalen Folgen begleitet ſein. Neue Erwerbsloſe würden auf die Straße geworfen, der Allgemeinheit erwüchſen weitere untragbare Wohlfahrtslaſten und das Rad der Vernichtung würde über uns alle weggehen — — —

Gerade die Kreiſe, die noch das Glücksgeſchenk eines geſicherten Einkommens, einer feſten Stellung, vielleicht ſogar eines gut fundierten Vermögens genießen, ſollten ſich der Verantwortung, die auf ihnen ruht, die Wirtſchaft in Gang zu halten, bewußt ſein.

Aber der aufreizende Luxus, der überflüſſige Tand, das pfauenhafte Gebaren, koſtſpielige Veranſtaltungen, hinter denen nichts ſteckt, als die Sucht, ſich für eine Nacht zu vergnügen, die ſind heute nicht mehr am Platz. Der Ertrag kommt nur wenigen zugute. Das Geld iſt vertan, iſt beſſer anzuwenden.

An den, der helfen kann und helfen will, der ſich bewußt iſt, daß er die Laſten der andern mit auf die eigenen Schultern zu nehmen hat, an den richtet ſich eine andere Mahnung. Die Forderung, mildtätig zu ſein und dort zu ſpenden, wo die Not am größten.

In der kraſſeſten Form tritt das nackte Elend an uns heran. Knauſert nicht mit dem Groſchen, wenn die Hausſchelle klingelt und um eine Gabe gebeten wird. Wie leicht läßt ſich manche Träne trocknen, wie leicht manche Blöße bedecken — — Gewiß, zur Linderung der Not rufen in dieſen Wochen viele Organiſationen auf. Oft heißt es: Bitte, gib! In manchem Kleiderſchrank, in manchem Wäſcheſpind mag es dürftig genug ausſchauen, aber immer noch ſoll das Bibelwort Geltung haben: Wer zween Mäntel hat, gebe dem, der keinen hat — — —

Gerade im Bergiſchen Land iſt der Appell an die Barmherzigkeit nie ungehört verhallt.

Im Rathausſaal, wo in dieſen Tagen ſchickſalsſchwere Beſchlüſſe, aus der Not geboren, gefaßt werden, hängt das Gemälde, das Zeugnis davon ablegt, wie beim Brande Elberfelds einſt die Tuchweber von Lennep, die Schmiede von unſeren Bergen, alle unſere getreuen Nachbarn, herbeieilten, um zu helfen. Auch jetzt ſtehen unſere Volksgenoſſen in bitterſter Armut. Es brennt an allen Ecken. Die zwölfte Stunde hat geſchlagen! Helft! Wer möchte zurückſtehen — — —?

Wir und ihr, du und ich, laßt uns jetzt nicht rechten, warum es ſo ſchlimm geworden iſt. Keine langen Reden, Taten!

In dieſem Winter trägt jeder die — Verantwortung — — —

Der Steuerfiskus am Schanktisch:

Wuppertals neue Bier- und Getränkesteuer

Die Vorſchläge der Verwaltung. - 10 Prozent Getränkeſteuer vom Kleinhandelspreis. - Bierſteuer von Mk. 2.50 bis Mk. 7.50 pro hl. Pauſchalierung möglich!

Zur Deckung des Defizits im ſtädtiſchen Haushaltsplan ſchlägt bekanntlich die Verwaltung die Einführung der in der Notverordnung empfohlenen Bier- und Getränkeſteuer vor.

Es dürfte intereſſieren, zu erfahren, wie im einzelnen die gewiß nicht einfache Durchführung dieſer Steuer gedacht iſt. Wir erwähnen in der folgenden Zuſammenſtellung nur die wichtigſten Punkte:

Getränkeſteuer.

Verſteuert wird „die entgeltliche Abgabe von Wein, weinähnlichen und weinhaltigen Getränken, Schaumwein, ſchaumweinähnlichen Getränken, Trinkbranntwein, Mineralwäſſern, künſtlich bereiteten Getränken ſowie Kakao, Kaffee, Tee und anderen Auszügen aus pflanzlichen Stoffen zum Verzehr an Ort und Stelle, insbeſondere in Gaſt- und Schankwirtſchaften und an anderen Stätten, wo derartige Getränke entgeltlich verabreicht werden.“

Die Steuer beträgt 10 v. H. des Entgelts (Kleinhandelspreiſes).

Zur Entrichtung der Steuer iſt verpflichtet, wer die Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle entgeltlich abgibt (Steuerpflichtiger).

Der Steuerpflichtige hat bis zum zehnten Tage eines jeden Monats die Getränke, für die im vergangenen Monat eine Steuerſchuld entſtanden iſt, beim ſtädtiſchen Steueramt nach Art, Menge und Kleinhandelspreis anzumelden und gleichzeitig die Steuer dafür zu entrichten.

Wenn der Steuerpflichtige dieſe Pflicht nicht erfüllt, kann die Steuerſchuld geſchätzt werden.

Die Betriebs- und Lagerräume der Steuerpflichtigen unterliegen der Steueraufſicht.

Die Stadtverwaltung kann mit den Steuerpflichtigen Vereinbarungen über die zu entrichtende Steuer (z. B. über ihre Berechnung, Fälligkeit, Erhebung, Pauſchalierung) treffen, ſoweit dieſe die Beſteuerung vereinfachen und das ſteuerliche Ergebnis nicht weſentlich verändern.

Bierſteuer.

Die Steuer beträgt für 1 Hektoliter bei Einfachbier 2.50 RM., Schankbier 3.75 RM., Vollbier 5 RM. und Starkbier 7.50 RM.

Die Steuerpflicht tritt ein für das im Stadtbezirk hergeſtellte Bier und für das in den Stadtbezirk eingeführte Bier.

Die Steuer wird erſtattet, wenn verſteuertes Bier aus dem Stadtbezirk wieder ausgeführt oder als unbrauchbar vom ortsanſäſſigen Herſteller zurückgenommen worden iſt.

Steuerpflichtig ſind der Herſteller und der Einführer.

Die Anmeldepflichtigen ſind verpflichtet, über das hergeſtellte, eingeführte oder wieder ausgeführte Bier Steuerbücher zu führen.

Die Betriebs- und Lagerräume unterliegen der Steueraufſicht.

Die Herſteller und Einführer haben das während eines Kalendermonats ſteuerpflichtig gewordene Bier ſpäteſtens am zehnten Tage des nächſtfolgenden Monats dem ſtädtiſchen Steueramt auf vorgeſchriebenem Vordruck zur Verſteuerung anzumelden und gleichzeitig die Steuer an die Steuerkaſſe zu entrichten.

Verſtößt der Steuerpflichtige gegen die Beſtimmungen, ſo kann die Stadtverwaltung die Steuer auf Grund einer Schätzung feſtſetzen.

Die Reichsbahn, Spediteure und andere Fuhrunternehmer ſind verpflichtet, dem Steueramt über die ausgeführten Beförderungen jede Auskunft zu erteilen.

Die Stadtverwaltung kann über die Durchführung der Beſteuerung eine von den vorſtehenden Beſtimmungen abweichende Regelung vereinbaren. Sie kann die Steuer in einzelnen Fällen aus Billigkeitsgründen ganz oder teilweiſe erlaſſen.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldſtrafe bis zu 150 RM. beſtraft, ſofern nicht nach ſonſtigen Geſetzen eine höhere Strafe verwirkt iſt.

*

Die Stadtverwaltung, die Stadtverordneten und viele Bürger zerbrechen ſich nun den Kopf, wie die Stadt, ohne Handel und Gewerbe neue untragbare Steuerlaſten aufzubürden, das Defizit decken könnte. Man iſt dabei anſcheinend auch auf die Idee gekommen, dem Plan eines ſogenannten „Ueberbrückungskredits“ — nach Reichsmuſter — näher zu treten. Befreunden kann man ſich mit dieſem Gedanken nicht, denn Kreditinanſpruchnahme bedeutet nichts anderes als ein neues Loch aufreißen, um das alte zu ſtopfen. Anſtatt einen neuen Pump aufzunehmen, ſollte man mit eiſernem Kamm den Etat von oben bis unten durchkämmen und Abſtriche machen, ſoweit es irgendwie zuläſſig iſt. Jetzt rächen ſich die Sünden von ehedem: die Stadtbücherei, Sparkaſſe in Elberfeld, Stadion, Planetarium in Barmen, Hotelneubau und alle die verſchiedenſten Bauten, die in der heutigen Zeit wirklich nicht notwendig waren — — — Oft genug iſt zur rechten Zeit vor dieſer Ausgabe öffentlicher Mittel gewarnt worden. Leider blieben die Worte ungehört.

Sollte man tatſächlich, wenn alle Stricke reißen, dazu übergehen müſſen, zur Deckung des Minus einen „Überbrückungskredit“ aufzunehmen, ſo wäre hierfür die Genehmigung des Geſetzgebers nötig. Man wird abwarten müſſen, ob das Reich ſich zu einer ſolchen Maßnahme entſchließen wird.

Der erſte Proteſt!

Das Gaſtwirtsgewerbe und die intereſſierten Organiſationen rufen zum Proteſt auf. Am Dienstag abend 8 Uhr findet in der Barmer Stadthalle eine entſprechende Kundgebung ſtatt.

Konzeſſions-Geſuche an den Stadt-Ausſchuß.

Nach dem neuen Gaſtſtättengeſetz ſind die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gaſt- und Schankwirtſchaften ſowie zum Kleinhandel mit Branntwein nicht mehr bei der Ortspolizeibehörde, ſondern bei dem Stadtausſchuß des Stadtkreiſes Wuppertal — Elberfelder Rathaus — anzubringen. Die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gaſt- und Schankwirtſchaft ſind bei Uebertragungen und räumlichen Erweiterungen in fünffacher — bei Neuanträgen in ſechsfacher — Ausfertigung, die beizufügenden Lagepläne und Handzeichnungen bei Uebertragungen in dreifacher — bei Neuanträgen in vierfacher — Ausfertigung einzureichen.

Die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein ſowie die Anträge zum Ausſchank alkoholfreier Getränke ſind in dreifacher Ausfertigung, die Pläne ebenfalls in dreifacher Ausfertigung vorzulegen.

Sonderkurſus für erwerbsloſe Jugendliche.

Neueinrichtung der Gewerblichen Berufsſchule für Knaben, Elberfeld.

Ab 1. November 1930 wird an unſerer Elberfelder Knaben-Berufsſchule ein Sonderkurſus für erwerbsloſe Jugendliche, die bei uns noch ſchulpflichtig ſind, eingerichtet. Es ſollen ſich die Schüler diejenigen Kenntniſſe und Fertigkeiten aneignen, die ſie befähigen zur Uebernahme einer Stellung als Hilfs- oder Maſchinenarbeiter in einer metallverarbeitenden Werkſtätte. Der Kurſus dauert bis Oſtern. Die Teilnahme iſt unentgeltlich. Der Unterricht liegt an einem Vor- und Nachmittag. Er erſtreckt ſich auf 4 Stunden Werkſtattarbeit, 2 Stunden Zeichnen und 2 Stunden Materialkunde. Es kann jeder erwerbsloſe Jugendliche teilnehmen. Aufgenommen werden nur 30 Schüler. Hefte und ſonſtige Lernmittel werden unentgeltlich geliefert. Alle erwerbsloſen Schüler, die an dieſem Kurſus teilnehmen wollen, melden ſich ſofort im Büro der Berufsſchule, Neue Friedrichſtraße 19. Durch dieſen Sonderkurſus wird der bereits vorhandene ſtundenplanmäßige Unterricht nicht berührt.

Durch flüſſiges Eiſen verbrannt.

Zwei Schwer-, zwei Leichtverletzte.

b. Ein ſchwerer Unfall trug ſich geſtern nachmittag in der Gießerei der Firma Rittershaus & Blecher, Unterbarmen, zu. Eine mit glühendem, flüſſigem Eiſen gefüllte Pfanne kippte um. Durch die umherſpritzende glühende Maſſe erlitten zwei Arbeiter ſo ſchwere Brandwunden, daß ſie dem ſtädtiſchen Krankenhauſe zugeführt werden mußten. Zwei weitere Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Oeffentliche Impftermine in Elberfeld.

In der nächſten Woche finden koſtenfreie Erſtimpfungen wie folgt ſtatt:

Mittwoch den 29. Oktober, 3 Uhr nachmittags, für die 1928 und 1929 geborenen Kinder, welche bis Oktober 1930 zurückgeſtellt wurden.

Freitag den 31. Oktober, 3 Uhr nachmittags, für alle im Laufe des Jahres ohne Erfolg geimpften Kinder, jeweils im Evangl. Jugendhaus, Bergſtraße 50.

Bei der Impfung iſt die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine ſolche nicht zugeſtellt worden iſt, das Stammbuch oder der Geburtsſchein vorzulegen.

Erinnerung an die Steuerzahlung.

Bis zum 15. ds. Mts. waren die Grundabgaben ſowie die Gewerbe-, Lohnſummenſteuer bis einſchl. Oktober 1930 fällig. Zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen wird darauf hingewieſen, daß unmittelbar nach dieſem Termin das Mahn- und Beitreibungsverfahren beginnt, deſſen Koſten den Säumigen zur Laſt fallen. Um Verzögerungen in der Abfertigung zu verhüten, wird gebeten, nach Möglichkeit von bargeldloſen Ueberweiſungen Gebrauch zu machen.

Gesunde Zähne reiner Hauch
durch täglichen Odol-Gebrauch

Vor dem Schwurgericht

Bauernſöhne ſtreiten um das väterliche Erbe

Unter der Anklage des versuchten Totschlages.
Eine Mutter, die ihren Sohn zu Unrecht des Vatermordes beschuldigte.

Der zweite und letzte Tag der gegenwärtigen Schwurgerichtstagung brachte einen in mancher Hinſicht aufſehenerregenden Fall aus Wermelskirchen-Dabringhauſen. Am 28. April d. J. hatte der dort anſäſſige Landwirt Werner von Tegelen ſeinen jüngeren Bruder Erich durch einen Piſtolenſchuß in den Hals lebensgefährlich verletzt. Vom Amtsgericht Wermelskirchen war deswegen gegen den Schützen ein Verfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet worden, das am 30. Juli zu der Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht Wermelskirchen führte. Im Laufe dieſer Verhandlung hatte der Amtsanwalt beantragt, das Gericht möge ſich für unzuſtändig erklären, da Totſchlagsverſuch vorzuliegen ſcheine, und die Sache an das Schwurgericht in Wuppertal überweiſen. Der Angeklagte hatte ſich dieſem Antrage angeſchloſſen. Das Amtsgericht kam dem Antrag nach, ſo daß ſich Werner von Tegelen jetzt vor dem Schwurgericht wegen verſuchten Totſchlags zu verantworten hatte.

Der Publikumsandrang war heute ſo ſtark, daß auch die Galerie des Schwurgerichtsſaales für Zuhörer freigegeben wurde, was verhältnismäßig ſelten geſchieht. 25 Zeugen, darunter die Mutter und die Brüder des Angeklagten, waren erſchienen, außerdem hatte das Gericht den Arzt Dr. Kramer aus Dabringhauſen und einen Architekten, der den im Saale aufgeſtellten großen Lageplan angefertigt hat, als Sachverſtändige geladen.

Der Angeklagte Werner von Tegelen wurde aus der Unterſuchungshaft vorgeführt. Schlank, mit ſchmalem Kopf und großer, ſchiefer Naſe bot er ein Bild, wie man es im Film von intelligenten Böſewichtern zu entwerfen pflegt. Tatſächlich iſt T. auch ſchon zweimal von Schwurgerichten wegen ſchweren Raubes und wegen ſchwerer Meuterei zu einer Geſamtſtrafe von 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Allerdings war er damals erſt 21 Jahre. Nach den Angaben ſeines Verteidigers iſt T. von anderen verführt worden, an einem Einbruchsdiebſtahl teilzunehmen, der dadurch zu einem ſchweren Raube wurde, daß die überraſchten Diebe ſich in einen Kampf mit dem ſie ſtellenden Eigentümer eingelaſſen hatten. Die ſchwere Meuterei ſoll darin beſtanden haben, daß T. nach ſeiner Verurteilung ſeinem Transporteur die Waffe abnahm und den alſo Ueberrumpelten ſtatt ſeiner ſelbſt in eine Zelle einſperrte.

Die Darſtellung, die Tegelen von der Vorgeſchichte und dem Hergang der Tat gab, war klar und ſprachlich gewandt. Es war die Geſchichte eines Streites von Bauernſöhnen um das Erbe des 1928 verſtorbenen Vaters. Auch die Mutter der Söhne ſpielte in dem Drama eine Rolle, wie man ſie einer Mutter eigentlich nicht zugetraut hätte. Sie hat nach dem Tode ihres Mannes das kleine Bauerngut an ihren älteſten Sohn, den Angeklagten, verpachtet, ſpäter aber den Pachtvertrag zweimal zu löſen verſucht mit Angaben, die ſie nicht aufrecht erhalten konnte; ihre Räumungsklagen blieben daher ergebnislos. Dann hat ſie denſelben Sohn, um ihn von der Scholle zu vertreiben, auch des Giftmordes an ſeinem Vater beſchuldigt, jedoch wurde eine Anklage mangels ausreichender Verdachtsgründe nicht erhoben. Die beiden Brüder gönnten dem Angeklagten die Herrſchaft über das väterliche Anweſen nicht, insbeſondere hätte es der Bruder Fritz, ein Gärtner, gern zur Errichtung eines Gartenbaubetriebes übernommen. Sie hetzten die Mutter auf und hatten öfters Streitigkeiten und ſchwere Schlägereien mit ihrem Bruder Werner. Nach deſſen Meinung haben ſie ihm Pflanzungen vernichtet und Obſtbäume geplündert; einen ihrer Freunde hatte er im Verdacht, eines ſeiner Pferde vergiftet zu haben. Schließlich war Werner von Tegelen mürbe und räumte das Feld, weil es ihm ausſichtslos erſchien, gegen Mutter und Brüder, auf deren Seite faſt die ganze gegen den ehemaligen Zuchthäusler voreingenommene Nachbarſchaft ſtand, anzukämpfen. Er war im Begriff, mit ſeiner Frau und ſeiner Habe zu einem Nachbarn, der zu ihm hielt, zu ziehen, als es zu dem Zuſammenſtoß kam, in deſſen Verlauf der verhängnisvolle Schuß gefallen iſt. Zur Charakteriſtik ſeiner Brüder ſei noch erwähnt, daß ſie den Freund ihres Bruders wegen ſeiner für ſie ungünſtigen Ausſage in der erſten Verhandlung vor dem Amtsgericht überfallen und mißhandelt haben.

Nach der Schilderung des Angeklagten iſt der Abend des 28. April folgendermaßen verlaufen: Er war noch mit ſeinem Umzuge beſchäftigt, als ſich ſeine beiden Brüder und deren Anhang, im ganzen etwa acht Perſonen, in der Nähe ſeines einſam gelegenen Elternhauſes ſammelten, anſcheinend um mit ihm anzubinden. Als er gegen 11 Uhr zum letzten Male zu dem Hauſe zurückging, traten ihm mehrere mit Stöcken bewaffnete Geſtalten, die er in der Dunkelheit nicht erkennen konnte, entgegen. Um nicht mit ihnen zuſammenzuſtoßen, lief er vom Wege ab in eines ſeiner Felder hinein. Als er Verfolger ſich nähern hörte, rief er: „Zurück, oder ich ſchieße!“, und gab dann aus ſeiner Piſtole einen Schreckſchuß ab. Dann rannte er dem Hauſe zu, fand aber auch hier den Weg verſperrt. Nun zog er ſich in den nahe gelegenen Wald zurück und wartete hier faſt eine Stunde, ging dann wieder auf das Haus zu in der Hoffnung, daß ſeine Verfolger — gewarnt durch den Schuß — ſich zurückgezogen hätten. Beim Näherkommen erblickte er einen Schatten, der auf ihn zuzuſtürzen ſchien. Jetzt feuerte er den zweiten Schuß ab, und an dem Aufſchrei hörte er, daß er ſeinen Bruder Erich getroffen hatte. Das Geſchoß war dieſem von hinten in den Hals gedrungen und vorn am Unterkiefer wieder heraus gekommen, glücklicherweiſe ohne eine Schlagader oder einen Knochen zu treffen. Der Angeklagte hat danach vergeblich verſucht, einen Landjäger herbeizuholen. Nach zwei Stunden iſt er unangefochten in das Haus zurückgekehrt.

Die in der Beweisaufnahme vernommenen Zeugen von ſeiten der feindlichen Brüder wollten ſich an jenem Abend „ohne beſonderen Grund“, einer von ihnen „zum Maikäferfangen“, in die Nähe des Tegelenſchen Anweſens begeben haben. Nur ein einziger war ſo ehrlich, zuzugeben, daß man auf den Angeklagten habe aufpaſſen wollen, um ihn gegebenenfalls an der Verſchleppung ihm nicht gehöriger Möbel zu verhindern. Dagegen bekundete ein unvoreingenommener Zeuge, daß der Gärtner Fritz von Tegelen ſich kurz vorher zu ihm dahin geäußert habe, dem Bruder würde er vor ſeinem Auszuge noch einen Denkzettel geben, und wenn er ſelbſt dafür ins Gefängnis käme. Die Mutter des Angeklagten verweigerte die Ausſage. Gegen die Vereidigung der Belaſtungszeugen beſtanden zuerſt Bedenken, ſie wurden jedoch kurz vor Schluß der Beweisaufnahme dennoch vereidigt.

Die Staatsanwaltſchaft hielt den Angeklagten des Verbrechens des verſuchten Totſchlages für überführt. Der Angeklagte ſei zwar von ſeinen Brüdern und deren Anhang an dem fraglichen Abend verfolgt worden und habe mit Recht vermuten können, daß die Brüder etwas gegen ihn im Schilde führten. Aber gerade weil er dieſer Anſicht geweſen ſei, habe er den Entſchluß gefaßt, einen ſeiner Widerſacher zu beſeitigen. Als ihm ſein Bruder vor die Piſtole gelaufen ſei, habe er abgedrückt. In Anbetracht aller Umſtände könnten dem Angeklagten aber mildernde Umſtände zugebilligt werden. Ein Jahr Gefängnis für den verſuchten Totſchlag und 4 Monate wegen unerlaubten Waffenbeſitzes ſeien ausreichend.

Der Verteidiger führte aus, Tegelen habe nur in Notwehr gehandelt. Er müſſe freigeſprochen werden, auch dann noch, wenn er die Grenzen der gebotenen Notwehr überſchritten habe. Ebenſo könne das Gericht wegen des verbotenen Waffenbeſitzes auf Freiſprechung erkennen, denn die Anſchaffung der Waffe ſei ein Notſtand geweſen, da die Polizei dem Angeklagten den erbetenen Schutz vor ſeinen Brüdern nicht gewährt habe.

Nach einſtündiger Beratung und einer im ganzen ſiebenſtündigen Verhandlung verkündete das Schwurgericht gegen 4 Uhr das Urteil. Tegelen wurde von der Anklage des verſuchten Totſchlags freigeſprochen, wegen verbotenen Waffenbeſitzes erhielt er eine Gefängnisſtrafe von 3 Monaten, die als durch die erlittene Unterſuchungshaft verbüßt angeſehen wurde. Demgemäß wurde der Haftbefehl aufgehoben und T. auf freien Fuß geſetzt. In der Urteilsbegründung hieß es, daß der Angeklagte nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme wenn auch nicht in echter, ſo doch in vermeintlicher Notwehr gehandelt habe und nicht in der Abſicht, ſeinen Bruder zu töten.

Die Jagdausſtellung im Jagdhaus Grenze

In den Tagen vom 25. bis 29. Oktober findet im Jagdhaus an der Grenze die vom Bezirksverein Elberfeld im Allgemeinen Deutſchen Jagdſchutzverein und dem Bergiſchen Jagdklub, e. V., veranſtaltete Jagdausſtellung ſtatt.

Ein Blick in die Ausstellung. Photo Helmut Vooes, Elbf.

Einige grundſätzliche Vorbemerkungen: Die ausſtellenden Vereinigungen wollen mit dieſer Veranſtaltung — die übrigens von 100 Jägern mit weit über 1000 Gegenſtänden beſchickt iſt — der bergiſchen Jagdwelt zeigen, was auf dem heimiſchen Boden in den Revieren der bergiſchen Jäger durch zielbewußte Hege erreicht werden kann. Es kommt heute nicht darauf an, daß Wildpret erbeutet wird, ſondern der wirkliche Jäger ſieht es als ſeine höchſte Aufgabe an, den Wildbeſtand in der urwüchſigen Form mit dem allerbeſten Schädelſchnitt den Nachkommen zu erhalten. Die Ausſtellung will zugleich darauf hinweiſen, daß die Jagd nicht allein ein Jungbrunnen iſt für den Erholung ſuchenden Menſchen, ſondern, daß ihr auch hohe volkswirtſchaftliche Werte innewohnen.

Ein Gang durch die Räume: Muſtergültig iſt alles aufgezogen. Dort hängt der prachtvolle Kopfſchmuck der edlen Tiere. Weitausholende gekrönte gezackte Geweihe der Hirſche, das Gehörn der zierlichen Böcke. Da und dort baumeln goldene und ſilberne Medaillen an den Schauſtücken ſeltener Art. Eigentlich müßten die ſtolzen Tiere ſie von der wohlgeneigten Jury um den ſchlanken Hals gelegt bekommen — — — In Ermangelung deſſen dekoriert man jetzt die Jäger, die das Glück hatten, ſie vor die Flinte zu bekommen. Man ſieht in einzelnen Entwicklungsſtufen des Geweihs feſtgehalten den Lebensgang und das Wachstum eines geweihten Rothirſches. Das beſte Stück, ein kapitaler Vierzehnender, erlegte Alfr. Erbslöh-Elberfeld in der Eifel. Er erhielt dafür die goldene Medaille der Stadt.

Den beſten Auerhahn, ein Prachtexemplar, ſchoß Dr. Hoffmann-Barmen, ehemals kaiſerl. Oberförſter, in Reutershauſen. (Ebenfalls die goldene Medaille.) Und — man glaubt kaum, daß die engere Umgebung unſerer Heimat noch ſolche Staatsböcke aufweiſt — der beſte Rehbock wurde am 1. Juli 1930 bei Beyenburg geſtellt. Jäger: Fabrikant Erfurt, der hierfür mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden iſt.

Sonſt ſind u. a. (es würde zu weit führen, hier Einzelheiten hervorzuheben) noch an Schauſtücken zu nennen ein Karpathenhirſch, deſſen Geweih 12½ Kilogramm wiegt, Kanadaelche geradezu fantaſtiſchen Ausmaßes (Geweihgewicht 45 Pfd.), eine intereſſante Jagdwaffenausſtellung von Paul Böddinghaus-Elberfeld — ſie reicht bis ins 16. Jahrhundert hinein —, Ueberſeetrophäen von Konſul Heiderhoff. Sehr lehrreich iſt auch noch die jagdwiſſenſchaftliche dermoplaſtiſche Ausſtellung des Präparators Vohwinkel (Fährtenſpuren, Loſungen uſw.), die mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurden.

Für ärztliche Miſſion.

Ein Vortragsabend in Elberfeld.

In der überfüllten alten Lutheriſchen Kirche am Kolk in Elberfeld fand vorgeſtern abend eine Miſſionsverſammlung ſtatt, die der Werbung für die ärztliche Miſſion diente. Prof. Dr. med. et jur. Goering eröffnete den Abend mit Schriftverleſung und Gebet und betonte in ſeinen Begrüßungsworten die unbedingte Notwendigkeit, daß der Arzt, vor allem auch der Miſſionsarzt, als Wegbereiter der miſſionariſchen Predigt, über dem Leib die Seele des Kranken nicht vergeſſe. Den Hauptvortrag hielt Dr. med. Kallenbach vom Betheſdakrankenhaus, der jahrelang als Miſſionsarzt in Aſſuan (Oberägypten) gearbeitet hat, über das Thema: „Zwiſchen zwei Wüſten“. In plaſtiſcher Schilderung entwarf der Redner ein Bild des Landes am Nil und ſeiner Menſchen, ein Bild, in dem die dunklen Farben überwogen. Furchtbare Krankheiten, vor allem die ägyptiſche Augenkrankheit und die aus Europa eingeſchleppte Tuberkuloſe, finſterer Aber- und Mißglaube, der ſich beſonders in der Behandlung der Frau äußert, haben ein leibliches und ſeeliſches Elend im Gefolge, wie es ſich harmloſe europäiſche Aegyptenreiſende nicht träumen laſſen. Von dieſem dunklen Hintergrunde hebt ſich hell leuchtend Segen und Erfolg der Miſſionstätigkeit ab, die Licht in das Dunkel des Elends bringt. Die deutſche miſſionsärztliche Tätigkeit wird in jüngſter Zeit weitgehend durch die neuerfundenen Heilmittel, u. a. das von den J. G. Farben hergeſtellte Mittel gegen die Schlafkrankheit, unterſtützt. Die Worte Dr. Kallenbachs hinterließen tiefen Eindruck. In ſeinem Schlußwort verwies Sanitätsrat Dr. Bremer auf die große Verantwortung, den der Liebesbefehl Jeſu den Chriſten gegenüber ihrem fernſten Mitbruder auferlege. Rechtsanwalt Dr. Menſing beſchloß die Veranſtaltung, die durch Vorträge der Kurrende verſchönt wurde, mit Gebet und Segen.

Die Sammlung der Kriegsgräber-Fürſorge.

Die Vorbereitungen in vollem Gang

Von der Wuppertaler Nothilfe wird uns geſchrieben: Die Vorbereitungen für die große Sammlung der Kriegsgräberfürſorge am Sonntag dem 2. November d. J. ſind in vollem Gang. Es iſt für die Sammelzentrale eine beſondere Freude, feſtzuſtellen, mit welcher Begeiſterung ſich die einzelnen Verbände an dieſer Sammeltätigkeit beteiligen. So haben u. a. die Kirchenkreiſe Wuppertals freundlicherweiſe ihre Mitwirkung zugeſagt und die Bitte um Bereitſtellung von Sammlern und Sammlerinnen an die angeſchloſſenen Kreisverbände von Jungmädchen- und Jungmännervereinen ſowie die Frauenhilfe weitergeleitet. Die in Wuppertal beſtehenden Krieger- und Landwehrvereine ſind aufgefordert worden, mitzuwirken. Nach den eingehenden Zuſagen zur Mitwirkung an dieſem Tage darf die Leitung der Sammelaktion wohl die Hoffnung ausſprechen, daß das Ergebnis dieſes Tages für die Kriegsgräberfürſorge ein voller Erfolg ſein wird. Die Meldeſtellen von Sammlern und Sammlerinnen werden nachſtehend nochmals bekannt gegeben: für die Ortsgruppe Barmen bei den Bezirksvorſtehern der Nothilfe; für die Ortsgruppe Elberfeld: Frau Dr. Müller, Berlinerſtr. 134; für die Ortsgruppe Ronsdorf: Otto Kreitz, Kurfürſtenſtr. 95; für die Ortsgruppe Vohwinkel: Max Klür, Bismarckſtr. 103; für die Ortsgruppe Cronenberg: Lehrer Kühn, Friedenſtraße; für die Ortsgruppe Beyenburg: Oberlehrer Malthan.

Sämtliche Abrechnungsſtellen-Vorſteher ſind aufgefordert worden, die Anzahl der Sammler und Sammlerinnen bis zum 30. d. M. der Geſchäftsſtelle Wuppertal-Barmen, Hubertusſtraße 2 Fernruf 581 83, zu melden. Im Anſchluß hieran erfolgt die Verteilung des erforderlichen Materials. Andere Geldſpenden nimmt die Nothilfe auf das Konto 4229 bei der Städt. Sparkaſſe, Wuppertal-Barmen, entgegen.

Möbel
1905-1930
Groß-Ausstellung in fünf Stockwerken von ca. 300 Zimmern.

Sind Ihnen Wertmöbel zu Spottpreisen lieber als Geld?
Ja, dann kaufen Sie jetzt. Die letzten Tage meines großzügigen
Jubiläums-Verkaufs
anläßlich des 25jährigen Bestehens meines Unternehmens
stehen vor der Türe. Hunderte nutzten die riesigen Vorteile des
Jubiläums-Verkaufs aus. — Kommen auch Sie, noch ist es Zeit!
Möbelhaus Leuchtmann
Lagern kostenlos. Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Liefern durch 3 eig. Autos franko.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— 85 Jahre alt. Frau Wwe. Rich. Ommerborn im Reviandtſtift feiert am 27. Oktober in geiſtiger und körperlicher Friſche ihren 85. Geburtstag.

e.— **Beſtandene Meiſterprüfungen.** Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düſſeldorf haben in der Woche vom 13. bis 18. Oktober 1930 die Meiſterprüfung beſtanden: Im Maurergewerbe: Willy Vogel, Albert Mai, Paul Müller, Joſeph Mai, Emil Putſch, Emil Kaiſer, alle aus Elberfeld. — Die Malermeiſterprüfung hat in Düſſeldorf Erich Hackenberg, Elberfeld, Hochſtr. 47, beſtanden.

e.— **Ein anderer.** Auf Wunſch teilen wir mit, daß der Konditor Werner Kagel, Arrenbergerſtraße 19 nicht mit dem Konditor Werner K., der zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, perſonengleich iſt.

e.— **Feſtgenommen** wurde ein 55 Jahre alter Schloſſer aus Vohwinkel, der den Verſuch unternahm, einen Einbruchsdiebſtahl auszuführen.

e.— **Hühner und Lebensmittel geſtohlen.** Während der Nacht verſchafften ſich Diebe Eingang in die Wirtſchaftsräume eines auf dem Gute Eichholz wohnenden Kaufmannes und entwendeten Lebensmittel und einen imitierten Krokodillederkoffer. Hierauf brachen die Diebe den Hühnerſtall auf und entwendeten daraus zwölf junge Rodeländer-Hühner im Werte von 96 M.

e.— **Einbruch in einen Schulgarten.** In einer der letzten Nächte verſchafften ſich Diebe gewaltſam Eingang in das Gebäude des Schulgartens der Mädchen-Mittelſchule-Süd, im Oſtersſiepen. Die Täter entwendeten einen grauen Damen-Gummimantel, eine weiße Damen-Wolljacke, eine grüne Tiſchdecke und ſechs Handtücher im Geſamtwerte von 90 bis 100 Mark.

e.— **Städtiſches Muſeum für Kunſt und Kunſtgewerbe Wuppertal-Elberfeld.** Wie allmonatlich ſo ſind auch am letzten Sonntag im Oktober, dem 26., vormittags von 10—1 Uhr, die ſtädtiſchen Sammlungen eintrittsfrei zu beſichtigen.

Barmen.

b.— **Barmer Krieger- und Landwehr-Verband.** Am Montag dem 27. Oktober, abends 8 Uhr, findet ein Vortrag von General von Lettow-Vorbeck im Evang. Vereinshauſe in Barmen ſtatt. Thema: „Oſtafrika im letzten Kriege“. Der Vorſtand ladet alle Kameraden mit ihren Angehörigen herzlich ein.

b.— **Das Feſt der goldenen Hochzeit** begeht am Montag in Friſche und Rüſtigkeit das Ehepaar Carl Ferreau ſen., Hühnerſtr. 44.

b.— **Einbruch in ein Tabakwarengeſchäft.** In einer der letzten Nächte wurden die Geſchäftsräume eines Tabakwarenhändlers in der Rudolfſtraße von Dieben heimgeſucht. Die Täter erbeuteten Zigarren, Zigaretten und Zigarillos verſchiedener Marken und Packungen, ferner eine Menge Pfeifen, eine bunte Decke, 2 Ausſtelltücher, eine ſchwarzbraune Aktentaſche und etwa 37 M. Bargeld. Der Geſamtſchaden wird auf etwa 1000 RM. beziffert.

b.— **Gefaßter Büroeinbrecher.** In einer der letzten Nächte wurde in das Büro einer Firma in der Weſtkotterſtraße eingebrochen. Im Büro wurden mehrere Schreibtiſche gewaltſam geöffnet und nach barem Gelde durchſucht. Der Täter konnte jetzt ermittelt und feſtgenommen werden. Er iſt ein 30jähriger Anwohner der Weſtkotterſtraße.

b.— **Vermißt** wird ſeit dem 18. Oktober 1930 die Lageriſtin Klara Schmidtſeifer, geboren am 4. 12. 1899, wohnhaft Tannenſtraße 145. Beſchreibung: 1,60 Meter groß, dunkelblonder Bubikopf, ſchlanke Geſtalt, braune Augen, weiße vollſtändige Zähne, Schuhgröße Nr. 37, ſchleppende Gangart. Bekleidung: Blauer Sommerhut mit blauem Tüllrand, beigefarbiger Wollmantel, weiße Chiffonwäſche, beigefarbige ſeidene Strümpfe und graue Spangenſchuhe. Die Vermißte führte eine graue kleine Handtaſche mit kleiner Geldbörſe, ein Lichtbild von ihrem Bräutigam, ein kleines lila Kämmchen und einen blauen Damenſchirm mit blauer Krücke bei ſich. An der linken Hand trägt ſie einen Verlobungsring mit der Eingravierung: „E. Hannemann, 5. 7. 28.“

b.— **Wieder ein Autodiebſtahl.** In der Gemarker-Uferſtraße wurde einem in Elberfeld wohnenden Kaufmann ein Auto geſtohlen. Der Wert beträgt 1000 Mark. — Einem [illegible] der Klingelhollſtraße wurde in den Abendſtunden ein Herrenfahrrad, das er vor einem Hauſe in der Weſtkotterſtraße ſtehen gelaſſen hatte, entwendet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Lieder-Abend Nora van Rappard.** Man ſchreibt uns: Die holländiſche Sängerin Nora van Rappard, die ſeit einigen Jahren in den Konzertſälen des In- und Auslandes Aufmerkſamkeit erregt, wird am Montag dem 27. Oktober, 8 Uhr, im Gelben Saale der Elberfelder Stadthalle zum erſten Male ſingen. Eingeleitet wird das Konzert mit der Arie: „Schweigt, ihr Flöten“ aus der Hochzeitskantate von Bach mit obligater Flöte. Es folgen dann die Arie aus l'Allegro il Penſeroſo: „Wie ſüß“ (auch mit Begleitung der Flöte) von Händel ſowie Lieder von Mozart, Schubert und im zweiten Teil moderne ruſſiſche Lieder. Den Abſchluß bildet die Arie „de la Perle du Breſil“ von Felicien David. Für die Flöten-Soli iſt der Flötenvirtuoſe Friedrich Stichtenoth gewonnen. Die Begleitung hat Felix Wolfes übernommen, der hier im Tale von ſeiner Wirkſamkeit an der Elberfelder Oper als erſter Kapellmeiſter und feinſinniger Muſiker bekannt iſt.

e.— **Das bekannte „Gemütliche Männer-Quartett“** (Leitung: E. Harmuth) feiert am Samstag 1. Novbr. in den Räumen der Neuen Hardt ſein 24. Stiftungsfeſt. Zur Mitwirkung iſt die Elberfelder Mandolinen-Geſellſchaft (Leitung: L. Mauelshagen) gewonnen.

Vorträge und Verſammlungen.

b.— **Geſundheitsvorträge.** Im heutigen Anzeigenteil werden Geſundheitsvorträge des Kur-Inhalatoriums, Barmen, Unterdörnerſtraße, bekanntgegeben. Sie finden am Dienstagabend 8 Uhr in der Aula des Gymnaſiums, Barmen, Bleicherſtraße, ſtatt.

Kaiſer-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1. Die diesjährige Wiederſehensfeier des Regiments findet in Duisburg am 16. November ſtatt.

Vohwinkel

Wohnungs-Ausſtellung der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-Genoſſenſchaft, Vohwinkel.

Wie alljährlich, veranſtaltet auch in dieſem Jahre die Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-Genoſſenſchaft Vohwinkel eine Wohnungs-Ausſtellung in den Häuſern Leſſingſtraße 1 und 3, in der Nähe der Schwebebahnhalteſtelle Hammerſtein. Sie iſt geöffnet vom heutigen Samstag bis zum Montag dem 10. November, wochentags von 14 bis 19 Uhr, Sonntags von 11 bis 19 Uhr. Durch die Ausſtellung ſoll gezeigt werden, daß die Wohnungsbautätigkeit der Genoſſenſchaft auch in der zweckmäßigen Grundrißgeſtaltung, Einrichtung und Ausſtattung der Wohnungen mit dem Fortſchritt Schritt hält. Für die Kinder wurde ein zweckmäßig eingerichteter Kinder-Aufenthaltsraum geſchaffen. In den innerhalb der Siedlung gelegenen Grünflächen wurden für die Kinder ein Planſchbecken, Sandgruben und Sitzgelegenheit für die Bewohner der Siedlung hergeſtellt.

Eingeſandt.

Kirmesorgeln im Weſtkotten.

In immer kürzeren Abſtänden wird den Anwohnern der Weſtkotterſtraße Gelegenheit gegeben, ihre Nerven auf die Probe zu ſtellen. Das anhaltende Spielen der Kirmes-Orgeln von 3½—10 Uhr, ja ſogar bis abends 11 Uhr, bedeutet eine ſchwere Belaſtung für die Nerven. Ich möchte den dafür verantwortlichen Inſtanzen nicht zumuten, ſo etwas den ganzen Tag anzuhören. Hoffentlich wird bald etwas dagegen getan. H. A.

Glossen vom Tage . . .

Ein Frühlingsgruß im Herbſt.

„Heulend pfeift der rauhe Herbſtwind um die Ecken . . . . Graue Wolkenfetzen fegen über den Himmel . . . taumelnd fallen dürre Blätter ſterbend zur Erde . . . kein Vöglein will mehr ſingen . . . ihr frohes Lied iſt verſtummt vor dieſem Kampf auf Leben und Tod, der mit Vernichtung und Sterben endet . . .

Bald wird der Winter ſein weißes Leichentuch mitleidsvoll über die grauſige Wahlſtatt decken. Und alles iſt betrübt zum Sterben . . .“

Solche und ähnliche düſtere Geſänge auf den Lippen, durchſtreifen jetzt zahlreiche Dichteriche die Natur. Von hundert wiſſen todſicher 99 auf „Herbſt“ nur den Reim „ſterbſt“. Sie ergeben ſich in dumpfen Ahnungen und vermieſen uns die ohnedies mickrige Stimmung nur noch mehr. Sie fühlen ſich berufen, alljährlich mit dem anrückenden Herbſt auf das Stimmungsbarometer ihrer Mitmenſchen zu drücken, damit ſie es beim nächſten Frühling um ſo höher ſteigen laſſen können.

So ein Schwindel! Von köſtlichen Früchten, die jetzt rotbackig und ſaftig durch das Laub ſchimmern, von der bunten Pracht der Wälder, von den anderen zahlloſen Freuden des Herbſt wiſſen ſie nichts zu berichten!

Das ſcheint ſelbſt Allmutter Natur manchmal über den Strich zu gehen. Wer einmal durch die Eſchenſtraße in Barmen kommt, wird das mit Verwunderung feſtſtellen.

Da leuchtet es plötzlich aus einem Garten weiß und prächtig entgegen: ein blühender Kirſchbaum mitten im Herbſt! Rot leuchten die Samenfäden aus den weißen Blütenblättern hervor. Schwellende Knoſpen ſtehen daneben.

Ein Frühlingsmärchen mitten im Herbſt!

Auf, ihr Tod- und Vernichtungsdichtersleute! Seht euch dieſes beglückende Wunder an. Stimmt eure Leier vom düſteren Moll auf helles Dur! Stimmt mit ein in das trutzige Lied aller Hoffenden:

> „Und ob dir oft auch bangt und graut
> Als ſei die Höll' auf Erden.
> Nur unverzagt auf Gott vertraut!
> Es muß doch Frühling werden!“

Weniger Alkohol!

Wilhelm Buſch wird dementiert! Es ſtimmt nicht mehr mit dem Schnabus, den man ſich zu Gemüte führen ſoll, wenn die Sorgen einen bedrücken — —

Sorgen haben wir in Hülle und Fülle! Kein Menſch weiß, wie die Stadt aus dem Neun-Millionen-Minus herauskommen ſoll, aber der letzte Bericht der Reichsmonopolverwaltung ſtellt in nackten Zahlen feſt, daß der Alkoholverbrauch überraſchend ſtark zurückgegangen iſt. In der Zeit vom Oktober 1929 bis September 1930 iſt der Konſum, der im Vorjahr 624 000 Hektoliter in der gleichen Zeit betrug, auf 356 000 Hektoliter, alſo auf faſt die Hälfte, geſunken. Dieſer ungeheure Rückgang läßt ſich nicht allein mit der ſchwierigen Wirtſchaftslage erklären, er offenbart eine grundlegende Wandlung in den Wünſchen der „Trinker“, die nicht nur im Sommer, ſondern auch in der kalten Jahreszeit alkoholfreie Getränke vorziehen.

Und das Sonntagswetter . . .?

Eben kommt ein ſchüchterner Sonnenſtrahl durch die Wolken. Zwar gut gemeint, aber etwas „wäſſerig“. Unter dieſem Zeichen ſoll nach der Vorausſage der Wetterpropheten auch der morgige Sonntag ſtehen, nämlich wechſelnde Bewölkung, zeitweiſe Regenſchauer, teilweiſe Aufheiterung. Zum Ausſuchen alſo. Es empfiehlt ſich ſehr, zum Sonntagsſpaziergang die „aufgeheiterten“ Stunden zu wählen. Empfehlenswert ſind weiter warme Kleider, da es ziemlich kühl bleiben ſoll. Der Kahle Aſten meldet ſogar ſchon Schnee.

Rheumatismus
„Die neueste Behandlung“

Eine vorzügliche tropische Pflanze, von der man Tee bereitet, den man trinkt, um Harnsäure auszuscheiden und Säureansammlung zu verhüten.

Diese Anzeige richtet sich besonders an diejenigen, die schon alle sonst bekannten Mittel gegen Rheumatismus erfolglos versucht haben.

Nach all den schmerzlichen Enttäuschungen wende man sich vertrauensvoll an mich.

Ich bin Londoner Kaufmann von Beruf, treibe aber kein Geschäft mit Geheimmitteln oder fragwürdigen Arzneien. Ohne daß ich damit gegen irgendwelche Präparate etwas sagen will, fühle ich mich nach meinen eigenen persönlichen Erfahrungen doch dringend dazu berufen, mein Produkt als **ein höchst wirksames Mittel gegen Rheumatismus** der Oeffentlichkeit anzubieten. Es ist ein Tee, der aus den Blättern einer als „Hervea“ bekannten tropischen Pflanze leicht und mühelos von jedermann selbst zubereitet werden kann. Nach dem Genusse dieses Tees macht sich **alsbald eine wohltuende Wirkung bemerkbar,** die mehr und mehr in Erscheinung tritt, bis dauernde Erleichterung erzielt ist. Die **täglich einlaufenden Anerkennungsschreiben** sind die beste Empfehlung für „Hervea“.

Schnelle und dauernde Besserung.

Man nehme den Tee (dessen Geschmack durchaus anspricht) jeden Morgen, und **die Säurebildung im Körper wird zum Stillstand kommen.** Gerade diese Eigenschaft ist es, die allen sonst bekannten Mitteln gegen Gicht und Rheumatismus ermangelt, obwohl sie vielleicht vorübergehend Erleichterung zu schaffen vermögen. Der Erfolg aber, den mir nach jahrelangem Leiden „Hervea“ binnen weniger Wochen brachte, könnte vielleicht auch Ihnen gewiß sein, wenn Sie nur einen ernstlichen Versuch damit machen wollten. — Teilen Sie mir unverbindlich Ihre Adresse durch Postkarte mit, damit ich Ihnen ein Probepaket gratis und portofrei zusende, und wenn Sie sich von der Heilwirkung des Tees überzeugt haben, so können Sie weitere Packungen zu mäßigem Preise von mir beziehen.

Gesundheit zurückerlangt!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollkommen genesen bin und habe ich Ihren Hervea-Tee als Hausgetränk eingeführt u. trinke jeden Morgen eine Tasse. Sie haben meine Erlaubnis, meine Photographie und mein Dankschreiben für Ihre Reklame zu gebrauchen und hoffe ich, daß beide helfen werden, die leidende Menschheit von dem Uebel zu befreien.

W. V., Roth b. Nürnberg, Bahnhofstraße.

Ich habe mich noch nie so wohl gefühlt!

Seit 1916 litt ich an rheumatischen Beschwerden (Ischias). Die vielen selbstgekauften Medikamente brachten nur wenig Linderung und dann nur vorübergehend. Ich wurde auf Ihr Inserat aufmerksam und ließ mir eine Probe kommen, die allein schon eine solche Wirkung hatte, daß ich mir gleich ein ganzes Paket bestellte. Darauf trank ich den Tee regelmäßig und fand ihn wirklich wunderbar. Ich hätte unweigerlich meinen Dienst versäumen und wochenlang untätig sein müssen, wenn ich Ihren Hervea nicht rechtzeitig benutzt hätte. Noch nie habe ich mich so lebenslustig und wohl gefühlt, wie jetzt. Meine Bekannten staunen und halten es für unmöglich.

R. T., Berlin-Köpenick, Wilhelmstr.

Ich kann jetzt ohne Stock gehen!

Die 3 Pakete Tee habe ich erhalten und er tut mir sehr gut. Meine Füße sind schon viel besser, trotzdem ich schon 60 Jahre alt und stark gebaut bin, und ich kann bereits ohne Stock gehen. Seit drei Jahren bin ich schon krank, doch ist jetzt mein Herz bedeutend besser und ich fühle mich viel wohler. Mein Mann und meine Tochter trinken Ihren Tee auch, und ich kann ihn nur empfehlen, denn er ist wirklich gut. Viel Geld habe ich an Medikamenten ausgegeben, aber nichts hat geholfen, vielmehr haben sie eine Invalidin aus mir gemacht. Ich lasse den Tee niemals alle werden. Ich lege einen Bestellzettel für 3 Pakete bei.

Frau **Th. St., Kolbermoor,** Karl-Jordan-Straße.

Ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß sich Ihr Hervea-Tee gut bewährt hat; er hat meiner Mutter und mir die unerträglichen Rheumaschmerzen in den Knien, Arm- und Fußgelenken völlig beseitigt. Während schon vorher gebrauchte Mittel nur schwach wirkten, genügten von Ihrem Präparat schon 2—3 Pakete zur Beseitigung der Schmerzen, so daß ich Ihren Tee als wirksam und gut jedem warm empfehlen kann.

Klara G., Breslau 13, Schillerstr.

Das beste Mittel, das ich bisher gefunden habe!

Ich leide seit vielen Jahren an Rheumatismus und habe die verschiedensten Arzneien und andere Mittel versucht. Ich bin außerordentlich zufrieden mit „Hervea“, welches das beste Mittel ist, was ich bisher gefunden habe. Es hat mir viel Erleichterung gebracht und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir umgehend drei weitere Pakete zukommen ließen.

W. N., Lengenfeld i. V., Tischendorferstr.

Adresse: Herrn H. J. Lee, Importeur, Düsseldorf 182, Elisabethstraße 18

NB. **Vertreter gesucht!** Privatleute können ihr Einkommen wesentlich vergrößern, indem sie in ihrer freien Zeit eine Vertretung dieses Produktes (dessen Verbreitung von Tag zu Tag zunimmt) übernehmen. Gute Provision wird gewährt. Genaue Einzelheiten auf Anfrage erhältlich.

Ich garantiere die Echtheit obiger Schreiben mit Mk. 10 000 und können die Originale in meinem Büro eingesehen werden.
Auf Wunsch sind die vollen Namen und Hausnummern ausgelassen worden

Warnung! In Anbetracht der außerordentlichen Ausdehnung des Geschäftes sieht sich Herr H. J. Lee veranlaßt, seine Geschäftsräume von Alexanderstr. nach **Elisabethstraße 18** zu verlegen, wo ihm größere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Der bemerkenswerte Erfolg von **Hervea** hat zahlreiche geringwertige Nachahmungen ins Leben gerufen, die der Kundschaft angeboten werden. Der echte reine **Hervea-Tee** ist jedoch **nur erhältlich bei H. J. Lee** oder seinen bevollmächtigten Vertretern und in Apotheken. a86

Bergiſch Land

Nr. 251 — 1930
Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Samstag, 25. Okt.

Ein nachahmenswertes Liebeswerk.

WG. Velbert, 25. Okt. Hier hat ſich eine Velberter Notgemeinſchaft gebildet, die aus evangeliſchen und katholiſchen Kirchenvereinen, ferner aus dem Vaterländiſchen Frauenverein, der evangeliſchen Gemeinſchaft, der freien evangeliſchen Gemeinde und dem iſraelitiſchen Frauenverein beſteht. Die Notgemeinſchaft verfolgt den Zweck, den Familien der Erwerbsloſen zu helfen. Sie hat bereits über 1000 Scheine für Mittageſſen an alleinſtehende Erwerbsloſe ausgegeben und will nunmehr an eine allgemeine Sammlung von Wäſche und Kleidungsſtücken für die Erwerbsloſen herangehen. Ferner will ſie ihnen mit Kohlen und Kartoffeln helfen.

Sie wendet ſich heute in einem Aufruf an die geſamte Bürgerſchaft mit der Bitte, ihr bei dieſem Liebeswerk zu helfen.

Karnevalsfreunde verzichten auf Karneval.

WG. Mettmann, 24. Oktober. Eine beachtenswerte Entſchließung nahm der Verein der Karnevalsfreunde Blau-Weiß Mettmann in ſeiner letzten Sitzung an. Mit Rückſicht auf die Not der Zeit ſowie auf die ungeheure Zahl der Arbeitsloſen, wird der Verein in dieſem Jahre keine karnevaliſtiſche Feſtlichkeit veranſtalten. Der Verein hat trotz ſeiner karnevaliſtiſchen Einſtellung den Mitgliedern verboten, auf ſonſtigen Veranſtaltungen als Büttenredner oder dergleichen mitzuwirken. Auch finden Veranſtaltungen von anderer Seite nicht keine Unterſtützung oder Mitwirkung.

Ein Winter ohne Vereinsfeſtlichkeiten in Leverkuſen.

WG. Leverkuſen, 24. Oktober. Eine Verſammlung der Arbeitsgemeinſchaft der hieſigen Männergeſangvereine beſchloß, angeſichts der Schwere der Zeit im kommenden Winter von allen Vereinsvergnügungen Abſtand zu nehmen

Sonntagskarten auch bei den Straßenbahnen.

WG. Wülfrath, 25. Okt. Die Kreis Mettmanner Straßenbahnen werden mit Wirkung vom 15. November 1930 ab, ähnlich wie bei der Reichsbahn, Samstags/Sonntags-Rückfahrſcheine Mettmann—Düſſeldorf und Wülfrath—Düſſeldorf-Stadt ausgeben. Die Verhandlungen mit den Elberfelder Bahnen, die gleichen Rückfahrſcheine auch in Richtung Elberfeld einzuführen, ſind vorerſt geſcheitert.

Ins Elberfelder Unterſuchungsgefängnis übergeführt.

WG. Remſcheid, 25. Okt. Nach zweiwöchigem Aufenthalt im Remſcheider Gerichtsgefängnis wurde der Fabrikant Otto Trooſt aus Hückeswagen, deſſen Firma mit gewaltigen Schulden in Konkurs geraten iſt, nach Elberfeld in das Unterſuchungsgefängnis übergeführt. Wie verlautet, ſoll er von dort aus demnächſt entlaſſen werden, da keine Flucht- und Verdunklungsgefahr mehr beſteht.

Erhöhung der Kreisſteuern um 50 Prozent.

WG. Schwelm, 25. Okt. In den nächſten Tagen werden die Ausſchüſſe ſich mit dem Nachtragsetat des Ennepe-Ruhr-Kreiſes befaſſen, der ſich auf rund 1,7 Million. RM. belaufen wird. Es wird vorgeſchlagen, die im Etat feſtgeſetzten Umlageſätze von 49,79 Prozent der Ueberweiſungen und 135,96 Prozent vom Realſteuerſoll um 50 Prozent zu erhöhen.

Selbſtmordverſuch im Gerichtsſaal.

WG. Eſſen, 24. Oktober. Ein aufregender Zwiſchenfall ereignete ſich am Freitag im Sitzungsſaale des Eſſener Schöffengerichts. In dem Augenblick, als die Sitzung geſchloſſen werden ſollte, war der Anſtreicher Auguſt Jakobanſki, 25 Jahre alt, wegen Eigentumsfrevels zu ſechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. In der Anklagebank zog Jakobanſki ein haarſcharf geſchliffenes Küchenmeſſer aus der Taſche und ſchlug es mit furchtbarer Wucht in das Handgelenk, ſo daß ein dicker Blutſtrahl durch die Anklagebank ſpritzte. Die Zuhörer konnten nur mit Mühe davon zurückgehalten werden, zur Anklagebank vorzudringen. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Ungünſtige, aber nicht kritiſche Zwiſchenbilanz in Solingen

Die Finanzlage Solingens am Halbjahresschlusse.

WG. Solingen, 25. Okt. Der Halbjahresausweis über die Einnahmen und Ausgaben Groß-Solingens für die Zeit vom 1. April bis 30. September ds. Js. läßt die Finanzlage und Kaſſenverhältniſſe der Stadt zwar nicht beſonders roſig, aber auch nicht als kritiſch erſcheinen.

Bei einem Jahresquantum im ſtädtiſchen Haushalt von 24,528 Millionen Mark hätten rechneriſch die beiden Vierteljahre eine Einnahme von 12,264 Millionen Mark bringen müſſen; in Wirklichkeit ſind aber nur 7,196 Millionen Mark eingegangen, alſo fünf Millionen Mark weniger. Allerdings ſind auch die Ausgaben gegenüber dem Etatsquantum des Halbjahres (12,264 Millionen) niedriger; ſie betragen 9,646 Millionen Mark, was eine Ueberſchreitung der Einnahmen um 2,450 Millionen Mark bedeutet. Daß die Ausgaben niedriger ſind als das Halbjahresquantum iſt teils auf Erſparniſſe, teils auf Ausgaben-Rückſtände zurückzuführen.

Bei der Betrachtung der auffallend niedrigeren Einnahmen muß berückſichtigt werden, daß die neuen Steuern erſt Ende Juli beſchloſſen wurden und die Steuerzettel heute noch nicht überall zugeſtellt ſind, ſo daß nur Vorauszahlungen eingingen. In vielen Fällen mußten dieſe allerdings geſtundet werden; das Geſamtergebnis der Zwiſchenbilanz mahnt alſo dringend zu größter Sparſamkeit. Das wird beſonders unterſtrichen durch die Tatſache, daß von den 11,5 Millionen Mark Gemeindeſteuern, die man im ganzen Jahre erwartet, bis zum 1. Oktober nur 3,766 Millionen Mark eingegangen ſind, von 2,5 Millionen Mark Ueberweiſungen der ſtädtiſchen Betriebe bis Oktober nur 400 000 Mark.

Erſparniſſe durch Vereinheitlichung des Solinger Berufsſchulweſens.

WG. Solingen, 25. Okt. Die inzwiſchen vom Berufsſchulausſchuß gebilligte Neuordnung des Berufsſchulweſens in Groß-Solingen bringt, wie die Verwaltung den Stadtverordneten heute mitteilt, nicht nur eine weſentliche Verbeſſerung der Verhältniſſe durch Zuſammenfaſſung und ſachliche Gliederung, ſondern auch eine nicht unerhebliche Erſparnis. Dieſe läßt ſich für die Zukunft noch nicht in ihrer Höhe überſehen, die Verwaltung hat aber errechnet, daß ſie ſich jetzt ſchon auf 40 000 bis 50 000 Mark beläuft und daß ſie ſich weiter erhöhen wird, wenn bei der Durchführung der Fachgruppen weitere abbaufähige Lehrkräfte entbehrt werden können.

Wird der Witzheldener Bürgermeiſter beſtätigt?

WG. Witzhelden, 24. Okt. Die Kreisverwaltung wird mit der Beſtätigung des kommiſſariſchen Bürgermeiſters Baupel als Bürgermeiſter noch ſolange zurückhalten, bis ein ordnungsmäßiger Etat vorhanden iſt. Nach Lage der Dinge kann man aber damit rechnen, daß Einwendungen gegen die Wahl von Baupel nach Erledigung dieſes Punktes nicht erhoben werden.

Kürten kommt nach Bedburg-Hau.

Verhandlung nicht vor Februar 1931.
Kürten alarmierte böswillig die Feuerwehr.

WG. Düſſeldorf, 24. Okt. Kürten iſt augenblicklich noch in der Strafanſtalt Derendorf als Unterſuchungsgefangener untergebracht. Nach dem Geſetz ſtehen ihm ſämtliche für Unterſuchungsgefangene erlaſſene Erleichterungen zu. So braucht er nicht zu arbeiten, kann rauchen und leſen. Man könnte denken, daß ein Verbrecher wie Kürten Reue zeige. Das iſt nicht der Fall. Immer mehr aber zeigt ſich Kürten als der ehemalige Zuchthäusler, der, gewohnt an ſeine augenblickliche Umgebung, mit zyniſcher Ruhe dem Schluß der Vorunterſuchung entgegenſieht.

Kürten iſt keinesfalls, wie auswärts verbreitete Senſationsnachrichten wiſſen wollen, tobſüchtig oder irrſinnig geworden. Im Gegenteil, er erfreut ſich beſter Geſundheit. Senſationell wirkte im Anfang der Vorunterſuchung, daß Kürten ſämtliche Morde glatt widerrief. Erſt als man ihn darauf aufmerkſam machte, daß alles Leugnen nichts mehr helfen könnte, erklärte er, daß er den Widerruf zurücknehme.

Schon in der allernächſten Zeit wird Kürten der Irrenanſtalt Bedburg-Hau zur Beobachtung ſeines Geiſteszuſtandes überwieſen werden. Anſchließend werden die Pſychiater ihre Gutachten fertigſtellen.

Der genaue Termin der Hauptverhandlung ſteht auch heute noch nicht feſt. Man rechnet mit dem Prozeß zu Anfang Februar des kommenden Jahres. Wie die Beſtellung eines Offizial-Verteidigers noch nicht geklärt iſt, ſo ſteht auch noch nicht feſt, wo der Prozeß ſtattfinden ſoll.

Intereſſant iſt in dieſem Zuſammenhang, daß Kürten bis zu ſeiner Verhaftung nicht nur, wie bekannt, viele Brandſtiftungen anlegte, ſondern auch, wenn er von ſeinen Streifzügen nach Hauſe zurückkehrte, die Düſſeldorfer Feuerwehr böswillig alarmierte. Er ſchlug einen Feuermelder ein und machte ſich dann aus dem Staube. Häufig wartete er auch in einer nahen Straße auf das Eintreffen der Wehr, um ſich dann über ihr vergebliches Bemühen, den Tatbeſtand zu klären, zu ergötzen. Erſt nach ſeiner Verhaftung hat ein großer Teil der böswilligen Alarmierungen der Feuerwehr in Düſſeldorf aufgehört.

10 Jahre Ruhrſiedlungs-Verband.

Keine beſondere Feier. — Der Kraftverkehr Barmen-Gevelsberg.

WG. Eſſen, 25. Okt. In der geſtrigen Sitzung des Verbandsausſchuſſes wies Verbandsdirektor Dr. Schmidt auf das zehnjährige Beſtehen des Verbandes hin. Von einer beſonderen Feier habe der Verband angeſichts der allgemeinen wirtſchaftlichen Lage Abſtand genommen. Auch die Herausgabe einer Denkſchrift ſei aus dieſem Grunde unterblieben. Es werde lediglich der nächſte Jahresbericht eine umfaſſendere Darſtellung der Verbandstätigkeit in der verfloſſenen Zeit enthalten.

Generaldirektor Dr. Wiskott ſprach als ſtellvertretender Vorſitzender des Verbandsausſchuſſes ſeine Anerkennung über die bisherigen Leiſtungen aus.

Aus der reichhaltigen Tagesordnung iſt die Feſtſetzung größerer Grünflächenkomplexe zu erwähnen.

Der Regierungspräſident von Arnsberg hat den Verbandsausſchuß um Stellungnahme zur Genehmigung von Kraftfahrlinien auf der Strecke Barmen-Linderhauſen-Gevelsberg erſucht. Der Verbandsausſchuß iſt ſich dahin ſchlüſſig geworden, den gemeinſchaftlichen Betrieb dieſer Strecke durch die Ennepe-Straßenbahnen und die Barmer Bergbahnen zu empfehlen.

Berufung im Darlehnswucherprozeß.

WG. Eſſen, 24. Oktober. Der Darlehnswucherprozeß Winter und Genoſſen, in dem vor acht Tagen nach dreiwöchiger Verhandlung das Urteil geſprochen worden iſt, wird in abſehbarer Zeit noch einmal den Eſſener Strafrichter beſchäftigen. Der Angeklagte Winter hat gegen das Urteil, das auf vier Jahre Gefängnis, 2000 RM. Geldſtrafe und fünf Jahre Ehrverluſt lautete, Berufung eingelegt. Auch der Mitangeklagte Pauli, der ein Jahr Gefängnis, 500 RM. Geldſtrafe und drei Jahre Ehrverluſt erhalten hat, will ſich mit dem Urteil nicht zufriedengeben. Er hat ebenfalls Berufung eingelegt.

Prämienermäßigung bei der Provinzialfeuerverſicherungsanſtalt.

WG. Düſſeldorf, 25. Oktober. Die Provinzial-Feuerverſicherungsanſtalt für die Rheinprovinz hat eine Ermäßigung der Prämien in der Einbruchsdiebſtahl-, Feuer- und Waſſerleitungsſchädenverſicherung um 10 Prozent, und zwar nicht nur für das neue Geſchäft, ſondern auch für laufende Verträge, auch ſchon für das laufende Geſchäftsjahr vorgenommen, da die erwähnten Verſicherungszweige im Rheinland verhältnismäßig befriedigend verlaufen ſind.

Wetterbericht.

Samstag, 25. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	—	—	—	—
Hamburg	746.9	SW ſchwach	Nebel	3
Swinemünde	746.7	SW leicht	bewölkt	6
Danzig	745.2	W ſchwach	bedeckt	8
Aachen	748.1	W ſchwach	Regen	4
Frankfurt-M	749.3	SW leicht	Regen	5
Hannover	749.8	SW leicht	bedeckt	5
Berlin	748.8	WSW leicht	wolkig	6
Breslau	748.3	WNW leicht	bewölkt	6
München	751.0	SSW leiſe	wolkig	3
Zugſpitze *)	514.4	WNW mäßig	wolkig	4–
Brocken *)	660.6	WSW friſch	Nebel	2–
Kahler Aſten	661.0	SSW leicht	Schnee	1
Vliſſingen	747.6	WNW ſchwach	bedeckt	5
Brüſſel	749.1	WSW leicht	bedeckt	4
London	751.0	WNW mäßig	Regen	7
Yarmouth	747.8	W leicht	bedeckt	5
Plymouth	756.4	NNW friſch	Regen	9
Paris	752.7	W leicht	bewölkt	5
Toulouſe	759.1	NW mäßig	bewölkt	8
Madrid	764.1	ſtill	bedeckt	19
Zürich	751.3	W leiſe	Regen	5
Genf	752.3	SSW leicht	Regen	5
Lugano	746.6	N leiſe	bedeckt	6
Genua	743.6	N leiſe	Nebel	10
Rom	746.8	S mäßig	bedeckt	17
Meſſina	754.1	S leicht	bedeckt	15
Wien	750.1	WNW leiſe	bedeckt	7
Budapeſt	748.2	NW mäßig	bewölkt	9
Warſchau	747.7	SO leicht	Regen	6
Kopenhagen	745.6	W leicht	Nebel	7
Stockholm	746.1	OSO ſchwach	Regen	9
Haparanda	754.3	S ſchwach	Nebel	6

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	748.9	750.3	747.6
Temperatur	8.3	5.8	5.1
Wind	SW ſchwach	SW leicht	SW leicht
Wetter	bewölkt	heiter	bedeckt
Niederſchlag der letzten 24 Stunden			0.9 mm
Höchſte Temperatur geſtern			10.4
Niedrigſte Temperatur heute früh			4.8

Das nordweſtliche Tief hat ſich weiter oſtwärts verlagert und beeinflußt die nördliche Nordſee ſtark. Gleichzeitig ſteigt vom Ozean der Luftdruck ſtark, ſo daß bei ſtarken nordweſtlichen Winden über England unruhiges, wechſelhaftes Wetter eingetreten iſt. Ueber Mittel-, Nord- und Oſteuropa machen ſich Tiefdruckausläufer bemerkbar. In Deutſchland war es heute morgen auf einer Front von Stettin bis München heiter, ſonſt trübe und regneriſch.

Wetterausſichten bis Montag:

Wechſelnde Bewölkung. Zeitweiſe Regenſchauer. Später teilweiſe Aufheiterung. Ziemlich kühl.

Otto Fr. Weber-Ausſtellung

Die Ausſtellung Otto Fr. Webers im großen Oberlichtſaal des Städt. Muſeums in Elberfeld, die in breiten Zügen an dieſer Stelle ſchon geſtreift wurde, hat bisher die Kunſtkreiſe des Wuppertals ſtark gefeſſelt. Sie iſt ja auch ihrem äußeren und inneren Volumen nach eine jener Ausſtellungen, die ſich beträchtlich über das Niveau des in den hieſigen Muſeen im Laufe des letzten Jahres Gezeigten heraushebt. Gerade das lebhafte Für und Wider während der Weber-Ausſtellung beweiſt, daß ein Schaffender hier einmal Bewegung in die Lager der Gleichgültigen, der Zweifler, der abſeits Stehenden und Freunde gebracht hat — ein im heutigen Ausſtellungsbetrieb immerhin bemerkenswerter Fall.

Es wurde ſchon geſagt, daß Kraft, künſtleriſcher Inſtinkt und Wille zu endgültiger Geſtaltung die beſonderen Kennzeichen dieſer Ausſtellung ſeien. Weber ſelbſt nennt ſie „Ergebniſſe einer ſpaniſchen Reiſe“, und darin liegt ſowohl ein Abſchluß wie ein Vorbehalt. Abſchluß einer Reihe von verſchiedenen Prinzipien, die noch die Ausſtellung von 1928 ſchwankend und verwirrend erſcheinen ließen. Vorbehalt inſofern, daß die endgültige Geſtaltung nur noch eine Möglichkeit offen läßt, nämlich die in der vorliegenden Geſamtſchau ſeiner Produktion hervortretenden beiden Pole — etwa den klaren Aufbau der Schreitenden und die vibrierende Farbigkeit des alten „Fiſchers mit Korb“ — zu verſchmelzen.

Gerade dieſe beiden als Beiſpiel gewählten Bilder laſſen es nicht zweifelhaft erſcheinen, wohin der Weg des Künſtlers geht. Konſtruktion und Rhythmus der Schreitenden ſtreben zu größter Einfachheit der Bildwirkung. Aber da die farbigen Klänge zurückgedrängt ſind, bleibt das Bild homophon, es entbehrt der füllenden Begleitſtimmen, es lebt künſtleriſch in zu dünner Luft. Beides, einfache Konſtruktion und ſelbſtverſtändliche formale Wirkung, die der Schreitenden eigen ſind, ſteckt unſichtbar im Fiſcherbild, zu dem nun farbige Akkorde treten, die dem Werk die Merkmale des Symphoniſchen verleihen. Attribute geringerer Ordnung ſind ausgemerzt, das Notwendige iſt klar an ſeinem Platze, die Handſchrift ſtark erregt und hin und wieder hocherploſiv. Dabei iſt die Maſſe der Farbe nicht zu dicht. Die Schwere der Materie iſt nahezu überwunden. Das iſt das Fiſcherbild, klar, ausgewogen, Gleichgewicht haltend im Rhythmus und doch innerlich erregt in der Kraft der Farben. Ein Bild ohne Fragezeichen, ohne die Beimengung dilatoriſcher Beziehungen, geklärt im Formalen, von ſtarker ſinnlich-geiſtiger Haltung.

Auch die übrigen Bilder aus dem Leben der Küſtenbewohner — namentlich die große „Heimkehr der Fiſcher“ — laſſen jene oben analyſierte Sammlung und Zuſammenfaſſung der verſchiedenen Mittel, des immer wieder mutig unternommenen Aufbruchs zu dem einen, zu dem einzigen und einzig erſtrebenswerten Ziel hin und ferner den Ernſt der Lage erkennen. Es geht um mehr als das Werk des Einzelnen. Aus den Niederungen künſtleriſchen Gebarens — bloße Nachahmung, Duſy-Seuche, platteſtes Kunſtgewerbe, Intellektualismus und Funktionalismus — müſſen Künſtler herausführen, die das Bewußtſein von der Verantwortung vor der Malerei als ſolcher ſtark vorantragen. Verantwortung vor einer Malerei, die Aktualität, Mode und Mätzchen ablehnt und wieder zu zeitloſen Schöpfungen führt.

Die ungemein ſtarke Reſonanz, die von der Weber-Ausſtellung ausgeht, weckt Hoffnung. Hier iſt ein Weg, und wenn der Künſtler, wie wir glauben, ihn weitergeht, ſo wäre anſtelle von Gruppen und Grüppchen in wenigen Jahren wieder eine Perſönlichkeit gefunden.

Weber ſteht nicht allein, manche Künſtler — auch in Wuppertal — fühlen mit ihm den Zwang zur Abkehr von den begrifflich erklügelten Prämiſſen und Kompromiſſen der zurückliegenden Jahre. Wie ſchwer der Kampf ſein mag, davon werden ſich die wenigſten Beſucher eine Vorſtellung machen können. Dennoch dürfen ſie die Gewißheit haben, daß Künſtler wie Weber, aus einer „Situation der Kunſt“ — und wie lange wird dieſe ſchon mehr oder minder geiſtreich kommentiert — hinaufführen in die olympiſchen Bezirke der Kunſt ſchlechthin, deren Geſetze geſtern, heute und morgen die gleichen geblieben ſind und bleiben werden.

Dr. Li.

Ultzen im Woolworth-Haus
h409
Wuppertal-Elberfeld
Neumarkt, I. Etage
Stoffe für Mäntel, Kleider, Samt, Seide, Anzug- und Ulsterstoffe etc. nirgend so billig!

BERLIN
HAMBURG
ALTONA
KÖLN
ESSEN
DÜSSELDORF
HANNOVER

Die C&A Seite

BRENNINKMEYER

DORTMUND
DUISBURG
MAGDEBURG
FRANKFURT a/M
WUPPERTAL
BREMEN

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses und denen, die es werden wollen.

Copyright by Kurt Lisser Reklame 1930 Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Nummer 46

Wer hätte das gedacht?

Wenn es uns auch sehr ernst darum gewesen ist, als wir im Frühjahr dieses Jahres allen Vollschlanken und denen darüber

dicke Freundschaft

anboten; auf ein derartiges Echo hatten wir nicht zu hoffen gewagt.

Es ist gradezu überwältigend, mit welchem Vertrauen seitdem alle die zu uns kommen – Damen wie Herren – denen es bisher schwer gefallen war, Kleidung zu bekommen, die gut saß, modern aussah, und doch preiswert war.

Und wir denken, wir haben keinen, der zu uns kam, enttäuscht.

Natürlich war das für uns ein Anlaß, diese Abteilung immer mehr und mehr auszubauen. Gut sitzende, schlankmachende Kleidung zu den sprichwörtlich niedrigen C. & A.-Preisen – das war die Parole – und wir könnten uns heute mit vollem Recht die Bezeichnung beilegen:

„Das Haus für große Weiten“

Die kommende Woche soll nun wieder unter dem Motto stehen:

Kleidung für Vollschlanke!

Wenn Sie es schwierig finden, sich gut passende, gut sitzende Kleidung zu beschaffen, kommen Sie zu uns! Sie werden überrascht sein von der Fülle der Auswahl, und alle etwaigen Befürchtungen „doch nichts Rechtes bekommen zu können“ werden freudiger Ueberzeugung weichen, endlich von Ihren Kleider-Sorgen befreit zu sein.

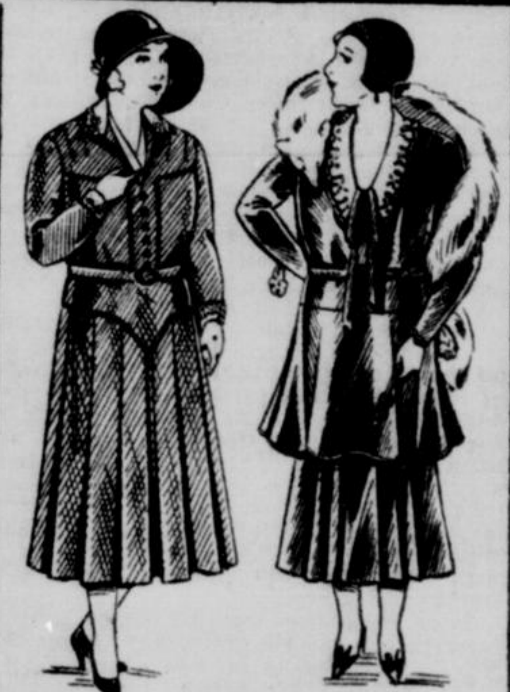
Und dann die Preise!

Das ist ein Kapitel für sich! Und Sie mögen, wenn Sie zu uns kommen, selbst entscheiden, ob Sie geglaubt haben, für Ihre Figur so paßgerechte, moderne Kleidung zu so fabelhaft niedrigen Preisen kaufen zu können.

Und sicherlich wird Ihnen dann unser durchgeführter Preisabbau ein Anlaß mehr sein, unserem Wunsche nach

dicker Freundschaft

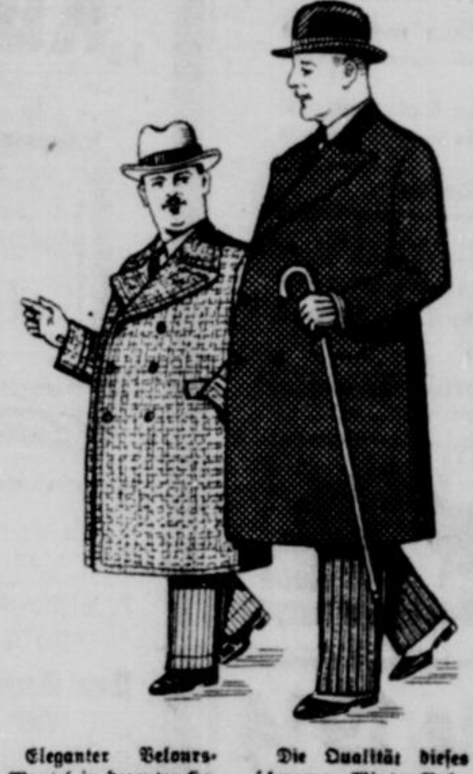
die Hand zu bieten.



Sehr kleidſames, vornehmes Frauenkleid aus gutem Wollrips mit tief eingelegten Falten im Rock, hübſchem beſticktem Georgette-Kragen und Aermelgarnierung und reich verzierter Bluſe. Angenehm im Tragen, ſchlankmachend im Ausſehen, ganz wunderbar im Preis! Nur 19⁰⁰

Dieſes elegante Kleid aus kunſtſeidenem Veloutine iſt durch die moderne Tunika über dem weiten Faltenrock beſonders vorteilhaft für ſtärkere Damen. Wunderſchön iſt auch die mod. Loch-Stickerei an der hübſchen Georgettegarnitur, und ſehr niedrig der Preis von nur 34⁵⁰

Alle in dieſer Seite enthaltenen Angebote ſtehen Ihnen ab Montag bei uns zur Verfügung, aber kommen Sie frühzeitig, denn der Andrang wird groß ſein. Schriftliche Beſtellungen können nicht berückſichtigt werden!



Eleganter Velours-Mantel in dezenten Karos, beſonders gut verarbeitet mit angewebtem Futter, breitem kunſtſeidenem Sattel und Aermelfutter. Im Vorjahre koſtete ein Mantel in dieſer Qualität mindeſtens M 89.—, jetzt in blauen u. braunen Tönungen ab Größe 55 nur 75⁰⁰

Die Qualität dieſes ſchwarzen Winter-Paletots aus ſehr tragfähiger Cheviot-Ware (ab Gr. 55) zeigt ſich auch in der wunderbaren Verarbeitung. Er iſt ganz auf geſteppte Kunſtſeide gearbeitet, und auch die Aermel haben Kunſtſeidenfutter. Höchſte Eleganz, und doch nur 69⁰⁰

So schrieb uns am 14. 5. 30 Herr C. Sch…m, Düsseldorf, nach unserem ersten Aufruf zu „dicker Freundschaft“:

„Ich bestätige Ihnen hiermit unaufgefordert als dankbarer Kunde, daß ich tatsächlich viel Geld gespart habe, seitdem ich meine Anzüge bei Ihnen kaufe. Ich wiege über 220 Pfund, und habe Juli 1927 bei Ihnen für 95 Mark einen Anzug gekauft, den ich 2 Jahre Sonntags getragen habe und den ich heute noch werktags trage. Das Futter ist noch nicht kaputt. Das kann Ihnen kein ………………… nachmachen!“

Dick wieder schick!

Diese wichtige Kunde machte jüngst
Von Munde zu Munde die Runde –
Zur Freude aller,
Die nicht so geformt,
Wie die Mode
Ihr „Schlankheits“-Idol genormt.
Die Nachricht klang lockend
Und wunderschön:
„Grad' die Dicken
Sollten jetzt schick aussehn“
Doch bald hat man ihnen
Die Freude zerstört:
Es sei ja nicht richtig,
Was sie gehört – – –
Und es hätt' sich erwiesen,
Daß diese Mär
Nur ein Trugschluß gewesen wär
– – – – – – – – –
Uns jedoch ließen
Nicht ruhn die Gesichter,
Die traurig enttäuschten
Der „Uebergewichter“ –
Wir schufen in diesem Dilemma Rat:
Bittschön, hier ist das Resultat:
„Vollendete Paßform –
Modernster Schick –
Für alle, die vollschlank
Oder gar dick.“
Und außerdem – hier ist der Beweis:
„Auch größte Weiten
Zum kleinsten Preis!“

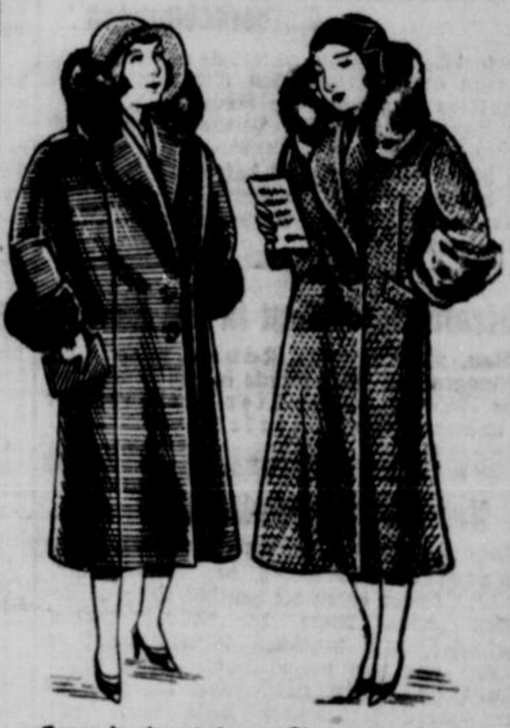
…..sich' den Hut dort auf der Stange

ſagt im Wilhelm Tell der Sohn Tells zu ſeinem Vater. Aber Wilhelm Tell geht weiter, ohne den Hut auf der Stange eines Blickes zu würdigen. Er hatte Gründe

Für Sie, gnädige Frau, gibt es Gründe genug, das Gegenteil zu tun, und Sie dürfen bei dem hier abgebildeten überaus entzückenden Hut ruhig einen „Augenblick“ riskieren.

Es iſt ein vornehmer Frauenhut aus einer guten Samt-Qualität — durchaus modern und flott in der Form. Ein kunſtſeidener Unterrand und eine Garnierung mit zehnſtieligem, getigertem Kronenreiher machen ihn hochelegant. Natürlich iſt er gefüttert. Und dann beſitzt er noch eine äußerſt gute Eigenſchaft — man ſieht ſie ihm zwar äußerlich nicht an — er koſtet nämlich nur 5⁹⁰

Vorrätig in großen Weiten!



Genau ſo elegant, ſo gut und ſo billig wie für die „Schlanken“ iſt dieſer feine Frauenmantel aus Ottoman. Natürlich iſt er ganz gefüttert, hat einen großen Kragen und volle, nicht etwa aufgeſetzte Manſchetten aus gutem Pelzwerk und koſtet doch nur 32⁵⁰

Die gerade herrenmäßige Verarbeitung dieſes eleganten Mantels aus Marengo-Ware und anderen hochwertigen Stoffen macht ihn beſonders geeignet für „Vollſchlanke“. Er hat einen ſchönen großen Pelzkragen und ebenſolche Manſchetten und koſtet bei uns nur 54⁰⁰

Kennen Sie den?

Profeſſor B g hatte es wirklich ſchwer. Nicht nur, daß er unter ſeinen 2½ Zentnern zu leiden hatte, war er auch bei ſeinen Vorleſungen an der Univerſität ſtändig das Ziel paſſender oder meiſt unpaſſender Späße ſeitens ſeiner Studenten.

Dabei war er immer gemütlich, konnte manchen Spaß vertragen. Aber einmal wurde es ihm doch zu viel, als er beim Betreten des Hörſaales mit den halblauten Rufen: „Faß, Faß“ empfangen wurde.

Da wandte er ſich an ſein Auditorium und ſagte:

„Meine Herren! Zwiſchen einem Faß und mir iſt doch ein großer Unterſchied. Ein Faß iſt von Reifen umgeben, ich jedoch bin, wie ich eben bemerke, von Unreifen umgeben!“

KLEIDER SORGEN?

GEHEN SIE ZU C&A

BRENNINKMEYER

Wuppertal-Barmen
Wertherstraße 42
Hindenburgplatz 3

Reviſion im Goebbelsprozeß

Der Reichsanwalt beantragt Zurückverweiſung an die Vorinſtanz

Leipzig, 23. Oktober. In der nationalſozialiſtiſchen Zeitung Der Angriff erſchienen 1928 insgeſamt ſechs gegen den Berliner Polizeipräſidenten Dr. Weiß bzw. den Berliner Polizeipräſidenten Zörgiebel gerichtete Artikel, die als beleidigend beanſtandet wurden. Im Zuſammenhang hiermit wurden Strafverfahren gegen den Schriftſteller Dr. Goebbels und den Schriftleiter Dürr wegen Beleidigung anhängig gemacht, die jedoch mit einer Ausnahme wegen Amneſtie eingeſtellt wurden. In dem einen Artikel vom 16. Januar 1928 wurde Dr. Weiß als Arbeiterſchlächter und Bluthund bezeichnet und „Iſidor" genannt. Das Landgericht II Berlin verurteilte am 20. November 1929 Dr. Goebbels und Dürr wegen gemeinſchaftlicher öffentlicher Beleidigung zu je drei Wochen Gefängnis. Das Landgericht bezeichnete die beanſtandeten Äußerungen als ungewöhnlich boshaft und gehäſſig und verneinte den Schutz des § 193 StGB.

Gegen das Urteil des Landgerichts legte außer den Angeklagten auch die Staatsanwaltſchaft Reviſion ein. In der Reviſionsverhandlung beantragte der Reichsanwalt, die Reviſionen von Dr. Goebbels und Dürr zu verwerfen, jedoch auf die Reviſion der Staatsanwaltſchaft das Urteil des Landgerichts aufzuheben und die Sache zwecks Einbeziehung der übrigen fünf Artikel an die Vorinſtanz zurückzuverweiſen. Auf die Immunität könne ſich Dr. Goebbels nicht berufen, da er die ihm zur Laſt gelegten Straftaten verübt habe, bevor er Reichstagsabgeordneter wurde und da der neue Reichstag bisher die Einſtellung des Verfahrens nicht verlangt hat. Der Senat ſchloß ſich in Ergebnis und Begründung der Auffaſſung des Reichsanwalts an.

Vor landwirtſchaftlichen Notverordnungen?

Berlin, 23. Okt. In unterrichteten Kreiſen nimmt man an, daß nach den Erklärungen des Reichskanzlers Brüning beim Empfang der Führer der Landvolkpartei am Mittwoch und nach deren Empfang beim Reichspräſidenten am Donnerstag damit zu rechnen iſt, daß das Reichskabinett ſich bereits in der allernächſten Zeit mit dem Erlaß landwirtſchaftlicher Notverordnungen beſchäftigen wird.

Laſtkraftwagen ſtürzt in den Fluß.

Warſchau, 23. Okt. Bei Radom ſtürzte ein Laſtkraftwagen von einer Brücke in den Fluß. Von den ſechs Inſaſſen wurden vier getötet, die beiden anderen ſchwer verletzt.

Polniſche Entſchuldigung.

Berlin, 23. Okt. Der Wojewode von Pommerellen hat wegen der Ausſchreitungen am 12. Oktober gegen die deutſche Einwohnerſchaft von Poſen durch den ſtellvertretenden Sicherheitschef beim deutſchen Generalkonſul in Poſen, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ſein Bedauern ausſprechen laſſen. Der ſtellvertretende Sicherheitschef ſagte dem deutſchen Generalkonſul zu, daß die polniſchen Behörden mit den ſchärfſten Maßnahmen gegen die Demonſtranten vorgehen und in Zukunft ähnliche Ausſchreitungen verhindern werden.

Die längſte bisher erreichte Fernſprech-Verbindung.

Berlin, 23. Okt. Ende dieſer Woche wird der König von Siam in der Lage ſein, ſich mit ſeiner Geſandtſchaft in Waſhington telephoniſch zu unterhalten. Das Fernamt Berlin hat in dieſen Tagen verſuchsweiſe eine Geſprächsverbindung Bankok — Waſhington hergeſtellt. Obwohl die beiden Städte mehr als 15 000 Kilometer auseinanderliegen, war die Verſtändigung ſehr gut. Das Geſpräch wird z. T. über Fernkabel geführt. Es handelt ſich bei dem Geſpräch um die längſte Fernverbindung, die bis jetzt hergeſtellt worden iſt.

Bölckes Tod

28. Oktober 1916

Originalbericht ſeines Kameraden Erwin Böhme*)
(als Führer der Kampfſtaffel Bölcke gefallen am 29. November 1917).

Lagnicourt, 31. Oktober 1916.

Mein liebes Fräulein Annamarie! Nun iſt Bölcke nicht mehr unter uns. Härteres konnte uns Flieger nicht treffen.

Am Sonnabendnachmittag ſaßen wir in Alarmbereitſchaft in unſerem Flugplatzhäuschen. Ich hatte gerade eine Partie Schach mit Bölcke begonnen — da wurden wir kurz nach 4 Uhr während eines Infanterieangriffes an die Front gerufen. Bölcke führte uns, wie gewöhnlich, ſelbſt. Wir kamen auch ſehr bald über Flers zum Angriff auf mehrere engliſche Flugzeuge, ſchnelle Einſitzer, die ſich tüchtig wehrten.

In dem nun folgenden wilden Kurvenkampfe, der uns immer nur für kurze Zeit zum Schuß kommen ließ, ſuchten wir die Gegner durch abwechſelndes Wegabſchneiden runterzudrücken, wie wir es ſchon ſo oft mit Erfolg getan hatten. Bölcke und ich hatten gerade den einen Engländer zwiſchen uns, als ein anderer, von Freund Richthofen gejagter Gegner unſeren Weg ſchnitt. Bei dem gegenſeitigen blitzſchnellen Ausweichen haben Bölcke und ich, durch unſere Tragflächen behindert, einen Augenblick nichts voneinander geſehen — und hierbei iſt's paſſiert.

Wie ſoll ich Ihnen meine Empfindungen ſchildern von dem Augenblicke an, als Bölcke plötzlich wenige Meter rechts von mir auftauchte, er ſeine Maſchine duckte, ich meine hochriß, wie wir uns aber doch noch ſtreiften und beide zur Erde mußten! Es war nur ein leiſes Berühren, aber bei der raſenden Geſchwindigkeit bedeutet auch das ſchon einen Anprall. Das Schickſal iſt meiſt ſo grauſam unvernünftig in ſeiner Wahl: mir war nur eine Seite des Fahrgeſtells weggeriſſen, ihm das äußerſte Stück der linken Tragfläche.

Nach ein paar hundert Meter Fall bekam ich meine Maſchine wieder in Steuergewalt und konnte nun der folgen, die ich in ſachtem Gleitflug, nur etwas ſchief hängend, unſeren Linien zuſteuern ſah. Erſt in einer Wolkenſchicht in den unteren Regionen wurde ſeine Maſchine durch heftige Böen nach und nach ſteiler und ich mußte ſehen, wie er ſie vor der Landung nicht mehr geradeſtellen konnte und wie ſie neben einer Batterieſtellung aufſchlug.

Aus dem Baterieunterſtand eilten ſofort Leute zu Hilfe. Meine Verſuche, bei dem Freund zu landen, waren wegen der Granattrichter und Gräben unausführbar. So flog ich raſch nach unſerem Platz. Daß ich mich dort bei der Landung überſchlagen habe, erzählten ſie mir erſt am anderen Tage — mir iſt das überhaupt nicht zum Bewußtſein gekommen. Ich war ganz verſtört, hatte aber immer noch Hoffnung. Als wir aber im Auto hinkamen, brachte man uns den Toten ſchon entgegen. Er iſt im Augenblick des Aufſchlags ſofort tot geweſen. Bölcke trug nie Sturzhelm und ſchnallte ſich auch im Albatros nicht feſt — ſonſt hätte er vielleicht den gar nicht allzu wuchtigen Aufprall überſtanden.

Jetzt iſt alles ſo leer bei uns. Erſt nach und nach kommt es uns voll zu Bewußtſein, welche Lücke unſer Bölcke läßt, daß mit ihm die Seele des Ganzen fehlt. Er war doch in jeder Beziehung unſer einzigartiger Führer und Meiſter. Er hatte auf alle, die mit ihm zu tun hatten, auch auf Vorgeſetzte, rein durch ſeine Perſönlichkeit, bei aller Natürlichkeit ſeines Weſens, einen zwingenden Einfluß. Mit uns konnte er überall hin. Wir hatten nie das Gefühl, daß etwas mißlingen könnte, wenn er dabei war, und es gelang ja auch faſt alles. In dieſen anderthalb Monaten hat er mit uns über 60 feindliche Flugzeuge unſchädlich gemacht, das Uebergewicht der Engländer ſchwand von Tag zu Tag. Nun müſſen wir anderen ſehen, daß ſein ſieghafter Geiſt in der Staffel nicht untergeht.

Heute nachmittag war die Ueberführung in Cambrai, von wo die Eltern und Brüder ihren Helden zur Beiſetzung auf dem Ehrenfriedhof in Deſſau geleiten. Die Eltern ſind prachtvolle Menſchen — bei allem Schmerz tapfer dem Unabänderlichen gegenüber. Das gibt auch mir einigen Troſt, aber von der Traurigkeit über den Verluſt dieſes außerordentlichen Menſchen läßt ſich nichts abziehen.

Für Ihren letzten Brief mit dem Blumengruß danke ich Ihnen beſtens. Ich habe mich ſehr darüber gefreut, aber bis zur Beantwortung muß ich noch einige Zeit vergehen laſſen — das Erlebnis des 28. Oktober laſtet zu ſchwer auf mir.

In Treuen Ihr Erwin Böhme.

*

Leutnant d. Reſ. Erwin Böhme, einer der ſechs von Bölcke für die erſte deutſche Jagdſtaffel ausgewählten Flieger, war als einziger unter ihnen ſchon reiferen Alters, Mitte der Dreißig. Reckenhaft und gemütvoll, ſtand er bald unter all den prächtigen Kameraden dem Meiſter Bölcke am nächſten. Als Führer der Jagdſtaffel Bölcke fiel er nach ſeinem 24. Luftſieg jenſeits der engliſchen Linie, von einem feindlichen Geſchwader umkreiſt, — Richthofen, dem letzten der ſechs, im Tode vorangehend.

---

*) Mit Genehmigung des Verlages K. F. Koehler, Leipzig, entnommen aus „Briefe eines deutſchen Kampffliegers an ein junges Mädchen". Ganzleinenband 4.50 Mark.

Beſprechung des deutſchen Botſchafters in Waſhington.

Von „keiner beſonderen Bedeutung".

Eigener Drahtbericht.

WG. Waſhington, 24. Okt. (United Preß.) Im Staatsdepartement fand die angekündigte Beſprechung zwiſchen dem deutſchen Botſchafter v. Prittwitz, dem amerikaniſchen Botſchafter in Berlin und Staatsſekretär Stimſon ſtatt.

Im Staatsdepartement wird jede Auskunft über den Inhalt der Beſprechung verweigert, aber hinzugefügt, daß der Unterredung keine ſonderliche Bedeutung zukomme. Auf die von Preſſevertretern geſtellten Fragen, wie ſich die Regierung zu den Anregungen des früheren Reichsbankpräſidenten Schacht hinſichtlich eines Moratoriums für die deutſchen Reparationszahlungen ſtelle, wurde gleichfalls jede Aeußerung verweigert. Die Regierungsvertreter ließen jedoch durchblicken, daß die Vereinigten Staaten dem Gedanken ablehnend gegenüberſtehen.

Gegen überflüſſige Einfuhr fremder Hölzer.

Berlin, 23. Okt. Gegen überflüſſige Einfuhr fremder Hölzer wendet ſich im Preußiſchen Landtag die Deutſche Fraktion und erſucht die Regierung, angeſichts der ſchweren Notlage der deutſchen Forſtwirtſchaft auf die Verwendung nur deutſcher Hölzer im Bauweſen hinzuwirken und für einen ausreichenden Zollſchutz zu ſorgen.

Drei deutſche Seeleute bei der Rettung Schiffbrüchiger ertrunken.

Kopenhagen, 23. Okt. Aus Reykjavik wird gemeldet, daß der deutſche Fiſchdampfer „Harveſtehude" aus Cuxhaven die Mannſchaft des Motorſchiffes „Ameta" rettete, das ſinkend von der Mannſchaft verlaſſen wurde. Die „Ameta" wurde dann von den Deutſchen ins Schlepptau genommen, die drei ihrer Leute an Bord der „Ameta" brachten und das Schiff nach den Weſtmanninſeln bringen wollten. Wegen allzu hohen Seeganges konnte man jedoch den Hafen nicht anlaufen. Nunmehr verſuchte die „Harveſtehude", die „Ameta" nach Reykjavik zu bringen. Unterwegs bei Nacht und großem Seegang riß jedoch das Schlepptau, worauf die „Harveſtehude" die „Ameta" verlor. Man befürchtet nun, daß die „Ameta" mit den drei Deutſchen von der „Harveſtehude" untergegangen iſt.

Aenderung der Wellenlänge des holländiſchen Rundfunks.

Amſterdam, 23. Okt. Der holländiſche Rundfunk hat in Uebereinſtimmung mit der niederländiſchen Poſt- und Telegraphenverwaltung beſchloſſen, ſeine Darbietungen auf einer neuen Wellenlänge auszuſenden, nämlich auf der 1100-Meter-Welle. Dieſer Beſchluß iſt deshalb gefaßt worden, weil die eine der beiden bisher Holland zur Verfügung geſtandenen Wellenlängen, die 1071-Meter-Welle, von dem norwegiſchen Sender Oslo mit Beſchlag belegt worden iſt, und auf der kurzen 298-Meter-Welle kein befriedigender Empfang erzielt werden konnte.

Pelzwaren
SPANKE-MALKOWSKY
Inhaber: THEO HOEDDER
Herzogstraße 35 ELBERFELD Fernsprecher 28371
Besichtigen Sie ohne Verbindlichkeit unser großes Lager zu enorm billigen Preisen. — Es ist Ihr Vorteil.
k7093

3000 Sprechmaschinen
neueste Modelle, wunderbare Klangfülle, prima Laufwerke, zu noch nie dagewesenen Preisen. / Eigene Fabrikation.
[illegible]
15000 [illegible]
Sämtliche Zubehörteile, Gehäuse, Schalldosen, Tonarme, Schallplatten aller Marken, Radio u. sämtl. Bastlermaterial, Musikinstrumente, Spielwaren, Uhren-, Gold- und Silberwaren, [illegible]
55
[illegible] Verlangen Sie Katalog L T 5 gratis
Ernst Machnow, Berlin C. Weinmeisterstr. 14.
Größtes Fahrradhaus Deutschlands.
b116

Wissen Sie's schon?????
Gebrüder Appel
führen wieder vorgezeichnete
Handarbeiten
und bringen trotz der billigen Preise
nur allerneueste Zeichnungen.
b152

Wir helfen Ihnen
ein Eigenheim bauen, ein Haus kaufen oder drückende Hypotheken ablösen.
60 Eigenheime monatlich
haben wir in den letzten 15 Monaten finanziert.
10 Millionen Reichsmark
Zweckvermögen und Reserven besitzt unser Verband.
10 000 Mitglieder
aus allen Berufen zählt unser Verband.
Fordern Sie kostenlos ausführliche Druckschriften A 100.
Zwecksparverband für Eigenheime, E. V., Aachen
Bezirksleitung:
Aug. Motté, Düsseldorf,
Helmholtzstr. 14.

Preise wie 1914
bei moderner Form und Ausstattung haben die
Puppenwagen 1930
Abzahlung bei kostenloser Aufbewahrung bis Weihnachten gestattet.
Carl Sasse
Elberfeld, Herzogstraße, Ecke W.-Rathenaustr.
1998

Billige Tapeten wegen Umzug!
Vor dem Umzug sollen noch mehrere tausend Rollen hochwertige Qualitäts-Tapeten in Restbeständen sowie ein Posten echte Linkrusta, Wandstoffe und Fußbodenstauböl zu nie wiederkehrend billigen Preisen verkauft werden.
Tapetenhaus Goebeler,
Elb., Grünstraße 13. Ecke W.-Rathenaustr.
19929

„Küppersbusch"
Oefen
garantieren Ihnen:
1. gleichmäßige, wohlige Wärme
2. bei sparsamstem Kohlenverbrauch
3. daher unerreicht hohe Wirtschaftlichkeit
4. genaueste Einstellung für jede Wärme
5. sichtbares Feuer
6. leichte Auswechselbarkeit aller Teile
7. leichteste Entfernung von Asche und Schlacke
8. stets gleichmäßige Lufterneuerung
9. unbegrenzt. Haltbarkeit
10. beste und solideste Ausführung bei technischem Höchststand
Der Name „Küppersbusch" bürgt Ihnen für die beste Spitzenleistung.
Fragen Sie Ihr „Küppersbusch"-Ofengeschäft.
F. Küppersbusch & Söhne Akt.-Ges.,
Gelsenkirchen.

Spezialist für Fußleiden
Hygiena-D.R.-Patent 458642 Senkfußeinlagen
Millionen im Gebrauch. — Federleicht.
Maß- u. Gipsabdruckanfertigung
nach ärztlicher Vorschrift.
Elastische Strümpfe, Ballen- und Fersenschutz
— Krankenkassenlieferung —
Seit 1888
Artur Oellingrath, Barmen
26 Neubruch 26
Kostenlose Fußuntersuchung.

Städt. Bühnen Wuppertal

Intendant: Otto Maurenbrecher

Barmen 174a **Elberfeld**

Sonntag den 26. Oktober:

3 bis nach 6 Uhr: **Die lustigen Weiber von Windsor,** komisch-phantast. Oper von Nicolai. Sonntagspreise II. 7½—10: **Tosca,** Mus.-Drama von Puccini. Sonntagspreise II.

3—5½ Uhr: **Sektion Rahnstetten,** Gegenwartsspiel v. Curt Corrinth. Sonntagspreise I. — 7—9¾: **Meine Schwester und ich,** musikal. Spiel von **Ralph Benatzky.** Sonnt.-Preise II.

Montag den 27. Oktober:

7½ bis nach 10½: Montag-Abonn. **Die lustigen Weiber von Windsor,** komisch-phantast. Oper von Nicolai. — Opernpreise.

8—10: Festveranst. des Frauenstadtverbandes Wuppertal: **Gymnastik-Vorführung.** Preise v 0.30 bis 3.50 Mk. Karten in den beiden Verkehrsvereinen u. an der Abendkasse erhältlich.

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonnt. 26. 10., 4 bis 6.30 Uhr: **Das Konto X.** Prs. M. 0.60—8.50; 8 bis 10.15 Uhr: Vorl. Gastsp.: **Harry Liedtke m. Ges.: Ein idealer Gatte.**

Montag 27. 10., 8 bis 10.15 Uhr: Letzt. Gastsp.: **Harry Liedtke m. Ges.: Ein idealer Gatte.**

Dienstag 28. 10., Ser. I 8 bis 10.30 Uhr: **Der Kaiser von Amerika (Shaw).** Prs. M. 0.60—8.50.

Mittwoch 29. 10., Ser. III, 8 bis 10.15 Uhr: **Mississippi** (Kaiser). Prs. 0.60—8.50.

Donnerstag 30. 10., Ser. IV, 8 bis 10.15 Uhr: **Sturm im Wasserglas.** M. 0.60—8.50.

Freitag 31. 10., 8 bis nach 10 Uhr: Einm. Gastsp.: **Habima, Uriel Acosta.** Prs. 0.60—10.50.

Samstag 1. 11., 4 bis 6.30 Uhr: **Der Kaiser von Amerika.** Kl. Prs. M. 0.60—5.50. 8 bis 10.15 Uhr: Einm. Gastsp. **Emil Jannings mit Ges.: Geschäft ist Geschäft.** Prs. M. 2.00—18.00.

Sonntag 2. 11., 4 bis 6.15 Uhr, kl. Prs. M. 0.60—5.50: **Wochenend im Paradies.** 8 bis 10.30 Uhr: **Das Konto X.** Prs. M. 0.60—8.50. d622

Schauspielhaus Remscheid

Samstag den 25. 10, 20—22½ Uhr, Pr. III: Oeffentl. u. BVB.-Pflicht D: **„Mississippi“**, Schauspiel v. Georg Kaiser.

Sonntag den 26. 10., 15¼—18 Uhr, Pr.: 2.50, 2, 1.50, 1.20, 0.50: **„Der Prozeß Mary Dugan“.** Ein Stück van Bayard Veiller.
19—22¼ Uhr, Pr.: 4, 3, 2, 1.50, 0.60: **„Die Fledermaus“** in der Neugestaltung Max Reinhardts, Operette von Johann Strauß.

Dienstag den 28. 10., 20—22½ Uhr, Pr. II: Zum ersten Male: **„Meine Schwester und ich“. Ein musikalisches Spiel in 2 Akten (4 Bildern) von Ralph Benatzky.**

Donnerstag d. 30. 10., 20-22½ Uhr, Preise III: **„Mississippi“.**

Sonntag den 2. 11., 15¼—18¼ Uhr, Pr.: 2.50, 2, 1.50, 1.20, -.50: **„Der Tenor der Herzogin“,** Operette von E. Künneke. f298
19—21½ Uhr, Pr.: 4, 3, 2, 1.50, -.60: **„Meine Schwester und ich“.**

Im Salamander letzter Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr

Nur noch bis einschl. 30. Oktbr.

Wegen technischer Arbeiten findet Montag und Dienstag-Nachmittag keine Vorstellung statt. g113

Stadthalle Johannisberg Elberfeld

Mont. 27. Okt. 1930, abds. 8 Uhr:

Lieder-Abend
Hora van Rappard

Friedrich Stichtenoth . . Flöte

Felix Wolfes Klavier

Bach: Hochzeitskantate, Händel, Mozart, Schubert, Bachmaninoff, Balakireff, Korsakoff, David. — Konzertflügel: „Steinway & Sons“ aus der Niederlage Bernhard Koch Ww., Elb.

Karten Mk. 3, 2, 1 bei Baedeker, Küpper, Schreiber-Raßmann, Verkehrsverein und an der Abendkasse. h103

Montag 27. Oktober, abends 8¼ Uhr:

Orgelstunde

in d. Friedhofskirche Elberfeld

Orgelwerke und Chorgesänge.

Eintritt frei. • Eintritt frei.

Es sprach zu seiner Dora
Ihr Schatz, der blonde Franz,
Wir gehen morgen in die
Mirker Flora k7110
Und drehen uns dort im Tanz!

Ufa-Palast
Barmen :: Gelferstr.

Modernes
Theater :: Elberfeld

In beiden Theatern
erwartet Sie
morgen — Sonntag

ein ganz besonderer Genuß!

Um 11.00 Uhr vormittags
(Kassenöffnung 10 Uhr)
bei ganz kleinen Preisen:
Außerordentlich große
Morgen-Veranstaltung
„Dolly macht Karriere“
(Mein Schatz hat eine Klarinette).
Vorher **Ufa-Tonwoche**
und **Die Kristall-Champions.**

Ab 2 Uhr nachmittags
Der lustige große Ufa-Tonfilm:

(Mein Schatz hat eine Klarinette).

Sprühende Laune reiht sich Szene an Szene — Situationen von unbeschreiblicher Komik überstürzen sich und mit ihnen Chansons und Schlager! - Tausend lustige Geister bezwingen den Film u. seine Schauspieler. - An ihrer Spitze die immer vergnügte, tanzende, singende

Dolly Haas

und der liebenswürdige Operetten-Tenor aus **„Drei von der Tankstelle“**

Oskar Karlweis

In weiteren Hauptrollen:
Kurt Gerron
Alfred Abel
Vicky Werckmeister
Paul Kemp.

Wieder ein Tonfilm-Haupttreffer der Ufa.

Hierzu das vollständige ungekürzte reichhaltige Programm. — U. a. die besonders interessante **neue Ufa-Tonwoche!**

Ferner: **Die Kristall-Champions**
Die herrlichen Unterwasser-Aufnahmen mit dem größten Schwimmwunder aller Zeiten und das **Beiprogramm!**

Hamburgs Riesen-Erfolg nun auch in Wuppertal

g232/a39

Eintritt frei! ## Wichtig für jeden! **Eintritt frei!**

Dienstag 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Gymnasium Sedanstr., Barmen.

Großer öffentlicher

Aufklärungs-Vortrag

über die neuesten, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Methoden für die erfolgreiche Behandlung von

Asthma allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Nasen-, Rachen-, Kehlkopfleiden Bronchialkatarrh, Verschleimung usw., sowie

Rheuma Gicht-, Ischias, Nervenschmerzen, Stoffwechselerkrankungen, **Arterienverkalkung, hohem Blutdruck.**

Referent: Der bekannte Spezialist für moderne Wärmetherapie **Dir. G. Nissenson.**

Kein Reklameverkauf. Freie Aussprache.

Preisabbau - Neue Gänsefedern.

Mit Daunen, doppelt gereinigt Pfd. 2.50 u. 3.—, nur kl. Federn (Halbdaunen) Pfd. 4.00 u. 5.—, ½ Daunen Pfd. 6.— u. 6.50, handgerissen Federn Mk. 4.— bis allerfeinste 6.30, Volldaunen (herrl. füllend) Pfd. 9.— u. 10.—. Nur beste gewaschene u. entstaubte Ware In Ihrem Interesse Gratis-Muster verlangen! Nachnahmeversand ab 5 Pfd. portofr. Kein Risiko, Nichtgefallend Rückn. Ernst Weissberg, Neutrebbin 122. Alt. Oderbrucher Bettf.-Wäsch. [illegible]

Thalia-Theater

Programm bis einschl. Donnerstag 30. Okt.

Tonfilm-Teil:

Der in der Uraufführung im Berliner Ufa-Palast am Zoo mit spontanem Beifall aufgenommene

Millionenfilm

hält seit Wochen ganz Berlin in Spannung!

Auch in Wuppertal ein durchschlagender Erfolg.

Hans Albers
Charlotte Susa

in dem neuen hinreißenden
Richard Eichberg-Groß-Tonfilm

Der Greifer

Eine sensationelle Kriminal-Revue aus der Londoner Unterwelt.

Hans Albers mit seiner ganzen herzerfrischenden Keßheit und Unverfrorenheit, dabei mit bezwingendem Charme, als „Der Greifer“ von Scotland Yard.

Charlotte Susa, eine der schönsten Frauen, die je auf der Leinwand gesichtet wurde, als die schöne Revuesängerin Dolly Mooreland.

Regie: **RICHARD EICHBERG.**

Musik: **Hans May.** Gesangstexte: **Alexander Oumansky.** Musikalische Leitung: **John Reynders** mit dem **British International Symphonie Orchester.**

In weiteren Hauptrollen:
Eugen Burg, Harry Hardt, Margot Walter, Karl Ludw. Diehl, Hermann Blaß, Erich Schönfelder.

Varieté-Teil:

Die Attraktion des Berliner Wintergartens:
— Gastspiel —

Little Esther
der internationale Varieté-Star.

Green, Wood und Violet
in ihrem drolligen „[illegible]“-Akt.

Dania Sisters
Kombinations-Luft-Akt.

Rigols
der [illegible].

Miß Michalitta und Partner
mit ihren 6 Pferden.

Yra und Ottaré
Evolutionen auf rollender Kugel.

— Beginn der Vorstellungen: —
Wochentags 2.30 Uhr, Einlaß 2.15 Uhr.
Sonntags 1.30 Uhr, Einlaß 1.15 Uhr.
— Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.

Großtonfilm-Aufführungszeiten
Samstag, 25. Okt.: 2^{45} 6^{00} 9^{15}
Sonntag, 26. Okt.: 1^{20} 3^{40} 6^{15} 9^{10}

g867

Frauenklub, Elberfeld

Donnerstag 30. Okt., 4½ Uhr:

Musikalischer Nachmittag

Frau Else **Merkert:** G-moll-Sonate Op. 22 v. Schumann, Zweite Sonate Op. 59 (1929) v. Ernst Krenek. — Frau Hedwig **Rentrop:** Frauenliebe u. Leben v. Schumann, 3 Lieder v. Hubert Pfeiffer. — Begleitung: **Hubert Pfeiffer.** k7109

Restaurant Apostelbräu und Bierstuben

Elberfeld, König- und Breitestraße-Ecke
Der große [illegible]. Bierausschank
Vorzüglicher Mittag- und Abend-Tisch
Empfehle meine **Bacchus-[illegible]**
Gutgepflegte Weine — Zivile Preise.

Schwaferts

Wuppertal-Sonnborn
Jeden Sonntag
Konzert / Tanz
Kaffee nach berg. Art
Gemütlich. Familiengaststätte

Wilhelmshöhe Wülfrath

Autostraße Wülfrath — Mettmann.
Jeden Sonntag:

Konzert mit Tanzeinlagen

Ia Kaffeerestauration, Saal mit schöner Fernsicht. Separates Weinzimmer. Bundeskegelbahn. Tankstelle. — Treffpunkt sämtlicher Motorradfahrer. a1724

Silber-Bestecke 800

Haag-Silber 90 u. 100 g Auflage, die bekannte u. bevorzugte Haag'sche Wertarbeit. Fabrikpreise. 30jährig. Garantieschein. Neue moderne Künstlerentwürfe. 72teil. Garnitur von M. 110.— an. Teilz. Kredit 1 Jahr. Verl. Sie noch heute den neuen Katalog kostenlos. u713

OTTO HAAG, SOLINGEN 51.

Rhein. Tafeläpfel, als Boskopp, Goldparm., Goldrein., Weiß-Rein., ec. Ztr. erm. incl. Sack u. Nachn. 40 ℳ, Gargel-Zwiebel, harte Winterware, 5 ℳ p. Ztr. ab hier empf.: Peter Weber, Obstanlagen u. Versand, Boppard a. Rh. b648

Weine der Gesellschaft Verein für jeden zu Mitgliederpreisen

Ostpr. Mast- u. Fettgänse
versendet geg. Nachnahme von 85 Pfg. bis Mk. 1.15 je Pfd. [illegible] Goldap Ostpr. b7509

[illegible] Wurstwaren

[illegible]	ℳ 1.—
[illegible]	„ 1.20
[illegible]	„ 1.10
[illegible]	„ 1.30
[illegible]	„ 0.80
[illegible]	„ 0.95
[illegible]	„ 1.30
[illegible]	„ 1.30
[illegible]	„ 1.70
[illegible]	„ 0.80

Versand unt. Nachnahme. b742

Fr. Schulz
Bad Harzburg i. L.

ROTTER MÄNNERCHOR
Leitg.: Musik.-Dir. A. Ahrweiler, Köln. Schutzherr: Herr Paul Justus, Barmen.

M.-G.-V. „LAAKEN“
Leitg.: Musik.-Dir. Jak. Esch, Elberfeld. Mitgl. im Rhein. u. Dtsch. Sängerbund.

Sonntag 26. Okt. 1930, abends 7 Uhr, im gr. Saale der Gesellschaft Concordia:

DOPPEL-KONZERT

Ausführende: **WUPPERTALER HARFEN-TRIO** Aenne Niemann, Sopran :: Richard Mann, Cello Martin Claas, Harfe. Erstmaliges Auftreten im Wuppertal. **Rotter Männerchor / M.G.V. Laaken.** Zum Vortrag gelangen nur volkstümliche Lieder.

Karten im Vorverkauf Mk. 0.55, an der Kasse Mk. 1.00 einschl. Steuer. z44

Winterkuren im Teutoburger Wald

für Nerven-, innere u. Stoffwechselleiden. Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung, Basedow und allen Formen der Anämie. z616

Herabgesetzte Preise! Prospekt

Sanatorium Grotenburg, Hiddesen b. Detmold.

a257

RENNEN

Sonntag, 26. Okt.
Mittwoch, 29. Okt.
nachm. 1 Uhr

DORTMUND

Nach Nord-Amerika mit der Holland-Amerika Linie

Regelmäßige Abfahrten ab Rotterdam. Schnelle Überfahrt, größte Sicherheit. Vorzügliche Verpflegung, deutsche Bedienung. Auch die Kabinen 3. Klasse sind durchaus neuzeitlich eingerichtet. Kostenlose Beratung in allen Reise- und Visum-Angelegenheiten durch:

Reise-Verkehrsbüro

Albert Baumgarten

Wuppertal-Barmen

Fritz-Ebertstraße 8. Telefon 503 76.

Für Damen

Bubikopf-Schnitt u. -Pflege, Kopfwaschen, Ondulieren, Frisieren, Wasserwellen, Dauerwellen, Manikure, Haarfärben. Anfertigung in Haarersatz. Aufmerksame gute und flotte Bedienung!

P. Lorenz

Damen- und Herrenfriseur,
ELBERFELD. 9728
Grünstr. 33. Tel. 23277.

Koffer — Lederwaren

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

30%.-50%. Günstige Gelegenheit

E. HEDDESHEIMER, ELBERFELD, Königstr. 40.

Für's ganze Leben!

So lange muß ein Herd schön bleiben und halten. Teile, die dem natürlichen Verschleiß unterworfen sind müssen leicht zu ersetzen sein. Kaufen Sie darum den altbewährten

Boecker Herd und **Boecker Gasherd**

in den Fachgeschäften.

H. BOECKER G.M.B.H.
SCHWELM i. WESTF.

340

„Ewige Lampe“

Inh. **Willy Eick,** W.-Elberfeld, Bahnhofstr 18, k6979
Nähe Hauptbahnhof Döppersberg. Telephon 221 51.

Auf vielseitigen Wunsch: Heute und folgende Tage „Geflügel aus eigener Farm“
1 großen jungen Hahn mit Kompot od. Salat für 2 Pers. Mk. **3.00**
1/2 groß. jungen Hahn mit Kompot od. Salat . . . . . Mk. **1.60**
1 jungen Hahn mit Kompot oder Salat . . . . . . Mk. **2.00**
Diners. -Soupers. - Reichhalt. Abendkarte. - Zeitgem. Preise.

Sarrasani 1927
Sarrasani 1930

„Sarrasani von 1927“ — das war vor drei Jahren ein unvergeßliches Erlebnis für Wuppertal . . .

„Sarrasani von 1930“ — das ist noch unendlich viel mehr: ein schlechthin gigantisches Unternehmen, ein gigantisches Programm!

Ein Abend bei Sarrasani — das heißt:

4 Stunden eine Reise um die Welt, ein Stelldichein mit Menschen aller Nationen, mit Tieren aller Erdteile . . .

4 Stunden den Genuß der besten zirzensischen Darbietungen: Glanzleistungen der Artistik, Glanzleistungen der Tierdressuren . . .

4 Stunden Anschauungsunterricht, Unterhaltung, Theater des Volkes . . .

4 Stunden atemberaubendes Programm, Sensationen aus allen Kontinenten, eingefangen in das Scheinwerferlicht von Sarrasanis Riesenmanege . . . .

4 Stunden nicht zur Besinnung kommen . . . .

Ja, das ist Sarrasani . . .!

SARRASANI
Wuppertal
Eröffnung 7. November.

Nur ganz wenige Tage!

Zirkus geheizt! d566

Gemälde-Ausstellung

Werke Münchener und rheinischer Künstler
im Hotel zur Post, 1. Etage, Elberfeld,
vom Dienstag den 21. bis einschließlich Montag den 27. Oktober
Montag letzter Tag.

Selten günstige Gelegenheit. Ca. 150 Gemälde bekannter Meister spottbillig. Auch Teilzahlung gestattet. Durchgehend geöffnet von 10 bis 20 Uhr.

Eintritt frei. **E. Engelmann,** Maler.

Einigkeit macht stark.

Durch Bildung einer Verkaufsgemeinschaft der ältesten und größten

Wein-, Likör-**Spezial**-Firmen
Wuppertals

Himmelmann-Pothmann
J. A. Bockmühl
Josef Marx

welche ihre sämtlichen Verkaufsfilialen im rhein.-westf. Industriegebiet umfaßt, bieten dieselben ihrer verehrl. Kundschaft bei größter Auswahl und billigsten Preisen vorteilhafteste Einkaufsmöglichkeit. k7131

Eisen- Stahl u. Holz- **Betten** Schlafzimmer, Kinderbetten, Polster, Stahlmatratzen, Chaiselongues, an Jeden, Teilzahlg. Katal. fr. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) b200

Fabrikneue
16/80 PS Buick-Limousine
noch nicht gefahren, umständehalber billig abzugeben. Angebote unter E 1179 an d. Gesch. d. Bl.

Ein neuer Beruf! b270

Die moderne Kunststrickerei
auf der **„Femina-Strickmaschine“**

buntfarbige Westen, Pullover, Strickkleider, Sportartikel bringt hohen Verdienst. Leicht erlernbar. Günstige Beding. Prospekt gratis u. franko.

Trikotagen- und Strumpffabrik Reber & Hohlen, Saarbrücken 3.

Wanzen mit Brut
vertilgt radikal b920
Eugen Stubberg, gepr. Kammerjäger, Elberf., Münzstraße 22, Tel. 26357

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —
Spez.: **Schweinekamm mit Sauerkraut 55 Pfg.**

Täglich zur Sotadi

Barmens dezente Tanzstätte
Zeughausstraße 59. 454h

Haus Stöcker

Dornap-Hahnenfurth Telephon 209

Sonntag den 26. Oktober, nachm. 4 Uhr **Oktober-Schlußfest** verb. mit großem

Sonder-Streich-Konzert

10 Solisten, unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeist. H. Roderstadt vom **Kurhaus Samaden (Schweiz).** d786
— Tanzgelegenheit! —
Eintritt frei. Jazz-Band. **Eintritt frei.**

Eine Amerika-Reise ist mehr als ein Vergnügen . . .

. . . . . sie ist eine Lebensbereicherung. Unvergeßliche, unvergleichliche Eindrücke nehmen Sie mit sich. Eine vierwöchige Gesellschaftsreise mit einem der weltbekannten Dampfer der b266

WHITE STAR-LINIE

kostet **ab Köln und dahin zurück nur 1011 Mk.** Ruhige Fahrt. Größte Bequemlichkeit. Vorzügliche Verpflegg. Viele Sehenswürdigkeiten. Leichte Verständigungsmöglichkeit. Verlangen Sie Prospekte durch **Baedekersche Buchhandlung G. m. b. H. Elberf.,** Herzogstr. 33, Tel. Sammelnr. 23317.

Herm. Lindemann, Köln a. Rhein, Domkloster 2, Tel. Rheinland 277 873.

Die
Dauerwelle

ist das einzig Wahre, das Frisieren wird ungemein erleichtert und eine ungeahnte Natürlichkeit hervorgezaubert

Spezialität:
Haarfärben
durchaus naturgetreue Farben.

Kinderhaarschnitte
werden von Spezialhaarschneider ausgeführt.

Karl Endres
ELBERFELD
am Hauptbahnhof

Größter und elegantester Frisier-Salon des Wuppertals. h116

Gar. Heimarbeit. Gut. Einkommen für alle durch das neue, moderne System

Silbermodell 1931

2 Maschinen in einer, d. h. 4 „Nadelbetten“ mit 2 Zylind. und 2 Rippscheiben, resp. 84/42 u. 132/66 Nadeln, **alles gleich geliefert.** Ohne Preiserhöhung. **Einzige Strickmaschine der Welt mit Kugellager,** ganz blankvernick. Fuß, echt. schwed. Silberstahl. Dieses neue Modell strickt u. a. tadellose Herrensocken in **Seide. Konkurrenzloses Patent.** Prospekt und Muster gratis. a389

E. Meyer
Strickmaschinen,
Gütersloh 155/Westf., Postfach 115.

Gesellschaft Verein
Wuppertal-Elberf.
Heutige Veranstalt. vertagt.
Der Vorstand.

Honig

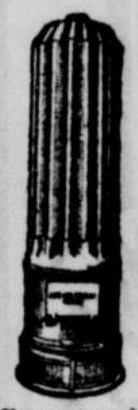
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder, fst. Qual., hell, goldkl., 10-Pfd.-Dose 11 Mk., 5-Pfd.-Dose 6.50 frei Haus unter Nachn. Gar. Zurückn. **Rektor a. D. Feindt & Söhne, Hemelingen 68.** b134

Ia Molkerei-Butter!

Versand p. Nachn., in Paket. à 9 Pfd. Gefl. Anfr. an: **Molkerei Nordwohlde Krs. Syke,** Inhab.: **W. Schlüter.** b698

Wellblechmantel-
Ofen „Vulkan“

für große Räume von 300—3000 cbm.



a242

Hervorragende
Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.

A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.

Hans Albers, Charlotte Susa in dem Großtonfilm
Der Greifer
demnächst auch im a391
UFA-PALAST

In jedem Heim die Schwarzwälder Standuhr. a5231

Herrliche Schlagwerke. Glockenspiel. Direkt an Private, von 60 Mk. an. Solide Ausführ., 5jährige Garantie. Frachtfrei. Kl. Monatsraten. Zum Möbel passend. F637

Hänguhren von monatlich 5 Mk. an. Katalog, fachm. Besuch unverbindlich. Bau feiner Zimmeruhren seit 30 Jahren.

Rudolf Scholl sen.
Villingen, Schwarzwald

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Holzhäuser

Wochenendhäuser
Verkaufspavillons
Club- u. Sporthäuser
Teilzahlungen
Entwurf Beratung kostenlos.

Karl van Führen
Holzbauwerkstätten
Wuppertal-Barmen-U.
Tel. 59485 a348

Das **Schmuckstück** für Ihr Heim ist eine **HAUSSTANDUHR**

Direkte **frachtfreie** Lieferung moderner Wand- und Hausstanduhren an Private ab Spezialfabrik zu **billigsten Preisen (von Reichsmark 70.— an).** Wundervolles Westminster-Glockenspiel. Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige **Garantie.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Verl. Sie Hauptkatalog gratis **Gebr. Jauch**

Hausstanduhren-Fabrik
Deisslingen
bei Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Einkäufe
für Wohltätigkeitsvereine.

g350

Baumwollwaren, wie Nessel, Biber, Wäschestoffe, Mantelstoffe, Schürzenstoffe u. s. w. kaufen Sie zu besonders günstigen Engros-Preisen bei

H. Rennberg & Cie. **Elberfeld Hofaue 85.**

---

3 Pfg. pro Woche für's Auge!

Augengläser für Alterssichtige müssen mindestens alle 3 Jahre erneuert werden. Gewölbte Gläser achsensym. Schleifart liefert die optische Anstalt Overhage in Elberfeld schon für 4 Mark pro Paar. Sie brauchen also pro Woche nicht mehr als 3 Pfg. für's Auge aufzuwenden. Das ist selbst in unserer sparsamen Zeit nicht viel. Manche werden sogar meinen, es sei zu wenig. Kaum ein anderes Organ ist so bedürfnislos wie das Auge. An keiner Stelle wird oft so gespart, wie am Augenglase. Trotzdem sollen Ihnen Ihre Augen ein Leben lang ununterbrochen gute Arbeit leisten. Unterstützen Sie Ihre Augen durch richtig passende Gläser aus der optischen Anstalt Overhage, Elberfeld, Rathenaustraße 4. Schieben Sie die Anschaffung neuer Gläser nicht auf wegen der vermeintlichen Ersparnis eines kleinen Betrages. Verschaffen Sie sich müheloses Sehen für eine lange Zeit durch Overhage's Augengläser. Unsere fachmännische Beratung ist unverbindlich. Bitte besuchen Sie uns und bedenken Sie:

Zuerst die Augen!

Optische Anstalt Carl Overhage
i449 **Elberfeld, Rathenaustraße 4.** a45

Homann-Herde
Backes & Egen
Elberfeld, an der Alexanderbrücke

a159

Elegante
Neuanfertigung
25.00
Anzug oder Paletot

2mal Anprobe, gute Zutaten.

Anzug wenden 25.-
Paletot „ 20.- b906

Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 24675
Reparaturen, Bügeln, Reinigen bekannt billig

Rheinwein Qualitätsabfllg.
0,68—2 Mark.
Weingut Kappesser Wwe., Hahnheim bei Nierstein. b739

Ia Weißwein M 0,75
Ia Rotwein M 0,75
v. Lit. ab hier geg. Nachn. i. m. Leihfaß v. 30-300 Lit. empf.
J. Bauersdörfer, Weinkellerei, Bellheim 10 Pfalz

Bettwäsche-Garnituren

Bettücher - Tischdecken etc.
liefert billigst an
Wiederverkäufer
Wäschefabrik Wagner & Co. K.G.
Köln, Brückenstraße 1-3.

HAUTJUCKEN!

Unsere **Probeflasche** bringt Linderung in wenigen Sekunden. Hautjucken kommt bei der ersten Anwendung des D. D. D.-Hautmittels zum Stillstand. Der Schmerz wird gelindert und eine merkliche Besserung beginnt sofort. Das D. D. D.-Hautmittel ist von überraschender Wirkung. Tausende von Personen haben seinen erstaunlichen Erfolg in Fällen von Ekzem, Beinwunden, Flechten, Geschwüren, Hautausschlägen und anderen Erkrankungen der Haut festgestellt. Das D. D. D.-Hautmittel ist eine nach besonderem Verfahren hergestellte Lösung, welche von einem hervorragenden Spezialisten für Hautkrankheiten nach jahrelangen Versuchen entdeckt wurde. Es ist eine hervorragende Kur gegen Hautkrankheiten und in allen Apotheken à M. 2.75 die Flasche erhältlich. Direkt auf die erkrankte Stelle gebracht, durchdringt es die Poren und erfaßt die schädlichen Keime, welche in der Haut eingewurzelt sind. Wenn Sie sich von der Wirksamkeit des Mittels überzeugen wollen, schreiben Sie noch heute um eine kostenlose Probeflasche an **Schäfers Versand-Apotheke** (Abtlg. 27), **Berlin W 62,** Kleiststr. 34

BAD OEYNHAUSEN

DIE STADT OHNE STUFEN — GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN / DRESDEN-AMSTERDAM AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALT.

HERZ- NERVEN
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA,
ISCHIAS,
FRAUENLEIDEN

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Der Treppenschritt.

Junge Rheinfahrer waren wir, überschäumend lustig, innerlich herrlich aufgebrochen zur Romantik des alten Stromes. In einer der kleinen [illegible]städte, die uferhin sich schmiegen, war's, wo wir zur Mittagsrast in einem [illegible] Gasthofe einkehrten.

Eine prächtige Stunde war es bei der alten Wirtin in der sauberen [illegible]. Während wir aßen, setzte sie sich zu uns, und wir kamen ins Plaudern. Er war ein feines Gesicht unter einem schlicht gescheitelten, schlohweißen Haare, das sich [illegible] mütterlich ausnahm unter unsern Grünschnäbelgesichtern. Ich weiß nicht, wie es kam, daß ich der lieben Alten erzählte, ich hätte leider auf der Reise schon mehr ausgegeben, als ich eigentlich in Anbetracht meines reichlich dünnleibigen Geldsäckels hätte tun dürfen, und es bliebe mir nichts anderes übrig, als die schöne Fahrt vorzeitig abzubrechen.

Das ist nun schon an die 33 Jahre her. Aber die Worte der Frau sind mit mir in einer seltsamen Deutlichkeit durchs Leben gegangen. Das mag daran liegen, daß sie aus einer herzvollen Mütterlichkeit heraus gesprochen worden waren.

„Junger Mann", so sagte sie, „schauns an, wenn Sie beim Heruntergehen auf einer Treppe, drei oder gar vier Stufen mit einem Male und recht überhastig nehmen, dann können Sie unten eher ankommen, als Ihnen lieb ist und vielleicht sogar mit zerschundenen Knochen! Oder umgekehrt, wenn Sie eine Treppe hinauf wollen und Sie springen sie hinan, ebenfalls in der Absicht, möglichst viele Stufen auszulassen, dann kommen Sie leicht zu Falle, zum mindestens aber geht Ihnen der Atem vorzeitig aus.

Das beste bleibt alleweil: fein säuberlich Stufe für Stufe! Dann schafft man fröhlich die steilste und längste Treppe, man behält guten Atem und heile Knochen. Und nun ziehen Sie die Lehr fürs Geldausgeben daraus!"

Es ist ein gutes, heilsames Wort gewesen, eben recht wie von einer Mutter, und ich hab' ihm einen bedeutsamen Platz in meiner Lebenshaushaltekunst gegeben. Und manchmal stand's ganz plötzlich und groß vor mir, und hinter ihm sah ich stets das alte, liebe Gesicht der Rheinwirtin unterm schneeweißen Haar.

„Das Wort vom Treppenschritt" hab' ich's für mich genannt.

Ist's nicht so, daß man ihm zuweilen untreu [illegible] in aller Hast des Lebens und [illegible] die Menschen so gar nichts mehr von ihm wissen wollen, weil's ringsher wie ein [illegible], [illegible] Treppauf, Treppab ist!

Man wird beinahe belächelt, wenn man den Treppenschritt noch innehält! Aber kommt ein groß Teil unseres Lebensleides nicht daher, daß man ihn nicht mehr in inneren und äußeren Dingen innehält!

Daher so viel vorzeitiges Altern, zu frühes Müdewerden! und Den-Atem-Verlieren, daher soviel Bruch und Sturz, soviel Tempo-Scheinblüte und -frucht! So wenig Herzensfreude und erneuerte Kraft aus schöpferischen Feiern!

Der Treppenschritt! Wir wollen dieses Kronwort aus der inneren Wirtschaftskunst uns recht ins Herz prägen!

Es gibt Dinge des äußeren und vor allem des inneren Daseins, die lassen sich gleichsam nur im Treppenschritt ergehen, ersteigen! Bei aller Ungeduld gilt es, Stufe für Stufe sorgsam und bewußt zu schreiten. Das ist, symbolisch genommen, bei unserer Kraft Leibes und der Seele, bei Liebe und Freundschaft so, bei mancherlei Menschenbeziehung, bei echter Werbung jeglicher Art, bei Dingen des Wissens, der Weisheit, der Kunst, des Religiösen, des festlichen Elementes.

In Trauer und Freude, in schicksalsvollen Augenblicken. Immer schreite der Mensch, wie schön ist, von innen her! Um den echten Treppenschritt, [illegible] Schritte, der Vornehmheit, das [illegible], der edlen Ruhe und zuweilen der großen Andacht.

Aber auch der Kunst des feinen Verharrens, des bewußten Stehenbleibens zur Um- und Aus- und manchmal auch zur Einschau! — — —

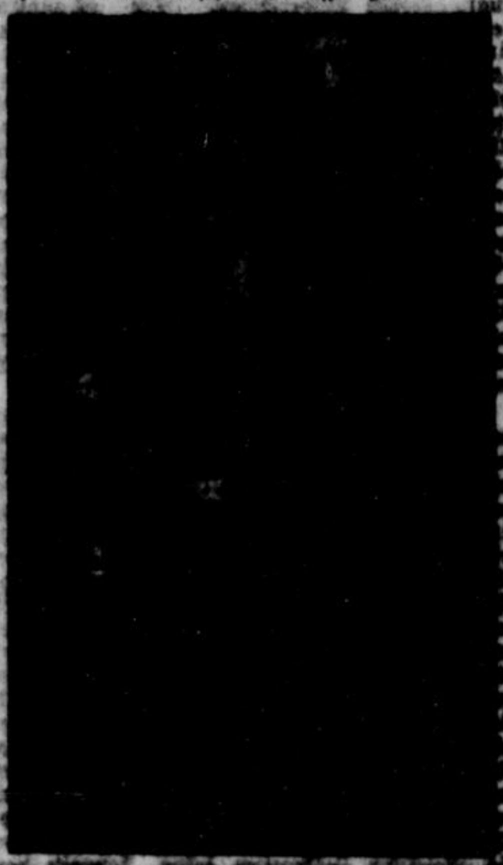
Mensch auf der Treppe . . .

Und einmal kommt die letzte Stufe . . .

König Boris von Bulgarien heiratet

Rom, 24. Okt. Assisi steht am Freitag in vollem Festschmuck, bereit zum königlichen Hochzeitsfeste. Das sonst so stille, schlichte, mittelalterliche Städtchen erscheint in der Fülle des Fahnen- und Blumenschmuckes, durchwogt von festlichem Getriebe, ganz verwandelt. Sämtliche öffentlichen und Privatgebäude haben die italienische und bulgarische Fahne geflaggt. Von den Balkons und Fenstern der Paläste und öffentlichen Gebäude hängen Gobelins, antike Damaststoffe und vor allen Dingen Teppiche herab. Eine Fülle erlesener südländischer Pflanzen und reicher Blumenflor vervollständigen den Festschmuck. Den ganzen Tag überläuten die Glocken, und am Abend ist die ganze Stadt von Tausenden von Fackeln und bunten Lichtern beleuchtet. Vom frühen Morgen an ziehen die Truppen auf und ab. Die meisten fürstlichen Gäste und Staatswürdenträger sind bereits eingetroffen. Auch Mussolini ist mit den Spitzen der italienischen Regierung angekommen, ebenso die bulgarischen Minister der Justiz und der Landwirtschaft sowie der Präsident der bulgarischen Kammer. Das italienische Königspaar zusammen mit der Braut wird am Samstag früh mit dem ersten Zug eintreffen; mit dem zweiten Zuge kommt König Ferdinand, mit dem dritten Zuge König Boris und mit dem vierten das übrige Gefolge. Die Hochzeitsfeierlichkeiten werden voraussichtlich von 10.30 bis 12 Uhr dauern. Gleich nach dem Diner wird das neuvermählte Königspaar sich nach Ancona begeben, um sich an Bord des Schiffes „Zar Ferdinand" nach Bulgarien einzuschiffen. Der italienische Kronprinz wird dem bulgarischen Königspaar das Geleit im Bereich der italienischen Gewässer geben.

Die Kirche des heiligen Franziskus in Assisi, in der das Paar getraut wird.



König Boris von Bulgarien mit seiner Braut Prinzessin Giovanna von Italien, [illegible] Assisi [illegible]

Kirchliche Nachrichten

Sonntag den 26. Oktober 1930.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ein Husten, den man nicht loswerden kann, ist gefährlich!

Der folgende, leicht zubereitete Sirup macht dem Husten ein Ende.

Es ist ein großer Fehler, einen einfachen Husten zu unterschätzen. [illegible] vortrefflichen Sirup sein, der für Junge und Alte gleich gut ist. Er ist besser als die meisten, die man fertig kauft und kostet nur ungefähr ein Drittel so viel. b[illegible]

Bettfedern-Reinigung
täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark. Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.
KLISCHAN
Elberfeld, Wall.

Neue Wege zu gesunder Ernährung mit
Hohenlohe Hafer-Flocken
heißt ein Rezeptheft, das Ihnen viel praktische Winke für köstliche, nahrhafte, bekömmliche Speisen bietet.
Kostenlos durch Schüle-Hohenlohe A.-G., Abtlg. , Kassel-B

Film und Varieté in Wuppertal

Thalia-Theater, Elberfeld.

Die Unterhaltungsfolge auf der Bühne und der Leinwand verdient wieder die Note ſehr gut. „Der Greifer“ iſt ein Tonfilm von Format, die Regie Eichbergs hat es verſtanden, den feſ[illegible]n-Kriminalroman erlebniswahr auf die [illegible] Wand zu bringen. Techniſch jedes Mittel ausnützend, verfügt der Film auch über ſchnelle ſituationsreiche Bilderfolgen. Die Spannung ble[illegible] bis zum Schluß, die kriminelle Handlung wi[illegible]mmer verwickelter, jeder verſucht ſich ſelbſt als[illegible]etektiv, um das Rätſel zu entwirren, und ſchl[illegible]lich haben alle — vorbeigetippt. Die Beſe[illegible] der Hauptrollen iſt gut gewählt. Hans Al[illegible], der elegante, verwegene Geheimpoliziſt, be[illegible]ſcht mit ſeiner burſchikoſen Erſcheinung und Ge[illegible]den Film. Ebenſo treffend fügt ſich ſeine Pa[illegible]erin Charlotte Suſa mit ihrem raſſigen Sp[illegible] in die Handlung ein. Die Wochenſchau bri[illegible] die erſchütternden Bilder des Gruben-un[illegible]s. Neben einem luſtigen amerikaniſchen Fi[illegible] werden noch wundervolle Naturaufnahmen au[illegible]em Loiſachtale gezeigt mit den mächtigen Fe[illegible]aſſiven der oberbayeriſchen Berge im Hinter[illegible]nde.

[illegible]n den Darbietungen des Varieté-Teils muß zu[illegible] das Gaſtſpiel der „Little Eſther“ vom Berlin[illegible] Wintergarten genannt werden. Da ſteht au[illegible]nmal auf der weiten Bühne, ganz allein, ein[illegible]ines, unſcheinbares, dunkelhäutiges Menſchlei[illegible] macht ſeine Faxen nach der Muſik. Dieſes kle[illegible] Weſen iſt eine Künſtlerin, mit einer verblü[illegible]enden Ausdrucksform, großer Begabung für R[illegible]mus und Gymnaſtik, und das Köſtlichſte iſt die[illegible]ngeborene, unübertreffliche Komik. Der ſpo[illegible]ne Beifall war wohl verdient. „Pra und Ot[illegible]“ zeigen erſtaunliche Künſte, auf einem Ba[illegible]ehend, tanzend und Akrobatik vorführend. Di[illegible]eiden „Darria Siſters“ am Schwebetrapez ha[illegible] ein [illegible] und gefälliges Zuſammenſpiel bei[illegible] Beifall. Einen ausgezeichneten Vortra[illegible] der mimiſche Komiker „[illegible]“ mit ne[illegible] Ideen. „Miß Michalitia und Partner“ fü[illegible] eine ganze Arena mit ſechs Pferden vor. Die einzelnen Leiſtungen geben Zeugnis von [illegible] glänzenden Dreſſur.

[illegible]n Schluß bilden „Green, Woad und Violet“ [illegible]rem drolligen „Humſti-Bumſti-Akt“. In tollen Sprüngen fällt der Mann mit den Gummi[illegible]n zuletzt kopfüber in die Trommel des Orcheſters.

Ufa-Palaſt, Barmen

Modernes Theater, Elberfeld.

[illegible]m neuen Wochenprogramm ſtellt die Ufa [illegible] neu entdeckten Filmſtar vor: Dolly Haas, [illegible] Max Pallenberg entdeckt hat. Ein kleines, [illegible]liches Perſönchen, mit großen, ſchwarzen [illegible]augen“, beneidenswert jung an Jahren und [illegible] an ſprühendem Temperament. Mit dem [illegible] „Dolly macht Karriere“ iſt wohl [illegible]tück ihrer eigenen Lebensgeſchichte erzählt [illegible]en. Dolly iſt Verkäuferin in einem Hut[illegible] und hat nicht wenig unter der Launenhaftigkeit mancher Käuferin zu leiden. Als ſie [illegible] dieſer Quälerinnen einmal ſehr grob kommt und ihrem Aerger durch einige „paſſende“ Worte Luft macht, fliegt ſie in hohem Bogen aus dem Hutſalon heraus. Mit Liſt und Tücke ſchmuggelt ſie ſich in eine Theateragentur ein und erreicht durch ihre keckes Auftreten, daß ſie vom Fleck weg engagiert wird. Im Film iſt eben alles möglich! [illegible] weit wären die Dinge für Dolly gediehen. Aber ihr Freund, Klarinettiſt von Beruf, iſt nicht [illegible]infach damit einverſtanden, denn der Theater[illegible]ger hat ſich in den Kopf geſetzt, ſeinem jüng[illegible] Star unbedingt eine kleine Liaſon zu ver[illegible]affen, die etwas ſkandalös wirken ſoll. Der [illegible]lame wegen. Dolly weiß ſich jedoch allen [illegible]ellungen zu entziehen und landet ſchließlich [illegible] noch glückſtrahlend an der Bruſt ihres treuen [illegible]inettenſpielers. Ihr Gegenſpieler iſt Oskar [illegible]lweis, bekannt aus dem Tonfilm „Die drei [illegible] der Tankſtelle“. Außerdem wirken u. a. Kurt [illegible]ron, Alfred Abel und andere Bekannte von [illegible] Leinwand mit. Hübſche Melodien durchziehen [illegible] Film. — Aus dem reichhaltigen Beiprogramm iſt beſonders der Unterwaſſerfilm „Die Kriſtall-Champions“ zu erwähnen. Hier tut man zum erſten Male einen Blick in die Technik unſerer Meiſterſchwimmer und -ſpringer. Die Aufnahmen ſind von überraſchender Klarheit der Bilder, und geſpannt folgt man dem eleganten Spiel im Waſſer. Die Schwimmſportler wird beſonders intereſſieren, daß das „Schwimmwunder“, der Amerikaner Weißmüller, mitwirkt. — Die Ufa-Tonwoche bringt auch diesmal hochaktuelle Bilder, u. a. die erſten Tonfilm-Aufnahmen von der Schauſtätte des Bergwerksunglücks in Alsdorf, ferner vom Start des neuen Schienen-Zeppelins in Hannover-Celle u. a. mehr.

Capitol, Elberfeld.

Die Leitung des Capitol bietet auch in dieſer Woche ein ausgezeichnetes Programm. Da iſt vor allem der Hauptfilm in tönender Faſſung: „Phantome des Glücks“ mit dem Untertitel: „Der Mann in Feſſeln.“ Reinhold Schünzel, der für die Regie verantwortlich zeichnet, ſorgte für wirkungsvolle Bilder und wurde in ſeinen Abſichten durch feinfühlige Darſteller unterſtützt. Beſondere Liebe ſcheint er auf die Ausarbeitung der Kinderſzenen verwandt zu haben, worin ein kleines Mädchen eine entzückende Talentprobe ablegt. Der Direktor einer Verſicherungsgeſellſchaft, Bramard, etwas menſchenſcheu und zurückhaltend veranlagt, lernt durch ſeinen Freund eine junge Tänzerin kennen und lieben, und macht bald darauf Hochzeit. In dem Beſtreben, ſeiner über alles geliebten Frau das Menſchenmöglichſte zu bieten, lebt er über ſeine Verhältniſſe und vergreift ſich an ihm anvertrauten Geldern. Natürlich kommt die Unterſchlagung heraus, und er muß ſeine Schuld mit Gefängnis büßen. Das Tragiſche dabei iſt, daß er im gleichen Gefängnis ſeinen früheren Untergebenen, Dupont, findet, den er wegen des gleichen Delikts nicht lange vorher voller Empörung der Polizei auslieferte. Dieſer Dupont übt nun eine kleinliche Rache an ſeinem früheren Chef, indem er ihn den Qualen der Eiferſucht in die Arme wirft. Bramard erſchlägt eines Tages ſeinen Quälgeiſt, als dieſer ihn von neuem in der niederträchtigſten Weiſe aufhetzt. Dafür erhält Bramard weitere 7 Jahre Strafe. Vollſtändig gebrochen, kehrt er nach ſeiner Entlaſſung nach Paris zurück und erkennt, daß er ſich die ganzen Jahre umſonſt gequält hat. Michael Tſchechoff verkörpert ganz prächtig den Bankdirektor in Glück und Unglück aufs beſte, unterſtützt von der blonden Schönheit Karin Bell.

Der zweite Film führt in wilde Gegenden des nördlichen Kanada, in prachtvolle Schneelandſchaften mit Hundeſchlitten, Eskimos und Indianern. Der Hauptdarſteller William Cody leiſtet als Berittener der berühmten kanadiſchen Gendarmerie in der Jagd nach Verbrechern Erſtaunliches. — Neben der Fox tönenden Wochenſchau mit den Ereigniſſen der Woche, darunter Bilder des furchtbaren Grubenunglücks in Alsdorf, läuft noch ein anregender Lehrfilm aus dem Tierleben.

Odeon-Lichtſpiele, Elberfeld.

Der neue Wochenſpielplan beginnt mit einem Kriminalfilm, der recht zeitgemäß erſcheint: Harry Piel, Kraftmenſch, Gewandtheitsakrobat und Detektiv, führt in den „Autodieben“ das Milieu der Dunkelmänner vor, deren Wohlleben von der modernſten aller Diebesmethoden bezahlt wird, den „Automare“ und ein Dutzend ſeiner Helfershelfer. Lange ſucht die Polizei vergeblich nach dem Diebesneſt der Bande, wo die eleganteſten Wagen gleich halbe dutzendweiſe verſchwinden, bis endlich Harry, unter Einſatz ſeiner perſönlichen Sicherheit, Intelligenz und mit der an ihm gewohnten Tollkühnheit den Wettlauf mit den Verbrechern gewinnt und ſie einem „neuen Leben“ hinter ſchwediſchen Gardinen zuführt. Nebenbei verſteht ſich, daß Harry auf die Lachmuskeln ſeiner Zuſchauer die denkbare Rückſicht nimmt. — An dem neuen Filmſtreifen „Madame im Schlafwagen“ mit Claude France und Olaf Fiord intereſſiert ſchon allein das mit bemerkenswertem Geſchick verwandte Milieu. Der Film „Alimente“ mit Anita Dorris entwirft in lebendigen Strichen ein Bild des heutigen Großſtadtelends an Hand einiger treffender Beiſpiele, ohne irgendwie in Tendenz zu verfallen.

Union-Theater, Elberfeld.

Das Programm der Woche iſt nach Quantität und Qualität gleich anſprechend. Der Film „Das Geheimnis von Irapur“ bietet eine Häufung packender, konfliktreicher Ereigniſſe, die ſich im Kampf zwiſchen den Bewohnern des Ganges-Ufers und den britiſchen Eroberern abſpielen. Im Mittelpunkt ſteht die geheimnisumwitterte Geſtalt des jungen Fürſten, der in Wirklichkeit eine Frau iſt, die den tragiſchen Kampf zwiſchen der Liebe zu dem jungen gefangenen Offizier und zu ihrem angeſtammten Volk kämpfen muß. Das ſtarke Werk leidet etwas an gewiſſen Längen und vor allem an dem Schluß, der aus Rückſicht auf das Publikum ſehr abſchwächend und etwas kitſchig geſtaltet iſt. — Müde Reſignation liegt über dem nach dem Buche „Ehen zu Dritt“ gedrehten Film „Ehenot“, in dem Künſtler wie Elga Brink, Evelyn Holt und Walter Rilla uſw. ſich um die Löſung eines Problems bemühen, das ſeine Wurzeln in der veränderten Zeit findet. Der Schluß, über dem das Wort „Opfer“ leuchtet, deutet eine Löſungsmöglichkeit an, die nicht in allen Fällen befriedigend ſein wird und kann, die aber einen verſöhnenden Schimmer über tragiſches Geſchehen wirft. — Der dritte Film „Achtung — Falſchmünzer!“ iſt ein ſpannendes Kriminalwerk nach den Neuyorker Geheim-Akten. — Dazu kommt noch ein gutes Beiprogramm.

Alhambra-Lichtſpiele, Barmen.

In die Romantik des Schmugglerlebens führt der Film des neuen Wochenſpielplanes: „Die Rettung“. Tom Lingard iſt Beſitzer und Kapitän der Brigg „Lightning“ und die Eingeborenen der javaniſchen Inſeln haben ihn wegen ſeiner Tapferkeit, die er bei ſeinen Waffenſchmuggelgeſchäften an den Tag gelegt hat, „König Tom“ getauft. Eines Tages wird er von Eingeborenen überfallen, aber der Herrſcher der Inſel rettet ihn vor dem ſicheren Tode. Die fanatiſchen Eingeborenen jagen daraufhin den Herrſcher mit ſeiner Schweſter fort in die Verbannung. Tom ſtellt ſich ihm zur Verfügung, um den verlorenen Thron zurückzuerobern. Nun beginnt ein dunkles Ränkeſpiel, reich an ſpannenden Begebenheiten. Tom hat dabei allerlei gefährliche Abenteuer zu überſtehen und der Zuſchauer iſt bis zuletzt von den Geſchehniſſen gefeſſelt. — Wilma Banky zeigt ſich in dem Film „Mein Himmelreich“. Eva, eine reizende junge Ungarin, kommt in das gelobte Land Dollarika und findet bei ihren Verwandten Unterkommen. Bei einem Wohltätigkeitsfeſt, wo Eva in ihrer hübſchen Nationaltracht mitwirkt, kommt natürlich auch der reiche Dollarprinz, und noch natürlicher iſt, daß er ſich in das hübſche, aber arme Mädel bis über die Ohren verliebt. Der Weg zum Standesamt iſt aber noch mit Hinderniſſen verſchiedener Art gepflaſtert. Die beiden Liebenden ſtolpern wohl darüber, aber das Schickſal vermag ſie nicht auseinanderzubringen und ſo endet der Film denn in einem veritablen Millionärs-Himmelreich. — Weiter wird ein intereſſantes Beiprogramm gezeigt.

Odin-Palaſt, Barmen.

Es iſt wirklich eine recht vergnügliche, eine friſche und ſprudelnd luſtige Angelegenheit, dieſes Waſſermannſche Ton-Luſtſpiel: „Zweimal Hochzeit“. Eine Komödie, die im eigentlichen nicht durch ihre Handlung wirkt, ſondern mehr wegen ihrer Durchführung und ihren ſchauſpieleriſchen Einzelleiſtungen Anerkennung verdient. Eine ganze Reihe von Filmlieblingen ſehen wir wieder: Da iſt einmal die queckſilbrige Liane Haid als exzentriſche Tochter des Generaldirektors Grafenberg, da iſt weiter ihr Partner Harald Paulſen, den wir als geſchmackvollen Brettlſänger bereits ſchätzen gelernt haben. Eine ulkige Nudel als Chef des Bankhauſes Grafenberg iſt der beliebte Ralph Arthur Roberts, der das Unglück hat, einen ziemlich bornierten Eſel als Schwager zu haben, wie ihn nur Szakall wiedergeben kann. Große Heiterkeit löſt das Rieſenbaby Karl Huſzar als Eidam aus, der in dieſem Film mehr denn je als Puſſy ausſieht. Na und ſchließlich hat die kleine reizende Lucie Engliſch auch einen erheblichen Kreis von Verehrern.

Dazu läuft dann noch ein orientaliſcher Prunkfilm: „Rajah — das Herz des Maharadſcha“. Um die Stilechtheit zu erhöhen, haben einige indiſche Fürſten ihre Paläſte und in den Maſſenſzenen ihre Stammesgenoſſen zur Verfügung geſtellt.

Das Interesse der bergischen Sportgemeinde richtet sich immer mehr auf die

Fußball-Meisterschaftsspiele,

welche mit jedem Sonntag spannender werden. Besonders der morgige Sonntag sieht eine ganze Reihe für die Tabellengestaltung wichtiger Treffen vor.

Wollen Sie frühzeitig und ausführlich unterrichtet sein, so lesen Sie den

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

der schon Montag früh in Wort und Bild über die Ergebnisse berichtet. :: Wie immer, bringt er auch das Neueste aus aller Welt.

Ab 6 Uhr zum Preise von 10 Pfennig überall zu haben.

Preußiſch-Süddeutſche Klaſſenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

In der Freitagvormittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 50 000 Mk. 369862.

4 Gewinne zu je 10 000 Mk. 177996 291559.

2 Gewinne zu je 5000 Mk. 392839.

2 Gewinne zu je 3000 Mk. 129484.

14 Gewinne zu je 2000 Mk. 1587 39139 127243 136495 309377 314151 371287.

22 Gewinne zu je 1000 Mk. 59656 71143 162693 172071 202906 251144 266553 279636 303319 383179 386509.

32 Gewinne zu je 800 Mk. 8983 26319 49233 130755 170501 175751 180346 231517 233423 276763 317472 331845 352215 358034 360515 377155.

60 Gewinne zu je 50 Mk. 21314 21737 44115 60652 100537 102838 108649 115099 115769 142546 143355 150559 163979 168330 168774 171079 202976 206863 211480 233236 284334 288950 296271 298115 325455 332584 337607 364303 378211 387618.

118 Gewinne zu je 300 Mk. 2279 11009 22352 35330 42419 45998 46174 55329 70593 70915 72261 73575 74829 79596 81068 84831 90609 91299 106484 132253 133630 138031 140288 155854 165671 166602 177397 180264 186793 194100 198554 221437 231513 234449 241124 244648 245596 246893 249131 250888 280340 287844 296510 310612 323957 324130 327598 332495 351371 353210 356287 357326 359834 366629 378652 383232 383700 390633 399386.

In der Freitagnachmittags-Ziehung:

6 Gewinne zu je 3000 Mk. 34195 132079 149831.

4 Gewinne zu je 2000 Mk. 76603 104439.

24 Gewinne zu je 1000 Mk. 860 48025 48499 50513 71187 196114 221096 276443 298831 306260 358845 379309.

44 Gewinne zu je 800 Mk. 54318 54994 65095 91802 101629 101900 115471 126795 188119 211672 243854 250353 258507 260630 346697 354237 356513 367310 371245 372486 386835 399875.

52 Gewinne zu je 500 Mk. 1884 25081 56382 84764 88926 102344 103712 108346 116763 130065 130753 146212 150201 151604 158394 191129 200520 260050 260294 260959 268512 294982 340058 341340 381670 398767.

116 Gewinne zu je 300 Mk. 17751 18117 19391 27589 42422 45988 47226 48836 60824 62785 80344 83320 95922 96201 103744 132399 132889 138069 138615 146467 152053 156601 161538 164369 182344 194846 201184 204459 205574 215242 221439 234081 234894 235167 237377 243433 260903 262565 266861 282167 296202 303341 305707 310879 317977 340402 340436 343297 353841 358875 365153 366860 367273 372286 379375 384660 387739 398901.

Stuhlverſtopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten geſammelten Erfahrungen iſt das natürliche „Franz-Joſef“-Bitterwaſſer ein äußerſt wohltuendes Abführmittel. In Apoth. u. Drog. erh. 191

Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerſtr. 47-49. Telefon Nr. 224 11—224 13.

Höchstleistungen,

das Schlagwort der heutigen Zeit,
sind überall an der Tagesordnung.
Salamander-Schuhe
bedeuten eine Höchstleistung an
Qualität, fachgemäßer Ausführung
und Preiswürdigkeit

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

W.-Elberfeld, Herzogstr. 27. W.-Barmen, Mittelstr. 19.

2294

Heute Samstag Schülerredekampf in Waſhington

Heinz Bockhacker aus Wuppertal, Deutschlands Vertreter, wird über „Die Bedeutung der Geschichte für die jüngere Generation" sprechen

Heute, am 25. Oktober, werden in Waſhington die jugendlichen Teilnehmer an der fünften Internationalen Rednerwettbewerb ihre Kräfte meſſen. Der junge Mann, der nach dem Urteil der Jury als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgeht, wird den Titel eines Meiſters des internationalen Schülerredekampfes für das Jahr 1930 erhalten und dazu einen großen Silberpokal, den Zeitungen, Schulverbände und Anwaltskammern der verſchiedenen, durch ihre Schüler am Wettbewerb vertretenen Länder geſtiftet haben.

Die Jungen werden in ihrer Mutterſprache ſprechen, und zwar über ein freigewähltes Thema, das aber in jedem Falle die grundlegenden Prinzipien der Regierung in ihrer Heimat berühren muß. Jeder dieſer Schüler iſt als Sieger aus jenem Rednerwettbewerb hervorgegangen, der in ſeiner Heimat als Vor- und Ausſcheidungskampf veranſtaltet worden war. Die Teilnehmer müſſen jünger als 19 Jahre ſein. In den vorausgegangenen Jahren hatten ſich auch einige Mädchen am großen Endkampf beteiligt, diesmal ſind es nur Jungen.

Die teilnehmenden Länder ſind: England, Deutſchland, Frankreich, Irland, Mexiko, Chile, Kanada und die Vereinigten Staaten. Jedes von ihnen iſt durch je einen Jungen vertreten. Der Engländer, der Irländer und USA.-Junge werden engliſch, der Franzoſe und der Kanadier franzöſiſch, der Mexikaner und der Chilene ſpaniſch, der Deutſche deutſch ſprechen. Der Kanadier, der von ſeiner Heimat als der beſtrebende kanadiſche Schüler nach Waſhington geſandt wird, ſtammt aus der franzöſiſch-ſprechenden Provinz Quebec.

Die Vereinigten Staaten ſind durch einen ſiebzehnjährigen Waſhingtoner Schuljungen namens Edmund Gullion vertreten, der in der Vorkonkurrenz Tauſende von Jungen und Mädchen beſiegt hat. Er wird über „John Marſhall und die Bundesſuprematie in der amerikaniſchen Verfaſſung" ſprechen, er wird die verfaſſungsrechtliche Stellung des Oberſten Richters und des Oberſten Gerichtshofes behandeln und erzählen, wie dieſer Gerichtshof ſchon früh ſeine Autorität über die der Gerichtshöfe der Gliedſtaaten hatte erheben können.

England wird vertreten ſein durch J. N. German, einen gleichfalls 17 Jahre alten Jungen aus Acton. Der junge German wird über ein hochintereſſantes Thema ſprechen: „Aufſtieg und Niedergang von Lloyd George." Es iſt dieſelbe Rede, durch die er eine Anzahl von britiſchen Jungen beſiegte und das Recht gewann, England zu vertreten.

Deutſchlands Vertreter, der 18jährige **Heinz Bockhacker** aus **Wuppertal**, hat ein großes umfaſſendes Thema gewählt: „**Was bedeutet die Geſchichte für die jüngere Generation?**"

Irland iſt vertreten durch William Hayes, einen 17jährigen Jungen aus Rathbarnhan, Dublin. Das Thema des Irländers heißt einfach und groß: „Irland".

Kanada ſchickt Paul Lebuc, einen 17jährigen aus Quebec. Er ſpricht über „Kanada und der Weltfrieden". André Fioux ſpricht für Frankreich, Clement Perez für Chile, und Javier Vivanco für Mexiko.

Die Organiſationen, die den großen Rednerwettbewerb veranſtalten, umſchreiben ſeinen Zweck folgendermaßen:

1. Das Intereſſe und die Verehrung für die grundlegenden Regierungsprinzipien in den teilnehmenden Ländern zu heben;
2. die Verſtändigung unter den Völkern durch einen offenen, freien und freundſchaftlichen Austauſch der jedem Volke eigentümlichen Geſichtspunkte zu fördern.

1929 ging Kanada, in den früheren Jahren gingen Mexiko und die Vereinigten Staaten als Sieger aus dem Internationalen Schülerredekampf hervor.

Ein reichhaltiges Programm ſoll für die Unterhaltung aller Teilnehmer des Kongreſſes, des Siegers und der Beſiegten, ſorgen. Man wird ihnen unter anderem verſchiedene intereſſante hiſtoriſche Denkmäler in der Umgebung von Waſhington zeigen und vielleicht werden ſie auch von Präſident Hoover im Weißen Hauſe empfangen werden.

Neueinteilung der preußiſchen Regierungsbezirke.

Ein Vorſchlag. — U. a. ſollen die Regierungsbezirke Aachen, Trier, Minden, Arnsberg aufgelöſt werden.

WG. Berlin, 24. Okt. (Eig. Drahtber.) Innerhalb der preußiſchen Reſſorts wird ſeit längerer Zeit der Gedanke einer Vereinfachung der preußiſchen Verwaltung erörtert, und damit iſt auch der Wegfall von Regierungsbezirken und Landkreiſen erwogen worden. Darüber hinaus hat der Berufsverband der höheren techniſchen Verwaltungsbeamten in Preußen vor einiger Zeit Reformvorſchläge gemacht. Nunmehr liegt ein neuer Vorſchlag vor, der ſich mit der Neueinteilung der preußiſchen Regierungsbezirke beſchäftigt und der von dem Miniſterialrat Dr. Rudolf Schmidt ſtammt und im letzten Heft der Zeitſchrift „Reich und Länder" veröffentlicht worden iſt.

Nach dieſem Vorſchlag wird eine Vergrößerung der Aufſichtsbezirke der mittleren Inſtanz vorgeſchlagen, die die heutigen Verkehrsverhältniſſe durchaus erlauben. Eine Vergrößerung der Bezirke würde im ganzen eine erhebliche Perſonalerſparnis zur Folge haben. Es wird vorgeſchlagen, für den heutigen preußiſchen Staatsbereich — außer Groß-Berlin — vorläufig 20 mittlere Verwaltungsbezirke zu ſchaffen, auf deren Behörden die Verwaltungsaufgaben der heutigen 34 Regierungen, 12 Oberpräſidenten und 9 Landeskulturämter zu übertragen ſein würden. In der Provinz Weſtfalen ſoll der Regierungsbezirk Minden aufgelöſt und der Regierungsbezirk Arnsberg ebenfalls aufgeteilt werden, und zwar auf die Bezirke Münſter, Düſſeldorf, Köln und Kaſſel. Im Rheinland wird vorgeſchlagen, die Regierungen in Aachen und Trier unter Vereinigung mit Köln bezw. Koblenz aufzuheben. Dabei ſollen die Kreiſe Erkelenz und Geilenkirchen dem Regierungsbezirk Düſſeldorf zugeſchlagen werden.

Ein Schwarzbrenner verurſacht zahlreiche Erblindungen.

Warſchau, 23. Okt. In einer Ortſchaft bei Lodz ſind zahlreiche Bauern an einer geheimnisvollen Augenkrankheit, die ſich in gänzlicher Erblindung äußert, erkrankt. Wie es ſich nun herausſtellt, ſind dieſe Krankheitserſcheinungen auf die Folgen des Genuſſes von denaturiertem Spiritus zurückzuführen. Nachforſchungen haben ergeben, daß von einem inzwiſchen verhafteten Polen in der Ortſchaft im geheimen aus Roggen Schnaps fabriziert und dieſer zu billigen Preiſen an benachbarte Bauern abgeſetzt wurde.

2500 Liter Wein in den Rhein gefloſſen.

WG. Nackenheim a. Rh., 24. Okt. Ein Weinauto hatte in Harxheim Wein geladen und fuhr mit Bulldogg und zwei Anhängern die abſchüſſige, durch die feuchte Witterung glatte Straßen von Lörzweiler nach Nackenheim herunter. Infolge der außerordentlichen Schwere der Laſt und der Glätte verſagten die Bremſen. Ein Wagen ſtürzte um, und mehr als 2500 Liter Wein rannen die Straße hinab und endeten im Rhein.

Kirchliche Weihe eines Regimentszeichens in Tirol.

In Anwesenheit des österreichischen Bundeskanzlers Vaugoin fand kürzlich in Hall in Tirol die feierliche Uebergabe des Regimentszeichens der ehemaligen Tiroler Kaiserjäger, eines silbernen Horns, an das jetzige Tiroler Feldregiment statt.

Unser Bild zeigt den Bischof Pawlikowski beim Einsegnen des silbernen Horns.

Der neue amerikanische Generalkonsul für Berlin.

George S. Messersmith, der frühere amerikanische Generalkonsul in Buenos-Aires, übernimmt in den nächsten Tagen seinen neuen Posten als Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Berlin.

Gründlicher Reinfall eines Separatiſten.

Der Spieß wurde umgekehrt.

WG. Neuwied, 24. Oktober. Der Fouragehändler Frorath in Rheinbrohl, der auch Mitglied des dortigen Gemeinderates iſt, hatte dem Fabrikanten und früheren Gemeindevorſteher Franz Seifert den Vorwurf gemacht, er habe ſich ſeparatiſtiſch betätigt und Einzeichnungsliſten für die Separatiſten durch den Gemeindediener herumtragen laſſen. Er war deshalb zu ſechs Wochen Gefängnis verurteilt worden. In der Berufungsverhandlung vor der großen Neuwieder Strafkammer wurde jetzt feſtgeſtellt, daß Frorath ſelbſt in hervorragender Weiſe für die Separatiſten tätig war und Mitglieder für die ſogenannte „Rheiniſche Armee" geworben hat. Seine Berufung wurde deshalb verworfen, und dem Fabrikanten Seifert beſtätigt, daß Frorath ihm den Vorwurf, er ſei Separatiſt geweſen, völlig zu Unrecht gemacht hat.

Eine Frau kämpft mit einer Bärin.

Ueber einen Kampf auf Leben und Tod, den eine Mutter bei der Verteidigung ihrer Kinder mit einem ſchwarzen Bären zu beſtehen hatte, wird aus dem Hinterland von Nord-Ontario berichtet. Eine Frau Reeves lebt mit Mann und Kindern in einem dünn beſiedelten Bezirk, in dem die ſchwarzen Bären eine alltäglichere Erſcheinung ſind als die Menſchen. Die Frau war kürzlich mit den Kindern auf die Weide gegangen, um die Kühe einzutreiben. Gerade als ſie aus einer Waldlichtung heraustrat, ſah ſie in unmittelbarer Nähe ein Rudel kleiner Bären, die unter Aufſicht der Mutter vergnügt in der Sonne ſpielten. Bei der Annäherung der Menſchen geriet die Bärenmutter in Wut und war mit ein paar Sätzen bei der ahnungsloſen Familie. Der erſte Gedanke der Frau war, die Kinder im Unterholz des Waldes in Sicherheit zu bringen, dann trat ſie entſchloſſen der Bärin entgegen und verlor auch die Kaltblütigkeit nicht, als dieſe ſie mit den Tatzen umfaßte. Es entſpann ſich ein verzweifelter Ringkampf zwiſchen der Frau und der Bärin, der ſicher für jene verhängnisvoll ausgegangen wäre, wenn die Kinder nicht ein gellendes Geſchrei erhoben hätten. Darauf antworteten die kleinen Bären mit ängſtlichem Brummen, das ihrerſeits wieder die Bärin an ihre Mutterpflichten mahnte und ſie beſtimmte, die Frau freizugeben. Die am Boden liegende Frau blutete zwar aus mehreren Wunden, konnte ſich aber erheben und zu den Kindern zurückkehren. Froh, mit einem blauen Auge davongekommen zu ſein, erreichte ſie mit ihnen das ſchützende Haus. Aber der Bär hatte ſie doch ſo übel zugerichtet, daß ſie wochenlang im Krankenhaus liegen mußte.

Beethovens „Neunte".

Aufführung durch die Wuppertaler Konzertgeſellſchaften.

Zu häufigen Malen iſt die Neunte in Wuppertal erklungen. Haym, Stronck, Abendroth, Stiedry, Schmeidel und Franz von Hoeßlin haben ſie im Laufe des letzten Jahrzehnts hier dirigiert. Stets fanden die Aufführungen vor dichtbeſetzten Sälen ſtatt — gewiß ein ehrendes Zeugnis für den ernſten muſikaliſchen Sinn der Wuppertaler. Auch diesmal war, ſowohl bei der Vor- wie bei der Hauptaufführung der große Saal der Elberfelder Stadthalle ausverkauft, und die ſchier atemloſe Stille, mit der die Zuhörerſchaft dem Werke folgte, zeugte von der Kraft, mit der Beethoven wirkt. Als tiefes heiliges Erlebnis ſelbſt heute, mehr denn hundert Jahre nach dem Tode ſeines Schöpfers, wirkt, wo man ſo viele Zeichen der Abkehr von Gefühl und Phantaſie, dem Weſen der Muſik zu erkennen wähnt. Und was am erfreulichſten: In dem Maſſenaufgebot an Zuhörern ſtellte gerade die Jugend einen bemerkenswert großen Anteil.

„Gefühl iſt alles!" Das Wort eines anderen Großen möchte man auf die „Neunte" anwenden, jenes von einem unerhörten Ausdrucksreichtum erfüllten Werkes. Sowohl in den Orcheſter-Sätzen wie in der immer gewaltiger zur höchſten Steigerung wuchtenden Chorkrönung, dem Hymnus „An die Freude". Einem Heros, einem Feldherrn gleich, führt uns im muſikaliſche Bilde. Der gleich, führt Beethoven immer Heermaſſen ins Treffen. Truppen aus dem unermeßlichen Reiche ſeiner Töne. Seiner freudevolleren Töne, die zum wuchtenden Ende den Sieg künden, den Triumph der Freude über düſtere Gewalten, die den Sinn umfingen.

Welche erſchütternd tiefe Tragik aber liegt in der Tatſache, daß Beethoven, dieſer muſikaliſch ſo überreich Begnadete, das Werk, in dem er ſein titaniſch Höchſtes erſtrebte, in dem ſein Genius der ganzen Welt jenen Kuß gab, in deſſen Genuß Millionen von Erdenmenſchen zu Brüdern werden — welche Tragik, daß Beethoven dies Werk nicht mit ſeinen leiblichen Ohren vernehmen durfte!!

„Gefühl iſt alles!" Man höre die ſo unvergleichlich ſchöne Stelle des Soloquartetts „Alle Menſchen werden Brüder!" Man höre das in ſeiner Kraft ſo eindringliche Uniſono der Männerſtimmen „Seid umſchlungen . . ." oder die gewaltig ergreifenden Chorklänge „Ahneſt du den Schöpfer, Welt?" Nicht zu reden von den unzähligen Edelſteinen in den Inſtrumentalſätzen; wir nennen den wuchtigen Einſatz der Sinfonie, die ſonnigen, von einem farbenvollen Schwung der Celli getragenen Paſtoralſtellen im zweiten Satz, das wunderſame Adagio mit der berühmten Hornſtelle. Nicht zu vergeſſen die Pracht der Bratſchen, die Kühnheit der hier trefflich gemeiſterten Pauken und der Baßfiguren im Schlußſatz. Leider konnten ſie nicht ſo kraftvoll herauskommen — es iſt Zeit der wirtſchaftlichen Not, und man muß ſich in der Zahl der Inſtrumente beſcheiden. Aber das tat man gern angeſichts der trotz hier zu erkennenden Künſtlerſchaft der Spieler.

Eine Leiſtung von bedeutendem Wert ſchuf das Orcheſter ſowohl in ſeiner Geſamtheit als an den einzelnen Pulten. Eine Leiſtung vor allem auch der Chor. Einerſeits iſt dem Stamm des Chors die „Neunte" längſt in Fleiſch und Blut übergegangen, zum anderen gibt es aber angeſichts des Wechſels im Mitgliederbeſtand genugſam der Angleichungsarbeit. Ein treffliches Stimmenmaterial kam hier zur Geltung, hatten ſich doch die Barmer und Elberfelder Chöre zuſammengeſchloſſen. Und was beſonders wichtig: das Kräfteverhältnis von Frauen- und Männerſtimmen zeigte eine gute Verteilung. In vollen Ehren beſtand das von Mitgliedern der Wuppertaler Oper beſtrittene Soliſtenquartett. Ueberraſchend machtvoll wußte Johannes Draht mit ſeinem blühenden Bariton die Stelle „Freunde, nicht dieſe Töne!" zu bringen. Silberhell leuchtete der gepflegte Sopran der Hildegard Kleiber, und der ſtrahlende Tenor Nooris ſowie der klangvolle Mezzoſopran der Marion Hundt trugen das ihre zur klanglichen Geſchloſſenheit bei. Zug und Schwung trug Franz von Hoeßlin, der ſeiner Aufgabe überlegene Dirigent, in die Aufführung. Geſtaltete ſie zu zwingendem, nachwirkendem Eindruck. Seine hervorſtechende Führung ließ erſchöpfend und farbenlebendig die vielen muſikaliſchen Wunder des unvergleichlichen Werkes erſtehen.

Haydns D-Dur-Sinfonie (Nr. 14) ließ Franz von Hoeßlin vorausgehen. Ein Werk, das die Nähe Beethovens in beſonderer Anſchaulichkeit erkennen läßt. Wie Kriſtall ſo klar trat es vor den Sinn. Berückend die Anmut des Menuetts, das froh dahingleitende Finale! Auch hier beſtanden voller Muſizierfreude Dirigent und Orcheſter mit künſtleri[illegible] Ehren. Auch der Beifall bewies es, der [illegible]ach der Neunten zu Huldigungen für alle Be[illegible]gten auswuchs.

K.—

Gut erzogen.

„Du haſt ihm doch nicht etwa gerade herausgeſagt, daß du ihn liebſt?"

„Natürlich nicht, Mutti. Weißt du, er hat es direkt aus mir herauspreſſen müſſen."

Eine ſanft wirkende Behandlung der Verdauung

muß vorgenommen werden, ſobald ein Ueberſchuß an Säure die Urſache Ihrer Magenbeſchwerden iſt. Dieſe Ueberſäuerung hält die Speiſen zu lange im Magen zurück und bringt Sodbrennen, Magendrücken und andere Verdauungsſtörungen mit ſich. Durch Einnehmen von Biſerirte Magneſia, dem wohlbekannten Anti-Säuremittel, laſſen ſich dieſe ſchnell beſeitigen. Ein halber Teelöffel voll Biſerirte Magneſia oder ein paar Tabletten in etwas Waſſer nach den Mahlzeiten, oder wenn immer Magenſchmerzen auftreten, neutraliſiert den Säureüberſchuß faſt unmittelbar, bewahrt die empfindlichen Magenwände vor Reizungen durch die Säure und verſchafft eine ſchmerzloſe und normale Verdauung. Biſerirte Magneſia liegt in allen Apotheken zum Verkauf aus.
b132

b126

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Der Mann, der ſich ſelbſt verlor

Roman

von

Henry de Vere-Stacpoole

(Nachdruck verboten.)

Berechtigte Ueberſetzung von Elſe von Hollander-Loſſow. – Copyright by Meyer u. Jessen-Vertrieb. München.

(4. Fortſetzung.)

An der Ecke der Northumberland Avenue kam ihm ein Gedanke. Dieſer Rocheſter gehörte mehreren Klubs an. Warum ſollte er nicht einen aufſuchen und dort eſſen —, auf Pump? Dann brauchte er jetzt nicht in das Haus zurückzukehren, in das das Schickſal ihn geführt hatte, und konnte vielleicht noch einiges über ſich ſelbſt und ſeine Situation erfahren. Er war überzeugt, auch im Klub die Probe zu beſtehen, da er ſie zu Hauſe beſtanden hatte. Die Namen von zwei der Klubs waren ihm im Gedächtnis geblieben, der Pelikan und der Konſervative. Er fragte einen Polizeibeamten nach der Adreſſe des letzteren und machte ſich auf den Weg.

Auf der gegenüberliegenden Straßenſeite ſtand das graue Gebäude in feierlichem Ernſt. Männer, die in dieſem Hauſe verkehren wollten, mußten dazu geboren ſein; aus eigener Kraft konnten ſie es nicht erreichen. Und ſelbſt dieſe Auserleſenen mußten ihre Namen ſchon bei der Geburt eintragen, wenn ſie die Hoffnung haben wollten, hier zu ſpeiſen, ehe ſie Zähne und Haare verloren hatten. Es dauerte einundzwanzig Jahre, um hier zugelaſſen zu werden, und auf dieſem Wege konnten die Bewerber leicht von der ſchwarzen Kugel ausgeſchaltet werden.

Viktor Jones hatte die Straße überſchritten und ſtieg die Stufen hinauf.

*

Er hatte in der erſten Woche ſeines Aufenthaltes in London mit einem zufälligen Bekannten im Konſtitutionellen Klub gefrühſtückt, ſo daß er die Einrichtungen der engliſchen Klubs kannte, dennoch verblüffte ihn die ungeheure Größe der Halle dieſes Klubhauſes im erſten Augenblick. Da jedoch die Diener ihn zu kennen ſchienen und er ſich bewußt war, daß Unentſchloſſenheit die verhängnisvollſte Schwäche des Mannes iſt, durchſchritt er die Halle, und da er einige Herren die breite Treppe hinaufgehen ſah, folgte er ihnen zu einer Tür im erſten Stock.

Er ſah durch die Glastüren, daß dies der große Frühſtücksſaal des Klubs war, und nachdem er dieſe Entdeckung gemacht hatte, ſtieg er wieder nach unten, wo ihm ein günſtiger Zufall in Geſtalt eines kahlköpfigen Herrn ohne Hut und Stock, der einen Gang entlang kam, den Weg zu dem Toilettenraum zeigte. Hier wuſch er ſich die Hände und bürſtete ſich das Haar, ſah in den Spiegel und fand ſeine Erſcheinung untadelig. Als er ſich zum Gehen wendete, trat ein Herr ein, der ihn kurz begrüßte mit einem „Wie geht's?"

Er kannte dieſen Mann. Er hatte ſein Bild in den engliſchen Zeitungen geſehen. Es war der Führer der altkonſervativen Partei. Jones entfernte ſich und begab ſich wieder in den erſten Stock hinauf. Der Frühſtücksſaal war dicht beſetzt. Ihm ſchien es, als ſtände da meilenweit Tiſch an Tiſch, alle mit zwei, drei oder vier Herren beſetzt, die ſämtlich ſehr konſervativ ausſahen. Es war zu ſpät, ſich zurückzuziehen, ohne das eigene Selbſtvertrauen zu ſchädigen. Jetzt hieß es, ſich in das kalte Bad hineinſtürzen.

Er öffnete die Tür, trat ein und ging zwiſchen den Tiſchen hindurch. Der Sitzende hat bei ſolchen Anläſſen einen ungeheuren Vorteil vor dem Stehenden. Ein oder zwei der Gäſte, die der Blick des Eintretenden traf, verbeugten ſich in der ſeltſamen Manier des ſitzenden Briten, die Augen anderer wichen zur Seite, etliche nickten kühl. Dann kam der Kellner und lotſte ihn nach einem kleinen unbeſetzten Tiſch, wo er Platz nahm und die ihm gereichte Speiſekarte durchſah.

Er beſtellte Seezungenfilet, gebratenes Küken, Salat und Stachelbeereis, ganz zufällig. Hätte Elefantenrüſſel auf der Speiſekarte geſtanden, ſo hätte er es auch beſtellt.

Ein Mann, der das Höllentor geſtürmt hat, mochte ebenſowenig Intereſſe an der Zuſammenſtellung eines Mittageſſens haben wie Jones. Er ſaß hier am Lagerfeuer der britiſchen Ariſtokratie und teilte ihr Mahl, und ſie alle waren feindlich gegen ihn, das fühlte er. Ihr Groll richtete ſich nicht gegen ihn, Jones, oder gegen ihn, Rocheſter, Artur Coningsby, Delamere Rocheſter, das 21. Glied ſeines Geſchlechts. Und das Seltſame war, daß Jones die feindliche Stimmung empfand. Er machte zum erſtenmal die Erfahrung, daß, wenn der Schauſpieler eine Rolle übernimmt, er nicht nur einen Mantel und einen Hut anlegt, ſondern daß die Perſönlichkeit, die er darſtellt, auf ſeltſame Weiſe ſich mit ſeinen eigenen Nerven verbindet, und daß, wenn er ſich auch hinſichtlich des Verhaltens anderer ihm gegenüber hundertmal ſagte: Bah, ſie meinen mich nicht, dieſe Redensart doch die Verachtung nicht unwirkſam machte.

Jetzt reichte ihm der Weinkellner die Weinkarte, und er ſtudierte dieſes wichtige Dokument, das ſo etwas wie ein „Gotha" der Weine war. Hier waren alle Könige, Fürſten und die ganze Ariſtokratie der Weine aufgeführt. Aber bei jedem Namen ſteht der Preis. Jones durchlief die Liſte ohne Begeiſterung. Alkohol auch in der mildeſten Form ſtieß ihn jetzt ab. „Bringen Sie mir Sodawaſſer."

Das Seezungenfilet mit Tartarenſoße war ausgezeichnet. Nicht einmal das Mineralwaſſer konnte dieſe Tatſache verſchleiern. Während des Eſſens hielt er Umſchau, und da er merkte, daß ihn jetzt niemand anſah, begann er die Herren umher nach Rang, Vermögen und Verſtand abzuſchätzen. Dieſe letztere Eigenſchaft ſchien Jones leichter feſtſtellbar als die anderen beiden. Was ihm auffiel, war eine gewiſſe Aehnlichkeit zwiſchen ihnen allen, irgendeine Verbindung, die man nicht genau nachweiſen konnte, die aber doch vorhanden war. Dieſe Stammesähnlichkeit iſt eine der ſeltſamſten Erſcheinungen die wir beobachten können. Genau wie Männer ihren Frauen ähnlich werden, werden ſie auch ihren Berufsgenoſſen ähnlich. Kellner ſehen wie Kellner aus, Stallknechte wie Stallknechte, Juriſten wie Juriſten, Politiker wie Politiker. Es iſt auch unſtreitig erwieſen, daß Grundbeſitzer wie Grundbeſitzer ausſehen, Schafhirten wie Schafhirten und Ariſtoraten wie Ariſtokraten. Ein gemeinſamer Gedanke gibt den Geſichtern ihre Form, und ein gemeinſamer Mangel an Gedanken ermöglicht den äußeren Umſtänden, dieſe Formgebung zu übernehmen.

Gedanken dieſer Art gingen durch Jones' Sinn, und als er ſich nun über ſein Erdbeereis hermachte, tauchte zum erſtenmal, ſeit er die verhängnisvolle Notiz in der Zeitung geleſen, die Frage in ihm auf, was für ein Motiv der ganzen Sache zugrunde liegen mochte. Sie überwältigte ihn ſo, daß er den Löffel hinlegte und vor ſich hinſtarrte, ohne noch daran zu denken, wo er ſich jetzt befand.

Warum hatte der Mann Selbſtmord begangen? Das war die Frage. Eine Antwort darauf konnte er nicht finden. Ein Mann begeht in der Regel nicht Selbſtmord, nur weil er exzentriſch iſt oder weil er ſein Gut verwirtſchaftet hat oder weil er plötzlich ſeinem Doppelgänger begegnet, den er für einen tollen Streich benutzen kann. Rocheſter hatte offenbar nichts getan, was ihn von der Geſellſchaft ausſchloß; denn wenn ſein Klub ihn auch kühl begrüßte, hatte er doch noch Zutritt. Hatte er irgend etwas getan, was die Geſellſchaft nicht wußte, etwas, was plötzlich ans Licht kommen konnte?

Jones wurde ſeinem Sinnen entriſſen. Einer der Kellner entfernte ſich mit dem halbverzehrten Eis. „He!" rief er, „was machen Sie? Bringen Sie das zurück!" Seine Stimme hallte durch den Raum, die Herren drehten ſich nach ihm um. Innerlich verfluchte er das Eis und den Kerl, der es weggenommen hatte, verzehrte es aber, aß noch eine Waffel dazu, erhob ſich und verließ den Saal. Es war leichter fortzugehen, als einzutreten, andere Herren gingen ebenfalls, und in dem allgemeinen Aufbruch fühlte er ſich weniger beobachtet.

Im Erdgeſchoß ſah er hinter Glastüren einen Raum, in dem Herren rauchten, korrekte Männer in ungeheuren Klubſeſſeln, Männer mit ausgeſtreckten Beinen, Männer, die große Zigarren rauchten und wahrſcheinlich über Politik ſprachen. Er hatte auch das Verlangen, zu rauchen, aber nicht hier.

Er ließ ſich in der Garderobe Hut, Stock und Handſchuhe geben und verließ den Klub. Auf der Straße fiel ihm ein, daß er den Kellner nicht erſucht hatte, das Eſſen anzuſchreiben, aber eine ſolche Kleinigkeit ſtörte ihn nicht. Das würde ſchon beſorgt werden. Ihn beſchäftigte nur die immer noch unbeantwortete Frage: Warum hatte der Mann Selbſtmord begangen?

Wenn nun Rocheſter einen Menſchen ermordet und ſich das Leben genommen hatte, um ſich den Folgen zu entziehen? Dieſer Gedanke flößte Jones einen Schreck ein, wie er noch nie einen empfunden hatte. Einen Augenblick ſah er ſich vor ein britiſches Gericht geſtellt und zum erſtenmal in ſeinem Leben überlegte er, wie ein Henker wohl ausſehen mochte.

Aber Viktor Jones war im Grunde doch Geſchäftsmann. Da er ſich ſchon mehr an ſeine jetzige Lage gewöhnt hatte und ihr unverzagt ins Auge ſah, machte er ſich klar, daß er wenig zu fürchten hatte, ſelbſt wenn Rocheſter einen Mord begangen haben ſollte. Wenn es unbedingt erforderlich war, konnte er ſeine Identität nachweiſen. Er konnte für ſein Leben in Philadelphia Zeugen bringen und Einzelheiten angeben. Seine Ausſage würde keine Lücke aufweiſen, weil er ja die Wahrheit ſprach. Dieſe innere Gewißheit machte ihm Mut, und jetzt begann er etwas zuverſichtlicher ſeine Lage zu überdenken. Seine Situation war ziemlich geſichert. Jeder hatte ihn als Lord Rocheſter hingenommen. Wenn nicht ein von dem Verſtorbenen begangenes Verbrechen zum Stein des Anſtoßes wurde, konnte er für immer als Lord Rocheſter gelten. Er hatte den Wunſch, nach Amerika zurückzukehren und wieder er ſelbſt zu ſein und er hatte auch die Abſicht, dieſen Wunſch zu verwirklichen, ſobald er nur etwas Geld zuſammengebracht hätte. Aber der Gedanke, einſtweilen Lord Rocheſter zu ſein, hatte doch nichts Abſchreckendes mehr. Als Amerikaner hatte er Zeit ſeines Lebens Rang und Stand verachtet. Titel waren ihm etwas Lächerliches geweſen, jetzt aber begann er dies alles von einem mehr britiſchen Standpunkt anzuſehen.

Nach dem langen Spaziergang, den er unternahm, um ſeine Gedanken zu klären, kehrte er um ſieben nach dem Hauſe Carlton Terrace 10 A zurück.

*

Der Lakai, der ihm Stock, Hut und Handſchuhe abnahm, übergab ihm einen Brief, der mit der Mittagspoſt gekommen war, und richtete eine Beſtellung aus. „Kurz nach zwölf Uhr war Herr Voles hier. Er ſagte, Sie hätten ihn herbeſtellt. Er will um ein viertel acht Uhr wiederkommen."

(Fortſetzung folgt.)

d706

Vitamin Kraftborn

das neue Malzbier für Alle, enthält Vitamin und kostet nicht mehr als anderes Malzbier!

Sie bekommen es in den meisten einschlägigen Geschäften. Fordern Sie Prospekt!

Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.

Radio-Apparate, Lautsprecher, Sprechmaschinen, Schallplatten

Linnhoff

Barm., Albertstr. 18

Tel. 58891

4526

nur Markenfabrikate. Auf Wunsch Ratenzahlung

Erstaunlich billig arbeitet iMi

iMi arbeitet wirklich sparsam. 10 Liter iMi-Spülwasser kosten nur 1 Pfg. Bedenken Sie einmal, welche Menge fettiger Geschirre, Bestecke, Töpfe, Flaschen und Holzgeräte Sie damit reinigen können.

iMi arbeitet aber nicht nur sparsam, sondern gleichzeitig flink. Das müssen Sie einmal gesehen haben, wie blitzschnell iMi Fett und Schmutz entfernt, es geht wie im Handumdrehen.

iMi arbeitet sparsam, flink und gründlich. Das gibt es nicht, daß da noch irgendein Schmutzfleckchen oder irgendeine Fettspur zu finden ist, wo iMi gewirkt hat. Alles strahlt in appetitlicher Sauberkeit und Frische, in herrlichem iMi-Glanz.

Ihr sparsamer, flinker und gründlicher Helfer sei iMi

iMi

Henkel's

Aufwasch-Spül-und-Reinigungsmittel

für Haus und Küchengerät aller Art

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 251 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 25. Okt. 1930

Fabrikgebäude

Seilerstr. 14a, bisher als Kaffeebrennerei benutzt, doch zu jed. and. Betrieb geeignet, mit Hofraum, Aufz., Garage, per sofort zu verm. Ev. auch Part.-Wohnung im Vorderh., 4 Räume u. Mans. Näh. E., Seilerstr. 14, II. •

Wochenend-Haus auf d. Lande, m. Wasserl. u. elekt. Licht, schöne ruh. Lage, an 1 od. 2 Fam. Wilh. Ham., Lukesbartshof b. Lage, Lippe. Ruf Lage 302

Laden

Kontor, Lagerräume zu verm. Barmen, Bredderstraße 66. +

Ladenlokal

mit Keller, für RM. [illegible] monatl., ohne Keller für RM. 225 monatl., sofort zu vermieten. b65 Paul Hirschmüller, Elberfeld, Island 1.

Großer Laden

3 Schaufenster, in allerbester Geschäftslage in der Hauptverkehrsstr. von Rittershausen sofort zu verm. Näheres + Karl Ochsner, B., Berlinerstr. 107a.

Ladenlokal

mit 3-Zimm.-Wohn., evtl. mit Uebernahme d. Ladeneinrichtung zu vm. Harthmann, E., Grünewalderberg 30. Tel. 38335. 17118

Ladenlokal m. Wohn. Carnaperstr. zu vm. Ang. u. B 3076 an die Gesch. Barmen. +

Laden

ev. mit W.-Küche f.

Metzgerei

in allerb. verkehrsr. Straße in Barmen mit sofort od. spät. billig zu vermieten. Ang. unt. B 3172 Gst. Barmen. 166

[illegible] **Ladenlokal** Barmen, Karlstr., zu vermieten. Ang. [illegible] B 205 an die Gst. Barmen. 2124a

Ladenlokal mit Wohn. (Eckhaus)

[illegible] sofort beziehbar [illegible] von Heckinghausen zu vm. Für [illegible], Bäckerei, Lebensmittel-, Zigarrengeschäft usw. geeignet. Backofen f. Konditor vorhanden. Ang. u. B 304 an Gst. Barmen. 2124a

[illegible] mit 3 Schauf. u. 2 o. 3 Z., Lagerr. u. Lagerr., 60 qm, zu vm. Ang. B 3068 an Gesch. Barmen. +

Bäckerlokal

m. Dampfofen (ausziehbar) zu verm. — W.-Barmen, Moltkestraße 12, part. +

[illegible] ist 1 gr. Ladenlokal mit 2 Zim. u. Kellerraum, f. jed. Gesch. geeign., z. 1. [illegible] zu vm. [illegible] Weltmarkt 21a

[illegible] Verschaffe dem [illegible] der Möbel [illegible] Auftrag unter E 5715 an Gesch. •

6 kl. Zimmer

[illegible], zu verm. W. Königstr. 108, I +

6-Z.-Wohn.,

[illegible] 1. Etg., 5 Räume, 1 Speich., Nähe der Anlagen an kl. Fam. 1. 12. zu verm. Angeb. u. B 3080 Barmen. +

II. Etage,

5 Zimmer, Küche, Veranda, mit 1 od. 2 Mansarden, in schöner, freier Lage, Nähe Mittelp. Barmen, zu verm. Anfragen unter Telephon 566 52. 2113a

Vohwinkel

5 Zimmer mit Bad, Hochparterre, im bess. Hause zu vermieten. Ang. B 5718 Gst. •

Im Mittelp. Elberf.

2 Etagen-Wohn.

zu je 1 Küche, 5 Z., Baderaum u. Mans., zusammen oder getrennt zu verm. Besonders für Aerzte oder dergl. geeignet, da 20 Jahre von Spezialist bewohnt. • Angeb. unt. E 5644 an Gesch. d. Bl.

Zu vermieten oder zu verkaufen:

Besitzung

Wuppertal-Barmen

Münz- und Elsternstraße

(Näher Zentrale der Konsum-Genossenschaft Vorwärts-Befreiung). Grundstücksgröße ca. 9000 qm.

Verwaltungs- und Lagergebäude: 3½-geschossig. Nutzfläche: ca. 3000 qm.

Fabrik- u. Lagergebäude mit 4 Lastenaufzügen von 10—60 Ztr. Tragkraft, Lagerkeller und Ladehalle. Nutzfläche: ca. 6000 qm.

Stallungen für 16 Pferde.

Autogaragen für 16 Lastwagen.

Reparaturwerkstätten und Backerei.

Das Grundstück besitzt Reichsbahnanschluß an der Strecke Essen—Dortmund—Köln—Düsseldorf. Die Gebäude sind neuzeitlich mit allen modernen technischen Einrichtungen versehen. g134

Anfragen an die städt. Grundstücksverwaltung Wuppertal-E., Rathaus, Zimmer 28. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung.

In schönster freier Lage am Weiß

herrschaftliches Besitztum.

m. großem Garten ganz od. geteilt zu vermieten, evtl. zu verkaufen. — Angebote unter E 5253 a. d. Gesch.

Hochherrschaftl. Einfamilienhaus

in bester Lage von Barmen (in unmittelbarer Nähe der Städt. Anlagen), 1927-28 erbaut, 5 große sonnige Zimmer, Küche, Bad, mit allem Komfort, 3 großen Mansardenräumen, Balkon u. großem Garten zum 1. Januar zu vermieten. Das Haus ist auf das Modernste eingerichtet, besitzt Zentralheizung u. fließendes kaltes und warmes Wasser, u. befindet sich in bestem Zustande. Angebote unter B 316 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 166

Hochherrsch. Einfamilienhaus

Barmen, ob. Lichtenplatzerstraße

10 Zimmer mit Wintergarten, Zentralheizung u. sonstigem Komfort u. Garten, in bestem Zustand, p. sofort zu verm. od. zu verk. Ang. B 3182 Gst. Barmen. 2140a

Mod. Ladenlokal

billig zu verm. Angebote unter E 5421 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Im Mittelpunkt Elberfelds allerfeinste Geschäftslage, ist eine

Geschäftsetage

(1. Stock) in mittlerer Größe sofort zu vermieten. Vorzüglich geeignet für Rechtsanwälte, Aerzte usw. Schriftl. Angebote unter E 5684 an die Geschäftsst. d. Bl. •

In herrschaftlicher Villa mit großem Park (Brillerviertel) sind

2 Etagen,

sofort beziehbar, zusammen oder getrennt zu vermieten. Anfragen unter E 2774 an die Gesch. erbet. 8637

5-Zimmerwohnung, 1. Etg.

Barmen, Schuchardstraße, zum [illegible] gewerblich, für Besucher besonders geeignet, per sofort zu verm. Angeb. B 3164 Gst. Barmen. 2140a

Zu verm.: Talsohle, Barm., Südstr. 9

Herrsch. III. Etg., 5 gr. Zimmer

u. Nebenräume: Winterg., Bad, etc., mit 2 Mans.-Zim., eventl. auch mit Büroräumen u. Garage. +
W. Schneidig, Südstr. 9. Tel. 595 22.

In einer größeren Villa, in schönem Garten gelegen, an ruhiger Straße im Mittelpunkt von Schwelm, ist eine abgeschlossene e67

Etage

5 große Räume

dazu Mansarden und Kellerräume, mit allen Bequemlichkeiten sofort preiswert zu vermieten. Angeb. u. E 1191 a. d. Gesch.

In ausgezeichnetem Zustande sich befindende w15

Etag.-Wohnung

in der Südstadt W.-Elberfelds

(Fünf Zimmer, Speicherzimmer, Veranda, elektrisches Licht und Telephonanschluß) zu vermieten. — Sehr geringe Miete. (Grüne Karte erforderlich.) Angebote u. E 5789 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3- und 4-räumige Wohnung,

modern eingerichtet, mit Loggia, vollstd. Badezimmer etc., in herrlich. Lage, Nähe Zoo, sofort oder später preiswert zu vermieten. Karte d. Wohnungsamtes oder Tauschwohnung Bedingung. Angebote u. E 5643 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Remscheid

Ladenlokal

mit 3 Schaufenstern, anschließendem Lager und Kontor, ca. 360 □-Meter, in allerbester Lage, Alleestraße, per 1. Januar 1931

zu vermieten.

Einrichtung kann mit übernommen werden. Näheres beim Eigentümer n64
Ferd. Lutz, Düsseldorf, Mittelstraße 16.

5-Z.-Wohn., für Arzt od. ähnl. Beruf zu vm. Ang. E 5604 an Gst. 17106

Freie abgeschl. 5-Z.-Wohng. mit Badez., 2 Min. v. Hpt.-Bhf., sof. zu vm. Jetzige Miete 133 Mk. Ang. u. E 5704 Gesch. •

1. Etg., 5 Zimmer, Badez., Nebenr. u. Mansd., Berlinerstr. — Nähe Wichlinghauserstr. — bald zu vm. Angeb. B 3151 Gst. Barm. +

3-Zimmer-Wohng., hochpart., 1 abg. H., Gas, el. Licht, Nähe Vereinsh., ruh. Lage, sehr preisw. zu vm. Ang. E 5779 Gst. •

Abgeschl. Parterrewohng. 4 Zimmer, in gut. Hse., Neue Friedrichstraße, an saub., ruhigen Mieter gegen Tausch von 3 Zim. Nähe Marienstr. zu verm. Ang. E 2859 an die Gst. 17111

4 Räume, 2. Stock, elektrisch Licht, Zentralheizg., für jeden Zweck • zu vermieten. Haldenwang, W.-E. Königstr. 33.

4 Zimmer mit Zentralheizg. in Rittersh. sof. zu v. Ang. B 3147 Barm. +

4 Zimmer Küche u. Bad in Wupperfeld an Bewerb. m. o. ohne grüne Karte zu vm. Ang. B 3148 Barm. +

Renovierte 4-Zimmer-Wohng., auch mehr, in abgeschloss. Hause sofort gegen Entschädigung zu vm. Grüne Karte erforderlich. Ang. u. B 765 an Fil. B., Berlinerstr. 62. 16b

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer, 5802 in Rönsahl sofort zu vermieten. Ww. C. Bormann.

4- od. 6-Z.-Wohng. m. Garten in Neub., à Z. 15 Mk., in der Nähe Barmens zum 15. Nov. zu vm. + Zu erfr. Gesch. 127

Schöne Wohnung, 4 Zim. mit Badez., Veranda und allen Bequeml., zu verm. Ang. u. B 763 Fil. B., Berlinerst. 62. 16b

Bess. 4-Z.-Wohng. u. Mans., Südst., p. 1. 11. zu v. 80 Mk. Ang. E 5728 Gst. •

Wohnung, bested. aus 4 Zimm., Küche u. Bad, drei Min. v. Hpt.-Bhf. Elbf., zu vm., wenn Möbel übern. werd. Ang. E 5660 Gesch. •

Abg. 1. Etg., 4 Z. m. Veranda, Südst., Suche 3 Z. m. Ver. Ang. E 5624 Gst. •

Abgeschl. 2. Etage 4 Zim. u. 2 Mansd., Heckinghauserstr., per 1. 1. 31 zu verm. — Ang. u. B 3187 an die Gesch. Barmen. +

Vermiete 4 Zim. Zweifam.-Haus, Langerfeld, zentrale Lage — nur an ruh. Mieter. Grüne Karte v. Tauschwohng. Ang. B 3064 Gst. Barm. +

Abg. 4 Z. m. Mans., Südst., geg. abg. 3 od. 4 Z. zu tauschen Ang. E 5780 Gst. •

Zwei schöne 2091a

3-Zimmer-Wohnungen

B., Schimmelsburg Nr. 29, gegen Karte od. Tauschwohn. m. Balkon, Winterg. u. Bad zu 60 u. 70 M. mon. zu verm. — Wilh. Peiz Fr. Sohn, Telephon 590 18.

3 Zimmer

in 2-Familienhaus, freie Wohnung, an alleinsteh. Dame per sofort od. später zu vermieten. Ang. u. E 5433 an Gst. 17114

Beschlagnahmefreie

3-Z.-Wohn.

3. Etage in gutem Hause an ruh. Fam. zu verm. Ang. mit näh. Ang. u. E 2863 an die Gesch. 17129

Geschäftsräume

im Hause Elb., Bachstr. 46/48, Ecke Friedrichschulstraße, sof. od. später zu verm.: Erdgeschoßladen, 2 Schauf., 65qm Grundfl., Geschäftsetage, 3 Schauf., 150qm Grundfl. Näh. Architekt Eick, Elb., Otto-Hausmann-Ring 3. Telephon 343 14. •

4-Zimmerwohnung m. Mans.

im Mittelpunkt von Barmen per sof. zu verm. Angeb. u. B 3190 Barmen. 2140a

Beschlagnahmefreie 2123a

Parterre-Wohnung

gegenüber den Barmer Anlagen, 4 gr., schöne Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Veranda und Gartenbenutzung, für 165 RM. monatl. per sofort zu vermieten. Barmen, Luisenstraße 18.

Umstände h. im Mittelp. Barmens eine

herrschaftliche erste Etage,

3 Z., Küche, Mans., Bad, mit Zentralhzg. u. all. Bequeml. in best. Zustd. sof. od. in Bälde bei Teilvergüt. der Instandsetz.-Kosten zu verm. Ang. B 3020 Barmen. +

ca. 500 qm. Fabrik- bezw. Lagerraum

und 3 Kontor- bezw. Wohnräume Talsohle Allee günstig zu verm. Angeb. B 3135 Gst. Barmen. +

Heller Raum,

300 qm, zu verm., part., Licht, Kraft, Dampfkessel. Elberfeld, Schleswigerstraße 23a. Seifert. •

Schöne, grß. 3-Z.-Wohn. gegen 2 zu tauschen. E., Flensburgerstr. 1, III. •

Freie

3-Z.-Wohn.

herrliche freie Lage, oberer Vogelsang — Miete ca. 45.— M p. sofort zu vermieten, wenn noch ein Teil unserer Möbel gekauft wird. Angebote unter E 5856 an die Gesch. [illegible]

Beschlagnahmefreie

3-Z.-Wohn.

sofort zu verm. Ang. unt. B 318 an die Gesch. Barmen. 2154a

Abg. 3-Zim.-Wohng. in ruh. H. in Unt.-Barm. an ält., kdrl. Ehep. z. 1. 11. zu vm. Gr. Karte erf. Ang. unt. B 293 an Gesch. Barmen. 2108a

3-Zimmer-Wohnung in ruh., bess. H. i. d. Königstr. an kinderl. solv. Ehep. p. 1. 11. zu verm. Angeb. u. E 5599 an d. Gst. •

3 schöne Mansarden, teilw. möbl. od. unmöbl., mit all. Bequ. in bess. Hause sof. • Ang. u. E 5703 Gst.

Tausch. + Biete: Abg. Etage, 3 Z., Unt.-Barmen. Suche: 4 Zimm. n. Lob-Krankenhaus Ang. B 3080 Barm.

2 gr., schöne Zimmer 1. Etg. an kinderlose Leute zu vm. Näheres Ruthenbeck 9 bei Müllenbach. •

3 Zimmer gegen 2 Z. zu tauschen ges. Ang. E 5722 Gst. •

In bess. Hause 2 Zimmer, part., möbl. an alleinsteh. Dame sowie abg. 3-Zimm.-Wohng. 3. Etage sofort zu verm. Ang. E 5663 an die Geschäftst.

Fr. 2-3.-Wohng. sehr schöne Räume, in herrlich. Hse., an allst. Dame od. kinderl. Ehep. sofort i. Oberbarmen zu vm. Ang. B 751 an Fil. B., Berlinerst. 62. 16b

2-, 3- u. 4-Z.-Wohnung. geg. gr. Karte u. a. freie an Möbelkäufer abzug. Gust. Wensemius, B., Karlst. 21. 238a

1. Nov. 2 Zim. frei, Hinth. Wass., el. Licht, E., Gesundheitstr. 25. •

2 ruhige Zimmer frei an alleinsteh. Dame zu vm. Ang. u. E 5750 an Gst. •

2 Mans. m. 1 Kochg. in r. Hause, G. W., Elektr., a. einz. Dame od. kinderl. Ehepaar sof. zu vm. Ang. u. B 3129 Gst. Barm. +

1 großes Zimmer, bill. Miete, geg. 2 Z. zu tausch. sof. oder später. Gute Vergüt. Ang. u. B 760 Fil. B., Berlinerstr. 62. +

Große Lager- u. Arbeitsräume

in mod. Fabrik im Souterr. mit Regalen, gute Lichtverh., Betonboden, elektr. Licht, mit od. ohne Heizung. Eing. Talsohle, Haltest. der Straßenbahn, Nähe Bahnhof Rittersh., sof. zu verm. Angebote unter B 764 Fil. Barmen, Berlinerstr. 62. +

Elberfeld, Südstr. 18a

Gewerbl. Raum

m. Einfahrt, ca. 220 qm, nebst Kellerraum, ca. 80 qm, f. zu verm. Näheres: Südstr. 18, I. Telephon 241 79. •

Gewerbl. Raum

ca. 50 qm, mit 2 kl. Nebenräumen f. zu verm. Näheres: Elberfeld Kasinostraße Nr. 34, II. Telephon 241 79. •

80 qm schöner, trockener

Lagerkeller und Garage

m. el. Licht u. Heizung, gute Einfahrt, großer Hofraum, Talsohle, eine Minute v. Bahnhof Mirke, für 80 Mark monatlich zu vermieten. Angeb. u. E 1177 Gst. [illegible]

200 Quadratmeter Lager

mit Rampe u. Kont. Nähe Bahnh. Ober-Barm. zu vermiet. B., Berlinerstr. 146. +

Heller Raum 65 qm

Part. Licht, Kraft, Toreinfahrt. • Elberfeld, Obergrünewalderstraße 15, I.

Für e61

Fahrbetrieb

Großgarage, Lagerung od. Fabrik eignet sich vorzüglich das Gebäude W.-Elberfeld, Wiedhofstraße 77a; sof. zu verm. durch W. W. C., W.-Sonnborn. Tel. 342 58.

2 Speichers. mit Elektr., in ruh. Hause an allst. Dame geg. gr. K. zu vm. Ang. E 5656 Gst. •

2 Speichers. in ruh. Hause an ein Ehep. ohne Anhang geg. gr. Karte Ang. E 5655 Gst. •

1 od. 2 leere Zimm., freie, an berufst. P. zu vm. Ang. B 3065 an Gesch. Barmen. +

An alleinst., d. Pflege bedürft. ält. Herrn o. Dame od. ält. Ehepaar mit Möbeln

1 od. 2 hübsche Zimmer

1. Etg., Einfamilienhaus mit Gärtchen im Zentrum, mit la liebev. Verpfleg., Pension u. Bedien. sofort abzug. Angebote u. E 5716 an Gst. •

Tausche 1 Zimmer Nähe Rath. m. Gas u. Wasser geg. 2 Z. Ang. E 5662 Gesch. •

1 groß., sonn. Zimm., beschlagnahmefrei, am Zoo an besseren Mieter abzug. Ang. u. E 5661 an Gst. •

† Welche D. o. Herr w. gem. Heim mitbew. Ang. B 3149 Barm.

Zum 1. Nov. 456b

2 Büroräume

evtl. auch 4, i. Str., geeignet f. Praxisräume, zu v. ½ Min. v. Schwebebhf. Wertherbrücke. Fernheiz. i. H. Bes. 9—12. W., Neustadt 14, I.

250 qm beste trock.

Büro- und Lagerräume

Nähe Hofaue und H.-Bhf. zu v. 5886 Gebr. Zimmenkötter, Elb., Weichstr. 12a.

Büroraum,

3×4 Meter, part., Elb., Nähe Rathaus, evtl. als Wohnung zu vermieten. Ang. unter E 2885 an d. Geschäftsst. 19940

2 gr. Büroräume mit anschl. gewerbl. Raum, 400 qm, Gs., Licht, Kraft, gr. Einfahrt, Garage, sofort zu vm., auch geteilt. B., Gewerbeschulstr. 49. Telephon 600 78. +

Hochparterre, B., Unterdörnen 66, hell u. neu herger., für Büro od. Praxis (auch freie Wohng.), Mk. 100, sof. zu vm. Auskunft B., Unterdörnen 70. 2129a

Auto-Repar.-Werkstatt, Tankstelle und Garagen, N. Bhf. Steinbeck zu vermiet. Ang. unt. E 5291 Gst. 16677

Gewerbl. Räume im Zentrum

65 u. 75 qm gr., bes. hell, Heiz., el. Licht u. Kraft, auch Wass. u. Gas vorh., sof. o. sp. preisw. zu vm. Ang. E 5548 Gst. •

300 qm großer gewerbl. Raum

mit Toreinfahrt, in der Königstraße 376 sofort zu vermieten. Gottschall, Elberfeld, Gartenstr. 111. 17126

Gewerbl. Werkst., 2 K. Z. Gas, Wass. El. frei. E., Weststr. 6, pt. •

35 qm Raum

f. Ausstellungsw., Baumaterialienlager od. sonstig sof. zu verm. Loos, Barm., Allee Nr. 173a. +

3 gewerbl. Räume im Mittelpunkt bill. zu verm. Ang. unt. E 5730 an d. Gst. •

Zwei große 2093a

Lagerschuppen

mit großem Pferdestall u. Büro Nähe Bahnh. Rittershaus unter günstigen Bedingungen ganz od. geteilt zu vermieten. Angeb. u. B 283 an die Gesch. Barmen.

Gr. Lager- u. Büroraum Mittelp. d. Stadt preisw. Ang. E 5670 Gst. od. Tel. 252 09.

Sch. Raum zu vm. E., Engelnbergst. 17a •

Gewerbl. R. in B.-Laf. m. Wohn. p. f. 1. Gesch., a. Fischkons.-Fabr., b. gr. Einfahrt. Ang. B 3081 Barm. +

Part.-Büro, ev. möbl., u. 1. Zim. an ruh. Pers. E., Aue 90, I.

Schneider-Werkstatt, ca. 50 qm, ev. auch als Wohn., 3 Min. ab Rathaus Elberf., zu verm. Ang. unt. E 5711 an die Gst. •

3 gr., schöne Räume, zentral gelegen, für Büro od. leichte gewerbl. Zw. bill. zu v. Ang. E 5709 Gst. •

Vorzügl. Garage,

Allee 187/189, frei. — Näh. Tel. 56815. 2979

2 Lagerkeller f. im Zentr. Barmens, 20 u. 10 qm, geeignet zum Lagern von Butter, Eiern, Käse, Konserven, Obst, Gemüse, Kartoffeln etc., f. Mk. 15.— u. 7.— monatl. zu verm. — Näh. Elberf., Platzhoffstr. 4. Tel. 331 12.

Eingericht. Werkstatt mit Werkzeugmasch. bill. zu verm. Ang. u. B 4889 an die Gst. Barmen. 2028a

Elberfeld, städt. Sch., trock. Verkaufst. u. Lagerr. zu verm. Kesselring, Elberfeld, Vereinstr. 8. 17122

Einzel-Garagen frei! Kühler-Schottmann, U.-B., Auerstr. 21. Telephon 600 47. +

Garage,

Nähe Ruhmeshalle, bequeme Einf., sof. zu verm. Ang. unt. B 3017 Barmen. +

Garagen frei

mit elektr. Licht u. Heizg. Nordbf.-Garage, E., Wiesenstr. 111—115. Fernsprecher 326 35. •

Raum f. Motorräd. frei. 5 Mk. Monat. Ang. E 5584 Gst. •

Garage frei. Elbf. Wülfratherstr. Tel. 234 93. Näheres Klotzbahn 13. •

Mietgesuche

Bäckerei und Konditorei

zu mieten gesucht. Fester Kundenkreis vorhand. Ang. unt. B 3028 Barmen. +

Wirtschaft.

J. Fachleute suchen Wirtsch. in Vertret. zu übern. Kaution wird gest. In 3-Z.-Wohn. steht z. Verfügung Angeb. unt. E 5679 an d. Gst. •

Ladenlokal m. 4-Zimm. f. Obst u. Gemüse zu m. od. bess. Geschäft zu k. g. Ang. B 3067 Barm. +

Ladenlokal, [illegible] in nur bess. Lage, evtl. mit Wohn. zu mieten ges. Ang. m. Preis unt. W 1068 Fil. B., Weststr. 2.

Ladenlokal

f. gewerbl. Zwecke sof. ges. Ang. B 3153 an Gesch. Barmen. +

Kl., ruh. Fam. von 3 Pers. sucht p. sof. in Talsohle in gut., ruhig. Hause, mögl. 1. Etage mit Bad, entweder 6 Zimmer einschl. Küche ohne oder 5 Zimmer einschl. Küche m. Mans. Preisang. u. E 5861 Gst. od. Tel. 56489. •

Gesucht 5 Zimm. und Küche, Bad in guter Lage Wuppertals. Ang. m. Preis unt. E 5868 Geschst. oder Tel. 326 0[illegible]. •

Gd. 4-Z.-Wohn. ges. Gr. Karte vord. + Ang. B 4982 Barm.

Gesucht 2141a

4 Zimmer

Küche, Bad, Mansd. in guter Wohnlage außerhalb d. Stadtzentrums v. Barmen. Ang. m. Preis unt. B 312 Gesch. Barm.

Jg. kinderl. Ehep. f. 3-Zimmer-Wohnung g. gr. Karte. Nehme auch freie. Eventl. Vergüt. Ang. E 5900 an die Gesch. b395

Möbelhdl. sucht sch.

3-Z.-Wohn.

p. sof. od. sp. Grüne K. vord. Ang. unter B 3173 Barmen. +

Jg. Brautpaar sucht

3- o. 4-Z.-Wohn.

auf dem Heidt oder Nähe Ang. m. Mietpr. B 3142 Barmen. +

Beamtin, alleinsteh., sucht sonn. 3-Zim.-Wohng., ev. Tausch. Ang. E 5663 Gesch. •

Junges kinderloses Ehepaar sucht sofort beschlagnahmefreie

3- o. 4-Zim.-W.

N. Nordpark bevorz. Angeb. u. B 300 a. d. Gst. Barm. 2120a

3- od. 4-Z.-Etage mit Bad in ruhig. Hause v. kinderl. ält. Ehep. ges. Mietvorauszahl. gewährleist. Tauschwohn. vorh. • Ang. u. E 5764 Gst.

Kl. 3-Zimm.-Wohn. ges., auch Mansard. Tauschwohn. vorhd. Ang. E 5666 Gst. •

Einfamilienhaus oder große Etage

mit allen Bequemlichkeiten in zentraler Lage per sofort zu mieten gesucht. Preisangeb. unter E 1181 an die Geschst. be10

Laden bis 40 Quadratmeter

m. Einrichtung u. 3-Zim.-Wohn. sofort gesucht. Angeb. m. Lage u. Preisang. erb. unter B 3178 an die Gst. Barmen. 2148a

Ladenlokal

an verkehrsreicher Straße zu miet. gesucht. Angebote u. B 3139 Geschst. Barmen. +

5-Zimmer-Wohnung

mit all. Komfort in ruhiger Wohngegend Elberfelds ges. Größere Tauschwohnung zur Verfüg. Ang. u. E 5438 Geschst. 17130

Wohnungsgesuch evtl. Tausch

4 od. 5 Zimmer u. Küche, Badezimmer, elektr. Licht, in guter Wohngeg. Elberf., auch Neubauwohn., gesucht. Erforderlichenfalls kann jede schöne abgeschloss. Etagenwohn. (7 Zim. u. reichl. Zubehör) zur Verf. gestellt w. Ang. u. E 5707 Geschst. •

Bess. Wohnung

gesucht, 6—8 Räume mit erforderl. Nebenräumen, wenn mögl. mit Heizung, bald beziehbar. Angeb. unter B 309 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. +

Moderne, sonnige, ruh. Wohnung

mit Garten in freier Lage von zuverlässig. Dauermieter bis 1. 1. oder 1. 4. 1931 gesucht. 5 Zimmer und Küche, Bad und Mansarden, Zentralheizung. Angeb. mit Preis unt. E 5589 an die Geschst. •

Aelt. Beamtenfam. ohne Anhang sucht 3. od. 4-Z.-Wohng. im Mittelpunkt der Stadt. Ang. unter 862 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. c78

Taubenschlag

mit oder ohne Tauben zu mieten oder kaufen gesucht. • Fritz Bernaud, Elbf., Hochstr. 78, II.

3 od. 4 Zimmerw.

mögl. Südstadt, von ruh. Mieter p. bald ges. Grüne Karte vorh. Ang. E 5435 an die Gst. z50

Jg. Ehep. mit 1 K. sucht z. 1. Dez. 3-Z.-Wohn. in Elberfeld. Mietvor.-K. vh. Ang. mit Prs. B 3068 Gst. Barmen. +

Beschlagnahmefreie 2-Z.-Wohnung von kinderl. Ehep. sof. ges. ohne Karte. Ang. E 5756 Gst. •

Suche g144

2-, 3- u. 4-Z.-Wohnungen.

Möbelh. O. Vossen, Elbf., Kölnerstr. 75.

2 o. 3 Z. sof. ges. Gr. K. Ang. E 5727 Gst. •

2 od. 3 beschlagn.-freie Zimmer

zu mieten ges. von jg. Ehep. ohne Kinder in Elb. Ruhige, zahlungsfäh. Fam. Angeb. unt. E 5658 an die Gst. 17075

Brautp. s. 2 Zimm. Gr. Karte vord. Ev. Möbelkauf. Ang. u. B 3136 Gst. Barm. +

In Vohwinkel oder Elberfeld

sucht kinderl., bess. Ehep. 2- od. 3-Z.-Wohng. Gr. Karte vorhd. Uebernahme etwaig. Instandsetzungskosten. Ang. u. E 5857 an Gst. w14

2-3.-Wohn.

(grüne Karte) v. kl., ruh. Fam. in Barm. od. Elbf. ges. Ang. B 3072 Gst. Barm. +

Brautpaar sucht • 2-Zimmer-Wohnung. Gr. Karte vd. Zahle evtl. Vergütg. Ang. u. E 5830 an Gst.

2 od. 3 Z. mögl. a. Rande d. Stadt ges. Evtl. teilw. möbl. • Ang. u. S. 78 an d. Fil. Sonnborn.

2 kl. Zimm. ges. • Preisang. E 5580 Gst.

Suche für meine Kunden ständig b216 2-, 3-, 4-Zimmer-Wohnungen, mögl. beschlagn.-frei. Möbelhaus Brechtmann, Elbf., Hofkamp 46.

Ehepaar sucht + 1 od. 2 leere Zimm. Angeb. mit Preis u. B 3074 Gst. Barm.

Alleinst. ält. Frau sucht ein • beschlagn.-fr. Zimm. Ang. u. E 5543 Gst.

Alleinst. älter. Frl. f. leer. Zim. Ang. B 3156 Barmen. +

Aelt. sol. Frl. sucht 1 gr. od. 2 kl. Zim. in gut. Hause Evtl. Näh- u. Hausarbeitübernahme. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 5556 an d. Gst. •

Kinderlos. Ehepaar, berufstätig, sucht 1- od. 2-Z.-Wohng. Grüne Karte vorhd. Ang. E 5651 Gst. •

40—50 qm gewerbl. Raum

für ruhig. Betrieb gesucht. Ang. unter B 306 an die Gschst. Barmen. 2127a

2 o. 3 Kontorräume nebst 1 kl. Lagerraum günstig zu miet. ges. Möglichst Südstadt. Ang. E 5831 Gst. •

1 oder 2 Büro-R.

Augustaviertel oder Südst. f. ruh. Betrieb ges. Ang. m. Preis E 5648 Gst. •

Schön. Raum f. Werkstelle ges. Ang. K 327 Fil. E., Marienst. 1

1 Autogarage

für einen 3½-To.-Wagen in der Nähe von Steinbeck ges. — A. Lungstraß, Elb., Steinstr. 7. 17132

Möbl. Zimmer

5% Preis-Nachlaß

erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

[illegible] Auflage

Anzeigenannahme durch Fernsprech Ruf-Nr. 217 01

Vohwinkel

Gartenstr. 5: Kost u. Logis f. sofort frei. •

Elberfeld:

Aderstr. 29, I: Möbl. Zimm. zu verm. •

Aderstr. 29a, part.: Frdl. möbl. Zim. •

• Aderstr. 32a, II: Z. m. 2 B. u. Kochgel.

Aderstr. 37, III: 2 sch. m. Mf. an 1 o. 2 P. in g. H., el. L., 1. 11. •

Altermarkt 15, Eing. Kest.: Schön möbl. Zimm. sof. zu v. •

Altenmarkt 17/19, Eg. Kipd.: Sb. möbl. Z. 2 Min. v. Hpt.-Bhf.

• Alsenstr. 18, pt.: Einf. möbl. Zimm. in bess. Hause zu v.

Alsenstr. 45, II. Tel. 378 34: Möbl. Herren- u. Schlafz. m. elektr. Licht, evtl. auch einzeln, sof. od. 1. 11. zu vermieten. 17112

Auerschulstr. 12, I., Königspl.: Z. m. Z. ab 1. 11. an Herrn. •

Aue 32: 2 Etg.-Z. in ruh. H. mit 1 o. 2 B., evtl. m. Pens. (P. u. Tel.) zu v. •

Aue 51: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 B. el. L. an 2 sol. Herren od. Damen. •

• Augustastr. 48, I: Zeitw. möbl. Part. el. L., fl. W., Kochgel. heizb. 1. 11. f. 1 o. 2 P.

Bahnstraße 5, III: Schön möbl. Mans. mit elektr. Licht zu vm. Wöch. 7 Mk. •

Bahnstraße 5a, II: Behagl. möbl. Zim. (Sonnens.), el. Licht. •

Baustr. 61, II, rechts: Gut möbl. Z. sof. •

Baustr. 20: Schlafst. an Handwerker. •

Stadtmitte, Berlinerstr. 13, II: Zum 1. 11., evtl. früher od. später in g. Hse., 2 f. g. möbl. Z. (Herr.- u. Schlfz.), auch an 2 Pers. zu v. El. L., sep. E. [illegible]

Berlinerst. 56: Gut möbl. Zim. zu v. •

Bergstr. 3, I: Gut m. heizb. Z. m. Klavier •

Bergstr. 20, I: Möbl. Mansz. heizb. el. L. •

Bergstr. 35, I: Gut möbl. Z. an bess. H. z. 1. 11. zu vm.

[illegible] 28, I: Sep. gel., gut möbl. 1 o. 2 Z. an sol. H. o. D.

Ernststr. 27, pt.: M. Z., sep. E., el. L., ab 1. •

Gesenbergstr. 15, I., an d. Stadtb.: Gr., m., sep. hzb. Z. m. 2 B. •

Gerstenb. 9, II: Gb. m. Mst. m. Koche. an berufst. sol. H. od. D. •

Grünstr. 1, I: 2 sch. möbl. Z., heizbar, sofort od. später. •

Hainstr. 73: Gr. m. Z., eig. Kchg. a. Ehep.

Hansastr. 48, hpt.: Frdl. möbl. Z. 1. 11. •

Hofaue 76, I: Schön möbl. Schlafz., 2 B., 2 Min. v. Hbhf., sof. •

Holsteinerstr. [illegible]: Gut möbl. Zimm. •

Holzerstr. 4, II: Schön. G. möbl. Z., el. L., Wass., Kochgel., a. H. od. D.

Hochstr. 96, I: Möbl. Zimm. zu verm. •

Kieferstraße 43, I: Wohnküche u. Schlfz., el. Licht, fl. Wasser, Gasherd, Dauerbrenner, gr. Veranda.

Kirchstr. 1, Buchmann: Frdl. möbl. Zimmer zu verm. •

Kippdorf 33, II: Saub. möbl. Z., 2 Betten, sof. od. 1. 11. zu v. Eig. Eingang. 17113

Klotzbahn 33, I: Gut möbl. Z. m. el. Licht. •

Kölnerstr. 68, II: Gut möbl. Z. m. elektr. L. •

Kl. Klotzbahn 14, I: Schlfst. nur f. H. [illegible]

Kolk 17, III: Möbl. Z. m. el. L. m. o. o. Pens. •

Kurfürstenstr. 20, p.: Sch. m. Z., ev. m. Pf. •

Königstr. 122, Ecke Breitestr.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit allem Komfort an Herrn oder berufstätiges Ehepaar zu vermieten.

Mathildenstr. 1, II: Möbl. Z. f. Hrn. •

Mathildenstr. 2: Heizb. m. Schlafz. m. Kch. •

Marienstr. 44, I: Möbl. Zim., 2 Bett., el. L., eig. Kochgel., 1. 11. •

Nordst. 37: Schlfst. a. Hrn. Nachts 1 Mk. •

Nützenberg. 300, III: G. möbl. Z., [illegible] •

Obergrünewalderstr. 18, I: Möbl. Z., el. L., [illegible] •

G. m. W. u. Schlafz., el. L., fließ. Wass., Schrbt. E. Osterfelderstr. 16, Königsplatz.

Osterfelderstr. 8, I: Möbl. Z. a. sof. H. o. D. •

Sellerstr. 15, I: Gut möbl. Z. zu verm. •

Sternstr. 8, p.: Möbl. Z. mit Kochgel. b. •

Südstr. 66, II: Gut m. Z., sep., an b. H., el. L. •

Südstr. 68a, I: Möbl. Z., evtl. a. Wohng. •

W. Rathenaustr. 43, III: G. m. Mans. Zentrzh. •

• Wiesenstr. 29, II: Frdl. m. Z., sep. Eing.

Wilhelmstr. 27, II: Eins. Z. mit 2 Betten zu vermiet. •

Wülfingstr. 30, im 2.: Wohn- u. Schlafz., 2 Betten, Koch- und Badegel., billigst. •

Behaglich möbl. Zimmer, ruh. Lage, in bess. Hause, Südst., Nähe Stadtmitte, el. Licht, heizbar, sof. od. später an Herrn zu v. E., Zietenstr. 19, II.

Sehr behaglich möbl. Schlaf- u. Herrenzim.

mit sonniger Veranda, in besonders günstiger Lage, bill. zu verm. E., Almenstraße 6, 1. Etg. •

Gut möbl. Zimmer in beſſ. Hauſe. Näh. Elberf., Hofaue 95, Zigarrenhaus. *

3 gr. Zimmer, möbl. od. unmöbl., mit Kochgel., ſof. zu verm. (Brillerſtr.) Ang. E 5606 Gſt. *

1 Wohnſchlafz. m. 2 Betten, 1 Einzelz. od. Wohn- u. Schlafz. m. u. ohne Penſion Näh. in Gſt. f125 *

Saub. möbl. Zimm. 2 Betten mit guter Penſ., à 95 Mk. p. Perſ., ſof. od. 1. 11. Eig. Eingang. Ang. E 5434 an Gſt. f1000

2 möbl. Zimmer billig zu vm. Näh. Rud. Graß, Elberf., Johannisſtraße 2. *

Gut möbl. Zimmer an beſſ. Herrn ſof. zu vermieten. Elbf., Bachſt. 54,I. Zu ſpr. Sonntag morg. *

2 ſch. Manſ., Südſt., N. Hauptbhf., teilw. möbl., zu verm. * Ang. u. E 5667 Gſt.

W., u.Schlfz. a.Hrn. Ang. E 5672 Gſt. *

Barmen:

U.-B., Haſpelerſt. 6,I: Gut mb.Z.,1u.2Bett., ev.Kochg., ſof. prw.*

U.-B., Unt.Ronsdorferſtr. 13,I: Schlafſt. frei. Käſekamp. †

B., Berlinerſt. 10B, III, r.: Frdl. m.Z., el.L., Küchenben. r53

B., Berlinerſtr. 72a: Gut möbl. Zim. †

B., Fiſchertalerſt.1,III, Becker: Gr. mbl. Z. m. el. Licht ſof. †

B., Fr.-Eberſt.2,III: Sch. möbl. Z. 127b

B., Gemarkeruſer 23, III: Eleg. mbl. ruh. Z.m.g.Pſ. (Zentr.) †

B., Gewerbeſchulſt.38, 2×ſch.: Heizb., frdl. mbl.Manſ.i.g.H. z.1. 11.a.o.Mbch.Selbſtv.

B.Gewerbeſchulſt.39I gut möbl., gr. Zim. an b. H. z.1. 11. †

B., Heckinghauſerſtr. 97: Gr.mbl.Z., ſep., Schreibtiſch, el. L. †

B., Karolinenſtr.8,I: Gut möbl. Zimm., el. Licht, v. ſof. †

B., Münzſtraße 36a: Frdl.,ſep.,hzb.m.Z.†

B., Oberdörnerſt.64,I Gr.möbl.Z.,Kochg.,a. Ehep.o.2Frl.Sep.E.†

B., Oberdörnerſt.92,p. r.: Saub. möbl. Z.†

†**B., Rödigerſt. 129:** 2m.Mſd., Schlfz.u.K.

B., Schafbrückenſt.18, pt.: Mbl. Z.m.Kochgel. an Eheleute. †

B., Stahlſtr. 6, pt.: Frdl. möbl. Zimm. in gut. Hſe. 2145a

B., Weſtſt.5:I: Mbl. Z. für Herrn. †

B.,Winklerſtr.22,III: Möbl. Z. zu vm.†

B., Wichlinghauſerſt. 27,I. l.ſchell.: Sch.m. Z.m.el.L.,alleBequ.†

Gemütl. möbl. Zim., el.L., ev. Klav., b.Beamtenwwe., a. berufst. Dame. Näh.Gſt. 178†

Schön möbl.Zimmer, U.-Barmen, Hirſchſtraße 49, zu verm. evtl. mit 2 Betten.*

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit a. Bequeml. † B., Feldſtr. 49, pt.

Allſt. Dame biet. e berfst.Frl. gem.Heim N.Bhf.B. zu v.11-15. Näh. Geſchſt. 179 †

In Einfam.-Haus **behagl. möbl. Wohn- u. Schlafz.** m. fl.W., heizb., el. Licht, zu vm. 50 Mk. monatl. Tel. u. Badegel. i. Hſe Ang. R 764 Fil. B.Berlinerſt.62. 16b

2 ſch. Zimmer zuſ. (Wohn-u.Schlafzimm.) in gut Hſe., gute Lage, el. Licht, an alleinſt. Perſönlichkeit, od. getrennt. Ang. u. R 310 an Gſt. Barmen. 2133a

Geſuche

Möbl. Z. mit dazugeh. Garage außerh. d. Stadt geſ. Preisang. E 5285 Gſt. *

Möbl. Zimmer in ruh. L., ſep. E., von beſſ. Herrn geſ. Ang. E 5664 Gſt. *

Möbl. Z. m el.Licht, Zentralheiz., fließ. Waſſ., Tel., Garage z. 1. 11. geſ. Prs.-Ang.E 5694 G. b801

Gut möbl. 1 od. 2 Z. v.Dauerm. 1. 11. geſ. El.L.,Heiz.,ſep.Eing., Bad.Ang.E5758 G.†

Frl. ſ. heizb. möbl. Z. Ang. mit Prs. u. B 3082 Barmen. †

Gut möbl. Z.
Nähe Landgericht
geſucht v. j. Kaufm. in gehob. Stellung. Ruh. Lage, Schreibtiſch, Bücherſchrank, Volle Penſion oder Morgenkaffe. Angeb m. Preis an a352
Waldemar Kirſtein, W.-Ronsdorf.

Jg., kdrl., berufstät. Ehep. ſ. einf. möbl. Zimm. mit Kochgel. Ang. E 5760 Gſt.*

Jg. beſſ. Herr oder Dame findet 2095a
Aufnahme mit voller Penſion
in behagl. Heim e. beſſ. Familie in herrſch. Hauſe. Ang. B 285 Barmen.

Herrſchaftliche möbl. Wohnung
3 Zim., Alleinküche, Diele, Bad, eig.Eing., z. 1.Dez. prsw. Ang. B 3169 Gſt. Barm.†

Teilhaber Vertreter

Tücht. Fachmann d. Elektrotechnik ſucht zw. Fabrikation gut. gewinnbring. Artikel ſtillen oder tätigen
Teilhaber
m. 25—30 Mille Einlage bei geſunder Verdienſtmöglichkeit. Angeb. unt. E 1178 an die Gſchſt. f277

Beteiligung
Möchte mich mit M. 5—10000 ſtill oder auch tätig beteiligen. Ia Sicherheit und feſtes Monatsgehalt Bedingung. Ausführliche Ang. u. E 1154 an die Gſchſt. b775

General-Vertretg.
D. R. G. M., neu, f. Rheinprovinz abzutreten. Erforderl. ca. 1100 Mark für Lager. Angeb. unter E 5401 an Geſchſt.*

Stoffweberei
mittleren Umfanges (keine Modeartikel) ſucht zur Weiterentwicklung der bisherig. Geſchäftsbaſis *
tätigen Mitarbeiter
mit größerem Kapital oder
ſtille Beteiligung
gegen Sicherſtellung. Nur ſeriöſe Selbſtintereſſenten wollen Angebote ſenden unt. E 5602 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Teilhaber
mit Mk. 50000 von Maſchinenfabrik, die Präziſions-Maſchinen herſtellt, geſucht. — Selbige arbeitet zum größten Teil mit d. Auslande u. hat laufend größere lohnende Aufträge vorliegen. Sicherheiten werden geſtellt u. ſind ſehr gute Verdienſtmöglichkeiten vorhanden. Intereſſenten, möglichſt ſolche mit guten Ingenieur-Kenntniſſen, die ſich mit Neu-Konſtruktionen und der geſamten Betriebs-Leitung befaſſen können, werden gebeten, umgehende Zuſchriften zu richten unter E 1190 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. f7123

Druckwaren-Großhandlung
ſucht für Rheinland, Weſtfalen Thüringen, Mitteldeutſchland je 1
Reiſe-Vertreter,
welche die Branche beherrſchen u. bei der in Frage kommenden Kundſchaft gut eingeführt ſind. Angebote u. E 5360 Gſchſt. f7061

Bedeutende Belgische Bank sucht
Agenten - Agentinnen.
Täglich 30—40 Mark Täglich v42
ohne Störung des bish. Berufes, durch den Verkauf von Staats-Obligationen auf Abzahlung. Zuschriften mit leserlicher Adresse Postbox 147, Antwerpen.

Unabhängige Exiſtenz!
Konkurrenzlos!
Bedeutendes rheiniſches Unternehmen beabſichtigt den a292
Alleinvertrieb
einer autotechniſchen Sache mit konkurrenzloſem Werbeſyſtem für den Bezirk Wuppertal zu vergeben. Die Sache wird von jedem Autobeſitzer dringend benötigt, gekauft und nachbeſtellt, ſo daß ſich rührigem Herrn oder Firma
ſofort beginnende hohe Einnahme
bietet. Zur Durchführung des Betriebes und Warenlager ſind einige tauſend Mark erforderlich. Angebote unter E 5596 an die Geſchäftsſt.

Leiſtungsf. Zigarren-Verſandhaus
ſucht für bald einen 1995a
tüchtigen Vertreter
der in der beſſeren Privatkundſchaft nachweisbar mit gutem Erfolg tätig war, geg. hohe Proviſion. Angeb. B 4775 Barmen.

Platzvertreter
für Barmen und Umgebung, der Beziehungen zu Induſtrie und Handel hat, von leiſtungsfähiger f7044
Packpapier-Großhandlung
d. Wuppertals gegen Prov. ſofort geſucht. Angebote unter E 2852 an die Geſchäftsſt.

Rheinland-Weſtfalen.
Erſtklaſſiger Vertreter für waſchſeidene und plattierte Damenſtrümpfe
von älterer Spezialfirma geſucht. Angeb. unter U. K. 1587 erbeten an Ala Haaſenſtein & Vogler, Chemnitz. a131

Amſterdamer Haus
bietet a10
dauernden Verdienſt.
Gute Exiſtenz.
Gute rührige Vertreter, im Privatkundenbeſuch verſiert, ſenden Eilzuſchriften unter „Dauerexiſtenz" Nr. A. M. R. 475 durch R. B. Rudolf Moſſe, Amſterdam.

Leiſtungsfähige Bandfabrik,
Spezialität Languette, ſucht fürs ganze Ruhrgebiet gut eingeführten 2109a
Vertreter.
Es kommen nur Herren in Frage, welche Konzerne, Warenhäuſer u. Wäſchefabriken beſuchen. Angebote ſind zu richten unter B 294 an die Geſchäftsſtelle in Barmen.

Leiſtungsfähige Spezial-Fabrik der Ladeneinrichtungsbranche ſucht *
Vertreter
für einige freie Bezirke. Angebote unter E 1184 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Suche für
Elberfeld, Barm., Solingen, Remſcheid
je einen Vertreter,
der Kolonialwarenhdl., Drogiſten und Apotheker regelmäßig beſucht. Es handelt ſich um einen *
Markenartikel
mit guter Verdienſtmöglichkeit. Gefl. Ang. mit Altersang. u. E 5725 Gſt.

Platzvertreter a318
z. Vertr. neu. l. verkäufl. Artikels geſucht. Fachkenntn. nicht erford. Gute Verdienſtmögl. Es woll. ſ. nur an Fleiß u. Ausdauer gewöhnte Herren (evtl. Damen) melden, die über ca. 100—200 Mark Barkapital (für klein. Lager) verfüg. Bew. m. Rückporto an **Weſtling, Mülheim-Ruhr.**

Tüchtige,
techniſch vorgebildete **Proviſions-Vertreter** mit nachzuweiſenden Verkaufserfolgen in der Bau- und Maſchinen-Branche von bekannter Spezialfirma (Aktiengeſellſchaft) ſofort geſucht. Angebote u. B. N. M. 1488 an **Ala-Haaſenſtein & Vogler, Frankfurt/Main.** a120

Architekt oder Kaufmann
iſt Gelegenheit geboten, ſich mit Rmk. 15—20000.— an Bauunternehmung im Wuppertal †
ſtill oder tätig
zu beteiligen. Ia Sicherheit. Angebote unt. B 3046 an die Geſchäftsſtelle in Barmen.

Treuhand! 50% beſter Praxis an Fachm. als tät. Teilh. ſof. abzug. Erforderl. RM. 6—8000. Zuſchr. u. E 1170 Geſchſt e79

An altem, angeſehenem, großen Unternehmen findet ledige evgl. Dame, 34 bis 48 Jahre, ſtille oder tätige *
Beteiligung.
Einlage wird unbedingt ſichergeſtellt und 15% Zinſen garantiert. Gefl. ausführliche Angeb. erb. unter E 5738 an die Geſchſt.

Verdienſtſuchende
(auch nebenberuflich)
ſelten gutes Angebot!
Für Elberfeld-Barmen vergebe bewährte, geſch. Neuheit, nachweisbar laufend gutes Einkommen. Kein Verkauf eines Artikels, Organiſationsſache, daher nebenberuflich ſehr geeignet. Reelles Angebot, klare Unterlagen. Inhaber verhandelt perſönlich. Mk. 300 bis 600 nötig. Angebote unter Df. B. A. 3092 bei. **Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.** a64

Trotz ſchlechter Zeit bis 1000 Mk. Verdienſt monatlich. Grundreell! Ang. u. E 5765 an Geſchſt.*

Verſierter Kaufmann
langjähr. ſelt. Angeſtellter ein. mittl. Fabrikations-Geſch., f. ſich mitEinl. b. zu
Rm. 5000
an kl., aber geſund. Unternehm. tätig zu bet. Unbed. Sicherſtell. d. Einl. erf.* Ang. u. E 5705 Gſt.

Ingenieur
ſucht Beteiligung m. 5—7500 Mark oder gute Vertretung zu übernehmen. Angeb u. E 5410 an Gſt.*

Vermischte Anzeigen

Abendverdienſt
in Wuppertal-Elberf. u. Umgeg. dch. Reklameproſpekte austragen u. Rechnungen einkaſſieren. — Std. 60 Pfg. Angeb. an Continental-Verlag, Berlin, Am Weidendamm 1a. a120

Vergebe d. Arbeit 2er Treppenhäuſer
in Elberfeld
zu ſtreichen. p129
Zu erfr. Geſch. f126

Schriftl. Arbeiten
jed. Art werd. ſaub. u. ſchnell ausgeführt Schreibmaſch. vorhd. Ang. u. B 3168 an die Geſch. Barmen.+

Fachmann
geſucht, der Unterricht in Herſtellung u. Kalkulation von Verbandmullbinden erteilt. Ang. E 1183 an die Geſchſt. f130

Weiches Marmorgeſchäft
liefert Waſchtiſchgarnituren gegen Auto-Transporte? Ang.u. B 319 Barmen. r58

50 Prozent Proviſion
zahlen wir Reiſend. in Kräuter-Tees, Heilapp. etc. für Vertrieb unſ. glänz. bewährt., freiverkfl.
Hauskuren a83
zu Mk. 20 an Priv. Sanophiſin-Verſand-Zentrale, Bad Pyrmont, Schließf. 29.

Wer übernimmt für eine **Fein-Sohlerei**
Annahme-Stelle
Billige Preiſe, hoher Verdienſt! — Ang. u. B 3056 an die Geſchſt. Barmen. †

Kl. Fuhrgeſchäft
mit Auto, Tel. und Lagerung an Hauptverkehrsſtr.Elb. ſucht
Lagerung,
mögl. mit Auslieferg. Ang. E 5637 Geſch.*

Herde, Oefen
alle Syſteme, repariere fachmänn. und billig. Uebern. auch ſämtl. Schloſſerarbt. u. Transporte v.Maſchinen u. Geldſchr. **A. Münch, Elberf.,** Cronenbergerſtr. 84, Telephon 374 67. *

Wer liefert †
Lebensmittel
gegen
Herren-Gard.?
Ang. B 3157 Barm.

Prokuriſt, mit allen kaufm. Arbeit. eingehend bew., bilanzſicher, ſteuergewandt, empf. ſich z. Uebernahme kaufmänn. Arbeiten, Steuerberatung. — Ang. unt. E 5659 an Geſchſt.*

Schreibmaſchinenarb. auch franz. u. engl.
Ueberſetzungen
werden übernomm. Ang. u. E 5699 an die Geſchäftsſtelle. *

Wer verkauft *
Waſch- und Feinſeifen
an Freunde u. Bekannte? Gute Verdienſtmöglichkeit — Ang. E 5724 Gſchſt.

Ich ſuche
Ladenbeſitzer
die bereit ſind, Lebensmittel zu Großfilialpreiſen geg. Proviſion zu verkaufen. Angeb. u. B 3087 an die Geſchſt. B., Neuerweg57+

Haben Sie ſchon bedacht,
daß Sie durch den Verkauf von Kaffee, Tee und Kakao an Freunde und Bekannte viel Geld verdienen können. — Näheres durch Bremer Kaffee-Verſand Schröder & Co., Bremen A 12, Gaſtfeldſtraße 61. a44

Erfinder, Vorwärtsſtrebende
5000 ℳ Belohnung.
Näheres koſtenlos durch a210
F. Erdmann & Co., Berlin SW. 11.

Günſtige Gelegenheit zur
Selbſtändigmachung
bietet ſich durch Uebernahme eines ſeit Jahren beſtehenden *
Autofahrbetriebes
mit feſter Kundſchaft und Anſchluß an große Organiſation. Abgabe erfolgt aus Geſundheitsrückſichten, zu günſtigen Bedingungen. Angebote unter H 796 an die Filiale Elberfeld-Wirke.

Eiltransporte
aller Art werden mit 2½ To. gewiſſenhaft ausgeführt. 442b
Hans Quambuſch, Spedition und Lagerung, W.-Barmen, Carnaper Straße 103. Tel. 581 85.

Silvero
Pſycho-Analyſe. Kein ſogenanntes
Wahrſagen!!
Barmen, Neuerweg 42B.
Sprechſtunden Dienstags. f299

Neubauten!
Bauherren, die Einzel-, Doppel- oder Etagenhaus zu bauen beabſichtigen, wollen ihre Adreſſe einem erfahr. Architekten anvertrauen. Baukapital wird beſorgt. Gefl. Angebote unter E 5700 an die Gſchſt. *

Sie ſchaffen ſich eine ſichere ſolide Exiſtenz durch Einrichtung einer
Bügelſtube u210
mit unſerer Heißmangel
Mk. 500.— Anzahlung. Jeder Haushalt iſt Kunde. Kenntniſſe nicht erforderl. In einem Monat 5 Maſchinen gelief. Vertreterbeſ.
General-Vertrieb H. Linnhoff, z. Zt. Wuppertaler Bügelanſtalt, B., Cleferſtr. 58. Telef. 569 28.

Mietpianos
v. 10 Mk. an, Anrech. b. Kauf n. V. **Harmonium 14 Reg.** 260 Mk. 19918 **Piano** krzſ. 590 Mk.
Sprechapparate
Wochenrate v.2Mk.an
Radioapparate.
Pianohaus Menge, Elb., Bahnhofſtr. 52

Mietpianos,
tonſchön, kreuzſaitig, frei. 19910
Pianohaus Spaethe, Elbf. Herzogſtr. 37.

Kammgarn-Anzug
einschl. Anfertigung
70.-
77.-
87.- ℳ
Tuchwenzel G. m. b. H.
Barmen, †
Loherstr.2 Tel.55780

* Reparaturen an
Uhren
ſaub.u.bill. P.Scholz, Uhrm.,E.Hombüch.44

Haus- und Vermögens-Verwaltungen
übernimmt erfahren. Kaufmann. Sicherheit kann geſt. wd.* Ang. E 5540 Gſchſt.

Noch iſt es Zeit!
daß Sie Ihre Oefen, Herde und Kamine fachmänn. nachſehen u. rep. laſſen. Bill. u. gut. Schloſſerei Fr. Adolf Wülfing, B., Beckmannshofſtr. 7. Telephon 576 24. †

Hunde kupiert,
schert, rupft, wäscht usw. Fachm. Bedieng.
Bander E. Taubenstraße 3*

Für 2 flotte Pferde mit gutem 35 Ztr.-Flachwagen wird Beſchäftigung geſucht.* Ang. E 5575 Gſchſt.

Geb. j. Dame möchte beſſ. Tanzklub oder Tanzkränzchen beitr. Ang. E 5515 Gſt. *

Wer führt eine 6-Z.-Wohn. m. Laſtauto von W.-Barmen nach Bad Pyrmont? Ang. mit Prs. R 766 Fil. B. Berlinerſtr.62. r54

Muſikliebhaber
Zur Gründung ein. Orcheſters werd. noch jüngere Mitglieder aller Inſtrumente geſucht. Ang. u. B 292 an Geſch. Barmen.+

Einrahmen von Bildern gut und billig. E., Eichenſtr. 31, I.*

Hausanſtrich
Oelen u. 2 Bleiw.-Anſtr. 1,10 ℳ à qm. BequemeRatenz. od Gegenrechn. Ang. u. B 3180 Gſt. Barm.†

†**Welch.Schneid.** gibt jg.ehrl.MannGarber geg.mon.Rat. v.16-22 ℳ? Ang.B3161Barm

* **Obſtbäume** gegen Haushaltwaren geſ. Ang. E 5719 Gſchſt.

3 junge Herren ſuchen guten bürgerl. **Mittagstiſch** (evtl. koſcher). Ang. E 5859 Geſch. f7144

Transporte
aller Art
w. m. 1½T.-Schnellaſtwag. gewiſſh. u. bill. ausgef. Fernfahrten Klm. 23Pf., Stadtfahrten. Std. 3 Mk. Tel. 588 75, Barmen. †

Schumachers Eiltransporte
Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 225 97 Elb., Kaſinoſtr.23. *

Uebernehme laufend bis 10 To. r47
Beiladung
Ruhrgebiet u. Umg.
Wiegandt jr., Autotransporte, Barmen, Tel. 52744.

Fahre Mont. leer n. Düſſeldorf.KannBeilad. b 60 Ztr. mitnehmen. Desgl. Retourfr. f. nächſte W. v.Dortmund geſ.Carl Emde. Tel.62147. †

Reiſe-Limouſine
für Tage u. Wochen mit gut. Fahrer frei Ang.E 5437 G. f7125

Eiltransporte, 1½To. bill. Ruf E. 321 16.*

Eiltransporte,1½To. bill. Ruf E. 227 40.*

Transporte
bis 50 Ztr. u. Umzüge werd. m. Mercedes-Lieferw. prsw. ausgeführt 353b **Frdr. Sondermann, Barmen-Haſpeld,** Telephon 537 45.

Eleg. Verſ.-Auto Std. Mk 3. Barmen, Tel. 566 59. †

Telephon 588 25 Eleg. Limouſine frei, ſehr billig. *

Auto-Vermietung Tag- u. Nachtbetr. Weuſter, Ruf 228 09.

6 Sitz. eleg. Limouſine Km. 23 Z. Std. 3.ℳ Telephon 574 42. †

Eiltransporte, 1½ T. Umzüge bill. 19913 Telephon 335 72.

Teleph. 32488.
Elegante Buick-Limouſine frei! Sehr billig! 19894

Eiltransporte,1½To Umzüge billig. 244b Ruf: 568 31.

Auto-Dienst
4-, 5-, 6-, 7-, 8s.Wag.
Ruf W. 31812.

Eiltransporte, 2 To., b.,a.Umz.u.Vereinsf. Langteit, Tel.36625.*

Autotransporte
neu. Wag., Std.3.50. Km.25 Z. Tel.57701.+

Auto-Vermietg.
mit u. ohne Fahrer, 4—7ſitz. elg. Wagen, vollcasko verſichert. **F. W. Linder,** Barmen, Allee 226. Tel. 562 73. †

Telephon 26889
Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.— Km. 25 Pfg. 19983

8-Cyl.-Limousine
elegt., 6-Sitz., 100 PS., Klm. 26 Pfg., Stunde 3.50. Teleph. B. 600 62. 1906a

Eleg. Lim. frei. Sehr billig. Tel. 329 29. *

Unterricht

Spanisch
Unterr. von geboren.
Deutsch-Spanier
Spez. Kaufm. Korresp. und Konversation. *
Flamme-Cochet
Elberfeld, Bleichstr. 2.

Spanisch
unterr. **Spezialist** *in dieser Sprache.* *
Glänz. Erf. seit 5½ J.
Erstkl. Referenz.
Ang. E 9576 Gschst.

Lernt franzöſiſch
(auch Handelskorr.) bei Fr. Beck, gebor. Pariſerin, Elberfeld, Deweerthſtr. 121. *

Italien. u. Franzöſ.
Einzelunterr. ſow.kl. Zirkel.Nachhl.allerb. Erf. Ueberſetz. Berger, B.,Königſt. 37.

Engl. bei Engländerin
Std.50 Z. Wer bet.ſ.? Ang.E5532Gſt. 19932

Engl., franz., ſpan. Mk. 5,— mon. dipl. Sprachl. E. Alberts, Barm.,Turnſt.2,II.†

ENGLISCH.
Schnelle Erfolge bei zwanglos geſelliger Zuſammenkunft. †
Gäſte willkommen.
Jed. Montag Turmhof, Burgſtr., Elbf. Anfänger 19½ Uhr. Vorgeſchrittene 21 U. Monatl. 4.50, inklus. Lehrzeitſchrift. Keine Nebenausgab. Auskunft ſchriftlich. Eßlinger, Hagen in Weſtf., Neckarſtr. 6. **Deutſcher Fremdſprachler-Bund e. V.** gegr.1924, SitzBerlin

Deutſch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Maſch.-Schr., Schönſchr., Lackſchr., Stenogr., Buchführung. Hagner, Rektor,Barm.,Gewerbeſchulſtraße 94. 417b

Schnellfördernder Einzelunterricht in
Buchführung
m.Bilanz- u. Steuerwesen, auch mod. Durchschreibesyst., kaufm. Rechnen, Wechsellehre,Korrespondenz, Deutsch. Englisch, Französ., Spanisch. — **Beginn Anfang Novbr.** 14d
C. J. Hilgers
Kfm. Privatschule
Bahnhof Rittersh.

Einhts.-Stenograph., ſchnellförd. Unterr. für Anf.u.Fortgeſchr. erteilt Praktik. Ang. u. E 5654 an Gſt.*

Gewerbl. Privatschule
für Maßnehmen, Schnittzeichn., Zuschneiden u. Nähen der **Damen-Garderobe** und **Wäsche.**
Prospekt gratis.
Frau Ottilie Becker
Elberfeld *
Erholungstr.3,II.E.

Schüler und Schülerinnen
all. Klaſſen, beſond. ſchwache u. zurückgebliebene, werd. durch indiv., priv. Schulunterricht beſtens gefördert. Bei kleinen Gruppen 25ℳ mon. Gründl. **Nachhilfe,** auch f. Schüler and. Lehranſt., 12ℳmon.
Inſtitut Weishaupt
B.,Gewerbeſchulſt.58 Tel. 57946, Proſpekt

Wer erteilt †
ruſſ. Unterricht
nach ſchnellförd. Methode? Vork. vorh. Ang. B 3158 Barm

Heilkunde.
Wer erteilt Unterr. i. Homöop., Biochem., Naturheilw.? Preisang. E 5777 Gſt. *

† Abiturientin (mit Ausz. beſtand.) ert. **Nachhilfe in Math., Franz., Engl.** Ang. B 3160 Gſt. Barm.

Unterricht in Math., Phyſ., Chem., Maſch.-Kunde u. Elektr. w. ert. an höh. Schüler od. Maſch.-Bauſchüler. Angeb. E 5595 an die Geſchäftsſt. *

Wiener Klavierpädagogin,
Staatslehrdiplom für höh. Schulen, erteilt Unterricht. Spezialmethode f. Anfänger. *
Elſe Teſchemacher
E.,Vogelſangſt.71

Klavier-Unterr.
ert.gepr.Dipl.-Muſiklehrerin G.Janſen,U.-B.,Wittenſteinſt.57.†

Klavier-Laute-
(Gitarre)-Unterricht Theorie. Bernau, E.,Harmonieſtr. 10.*

Violinunterricht
w.grdl.ert.Std.2.—.† Voigt, B.,Kaiſerſtr.8

Schwartz's
Tanz-Schule
Wuppertal-Elbf., Karlstr. 8.
Tel. 27185. Sprchst. 11-3, 6-8.
Weitere Kurse beginnen im
Hotel Elberfelder Hof (Roter Saal)
für **Anfäng.: Dienst. 4. Nov., 8½ Uhr;**
für **Ehepaare: Mont. 3. Nov., 8½ Uhr.**
Unsere leichte, prakt. Lehrmethode
überall bekannt. 19919

Karbid
in allen Körnungen,
Schweißdrähte
in allen Ausführg. liefern ab Lager frei
F. & A. Lange,
Eiſenwarengroßhdl. Vohwinkel.
Tel. 344 51 u. 344 52

Sie meinen wohl
„zu verſchenken"
Wer kauft heute noch ſolche Sachen, wo Mollerus für 15 Pfg. per Pfund die Wäſche tadellos wäſcht, bleicht und faſt trocken liefert. Hygieniſch in Papierdüten verpackt.
Für 25 Pfg.
per Pfund erhalten Sie
Mollerus Vorteilwäſche,
faſt alles zum Gebrauch fertig gemangelt, auch Leibwäſche, Schürzen u. Taſchentücher. Bei unſ. Waſchmethode ſteht an
erſter Stelle:
Schonung der Wäſchefaſer
Erſt an zweiter Stelle: blütenweiß. Unſere Wäſche iſt
»blütenweiß«
Mollerus
Waſchanſtalt
G. m. b. H.
Barmen,
Winchenbachſtr. 18.
Ruf 544 11. 112b

Englisch, Französisch, Spanisch
Tages- und Abendkurse — X
Beginn neuer Kurse täglich.
Schroeder-School
E., Herzogstr. 40 B., Siedlungsstr. 14
19939

GEWERBE-HOCHSCHULE KÖTHEN
Die Vorlesungen für das Winter-Semester beginnen am 28. Oktober
a90 Einschreibungen bis 15. November
VORLESUNGSVERZEICHNISSE KOSTENLOS

Moderne Verkaufskunst
vor und hinter dem Ladentisch zur Aus- u. Fortbildung für den Lehrling, kleineren Geschäftsmann, Reisenden usw.
Plakatschrift
Kaufmänn. Privatschule, seit 1879

FÖRSTER

Durchschreibe-Buchführung
Buchführung, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Kurzschrift, Schönschreiben, Handelskunde, Wechsel-Scheckrecht.
Maschinenschreiben
Elberfeld, Brückenstr. 4. Fernruf 237 12.

TANZ Unterricht
Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht für Dam. u. Herr. jeden Alters zu jeder Zeit. Uebernehme Zirkel auch nach auswärts.
Eigene Unterrichtsräume im Hause. Wir lehren stets das Neueste.
Oskar Obermeyer und Tochter,
vorm. am Stadttheater Barmen, Unterdörnerstr. 132
Tel. 621 85. 122b

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E. W.-Rathenaustr 50

Privatschule
Roland & Hessler
Elberfeld.
Zuſchneide-Lehranſtalt
Damen-Moden. Gegründet 1894.
Tages-, Halbtag- u. Abendunterricht
Vorzügliche Referenzen.
Honorar in kleinen Raten.
Für Töchter beſſerer Stände
Privat- und Beruf-Ausbildung.
Lehre vom einfach. Hauskleid bis zur eleganteſten Geſellſchaftsrobe einſchließlich Jacken und Mäntel.
Eintritt täglich.
Mon.-, Vierteljahr- u. Jahreskurſe.
Auswärtige erhalt. Schülerfahrkarte
Proſpekt gratis und poſtfrei
19937

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
die **maßgebende** Tageszeitung
im induſtriellen Bergiſch-Märkiſchen Land.

Nr. 251 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Samstag. 25 Okt.

Entſcheidende Fußballſpiele in Wuppertal

SC. Sonnborn gegen Germania Elberfeld. – Schwarz-Weiß Barmen gegen Solingen-Gräfrath. – SpuSpVg. Barmen gegen FC. Schwelm. – VfR. Ohligs gegen FC. Solingen 95.

Von den 19 Vereinen der bergiſch-märkiſchen Sonderklaſſe ſind am kommenden Sonntag nicht weniger als 16 in Verbandsſpielen beſchäftigt. Offenbar will man die ſchönen Herbſtſonntage noch ausnutzen, um möglichſt weit mit den Punkteſpielen zu kommen, ehe der Winter mit ſeinen Schrecken die Durchführung der Kämpfe unmöglich macht.

In beiden Gruppen ſtehen die Spiele der derzeitigen Tabellenführer im Vordergrunde des Intereſſes. In Düſſeldorf bringt das Spiel Fortuna gegen Turu eine kleine Vorentſcheidung. Außerdem treffen ſich Ratingen und Oberkaſſel, SC. 99 und Viktoria Düſſeldorf, BV. 04 Düſſeldorf und Gerresheim.

SC. Sonnborn – Germania Elberfeld.

Die Sonnborner haben in dieſer Saiſon lange gebraucht, bis ſie zu ihrer wirklichen Form aufliefen, und als ſie ſie endlich erreichten, wurden ſie wie am Vorſonntag von wüſtem Pech verfolgt. Germania hat ſich bisher gut geſchlagen. Ein knapper Sieg der einen oder anderen Partei iſt wahrſcheinlich.

SpuSpVg. Barmen – FC. Schwelm.

Im Vormittagsſpiel an der Schützenſtraße treffen ſich zwei gleichartige Mannſchaften mit vollkommen verſchiedenen Syſtemen. Schwelm bevorzugt ein ſchnelles Flügelſpiel mit wuchtigen Durchſtößen, der SSV. ſpielt engmaſchig, vielleicht ein wenig umſtändlich und flach. Auf eigenem Platze geben wir den Barmern die größeren Ausſichten.

Schwarz-Weiß Barmen gegen SpVgg. Solingen-Gräfrath.

Die Schwarz-Weißen haben bislang noch keinen Punkt abgeben müſſen. Solingen-Gräfrath hat recht vielverſprechend begonnen, aber nicht ganz das gehalten, was man von der Elf erwartet. Die größere Reife und die beſtändigere Form ſollte den Ausſchlag für Schwarz-Weiß geben.

VfR. Ohligs – FC. Solingen 95.

Die Ohligſer haben die größere Einheitlichkeit. Die Solinger beſitzen aber einige überragende Leute, wie den Halbrechten, den Mittelläufer und den rechten Verteidiger. Ein Unentſchieden käme daher nicht unerwartet.

Erſte Bezirksklaſſe.

In der Wuppertaler Gruppe wird Viktoria Barmen alles aus ſich herausgeben müſſen, um Alemannia Vohwinkel, die wieder auf dem Vormarſch iſt, zu halten; ſonſt wird der Anſchluß ganz verloren. Die drei übrigen Spiele der Gruppe finden in Velbert-Heiligenhaus ſtatt. Boruſſia Velbert empfängt bereits vormittags die Elberfelder Union. Beide Mannſchaften gelten als ebenbürtig, ſo daß ein Unentſchieden nicht überraſchen würde. Nachmittags ſpielt SSV. Velbert gegen TuSpV. Ronsdorf. Die Velberter werden auf eigenem Platze einen Sieg landen. Der Ausgang des Zuſammentreffens von SpV. Heiligenhaus mit BV. Velbert iſt ungewiß. Vormittags 11 Uhr treffen ſich die Langerfelder und die Barmer SC. im Kampf um die Spitze. Der Ausgang iſt völlig ungewiß.

Die Remſcheider Gruppe kommt aus den Ortskämpfen nicht mehr heraus. Diesmal ſtehen ſich BV und SSV. Remſcheid gegenüber, die ſich einen hartnäckigen Kampf liefern werden; der Glücklichere wird Sieger bleiben. Der Cronenberger SV. ſollte über den SpV. Wermelskirchen glatt triumphieren und den zweiten Tabellenplatz ſicher verteidigen. Und auch der Spitzenführer, VfB. Remſcheid, wird ſeine Stellung behaupten, wenn ihm auch der BV. Lüttringhauſen die Punkte nicht ohne Gegenwehr überlaſſen wird, die umſo kräftiger iſt, als das Spiel in Lüttringhauſen ſtattfindet.

In der Ohligs-Hildener Gruppe braucht der VfB. Hilden 03 ſich nicht ſonderlich anzuſtrengen, um den BV. Benrath-Haſſels, eine der ſchwächſten Mannſchaften der Gruppe, zu ſchlagen. Schwieriger hat es ſchon der FC. Ohligs, der dem TuSpV. Werſten 04 auf deſſen Platze gegenübertritt; aber beim Schlußpfiff ſollten die beiden Punkte doch den Gäſten gehören. Die intereſſanteſte Begegnung gibt es in Solingen, wo der BV. Solingen 98 den BV. Wald empfängt. Die Entſcheidung wird bei der Gleichwertigkeit beider Mannſchaften knapp ſein. Der SpV. Weyer braucht den SSV. Hilden nicht zu fürchten. Ungewiß iſt der Ausgang des Spieles VfR. Itter-Holthauſen gegen SSV. Haan.

Zweite Bezirksklaſſe.

Im Wuppertaler Gau iſt der Kampf um die Führung heftig entbrannt: Vier Vereine ſtehen mit gleicher Punkt- und Spielzahl an der Spitze der Tabelle, und es iſt nicht ganz ausgeſchloſſen, daß das Verhältnis ſo bleiben wird. Wenn keine Aenderungen eintreten ſollen, muß Rot-Weiß Barmen gegen SC. 08 Elberfeld gewinnen, BV. Vohwinkel den SpV. Langenberg ſchlagen, BV. 07 Elberfeld in Haßlinghauſen ſiegreich bleiben, und SSV. Nächſtebreck aus Hetterſcheidt die Punkte mitbringen.

Im Remſcheid-Solinger Gau wird die SpVgg. Goldenberg ihrem Gaſt, dem SSV. Sudberg, kaum gewachſen ſein. BV. Cronenberg ſollte mit Adler Solingen fertig werden. Ungewiß iſt der Ausgang der Spiele SpV. 09 Solingen gegen BV. Schlagbaum und SSV. Lüttringhauſen-Grund gegen Germania R.-Haſten.

Gauklaſſe.

Im Gau Wuppertal gibt es nur ein Spiel: Grün-Weiß Schwelm gegen SSV. Hochbarmen.

Im Gau Remſcheid-Solingen ſpielen Hückeswagen gegen Radevormwald, Hünger gegen Burſcheid, Poſtſportv. Remſcheid gegen VfB. Merſcheid, Wipperfürth gegen VfB. Wald, TV. Wald-Merſcheid gegen Aufderhöhe.

Die Nachmittagsſpiele beginnen um 3 Uhr.

Sitzplätze ausverkauft

Zum Länderſpiel Deutſchland — Norwegen

WG. Breslau, 24. Oktober. Für das am 2. November in Breslau ſtattfindende Fußball-Länderſpiel Deutſchland — Norwegen ſind bereits ſämtliche Sitzplatzkarten vergriffen.

Handball im WSV.

Die Meiſterſchaftsſpiele in Berg-Mark.

Mit Ausnahme der Abteilung 5 ſind alle anderen Gruppen wiederum voll beſchäftigt, ſo daß die erſte Etappe der diesjährigen Meiſterſchaftskämpfe ſich ſchnell dem Ende nähert. Beſondere Entſcheidungen ſind für den morgigen Tag nicht zu erwarten.

In Gruppe 1 trifft Tura um 11 Uhr im Höfen im Rückſpiel mit den Elberfelder Germanen zuſammen, die in Elberfeld den Barmern harten Widerſtand entgegenſetzten und ein offenes Feldſpiel erzwangen. Da die Beſucher ſich zudem noch verbeſſert haben, werden die Turaner kaum im Spaziergang zu den Punkten kommen, wenngleich das Ende natürlich ſicher für den Meiſter lauten wird, deſſen Wurfkraft klar den Ausſchlag geben wird. — SSVg. Barmen hat an der Schützenſtraße die Barmer Viktoria zu Gaſt. Die Mannſchaften lieferten ſich ſtets ſpannende Kämpfe, die in letzter Zeit allerdings ſicher für die Vereinigten endeten. Auch diesmal werden die Viktorianer trotz aller Anſtrengungen an einer Niederlage nicht vorbei kommen. Die Langerfelder SpG., deren Disqualifikation aufgehoben iſt, ſpielt in Velbert gegen den SSV. Die Langerfelder gehen ausgeruht in den Kampf. Ob ſie die letzte Schlappe wettmachen können, erſcheint ungewiß.

In Gruppe 2 iſt das bedeutendſte Treffen die Begegnung der Bergiſchen Polizeiſportler gegen den FC. Schwelm, nachdem die Schwelmer an den letzten Sonntagen gegen die Favoriten ein Unentſchieden herausholten. Wird ſich der Klub auch auf des Gegners Platze ſo gut wie daheim aus der Affäre ziehen? Dieſe Frage wird uns dieſes Treffen beantworten. Wir glauben, daß die Ordnungsleute zu einem knappen Siege kommen werden. Schwarzweiß Barmen hat den SSV. Elberfeld im Nordpark zum Gegner. Bei aller Anerkennung vor der Leiſtungshebung der jungen SSVer werden die Nordparkleute dem Gegner das Nachſehen geben können, insbeſondere deshalb, weil Schwarzweiß auf der Hut ſein wird, den Anſchluß nicht zu verlieren. SC. Barmen erwartet an der Zollſtraße den BV. Velbert. Die relativ am günſtigſten ſtehenden Platzherren ſollten über dieſen Gegner einen klaren Sieg herausholen können.

In Gruppe 3 wird Turu ihren Siegeszug fortſetzen, und zwar diesmal im Spiel über den SV. Viktoria. Benrath wird mit dem SV. 04 fertig werden und Eller 04 mit dem ElfR. linksrh.

In Gruppe 4 ſollte DSC. 99 gegen BC. 05 einen glatten Sieg erringen. Mettmann wird gegen Fortuna nicht beſtehen können und Ratingen hat die beſſeren Chancen gegen VfB. 10.

In Gruppe 6 ſteigt das wichtigſte Treffen in Solingen zwiſchen dem FC. 95 und BV. 98. Die Ballſpielerſind die einzigen, die dem Klub noch gefährlich werden können. Wir glauben, daß 95 ſeinen Einpunktevorſprung vor 98 durch einen eindeutigen Sieg vergrößern wird. BV. Lüttringhauſen hat die beſſeren Siegesausſichten gegen den VfR. Ohligs.

In Gruppe 7 hat der VfB. Remſcheid in dem Ortsſpiel gegen BV. 10 nichts zu ſchlagen. Wermelskirchen ſollte gegen den BV. Wald auch nicht ankommen können. Das Spiel Tura Höhrath gegen VfL. Lennep wird einen ausgeglichenen Verlauf nehmen.

Norddeutſchlands Elf

Zum Handball-Pokalvorrundenſpiel gegen Weſtdeutſchland

WG. Hannover, 24. Oktober. Für das am 2. November in Mülheim-Ruhr ſtattfindende Handball-Pokalvorrundenſpiel der DSB. Weſtdeutſchland — Norddeutſchland ſtellt der Norden folgende Elf: Bockmühl (Hannover); Hiſch, Röver (beide Hannover); Höberdick, Schmahl, Schumann (alle drei Hamburg); Witt (Hamburg), Koſchik (Hannover), Zorn (Hamburg), Blume (Hannover), Hallmann Hannover).

Europameiſterſchaften im Gewichtheben

Weiterer deutſcher Europameiſter: Kurt Helbig

WG. München, 24. Oktober. (Eig. Drahtb.) Bei der Fortſetzung der Europameiſterſchaften im Gewichtheben im Münchener Löwenbräu kam zunächſt Frankreich im Halbſchwergewicht zu einer Europameiſterſchaft durch Hoſtin, der 350 Kilo auf ſich vereinigte. Zweiter wurde Zemann (Öſterreich) mit 340 Kilo und dem Deutſchen Vogt (Ochtendung), der zwar auch 340 Kilo hatte, aber als ſchwererer Mann hinter Zemann placiert wurde. Der Ägypter Huſſein kam nicht mehr in die Entſcheidung, da er im beidarmigen Stoßen nicht gewertet wurde.

Im Mittelgewicht gab es wieder einen deutſchen Europameiſter. Der Olympiaſieger Kurt Helbig (Plauen) errang einen überlegenen Sieg in dieſer Gewichtsklaſſe mit 337,5 Kilo Geſamtleiſtung. Der Italiener Galianberti wurde mit 322,5 Kilo Zweiter vor dem Öſterreicher Hipfinger mit 305 Kilo und dem wegen ſeines höheren Eigengewichts auf den vierten Platz geſetzten Mannheimer Rheinfrank (ebenfalls 305 Kilo). Helbig drückte beidarmig 92,5 Kilo, riß 105 Kilo und ſtieß 140 Kilo. Er verſuchte mit 145 Kilo ſogar Weltrekord zu ſtoßen, hatte aber hier kein Glück. Der Italiener war im Drücken mit 100 Kilo beſſer als Helbig, hatte dafür aber im Stoßen und Reißen weſentlich geringere Ziffern.

Huſſein, der Pechvogel im Halbſchwergewicht, erhielt aber doch noch eine Genugtuung. Die Wettkampfleitung ſtellte nämlich feſt, daß Huſſeins Ausſcheiden nur einem Mißverſtändnis zu verdanken war, denn der Ägypter ſpricht und verſteht nicht deutſch und er verſtand eine Äußerung des Kampfgerichtes falſch. Man anerkannte aber, daß Huſſeins Leiſtung bis dahin ſehr anſprechend war und gab ihm den ſechſten Platz.

Waſſerball in Düſſeldorf

SSF. Barmen ſiegt über Düſſeldorf 22 12:6 (5:4)

WG. Düſſeldorf, 25. Okt. (Eig. Bericht.) Der Schwimmſportverein Düſſeldorf 1922 hatte die Meiſtermannſchaft der Schwimmſportfreunde Barmen zu einem Geſellſchaftsſpiel als Gaſt. Trotzdem die Barmer nur Jüger von der erſten Mannſchaft zur Stelle hatten, zog ſich die Fünf ſehr gut aus der Affäre. Bis zum 4:4-Stand hielten ſich die 22er noch ganz annehmbar, doch dann machte das Verſagen des Torwarts die geſamte Mannſchaft unſicher und die Gäſte errangen einen ſelbſt in dieſer Höhe verdienten Sieg. Bei Barmen waren alle Spieler auf dem Poſten. Neben Jüger konnte beſonders Freiberger im Tor gefallen. Der rechte Erſatzſtürmer zeigte gute Anlagen. Bei den 22ern war diesmal Bauhaus die Stütze der Mannſchaft.

Sportplatz in Sonnborn
Sonntag den 26. Oktober 1930, nachmittags 3 Uhr: Das große Fußball-Ortstreffen
SC. Sonnborn – Germania Elberfeld
Vorher untere Mannschaften.

POETTER-ESSEN

Wer kennt die Namen?

Unzählige Namen der Zigaretten-Marken verwirren den Raucher. Ist das nötig? Nein! Merken Sie sich zwei Marken-Namen: Gildehof und Bergmann Privat! Rauchen Sie diese beiden Zigaretten. Sie stellen dann selbst fest, daß Gildehof 5₄ und Bergmann Privat 6₄ mit Recht vom In- und Ausland als „DIE Zigaretten DER Zigaretten“ bezeichnet werden.

Haus Bergmann Zigarettenfabrik A-G / Dresden-N

Handball der Turner

Handball-Meisterschaftsspiele im Wuppertaler Gau.

TV. Vohwinkel gegen Barmer Männer-TV.

Die Vohwinkeler empfangen am Sonntag wieder einen sehr starken Gegner. Ob es dem Platzverein gelingt, die gefürchteten Barmer niederzuhalten, erscheint recht fraglich. Der Ausgang dieses Kampfes ist offen. Anwurf 11 Uhr, Platz Rosenstraße Vohwinkel.

Cronenberger TG. gegen Oberbarmer TV.

Cronenberg steht vor einer schweren Aufgabe, denn Oberbarmen ist dem Gastgeber spielerisch und technisch zweifellos überlegen. Die Gäste werden aber ihre Arbeit bekommen, wenn sie beide Punkte erringen wollen. Anfang 11 Uhr, Platz Steinstraße Cronenberg.

Elberfelder TG. gegen Mittelbarmer TV.

Die Turngemeinde wird voraussichtlich gegen Mittelbarmen die beiden Punkte lassen müssen. Wenn auch ETG. den Vorteil hat, auf eigenem Platz zu spielen, so werden sich die Mittelbarmer doch nicht schlagen lassen. Ein Sieg der Elberfelder würde jedenfalls eine große Ueberraschung bedeuten. Anfang 11 Uhr auf dem Freudenberg.

Barmer TV. gegen TV. Lüttringhausen.

Die Lüttringhauser werden dem Platzverein ernsthaften Widerstand leisten, aber den Sieg der Barmer nicht gefährden können. Anfang 11 Uhr auf dem Platz am Scharpenackerweg (Pilgramplatz).

Sonnborner TV. gegen Unterbarmer TV.

Diese Mannschaften haben sich in früherer Zeit stets erbitterte Kämpfe geliefert; im kommenden Treffen sollten die augenblicklich guten Weststädter die Oberhand behalten. Hoffentlich zeigen die Gäste auch so gute Leistungen wie am vergangenen Sonntag gegen Lüttringhausen. Anfang 11 Uhr Stadion Elberfeld.

A-Klasse:

Hatzfelder TV. gegen Ronsdorfer TV.

Wenn Hatzfeld auf eigenem Platz schwer zu schlagen ist, so ist doch mit einem Siege der mächtig aufstrebenden Ronsdorfer zu rechnen. Anfang 11 Uhr auf dem Platz Hatzfeld.

Unterbarmer TV. gegen Ronsdorfer TG.

Auf dem Jahnplatz stehen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Ein Sieg der Ronsdorfer würde aber immerhin keine Ueberraschung bedeuten, da auch die Tg. Ronsdorf von Sieg zu Sieg eilt. Anfang 11 Uhr.

TV. Sonnborn gegen TV. 1899 Elberfeld.

Die 99er als frühere Gauklassenmannschaft werden sich von der zweiten Garnitur der Sonnborner nicht schlagen lassen und der Platzelf die beiden Punkte sicher abnehmen können. Anfang 9¾ Uhr Stadion Elberfeld.

B-Klasse:

TV. 1872 Barmen — Barmer Paddler-Verein. 1.

Diese Mannschaften tragen nachmittags 3 Uhr in der Schwarzbach ein Freundschaftsspiel aus. Da die Gäste zu wenig bekannt sind, muß man die Frage nach dem Sieger offen lassen.

Barmer Tg. — Allgem. TV. 1860 Elberfeld.

Die Barmer Tg. hat sich eine der besten Mannschaften aus der A-Klasse zum Freundschaftsspiel verpflichtet. Wenn auch an einem Siege der Barmer nicht zu zweifeln ist, so wird das Ende recht knapp sein, da ATV. sich erst in der letzten Minute geschlagen gibt. Anfang 4 Uhr auf dem Schenkendorffplatz (Villa Foresta).

Der Bergische Gau meldet:

Der letzte Oktober-Sonntag bringt im Gegensatz zu den Vorsonntagen eine gewisse Entspannung in den Meisterschaftsbetrieb. Waren noch vor einer Woche die Spiele in den beiden Gruppen der Gauklasse sehr umstritten und für die Besucher sehr interessant, so ist das vom morgigen Sonntag keineswegs zu sagen. Die Favoriten sollten sich klar durchsetzen.

Lennep 1. — Goldenberg 1.

Dieses Spiel, das vormittags 10.45 Uhr im Lenneper Stadion vor sich geht, dürfte die Goldenberger klar in Front sehen.

Herbeck 1. — RTV. 61 1.

Die Remscheider besuchen die Herbecker, die schon manchem Favoriten Schwierigkeiten bereiteten. Die Blau-Weißen müssen sich in dem Spiel, das um 3 Uhr beginnt, ernstlich anstrengen, wenn sie einer Ueberraschung aus dem Wege gehen wollen.

Hasten 1. — Jahn 1.

Es dürfte immerhin ein sehr interessantes Spiel werden, das am Sonntag morgen 11 Uhr die beiden Gegner Hasten und Jahn zusammenführt. Während die Hastener um ihre Spitzenstellung kämpfen, werden die Jahner bemüht sein, ein wenig vom Tabellenende wegzurücken.

Jahn 1b — Rd.-Honsberg 1.

Die Jahner werden in diesem Spiel zu den ersten Punkten kommen müssen, wenn sie noch Anspruch auf eine einflußreiche Stellung in der Tabelle erheben wollen.

A-Klasse, Gruppe 1.

Herbeck 2. — Beyenburg 1. (Herbeck, 1.45 Uhr).
Lennep 2. — RTV. 61 2. (Lennep, Stadion, 9.30 Uhr).
Dabringhausen 2. — Rd. Turnerbund 2. Wermelskirchen 1. — RTV. 61 3. (Wermelskirchen, 10.30 Uhr).

Märkischer Turngau.

Ennepetal.

Nur ein Treffen sieht die Klasse vor, und zwar die Begegnung Tus Eilpe — Milspe 74. Milspe hat auf dem Rasenplatz in Eilpe einen schweren Stand. Immerhin sollte es ihr möglich sein, mit dem vorsonntäglichen Kampfgeist den spielstarken Eilpern ein Unentschieden abzutrotzen.

Voll beschäftigt ist dagegen die Gauklasse. Von größter Bedeutung ist die Begegnung der noch ungeschlagenen Mannschaften von

Gevelsberg 62 — Porta Westfalica Beule.

Beide Mannschaften sind als gleich stark anzusprechen, vielleicht dürften die Gevelsberger in ihrem Sturm eine gefährlichere Waffe haben. Der Sieger aus diesem Treffen wird einstweilen die Tabellenführung übernehmen.

Haspe 1860 — Altenvoerde.

Auch in diesem Spiel sollte Haspe knapper, aber sicherer Sieger bleiben.

Jahn Schwelm — Nächstebreck.

Nach den vorsonntäglichen Mißerfolgen wird es für Nächstebreck Zeit, wenn es nicht den Anschluß nach vorne verlieren will.

Langerfeld — Beckacker.

Hier heißt der Sieger nur Beckacker. Gegen das routinierte Spiel der Gäste wird Langerfeld nicht aufkommen. Spielbeginn 10 Uhr, Jahnhallenplatz.

Beyeröde 2. — Küchelhausen.

Beyerödes wetterwendische Spielstärke kann im Verein mit den bekannten Platztücken den Küchelhausern zum Verhängnis werden. Spielbeginn 11 Uhr vormittags.

Bezirksklasse:

Haspe 09 — Vogelsang, Hasperbach — Berge-Westerbauer, Jahn Westerbauer — Küchelhausen, Haspetal — Haspe 1860 2.

Und der Niederbergische Turngau ...

Nun sind in der Gauklasse nur noch Benrath 81 und Hilden 64 ohne Verlustpunkt und die Begegnung dieser beiden Mannschaften am kommenden Sonntag sollte eine vorläufige Klärung bringen. Die am letzten Sonntag spielfreien ATVer aus Hilden greifen auch wieder in den Kampf ein, und zwar haben sie den Solinger Turnerbund zu Gast.

TuSpGde. Benrath 81 1. — TV. Hilden 64 1.

Der vorjährige Gaumeister Benrath hat nach einem vielversprechenden Start im zweiten Spiel weniger überzeugen können. Der Gast ist durch seinen Sieg über die Solinger Turner in den Vordergrund getreten. Der Erfolg war vor allen Dingen dem recht produktiven Sturm zuzuschreiben, aus dem die beiden Halbstürmer hervorragen.

ATV. Hilden 1. — Solinger Turnerbund 1.

Die Gäste aus Solingen werden inzwischen die schwachen Stellen des Vorsonntages erkannt haben. Bei dem großen Spielermaterial dürfte es ihnen nicht schwer fallen, für stärkere Besetzung Sorge zu tragen. Die bisher gezeigten Leistungen der beiden Gegner lassen den Solinger Turnerbund als Favoriten erscheinen, doch ist letzten Endes nicht die Papier-, sondern die Tagesform ausschlaggebend.

TV. Jahn Solingen 1. — TuSpV. Ohligs 1.

Die beiden Neulinge konnten in den bisherigen Spielen wenig erfolgreich abschneiden. Es fehlt noch überall an der nötigen Spielerfahrung.

TV. Aufderhöhe 1. — TV. Wald-Merscheid 1.

Alle Anstrengungen werden den Gastgebern wenig nutzen. Die Walder sind in bezug auf Spielauffassung und Technik wesentlich überlegen und sollten einen sicheren Sieg mit nach Hause nehmen.

Wenig Geld für den Sport

Das Reich stellt keine Mittel für Los Angeles zur Verfügung

WG. Berlin, 24. Oktober. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Reichs-Ausschuß für Leibesübungen hat von der Reichsregierung die betrübliche Mitteilung erhalten, daß es mit den Zuschüssen für die nächsten Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles sehr schwach aussieht. Für die Olympia-Vorbereitungen stellt das Reich keine Mittel, außerdem werden die Zuschüsse für die Expedition nach Los Angeles selbst bedeutend geringer sein als die für Amsterdam gewährten.

Dem Deutschen Olympia-Ausschuß erwächst nun die Aufgabe, für die Beschaffung der Mittel zu sorgen. Am 15. November findet eine Sitzung des DOA. statt, in der diese schwerwiegende Frage besprochen wird. Geplant sind eine Lotterie und eine Sammlung in privaten Kreisen. Für die Olympia-Vorbereitungen müssen die Sportverbände wohl oder übel selbst ihre Mittel beschaffen. Als weiterer Ausweg denkt man an ein Notopfer in Form einer Kopfsteuer 1931/32 und an einen Olympia-Zuschlag auf die Eintrittskarten zu bestimmten Veranstaltungen. Schließlich will man auch Karten und Abzeichen verkaufen lassen. Auf jeden Fall wird die finanzielle Frage außerordentlich schwer zu lösen sein, was bei den heutigen Verhältnissen auch kein Wunder ist.

Frankreich — Deutschland am 30. August

Der nächste Leichtathletik-Länderkampf

WG. Paris, 24. Oktober. (Eig. Drahtb.) Der französische Leichtathletik-Verband hat in großen Zügen schon sein Länderkampfprogramm für das nächste Jahr zusammengestellt. Die Begegnung Deutschland — Frankreich wird 1931 auf französischem Boden stattfinden, und zwar am 30. August. Der Ort der Austragung ist noch nicht festgelegt.

Wuppertaler Hockeyspiele.

Das Lokaltreffen zwischen EHTC. und ETG. in Wuppertal. — SpVg. Oberhausen-Styrum bei Schwarzweiß. — FC. Velbert gegen Rhein. HTC. Düsseldorf.

Das Programm der hiesigen Hockeyer bringt morgen einige recht interessante Kämpfe, von denen vor allem das Elberfelder Ortstreffen hervorzuheben ist.

Die beiden Wuppertaler Spitzenvereine Hockey- und Tennisklub und Turngemeinde Weiß-Rot stehen sich morgen nachmittag 2 Uhr 30 auf dem Platz an der Freudenbergstraße gegenüber. Seit Jahren ist diese Begegnung eine besondere Anziehungskraft der heimischen Hockeysportler gewesen und auch diesmal verspricht der Kampf einen spannenden Verlauf zu nehmen. Im letzten Treffen konnte die ETG. einen verdienten 2:0-Sieg erringen und auch am morgigen Tage sind die Aussichten der Weiß-Roten günstiger als die des Platzvereins. Der Gast stellt eine durchaus einheitliche Mannschaft, die auf allen Posten gleich gut besetzt ist und die gegenüber dem EHTC. die größere Durchschlagskraft aufzuweisen hat. Vor allem ist die Angriffsreihe entschlossener und schußgewaltiger als bei den Blau-Weißen, dagegen sind Läuferreihe und Hintermannschaft vollkommen gleichwertig. Immerhin wird die ETG. auf harten Widerstand stoßen und nur mit einem knappen Torunterschied siegen können. Hoffentlich befleißigen sich beide Mannschaften derselben ruhigen und fairen Spielweise wie im letzten Treffen.

Schwarz-Weiß Barmen erwartet auf Mallack die spielstarke SpVg. Oberhausen-Styrum und wird nicht leichten Kampfes den Sieg an sich reißen können. Die Gäste sind spielerisch den Barmern durchaus ebenbürtig, sie verlegen sich ebenfalls auf schnelles, durchbruchartiges Flügelspiel, so daß ihnen der Platz im Nordpark zweifellos keine Nachteile bietet. Auf Grund der guten Leistungen der Barmer in den letzten Kämpfen kann man allerdings mit deren knappem Sieg rechnen.

FC. Velbert trifft auf den Rhein. HTC. Düsseldorf, dem man auf Grund seiner größeren Erfahrung und reiferen Spielweise einen Sieg zusprechen kann, sofern die Düsseldorfer in bester Besetzung antreten. Velbert wird zwar durch seinen großen Eifer und auf Grund des Platzvorteiles harten Widerstand leisten, aber eine Niederlage nicht vermeiden können. Beginn 3 Uhr.

SpV. Heiligenhaus spielt nach längerer Pause erstmals wieder und hat den Neuling Spiel und Sport Gevelsberg verpflichtet. Es ist ein knapper Sieg der Platzherren zu erwarten, vorausgesetzt, daß diese ihren Gegner nicht unterschätzen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

MTV. Elberfeld 1. — Rotter TCl. Barmen 1.

In den bisher ausgetragenen Gesellschaftsspielen behielten die Elberfelder meist die Oberhand. Die Rotter Elf ist stark verjüngt worden. Der MTV. hatte zuletzt unter unzulänglichen Stürmerleistungen zu leiden, die wohl durch Neueinstellung behoben sein werden. Den Sieger vorauszusagen, könnte leicht verfehlt sein. Anwurf 10¾ Uhr, oberer Platz Eschenbeek.

Motorfahrsport

Reges Leben im Wuppertaler Motorsport.

Der Motorsport in Wuppertal, der in den letzten Wochen recht aktiv gewesen ist, hat auch den letzten Oktobersonntag noch mit einer Reihe von Veranstaltungen besetzt. Wir berichteten schon, daß der Bergische Damen-Automobilklub (ADAC.), Sitz Barmen, eine Fuchsjagd beabsichtigt.

Auch der Klub für Motorsport (ADAC.) Elberfeld gibt seinen Mitgliedern und Freunden die Jagd frei. Als Jagdrevier ist das oberbergische Land in einem begrenzten Umfange abgesteckt worden. Aufbruch der Jagd morgens 8 Uhr am Elberfelder Rathaus. Ruf zum Sammeln: 11½ Uhr in Ronsdorf. Der Fuchs wird eine halbe Stunde früher in das Jagdgefilde entlassen.

Klubmeisterschaft des Motorsportklubs „Imperia", Elberfeld.

Eine interessante Orientierungsfahrt, bei der es den Titel eines Klubmeisters zu erringen gilt, plant der Elberfelder Motorsportklub „Imperia". Es wird eine reservierte Leistungsprüfung sein, die in ihrer Ausgestaltung sehr gut erdacht ist. „Rund um Elberfeld" heißt die 35 Kilometer lange Strecke, die sechsmal zu durchfahren ist. Auf dieser Fahrt werden die Teilnehmer einmal zeigen können, wie sie sich im heimatlichen Gelände auf allen bestens bekannten Landstraßen zurechtfinden können. So wie die Bedingungen kennen, dürfte doch manch einer nicht alle Klippen ohne Fährnisse in Gestalt von Strafpunkten umgehen können. Sammelpunkt morgens 8¾ Uhr am Stadion Elberfeld, Start 9 Uhr am Kaiserplatz Vohwinkel, Ziel an gleicher Stelle, nachmittags gegen 3 Uhr. Auch Gäste, die Imperia fahren.

Das Interesse der bergischen Sportsgemeinde richtet sich immer mehr auf die
Fußball-Meisterschaftsspiele,
welche mit jedem Sonntag spannender werden. Besonders der morgige Sonntag bringt eine ganze Reihe für die Tabellengestaltung wichtiger Treffen vor.
Wollen Sie frühzeitig und ausführlich unterrichtet sein, so lesen Sie den
Sport-Montag
Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark
der schon Montag früh in Wort und Bild über die Ergebnisse berichtet. :: Wie immer, bringt er auch das Neueste aus aller Welt.
Ab 6 Uhr zum Preise von 10 Pfennig überall zu haben.

Die Landesgruppe „West" im Deutschen Motorradfahrer-Verband, Düsseldorf,

schließt am kommenden Sonntag ihre diesjährige Sportsaison durch Abhaltung einer Zuverlässigkeitsfahrt mit erhöhter Durchschnittsgeschwindigkeit ab. (Nur für Ausweis- und Lizenzfahrer.) Die Fahrt beginnt auf dem Nürburg-Ring. Nach zwei Runden geht es über Breitscheid, Adenau, Münstereifel, Zülpich, Bergheim, Rommerskirchen, Neuß, Düsseldorf nach Ratingen. Hier müssen als Abschluß 16,320 km in genau vorgeschriebener Zeit abgefahren werden. Die Geschwindigkeitsbedingungen: Maschinen Solo bis 250 ccm 54 km Durchschnitt, Maschinen Solo bis 350 ccm 61 km Durchschnitt, Maschinen Solo über 350 ccm 67 km Durchschnitt, Maschinen mit Beiwag. bis 350 ccm 52 km Durchschnitt, Maschinen mit Beiwagen über 350 ccm 55 km Durchschnitt.

Parallel mit der Zuverlässigkeitsfahrt läuft die sechste und letzte Wertungsfahrt der Landesgruppe „West" im Sportjahr 1930. Da sich an diesen Wertungsfahrten auch Nicht-Inhaber von Ausweis und Lizenz beteiligen können, erfreuen sich diese in Motorradsport treibenden Kreisen größter Beliebtheit. Der Start für die Wertungsfahrt ist um 11 Uhr in Adenau und endigt in Ratingen.

Radfahrverein Gut Freund, Elberfeld, veranstaltet ein Paarfahren.

Der Radfahrverein Gut Freund Elberfeld wird morgen seine Saison für Landstraßen-Wettbewerbe mit einem interessanten Paarfahren beenden.

Start und Ziel dieser Veranstaltung in Vohwinkel-Hammerstein (Restaurant Wuppertaler Hof). Ablaß ab 9 Uhr morgens, Ankunft gegen 10½ Uhr.

Pferderennen in Dortmund.

Unsere Voransagen:

1. Rennen: Grandeß, Alpina, Feldgeschrei; 2. Rennen: Eilbrief, Capellus, Hellas; 3. Rennen: Prater, Mistral, Marionette; 4. Rennen: Bolafogo, Wanderer, Audi; 5. Rennen: Simulant, Porio Flip, Froher Mut; 6. Rennen: Leibkürassier, Sturmnixe, Tirano; 7. Rennen: Halde, Geo, Himmelgeist.

Viktoriaplatz Rudolfstraße
Gr. Fußball-Meisterschaftsspiel
Alemannia Vohwinkel I. — Viktoria Barmen I.
Sonntag 26. Okt., nachmittags 3 Uhr

Sportplatz der Sportfreunde Schwarz-Weiß
Barmen, im Nordpark
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Fußball-Meisterschaftskampf gegen
S. Vg. Sol.-Gräfrath
Vormittags 11 Uhr
Handball-Meisterschaftskampf gegen
Sport- u. Spiel-Ver. Elberfeld

Handball im Höfen
Sonntag vormittag um 11 Uhr:
Tura I. — Germania Elberfeld I.

Gelegenheitskauf! f7103

5/18 PS Mathis-Vierſitzer

Sechszylinder, Vierradbremſe, Allwetterverdeck uſw., fahrfertig für 350 RM. zu verkaufen. — Zu beſichtigen bei Mann, Elbf., Arrenbergerſtr. 45. Tel. 310 41.

Gelegenheit u17a

billig und zu günſt. Zahlungsbedingungen Automobile zu kaufen, finden ſie in unſerer Ausſtellg.

60 gebraucht. Wagen

verſchied. Modelle von 500 Mk. aufwärts.

Auto-Palaſt A. Rütgers G. m. b. H.

Düſſeldorf, Münſterſtraße 228, Tel. 364 26.

Wir ſtellen noch 2126a

1 oder 2 neue Fern-Transportlaſtzüge

mit günſtigem Fahrvertrag ein, wenn mögl. Dreiachſe. Angeb. unter B 3164 an die Geſchäftsſtelle in Barmen.

Die wiederkehrende

Gelegenheit!

Amerik. Pullmann-Cabriolet

(6—7sitzig) mit herunterlaßbar. Trennscheibe, fabrikneu, wegen Nichtabnahme mit RM. 4795.— unter Preis an schnellentschl. Käufer abzugeben. Angebote u. E 2856 an die Geschäftsst. u220

Essex-

Limouſine, 10/50 PS, neuwertig, aus Privathand ſehr billig abzugeben. Angebote unter E 5619 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.*

Autoreifen

Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 90 Proz. ſtarke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberſtr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4226

Gut erhalt. 8/30 PS Dürkopp-

Innenſt.-Lim.

maſchinell in beſter Verfaſſ. u. 6fach gut bereift, ſehr bill. zu verk., evtl. Zahlgs.-Erleichter. Elberfeld, Tel. 311 54/55. *

Fiat 14/50

6ſitz., 6Zyl., in beſt. Verfaſſung, prima Bergſteig., ſparſam. Verbrauch, gut bereift, geeignet für Warentransport, billig abzug. Angeb. E 5646 an Geſchſt.*

Chevrolet 6 Zyl.

wunderb. Wagen, nur 4000 gelauf., von Privat billig abzug. Angeb. u. E 5737 an Gſt. *

Opel 2-Sitzer,

4/16 PS, Verdeck, ſehr gut in Ordng., aus Privath. billig abz. Ang. u. L 45 Fil. in Lennep. f167

FIAT

[illegible] PS. Viersitzer, [illegible] bereift und verst. bis 30. 3. 31. Rmk. 790.—

Wagner, Elberfeld

Aue 12. g201

Ford-Limouſine

8/28 PS., Mod. 29, in beſt. Zuſt., bill. B., Unterdörnerſt. 76, pt. †

Hanomag-Lim., 2/10, in einwandfr. Zuſt., 80 % bereift, guter Bergſt., 500 M., ev. Teilz. Verſt. u. zugel. Berg Selbſtfahrer-Verm. H. Hagedorn, E., Barmerſt. 51. T. 25788

12/55 PS. Chrysler,

Mod. 1930, als Vorführungswagen nur ganz wenig benutzt u. noch nicht zugelaſſen, preiswert abzugeben. b263 Chrysler-General-Vertretung Eylert, Elbf., Tel. 324 54.

Auto-Diebſtahl

kommt bei Benutzg. unſ. Nr.-Schilder, D. R. G. M., kaum vor, da die Zahlen 3 mm herausgepreßt ſind. Abſprg. d. Farbe ausgeſchloſſen, eine Zierde für jeden Wagen. In einer Stunde lieferbar. * Elberfelder Preßſchilder, Telephon 22675, Hofkamp 39.

1-1½ T.-Lieferwagen

2,70—1,70 Mtr. Ladefl., kompl., in Ia Verfaſſg., reparaturfrei, weg. Zahl.-Schwierigkeiten zu Reſtkaufpreis ſof. zu vk. B., Friſchertal 82, II.

Graham-Paige-Cabriolet,

4ſitz., in ſehr ſchöner Ausführ., b. tadelloſer Bauzuſt. preisw. zu verkaufen. *

Ahlborn, Elbf., Königſtr. 139.

4/20 PS. **Opel-Cabriolet,** Baujahr 1930, gelaufen 11 000 Klm., g. bar preisw. Ang. B 3084 Gſchſt. Barmen. †

7/34 **Opel,** ſtark beſchädigt, für 200 M. W. Krone, Sprockhövel, Kreuzſt. 6. e92

Stockmotor-Cardanrad,

Vorführungsmaſch., unter Preis abzug. Garage, E., Uellendahlerſtr. 11, Teleph. 286 03. Daſelbſt auch Füllofen, Damenrad, Zwillings-Kinderwagen. f7128

Bäcker.

Inf. ſchlechten Geſchäftsganges verk. ¾-To.-Kaſtenwagen (Markenw.) ſpottb. Ang. E 5600 Gſt. *

Adlerwagen,

6/16-St.-PS, offen, ſehr billig zu verk. Buſch, Düſſeldorf, Kaiſerſtr. 28a. b796

Gelegenheitskauf

Fiat-Limousine, 9/36 PS (fahrbereit), 6-sitz., m. Vierradbr., el. Licht u. Anl., Spottpreis M. 400.00. Tel. 375 51. d[illegible]

Gelegenheitskäufe! 94b

Limouſinen in jeder Stärke, Mercedes, Opel, Fiat, von Mk. 1500.— ab preisw. m. Zahlungserl. zu verk. Anfrag. unter Tel. Barm. 566 18.

Eſſex Limouſine,

5—7ſitzig, mit Zwiſchenwand, ſehr gut erhalten, billig zu verkaufen. e319 Albert Zeisler, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 108.

7/34 PS Sechszyl.

Opel-Limouſine,

in neuwertiger Verfaſſung 2100.— Mk., 4/16 PS Opel-Zweiſitzer-Coupé, ſehr gut erhalt., zu verk. Mk. 850.— Cremer & Wickmann, Schwelm. Tel. 2091.

Whippet-Limouſine,

9/40 PS., 4ſitz., preisw. auf Ratenzahlg. zu verkaufen. Poſtfach Ohligs 38. f256

Wer wirtſchaftl. denkt, wählt Wanderer

Ständ. Ausſtellung aller Modelle, 10/50 und 6/30 PS. Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkſtatt

Fahrzeugfabrik

Eylert,

E., Steinbeckerſtr. [illegible] Tel. 324 34. [illegible]

Motorrad, 500 ccm, Ardie, neuw., gegen 200 ccm z. tſch. geſ. Ang. E 5641 Geſch.*

Wanderer

8/40 PS Innenſteuer, weit unter Preis abzugeb. Ang. unt. E 2849 Geſch. u173

Wanderer

Wagen, Lim., 6/24 PS, Vierſitzer, unter Preis zu verk. Ang. B 3186 Gſt. Barm. †

Auto-Anhänger b865

5—6 Tonn. Nutzlaſt, zu verkauf. Wagenfabrik Joſ. Eich, G. m. b. H., Köln-Sülz.

Elaſtic-Bereifung

4 Stck. 850×130, 2 Stck. 770×130, 4 Stck. 720×110 billig. H. W. Ries, B., U., Ronsdorferſtr. 5, Tel. 549 25. †

Reparaturen und sämtliche **Ersatzteile**

K. Seinsche, E., Ernststr. 18/20.

Büſſing-Erſatzteile

z. verk. H. W. Ries, B.-U., Ronsdorferſtr. 5, Tel. 54 925. *

Nummerſchilder

ſchnell und billig.

Schilder-Quaz, E., Wülfingſtr. 28.

Gelegenheitskäufe, 1000 ccm Matchleß-Motorrad, 700 ccm N. U. T.-Motorrad, leicht reparaturbed., Sturmey Archer Motorr.-Getriebe, Motorrad-Lichtanlg., gebr., auch einzeln, geg. annehmb. Geb. abz. A. Zeisler, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 108

Tornax, 600 ccm, mit od. ohne Seitenwag., el. Licht, in beſt. Verf., zu verk. Daſelbſt H.-Fahrrad. Meyer, Oberb., Langerfelderſt. 28, II, lks. †

Motorrad, Imperia-Sport, O. H. V., Mod. 1929, 500 ccm, 22 PS, mit el. Licht, Horn, Tacho, 7000 Km. gelaufen, zu verk. oder gegen Speiſezimm. zu verk. Ang. E 5590 Geſch.*

Victoria, 350 ccm., topfgeſteuert, zu vk. Morgenroth, Elberfeld, Weberſtr. 24.*

Motorrad, 250 ccm. geg. 500 ccm zu tſch. geſ., ev. reparaturb. Ang. E 5583 Geſch.*

Motorrad Montgomery, 600 ccm billig zu verk. Alb. & Wehmeier, Barm., Weſtkotterſtr. 30 o. 20 †

Gut erhaltenes v59

Transport-Dreirad

D. K. W.-Maſchine, preiswert zu verk. Ang. zu richten an Anton Fröichl, Hattingen, Welperſtr. 8.

Fahrzeuge

Denken Sie daran,

daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

90000 Auflage

Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher **Ruf-Nr. 217 01.**

Tourenrad 15.— M., Rennmaſch. zu verk. Elb., Höchſten 15a.*

• Kinder-Dreiräder, Bubiräder, Holländer b. E., Hochſtr. 90, l. L.

2 leichte Bäckerwagen und Flachwagen, 10, 15, 50 u. 60 Ztr. tragend, billig zu vk. Heine, Elb., Uellendahlerſtr. 95. f7000

2 gebr. Wagen mit Dach, 35 u. 40 Ztr. Tragkr., zu vk. E., Ludwigſtr. 9. *

3 geb. u. 1 ungeb. Milchwagen, 4 Flachw., 20, 25, 30 u. 80 Ztr., ein Zs. Kippw., 1 geſchl. Wagen b. zu verk. E. Müller, E., Breiteſtraße 16—18, Telephon 382 64. f7133

2 L.-Bäckerwagen, 3 Milchwag., mit u. ohne Verdeck z. verk. E., Gerberſtr. 10. *

Leichte Schkarren aller Art billig. E., Simonsſtr. 6.

[illegible] wagen (Marke) und [illegible] zu vk. Müller, E., Kluſerhöhe 43. T. 27201. f7102

• Faſt neuer tiefgeb. Kinderwagen billig. E., Opphoferſtr. 5a, III

Kleidermarkt

Schwarz. Abendanz., Marengo-Ueberzieh. f. Jugdl. v. 17-23 J. bill. Vohwinkel, Solingerſtr. 25, 2×ſch.*

2 gut erhalt. Ulſter billig zu verk. Eb., Kerſtenplatz 3, I. *

• Gab.-Mantel, Gr. 50, 10 RM. E., Nüllerſtr. 44, pt.

• Ohne **Anzahlung** geg. bequeme Raten erhalt. ehrl. Leute Herren- Damen- **Konfektion** unter Diskretion. Angeb. unt. E 7827 an die Geschäftsst.

Sehr gut erhaltene

Sealjacke,

¾ lang, Größe 44, preiswert zu verk. * E., Wieſenſtr. 23, pt.

• N. Pelzmantel, f. ſchl. Fig., b. zu vk. E. Ludwigſtr. 106, III. r. Samst. 6—8.

2 D.-Wintermäntel, Gr. 44, 1 Abendkleid, Gr. 42, f. neu, bill. z. v. N. Tel. 53 908 †

B. W.-Mantel u. Kleid f. 13—15 J. b. E., N. Friedrichſtr. 32, I. *

J. n. Mantel, f. 15jähr. M. zu v. E., Berlinerſtr. 76a, I.*

Faſt neuer f7096 Hrn.-Wintermantel, Gr. 50, bill. zu vk. Nitſch, Elb., Auerſchulſtraße 2, I. Et.

Verkäufe

Konditorei- und Konfitüren-Geſchäft

im Mittelp. Elberf. gel., krankhh. ſof. zu vk. Ang. E 5414 Gſt.*

Lebensmittel-, Obſt- u. Gemüſe-Geſchäft

im Mittelp., umſtdh. geg. bar zu verk. † Ang. B 3127 Barm.

Eilt! Gutgeh. Lebensm.-, Obſt- u. Gem.-Geſch. an kurzentſchl. Käuf. bill. zu vk. Gſt.-Ang. B 3081 Barmen. †

Lebensm.-Gſch. in gut. Lage zu vk. Ang. E 5732 Gſt. *

Zigarrengeſchäft

Wer hat Intereſſe, gutg. Zigarrengeſch. mit billiger Miete in verkehrsr. Gegd. ab 1.11.30 zu übern. Für Uebern. ſind ca. Mk. 800 erfordl. Die Waren w. zu Engrospr. berechn. † Ang. B 3175 Barm.

An der Hauptſtraße gelegene ältere †

Konditorei

und Café ſofort an kapitalkräftig. Fachmann zu verk. oder zu verm. Ang. unt. B 3088 Gſt. Barmen

Exiſtenz!

Weg. anderw. Unternehm. verkaufe kl. Engrosgeſch. (Kaffakunden) erfordl. Kapital 4-5 Mill. Ang. geb. E5439 Gſt. f7138

Gar. ausſichtsr. Exiſtenz für Dame. Kl. ſaub. Obſt-, Schokol.-Geſch. Verkſp. abzg. 1½ Mille erf. Ang. B 3167 Gſt. Barm. †

Geſchäft m. Zim., 120 M. z. vk. Zuckerwarenbranche, bill. Miete. Ang. E 5650 Gſt. *

Für Metzger!

zu verk. Theke, Aufſchnittmaſch., Klotz, Kutter, Mulde, vier Keſſel, 1 Dez.- und 2 Tafelwaagen. Angeb. u. R 762 Fil. B., Berlinerſtr. 62 †

Nur f. Händler!

Billigſte Bezugsquelle für Strümpfe, Trikotagen u. Baumw.-Waren. Ein Verſuch iſt lohnend! † E. Steinmann, B., Wichlinghauſerſt. 50

Hoſenträger-Band

in guter Qualit. ſowie Hoſenträger lfd. vorteilhaft abzugeb. Ang. u. B 320 an Gſt. Barmen. e66

Bottich

rund, neu, 5 cm ſtark, 160×160 cm, bill. • B., Elberfelderſtr. 66

Moderne Damen- u. Herren-Armbanduhren in 900 Silber u. 14-kar. Gold (585), Ankerwerk, 10 und 15 Steine lfd. Auf Teilzahlg. Geringe An- u. Abzahlung • Erich Weinhold, Elberfeld, Grünſtr. 5 Telephon 265 89.

[illegible] Keller-Geräte, [illegible] und [illegible] zu vk. [illegible] Ang. u. E 5698 an Geſch.

Truhe, Oelgemälde, Brill.-Krawattennad. bill. abzug. Ang. u. B 3075 Gſt. Barm. †

Sport-

artikelgeſchäft in größerer Stadt des berg. Land., ausbaufähig, gr. Zukunft, einziges Spezialhaus am Platz, wegen vorgerückt. Alters ſehr günſtig zu verk. Fachkenntn. nicht unbed. notwend. Einarbeitung und Beratung. Angeb. unt. E 2861 an Gſchſt.*

BÄCKEREI

moderne Einrichtung, und ausbaufähig, 2 Doppelöfen, mit gut. Ladengeschäft, sehr gute Lage, Nähe Essen zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote unter U. S. 1851 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen

Erſtkl. Obſt- u. Gemüſegeſch.

guter Umſatz, an verkehrsreicher Straße in der Talſohle gelegen, Umſtände halber ſofort zu verk. Angeb. E 5577 an Gſchſt.*

Gutgehendes v61

Lebensmittel-Geſchäft

in beſter Lage in Wald preiswert zu verkaufen. Bei Sicherheit genügt geringe Anzahlung. Angeb. unter E 1194 Geſchſt.

Beſſ. Feinkoſtgeſchäft in Düſſeldorf

mit erſtklaſſ. Wohn. bill. zu verk. Jahresumſatz 60 000 Mk., erf. Kap. ca. 7000 Mk. H. J. Wulff, Grundſtücksverw., Düſſeldorf, Fürſtenwall 206, Tel. 182 58. b797

Ausbaufähige Großhandlung,

gut eingeführt, mit feſtem, ſolid. Kundenkreis krankheitsh. zu verk., evt. auch Wohnung. Ernſth. Reflekt., die ca. M. 15 000.- in bar zur Verfüg. hab. woll. ſich meld. unter E 5417 an die Geſchäftsſt. d. Bl. *

Für Buchdruckereien wenig gebr. Schriften m. Regalen

billig abzugeben. Anfr. unter E 5049 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. *

Transparent zu vk.* Elb., Viehhofſtr. 21.

Noten,

ca. 250 Stücke für Salon-Orcheſt., neuwertig, ferner 15 Klavierauszg., ebenfalls neuwert., eingebunden, ſehr billig zu verk. Ang. unter B 3165 Barm. 2136a

Faſt neue Radio-Lautſprecher-Anlage Umſt. h. f. 30 Mk.* E. Uellendahlerſt. 91a, III

• Radio, Kora und Blaup., 3 Röhren, Akku, Lautſpr. bill. Bergon, Elberfeld, Oberſtraße 20.

3-Röhr.-Radio-App. mit Lautſpr., neu, bill. B. Unt. Lichtenplatzerſtr. 28, II. r †

Anodenbatterien auf Teilzahl. Elbf., Grünſtraße 5. *

Speculat.-Form. z. v. E., Simonsſt. 10a, I. *

Für Buchbinder. 3 neue Glättzähne unter Preis abzug. E., Eichenſtr. 31, I. *

Einrichtg. f. alle Zw. Hebel-Dezimalwaage 100 Kg. trag., bill. zu verk. Ang. unter E 5782 an Gſt. *

Winterbirnen, zum Lagern u. Induſtrie-Kartoff. verk. Gut Kirberg, Sonnb. *

Brennholz

20 Raummeter Fichtenſtempel hat billig abzugeb. H. Eſſer, Elb.-Sonnborn, Ruthenbeck. Tel. 386 88*

Selten ſchöne †

Blattpflanze

weg. Raummang. b. zu verk. Bredt, Barmen, Bedelſtr. 3.

Maſchinenhobelſpäne abzugeb.

Konſ.-Gen. Vorw.-Befreiung, Neubau W.-Barmen-Clauſen Meldg. b. Pförtner.

Spielwaren

Vorj. Puppenwagen, Kinderauto b. Elbf., Hochſtr. 90, I. Lk.*

Puppenwagen, Spielwaren, Korbmöbel billiger wie in Friedenszeiten bei

M. Knape, E., Hochſtr. 90. *

• Kinder-Spiele, z. v. E., Simonsſtr. 10a, I.

Tiermarkt

Stark. Doppelpony zu verk. Ronsdorf, Holthauſerſtr. 63. *

Von 3 mittelſchwer.

Wagenpferden

2 nach Wahl, 30—35 Ztr. Tragkr., Flachwagen u. Geſchirre für jed. annehmbar. Preis. Pferde ſind zugfeſt, brav u. ohne Fehler. Für Landwirtſchaft od. Kohl.-Hdlg. ſehr geeignet. Barm., Oberdörnerſtraße 104. †

9j., braune 2134a

Stute,

rhein. Schlag, ohne jeden Fehl. u. ohne jede Untug., in beſt. Zuſtand, weil überzählig, billig zu vk. Wilhelm Büſgen, Düſſel, Poſt Dornap. Gut Ueber zur Beck.

Oldenburger Pferd u. Flachwagen z. vk. U.-B., Auerſchulſtr. 6 †

425b

Habe ſtänd. große u. kl. Futterſchweine, d. Stück v. 12 Mk. an, auf Lager. A. Kutſch, B. Rüchtebreck, Wittenerſtr. 190, Wirtſch. Rath. Tel. B. 586 91.

Raſſe-Teckel

(Wurf) b. abz. Bef. Sonntag u. abends nach 6 Uhr. Knof, B., Buchenſtr. 45. †

Schnauzer-Rüde, 6 Mon. alt, ſ. wachſ., Ia Stammb., bill. zu verk. E., Weberſtraße 35, I., r. *

Weiße Hühner

zu verk. Vohwinkel, Kaiſerſtr. Nr. 156, Tel. 360 72 e319

16 Legehühner mit 2 Hähnen billig abzug. Elbf., Kyffhäuſerſtraße 46a *

Ziertauben bill. E., Engelnbergſt. 19, II.*

Für Liebhaber!

Sprechend. Papagei mit prachtv. Korb u. Ständ., Meſſing, b. Elb., auf d. Dorp 1, (am Hausmannring) Krämer. *

140b

Waldsingvögel Buchfink 1.50 M. Flachsfinken 1.80 M., Zeisige 3.50 Mk., Distelfink 5.[illegible] Mk., Dompfaffen 4.50 Mk. Tier- und Futter-Preisliste gratis. [illegible], Barmen, Wertherstraße 50.

Kan.-Hähne, Ia Gſang. E., Zimmerſtr. 44, I. *

k6978

Kanarienhähne von 8.— Mk. an, **Distelfinken, Zeisige Flachs- u. Buchfink.** von 1.50 Mk. an, **Afrik. Prachtfinken Wellensittiche** in vielen Farben, **Schildkröten, Nattern, Eidechsen** von 30 Pfg. an, **Goldfische** v. 10 ₰ an Riesenauswahl **prakt. Vogelkäfige** von 2.90 Mk. an, **Erstkl. Vogelfutter.**

ZooBube

Elb., Hofkamp 15.

Größtes u. ältestes Fachgesch. a. Platze

Kaufgesuche

Lebensmittel-Geſchäft

m. nachweisb. hoh. Umſ., in verkehrsr. Lage, mögl. m. Wohnung, ſof. zu übernehmen, ev. zu kaufen geſ. Angeb. unt. V 30 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. *

Zigarren-

Geſchäft, gut geleg., ſofort zu kaufen geſ. Angeb. unt. B 3138 a. d. Gſt. Barmen. †

Bandſtuhl,

Doppelſt., 8ſpulig, 10—14'' Spr., 3 Mtr. lang, zu kauf. geſ. Ang. m. Preis u. W 1665 an Fil. B., Weſtſtr. 2. †

Kleines hölz.

Rollfaß

ſofort geſucht. Ang. telephoniſch Barmen Nr. 562 35. 2137a

Elektr. 2128a

Handbohrmaſchine

110 Volt Gleichſtrom geſucht. Vorwerk & Sohn, Barmen.

45er Gummilitzen-Maſchine

zu kaufen geſucht. — Genaue Angeb. mit Preis u. B 311 an Gſt. Barmen. 2139a

Einige gut erhaltene 8ſpulige 2146a

Gummi-Kordelgänge

zu kaufen geſ. Ang. B 314 Gſt. Barmen.

11. Spitzenmaſch. 64 Spul., zu kf. geſ. Ang. B3185 Barm.*

Vervielfältigungs-Apparat auch gebr., zu k. geſ. Ang. E 5623 Gſt. *

Gebr. Piano geſ. Prs.-Ang. K224 Fil. B., Allee 193.

Gebr. Klavier, w. auch reparaturbedürft., ſof. gegen Kaſſe geſ. Ang. u. B 281 Barmen. †

Faſt neue f299

Ladeneinrichtg.

zu kaufen geſucht. Ang. ſchnellſt. unter R 234 an die Fil. d. Bl. Remſcheid, Bismarckſtraße.

Warenſchrank

mit Glasſchiebetüren für Weiß- u. Wollwaren zu kauf. geſ. Ca. 200 cm lang, 2,5 cm hoch. Ang. mit Preis an Otto Engels, Cronenberg-Sudberg. f16

Gebr. f7141

Vertikalſchränke

zu kaufen geſ. Ang. unt. E 5440 an d. Geſchäftsſtelle.

Auswanderer!

Komplette 2-Zimm.-Einrichtung m. dazu gehöriger Wohnung gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Angeb. unt. R 752 an Fil. B., Berlinerſtr. 62. †

Gebr. Möbel

zu kf. geſ., wenn auch defekt. 1897a Ang. u. B 4822 an die Geſchſt. Barmen.

[illegible] gebr., geſ. Ang. m. Preis u. V 29 an Fil. in Vohwinkel.*

Kaufe gebr. Möbel, Eickhoff, B., Kleinenwerth 20. Tel. [illegible] †

Gebr. Möbel kauft [illegible] 30. T. 25670. [illegible]

Gebr. Metallbettſtelle m. Matr. zu kf. geſ. Ang. u. R 753 Fil. B., Berlinerſtr. 62. †

Einfädige

Klöppelmaſchinen

Nr. 88—104 billig, zu kaufen geſucht. — Angeb. u. B 317 a. Gſt. Barmen. 2153a

Größere Anzahl gut erhaltene

16ſpulige Gänge

für Rouleaukordel geſucht. Angebote unter B 307 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 37. 2128a

Gebr. Wäſche- oder Kleid.-Wäſcheſchrank geſ. Huperz, E., U.-Grünewalderſt. 20 II

Eich. Flurg. u. Rauchtiſch geſucht. Ang. u. E 5763 an Gſchſt. *

Saubere Auflege-Matratzen zu kf. geſ. Ang., u. m. Prs., E 5612 Gſt. *

Heil. Eich. Diplom.-Schreibtiſch zu kauf. geſ. Preis-Ang. u. B 3181 Barmen. †

Gebr. Kamin

gut erh., zu kaufen geſ. Ang. u. Nr. 204 an die Filiale d. Bl. in Cronenberg. f16

Klein. gebr. Herd und Gasſchrank ſucht Elb. Grünſtr. 8, pt. Preis angeben. *

Dixi-Laſtwagen,

Maſchine 58 PS, z. Ausſchlachten oder Erſatzteile kauft Fa. Joſ. Hofferbach, G. m. b. H., Elbf., Bahnſtr. 37. f7127

1½—2-To.-Auto zu kaufen geſ. Ang. u. E 5761 an Gſt.*

Limouſine, guter Zuſtand, aus Privathd. geg. bar zu kauf. geſ. Aeuß. Preisang. u. W 1663 Fil. B., Weſtſtr. 2. †

2 gut erh. 2132a

Autodecken

32×4,95 od. 31×4 geſucht. Tel. 548 51.

Kräft. Kd.- od. Auto-Dreirad zu kf. geſ.* Ang. u. E 5717 Gſt.

Kaufe

getragene Kleider, Wäſche, Schuhe uſw.

zu höchſten Preiſen. Fr. Krakowski, B., Wilhelmſt. 4, T. 54372 Komme ſofort. 368b

Neu eröffnet!

Kaufe u. zahle hohe Preiſe f. getr. Kleidungsſtücke, Wäſche, Schuhe etc. Frau B. Schwarz, Elb., Wilhelmſtr. 16.

Kaufe und zahle

hohe Preiſe für alle Art. getrag. Kleider Adler, B., Steinweg 31 Tel. 593 33. 244b

Getragene Anzüge

Ueberzieher u. ſ. w. kauft zu höchſten Preiſen 19938

Feuerzeug

Elberfeld, Wilhelmſtraße 25, Fernruf 224 39. Komme auch nach auswärts.

Getragene

Herrenkleider kft. zu den höchſten Preiſen J. Zander, Elb., Wilhelmſtr. 8, Tel. 242 51. 19929

Elegant. brauner

Fohlenmantel

Gr. 44-46, als Gelegenheitskauf gegen Kaſſe geſucht. Ang. u. E 5652 Gſchſt. *

Mod. D.-Pelzmantel (Gr. 44) zu kaufen geſ. Tel. Angeb. an Nr. 539 08. †

Damen-Pelzmantel zu kaufen geſ. Ang. E 5553 an Geſchſt.*

Salon-Bogenbeſätze

für Kragen, Lagerpoſten, auch laufend, von Groſſiſten zu kaufen geſucht. Bem. Ang. unt. B C 6499 an Rudolf Moſſe, Breslau. a23

20/30 Wat. farb. Strang, 180 R. B. farb. Strang, 30/1 Eiſg. weiß, 20/1 Eiſg. ſchw. zu kauf geſ. Ang. u. E 1185 an Gſt. f48

†) Garne, 28—40er, ſchwz. od. rot, ſow. Gummib., 14—70'' g. B., Haſpelerſtr. 38, II.

Kaufe laufend Gelegenheitspoſten in gutem 16'' b782

Hoſenträgerband

gegen Kaſſe, Angeb. u. E 1161 an Gſchſt.

Streich-Eſel

gut erhalten, zu k. geſ. Ang. u. E 1186 an die Geſchſt. e67

Gebrauchte

Central-Doppelflinte

zu kaufen geſucht. Ang. u. E 1188 an Geſchäftsſt. f209

Günſt. Lagerpoſten

Werkzeuge aller Art

zu kauf. geſ. ſowie Autoſatzſchlüſſel, 5-, 6- u. 7teil., Steckſchlüſſel u. Gartenſcheren. Ang. unter E 1187 an Gſt. f209

Jagdgewehr, Drilling,

zu kf. geſ. Angeb. u. Ang. d. Fabrik. u. Preiſ. u. E 1192 an die Geſchäftsſt. bis Mittwoch. e67

Säcke

• kauft u. verkft. Froſt, E., Bachſt. 25a, Tel. 22234.

Türen, für Haus u. Zimmer z. kf. geſ. Angeb. Cronenberg, Heidt 18. *

Damen-Brillantring aus Privath. zu kf. geſ. Ang. E5588 Gſt.*

Junghühner

30 Küken, 1930er Brut, kauft Molkerei Engelmann, E., Neviandtſtraße 53 (am Schlachthof). f7106

Geldmarkt

Hypotheken, Baugelder, landw. Kredite,

Darlehn

an Beamte u. ſolv. Privatl. ohne Vork. Ernſt Schade, B., Ob. Sehlhofſt. 4, Tel. 505 33. 408b

I. Hypotheken

H. Zietzling,

Barm., Liebigstr. 41. Teleph. 603 66. 418b

Die Frankfurter

Hypothekenbank

gibt auf Wohn- u. Geſchäftsh. in Wuppertal erſtſtell. Hypotheken zu zeitgemäß. Beding. durch 16b Rich. Kölling, Barm., Büro: Heckinghauſerſtr. 87, Tel. 505 89.

I. Hypotheken

L. du Mont

Elbf., Brillerstr. 14, Telephon 344 17. *

1. Hypotheken

günſtig durch • Frau Rud. Vogel, Elberf., Hopfenſtr. 7, Telephon 238 40.

Hypothekenbrief

erſtſtellig, auf Baugrundſt., B., ca. 440 qm, 28m Straßenfr., in ſehr gut. Wohnl., 8% Verz. u. 8% Am., m. Nachl. geg. bar z. v. Ang. B3071 Barm. †

I. Hypothekenkap.

zuverlässig durch 2018a

Otto Zeyen,

Bankkommissionsgeschäft, gegr. 1890

W.-Barmen, Unterdörnen 108, F. 52772.

Zahlungsſchwierigkeiten

werd. durch Vergleichsverfahren beſeitigt. Finanz-Büro Joels, E., Berlinerſtr. 59, Teleph. 261 81, Sprechſtd. 9—12 Uhr. *

1. Hypotheken über 20000 Mark

u. höher gibt erſte deutſche Verſicherungs-Geſellſchaft unter günſtigen Bedingungen auf gute Wohn- und Geſchäftshäuſer. † Angeb. unt. B 4749 an die Gſt. Barmen.

Unverzinsliches, unkündbares

Bau- u. Hypothekengeld

für Eigenheime, Hauskauf, Umbau, Ablöſung teurer Zinshypotheken und Bankſchulden, Erbſchaftsregulierung uſw. Zuteilung ſchon nach 4 Monaten möglich. Bei guten Objekten Zwiſchenkredit. Prämienfreie Lebens- u. Krankenverſicherung. Ausk. d. f7142

H. Faure, Elberfeld, Auguſtaſtraße 87.

In- u. Ausl.-Geld

I. Hypotheken

Darlehn-Diskret

o. Vork. d. **A. Grote**

E., Kampst. 20, B. Zt 10—2. 4—8. Sa. 6U. 2 Min. v. Rathaus

Wer ſucht Geld?

von Mk. 300 an, für jeden Zweck: Bau- und Kaufgelder.

Hypotheken.

Ferner an Beamte und Angeſtellte in Monatsgehaltshöhe ohne Vorkoſt. Auszahlg. in ca. 8 Tag. Nähere Auskunft koſtenfrei durch Hüſerich & Co., Elb., Gartenſtraße 12, I., gegenüber Marienheim. f6720

5000-6000 Mk. Darlehen

geg. Ia Sicherheiten, Zinſen u. Rückzahl.-Beding. aus Privathand geſ. Evtl. vorübergehend. Ang. u. E 5734 an d. Gſt. *

Darlehen a161

m. u. ob. Verſich. an Beamte u. Angeſt. ſchn. u. diskr. vergibt ohne Vorkoſten Tröge, Elbf., Altermarkt 2, II, Teleph. 251 75, Sprechſtund. Mont. u. Mittw. 2-7

I. Hypotheken

Otto A. Wolff, Elberf.,

Bismarckstraße 43 Tel. 34711. Agentur der Preuß. Central-Bodenkredit- und Pfandbriefbank A.-G., Berlin. (Centralboden) 19865

Bar-Darlehen

an Beamte, Angeſt., diskret Ratenrückz. in 12 Monaten, ohne Vorkoſten a64 Diependruck, Düſſeldorf, Worringerſtraße 81.

35 000 Mark

Privatkapital als 1. Hyp. zu vergeben. Verm. verb.* Ang. u. E 5629 Gſt.

Für rent. Erfind., [illegible] geſch., Teilhaber geſ. Ang. E 5698 Gſt. *

Mk. 20 000.—

für erſte Hypothek von Selbſtgeber geſ. Ang. E 5723 Gſt. *

Eilt!

Suche 20—30 000 ℳ auf Ia Objekt bei 10facher Sicherh. nur von Selbſtgeber. — Angeb. unt. E 5668 an Geſchſt. d. Bl. *

Hypoth. 5000 ℳ

auf gutes Objekt zu 8% v. Selbſtgeber auszuleihen. Ang. u. E 2864 Geſchſt. e81

4—5000 Mk.

von Selbſtgeb. auf ländl. Beſitzung geg. gute Sicherheit geſ. Ang. u. R 761 Fil. B., Berlinerſt. 62. †

3—4000 Mark 1. Hypothek v. Selbſtgeber ſofort geſucht. Ang. E 5691 Geſch.*

Welche Verſ.-Geſellſchaft gibt e. Darlehn v. 500 Mk. auf ½ J. bei Abſchluß v. 5000 Mark Lebensverſicherung? — Ang. unt. E 5689 an Geſchſt.*

1000 Mark † v. Selbſtg. geg. gute Sicherh. geſ. Rückz. in 3 Mon. 1200 Mk. Ang. B 3054 Barm.

Pol.-Beamt. ſ. 500 Mk. a. ein Jahr b. 10 Proz. Zinſ. Ang. B 308 Gſt. Barm. †

500 Mk. f. Beamten zw. Hausrep., gute Vergütg. Ang. unter B 3153 Barmen. †

300 Mk. f. Beamt. 375 Mk. Rückgabe. Ang. B3154 Barm. †

Wer leiht Beamten 350 Mk.? Rückgabe 450 Mk. Ang. R 757 Fil. B., Berlinerſt. 62 †

† 300 Mk. ſof. geſ. Nur v. Selbſtgeber. Rückz. 20 % Vergüt. Ang. B 3176 Barm.

Verloren Gefunden

Brieftaſche m. Geld u. Paß v. Mathildenſtr. b. Wichlingh. Markt verlor. Geg. Belohn. abzug. B., Krautſtraße 47. †

Montag nachmittag Perlenkette (Imit.) m. echt. Brillantſchl. Nähe Kaiſerhof verl. Wiederbr. erh. Bel. Näh. b. Portier des Kaiſerhofes, Elbf. *

Aktentaſche gef. Abzh. E., Gerſtenſtr. 9, II*

Langhaar., rotbraun.

Teckel

entlaufen. B., Mendelsſohnſtr. 16. 2131a

tun Sie, wenn Sie ſich nicht vorher vergewiſſern, in welchem Umfange die Zeitung geleſen wird, in der Ihre „kleine" Gelegenheitsanzeige erſcheinen ſoll. — Sie gehen ſicher, wenn Sie Ihre Anzeigen ſtets im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" erſcheinen laſſen. Er wird überall geleſen und hat nachweisbar

90 000 Auflage!

Stellen-Anzeigen

Nr. 251 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 25. Okt. 1930

Reiſender
aus der Lebensmittelbranche
für den Bezirk Hattingen u. weitere Umgebung zum baldigen Eintritt geſucht. Angeb. von eingeführten Herren erbeten unter E 1174 an die Geſchſt. dſs. Bl. e67

Ausland-Korreſpondent
für bald nach auswärts geſucht. Bevorzugt ſolche aus der Stahlwarenbranche. a311
Bedingungen: Perfekt Spaniſch, Engliſch, Franzöſiſch, flotte Maſchinenſchrift und Stenographie.
Nur Angebote mit Gehaltsanſpr. werden berückſichtigt unter E 1175 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Ein größeres Verſicherungsbüro in Wuppertal ſucht zum alsbald. Eintritt
jüngere Kraft,
die zur ſelbſtändigen Bearbeitung des Feuer- und ED.-Geſchäftes befähigt iſt. Angebote mit Zeugnisabſchriften erbeten unter E 291 an die Gſt Barmen. 2103a

Gesucht sofort
an all. Orten fleißige u. zuverl. Person. jed. Stand. u. Alters zur Übernahme u. Einrichtung einer
MASCHINEN-STRICKEREI
Keine Vorkenntnisse nötig. Garant. dauernder u. hoh. Verdienst bei angenehmer Beschäftig. zu Hause. Wir kauf. die ges. fert. Arbeit dauernd, jahraus, jahrein u. zahlen für die Anfertigung anerk. hohe Vergütung in bar. Verl. Sie noch heute vollst. kostenl. Prospekt 95
Strickmaschinen- u. Strickwaren-Industrie
[illegible] & CO., Dresden N. 6, Kasernenstr. 95
a250

Wir gründen allerorts eine
Filiale
und ſuchen dazu eine a137
Person od. Firma,
welch. auch ihr Beruf od. Wohnort ſei. Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatl. Verdienſt ca. 400—600 Mk. Angebote ſofort unter „Exiſtenz 1058" an Ala Haaſenſtein & Vogler, Frankfurt/Main.

Große, beſteingeführte
Verſicherungs-Aktien-Geſellſchaft
mit neuzeitlichen Tarifen für Kleinleben, ſucht zur beſonderen Bearbeitung dieſer Branche energiſche, fleißige
Mitarbeiter.
Auskömmmliche Proviſionen, evtl. Anſtellung mit Direktions-Vertrag. Ausführl. Ang. erb. E 5598 Gſchſt. f7104

Wir ſuchen b798
ernſtliche Bewerber
für den Verkauf unſ. bekannten
Schnellwaage Probat.
Herren, die bei den einſchlägig. Geſchäften eingeführt ſind, wollen ihr handſchriftliches Angeb. u. E 1180 a. d. Gſchſt. richten. Gute Exiſtenzmöglichkeit, Verkaufsunterſtützung, hohe Proviſion, Sparſyſtem.

Im hieſigen Bezirk iſt die u213
Werbeleitung
z. 1. November neu zu beſetzen. Lebensſtellung. Garantiertes und ſteigendes Einkommen. Ausführliche Bewerbungen ſind zu richten an Kranken- u. Sterbekaſſe für ſelbſtänd. Handwerker, Gewerbetreibende und Landwirte a. G., Bonn, Filialdirektion Düſſeldorf, Schwerinſtr. 50, I.

Tüchtiger Verkäufer
für unſer neueröffnetes Geſchäft in elektr. Herden, Heißwaſſerſpeichern, ſowie ſämtlichen elektr. Heiz- und Kochgeräten ſofort, ſpäteſtens zum 1. November 1930, geſucht. Nur Herren aus der Elektro-Branche wollen ſich melden. — Angebote nebſt Zeugnisabſchriften zunächſt nur ſchriftlich erbitten: f167
Bergiſche Licht- und Kraftwerke A.-G., Remſcheid-Lennep.

Junger, firer Dekorateur
für Lebensmittelbranche (Markenartikel) zum ſof. Eintritt geſucht. Angebote unter B 3078 Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger
Friſeurgehilfe,
der ſich als Theaterfriſeur ausbilden möchte, ſofort geſucht. r62
Stadttheater Elberfeld.

Achtung! Hauſierer! Es werden Herren zum Vertrieb eines guten Artikels für ſofort eingeſtellt. • Sprechſ. 10—13 Uhr Sonnt. H. Reucher u. W. Dieſel, Küllenbergerſtr. 77 pt. l. 3 mal ſchellen.

Tüchtiger f299
Fahrlehrer
geſucht, wenn mögl. unverheir. Ang. unt. R 237 an die Fil. dſs. Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 35.

Auswärtige (nicht Wuppertaler)
Herrenfutterstoff-Weberei
sucht für den Verkauf von kunstseidenen Herrenfutterstoffen bei der Konfektion hauptsächlich in Berlin, Breslau und Stettin bestens eingef., erfolgreichen
Verkäufer
im Alter nicht unter 30 Jahren zum baldig. od. später. Eintritt. Selbständige Position und gute Entwicklungsmöglichk. gegeben. Ang. unt. E 10984 an Gschst. o984

Elberfelder Schokol.- u. Zuckerw.-Großhdl. ſucht tüchtigen •
Reiſenden
für Elbf.-Sonnborn ſofort od. ſpät. geſ. Proviſion. Wirklich tücht. Verkäufer mit beſten Empfehl. bel. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr. u. Proviſ.-Anſpruch zu richten u. E 5653 an Gſchſt.

Akquiſiteure, • ſehr gutes Untern., für dauernd geſucht. Ang. u. E 5401 Gſt.

Verſandgeſchäft richtet allerorts ein a203 „Extra". Halle/S 7.

Händler Hauſierer!
Großer Verdienſt d. Verkauf eines ganz neuen Maſſenartikels der Haushaltbranche. Näheres W.-Elberf., Geſundheitſtr. 101. •

Riemendrehermeiſt.
mit langj. Erfahrg. i. Hutliſchen u. Gummiliſchen von größ. Riemendreherei geſ. Ang mit Angabe d. bish. Tätigkeit und Zeugn.-Abſchr unt. B 302 Gſt. Barm. †

Sohn ordtl. Elt. als Stempelſchloſſer-
Lehrling.
B., Gerberſtr. 6. †

Weibliche

Ev. Lehrerin
für Privatſt. morgs. ſof. geſucht. Angeb. u. E 5686 an Gſt. •

Redegewandte
Dam. u. Herren
für ein. gut. Artikel geſucht. Ang. unter B 3170 Barmen. †

• Seriöſe Dam. u. Hrn. geſ. z. Reiſen. Vorzuſt. b. Wirt Rehbein, E., Marienſt. Mont. 10—1

Kontoriſtin
für Stenogr., Maſchinenſchreiben und einf. Buchführ. geſ. Schriftl. Angeb. m. Gehaltsanſpr. an: Europa, Schreibmaſchinen-A.-G., Verkaufsbüro Barmen, Neuerweg 3.

Für Rechtsanwaltsbüro wird z. 1. Nov. 30, jüngere 2147a
Kontoriſtin
geſ. Flottes ſtenographieren u. maſchinenſchreiben Bedingung. Angeb. u. B 315 Gſt. Barmen

Für neueröffnetes Feinkoſt- u. Lebensmittel-Gſch. branchekundige 2139a
Verkäuferin,
20—21 J., ſof. zur Aushilfe bis Weihn. geſ. Ang. B 3171 an Gſchſt. Barmen.

Barfräulein
jung, für Weinſtube geſ. Freie Penſ. im Hauſe. Aachen, Franzſtraße 57. b803

Friſeuſe.
Wer will es erlernen? Geſt. Ang. u. E 5828 an d. Gſt. •

Klein Gaſthof ſucht ſof. freundl., liebes
Mädchen.
zum Bedienen der Gäſte u. Betätigung im Haushalt. Ang. u. S 942 an d. Fil in Schwelm. e67

Jg. Mädchen
mit gut. Umgangsf. f. Boteng. u. l. Büroarbeiten geſ. Rickert, Zahnwarenhandlg., E., Herzogſtr. 30. •

Lehrmädchen
groß, mindeſtens 15 Jahre, für unſere Strumpfabteilung geſucht. Vorſtellung m. Zeugnis u. ſelbſtgeſchrieb. Lebenslauf vormittags. b197
Blumenthal,
Turmhof 8.

Lehrmädchen • ſofort geſucht. Elb., Hochſtraße 90, 1. E.

Damen
an intenſiv. Arbeiten gewöhnt, wird ſelten hoher Verdienſt bei halbtägiger, angenehmer Tätigkeit von Weltfirma geboten. — Kiſſiol-Verkaufsſtelle, Elberfeld, Berlinerſtr. 114. f7140

3 gebildete Damen
f. Reiſetätigkeit f. ſof. geſ. Zu melden vormittags v. 10—12 Uhr b. Bezirksdir. W. Zander, W.-Barmen, Rödigerſtr. 5. 149

Für den Saiſonbeginn ſuchen wir einige fleißige b804
Werbedamen
gegen feſtes Tagegeld u. hohe Proviſion. Vorzuſtell. Montag 3—6 Elbf., Island 8 (Eingang Höfel).

Reisedamen
in Maßleibbinden usw., welche zum selbständigen Verkauf Ia prima Qualitäts-Maßware suchen, verlangen noch heute Fabrikpreise unter E 1129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. n208

Hohen Verdienſt
bringt Damen und Herren der Vertrieb meiner hochfein. preiswerten geröſteten Kaffees an Private. Guatemala-Kaffee-Verſand Aug. Scheel, Hamburg 25, Schließfach. a145

Kontoriſtin,
ſelbſtändig in kaufmänniſchen Arbeiten, gewandt mit d. Publikum, für eine Lotterie-Einnahme in Dauerſtellung per bald geſucht. Meldg. Anfängerinnen zwecklos. Angeb. u. E 2560 a. Gſchſt. b380

Junge Verkäuferin
aus der Lebensmittelbranche, mit guten Zeugniſſen, zum 1. November geſucht. — Meldungen erbitten b65
Paul Hirſchmüller, G. m. b. H., Spezial-Fiſchhdlg., Elberfeld, Island 1.

Geübte Stickerin
für Singer-Plattſtich-Maſchine geſucht. — Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichſtraße 3a. f7120

Wir ſuchen für unſere
Handarbeits-Abteilung
eine perfekte g261
Stickerin
Meldungen Montag von 10—12 Uhr.
Michel A.-G., Elberfeld.

Strickerinnen
für unseren mech. Betrieb
sofort gesucht.
Franck, Elberf.
Schloßbleiche 18 Abt. Strickerei
k7081

Frauen u. Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, zum Auslegen von Zeitſchriften und Proſpekten geſucht. Vorzuſtellen Barmen, Gemarker-Ufer 27, Ladenlokal. †

Laufmädchen
per ſofort geſucht. — Nahrhaft, Elbf., Wieſenſtr. 32. f7137

Junges Mädchen aus guter Familie, nicht unter 17 Jahren, als f7135
Lehrmädchen,
evtl. auch ſolches m. etwas Branchekenntniſſe als
Volontärin
geſucht. Konditorei u. Café Gebr. [illegible], Elb., Bahnhofſtr. 2.

Hauspersonal

Z. 1. ein fleiß., treu. ält. Mädch., welch. m. all. Hausarb. vertr., geſ. Metzg. Schüller, Barm., Schafbrückenſtraße 6.

Krankhh. ſuche mögl. für ſof. ein gebildet.
Kinderfräulein
mit gut. Zeugn. für den Nachmittag zu 2 ſchulpflicht. Kind. Frau Cappel, Elbf., Königſtr. 187. Tel. Nr. 342 07. f7119

• Beſſ. ält. Herr, alleinſt., ſucht Frau in 60er Jahren, als Haushälterin. Ang. u. E 5767 a. d. Gſt.

Suche für m. Hsh. e. fiß., tr., ev. Mädchen. Frau G. Hoffe, B., Eliſabethſtr. 4. †

Vertrauensſtellung!
Aelt. einf. Fräulein oder Küchenmädchen
welch. perfekt kocht u. leichte Hausarbeit übern., 15. 11. in Herrſchaftl. Haus geſ. Angeb. u. B 308 Gſchſt. Barmen. 2121a

Für unsere großangelegte
Spielwaren-Abteilung
suchen wir per sofort tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen.
Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse Montag den 27. Oktober, vormittags zwischen 11—1 im V. Stock.
MICHEL A.-G.
g261

Junges
Zweitmädchen †
f. ½ Tage z. 1. 11. geſ. Frau A. Wacker, B., Seydlitzſtraße 2. Tel. 536 50.

Zweitmädchen z. Fleiſchaustrag. u. f. Hausarb. in kinderl. Hsh. geſ. Metzg. Mausbeck, Barmen, Fiſchertalerſtr. 13. †

Fleißig. u. ſauberes
jung. Mädchen
für Haushalt und Wirtſchaft auf dem Lande geſ. b794 Hugo Heltewig, Kupferberg b. Wipperfürth. Tel. 411.

Beſſeres, zuverl.
Mädchen, •
das kochen kann, für Geſch.-Hsh. geſ. Gute Zgn. E., Bankſtr. 22

Tücht., kinderliebes
Mädchen
mit gut Zeugniſſen für Küchen- u. Hausarbeit geſ. Barmen. Rathenauſtr. 25, Ecke Mendelsſohnſtr. r59

Ein in allen Hausarbeiten erf., tücht.
Mädchen
geſ. Frau Jakobs, Reſt. „Brücker Hof", Wuppertal-Kohlfurterbrücke. •

Beſſ. evang., älteres
Mädchen,
in Küche u. Haush. erfahr., zu alt. Ehepaar ſof. od. 1. 11. geſ. Beſte Zeugniſſe erforderl. Vorzuſtell. bis 6 U. abds. f7094 F. Raeder, Elberf., Mozartſtr. 61, pt.

• Kräftiges Dienſtmädchen ſof. geſucht, welches z. H. ſchlafen kann. Fr. Spitz, E., Oberſt. 1, Metzgerei.

Ehrliches, ſauberes
Halbtagsmädch.
geſ. Vorzuſtellen E., Menzelſtraße 55 (am Gabelpunkt). f7124

Suche f. ¾ Tag im Haush. ein fiß., tr. evgl. Mädchen, evtl. a. f. gz. Tg. Ang. u. B 3086 Barmen. †

Jünger. Mädchen
zum Putzen f. einige Std. a. Tage geſ. B., Schubertſtr. 26. 2114a

J. Mädch. f. ½ od. ¾ T. geſ. Schröder, E., Badnſtr. 21, II •

Zuverl. Putzfrau, mit allen häusl. Arbeiten vertr., Freitags u. Samstags geſ. Nähe Zoo. Gt. Empf. Beding. Ang. u. E 5585 an Gſt. •

Stellen-Gesuche

19j. Kaufmann, Lebensm.-Großhdl., grd. bew. in ſ. Kont.-Arbeit, Reiſe- und Prov.-Tätigk., f. ſof. Wirkungskrs., a. für Ladenverk., ev. Ausb. Ang. u. E 5687 an die Geſchäftsſt. •

Jg. Kaufmann,
Textilfachmann, auch im Lebensmittelfach bewandert, mit Führerſchein 3b ſucht per ſofort Stellung. Kaution kann geſt. werden. Angeb. unt. E 5594 an Gſchſt. •

Perf. Kaufmann, 23 J., 4 Sprachen ſprech., ev. 1000 Mk. Kaut., f. Beſch., gl. w. Art. Ang. B 3055 B. †

Junger, tüchtiger
Fotograf
ſucht Stellung, evtl. als Aushilfe. Ang. u. E 5696 an Gſt. •

Techniker,
Abſolv. der Maſchinenbau-Schule, ſucht Stell., gl. w. Art. • Ang. u. E 5607 Gſt.

Kaufmann,
26 J. alt, buch- und bilanzſicher, flotter Korreſpondent, perfekt. Stenogr. und Schreibm., fleißig u. bewegl., gewandt im Umgang mit Kunden, ſucht Stellung im Innen- oder Außendienſt. Angebote erb. unter E 5662 an die Geſchäftsſt. •

Mit dem Filialweſen (Lebensmittelbranche, Konfitüren, Kaffeegeſchäft) durchaus vertraut.
Kaufmann
ſucht, geſtützt auf Ia Zeugniſſe, geeigneten Wirkungskreis im Innen- oder Außendienſt. Angebote unter E 5665 an d. Geſchſt. •

Jg. Maßſchneider f. Stellg. gl. w. Ang. u. E 5755 Gſchſt. •

Tüchtiger f43
Stellmacher,
23 J., ſucht ſof. od. ſpäter Stellung als Gehilfe. Evtl. auch i. Notbranche. Angeb. u. G 214 an d. Fil. in Gevelsberg.

Tücht. Chauffeur
langj. Fahrer, gel. Schloſſer, m. Führerſchein 3B, ſucht St. auf Perſonen- oder Lieferwagen f. ganze od. halbe Tage, auch zur Aushilfe. Gute Zeugniſſe vorh. Angeb. E 5721 Gſt. •

Suche für meinen
Chauffeur,
ſich. Fahrer, tadelloſ. Wagenpfl., 5 Jahre Fahrpraxis, gelernt. Schloſſer, den ich a. geſch. Gründen entl. muß, für ſofort oder z. 15. 11. Stellung. Führerſch. 2 u. 3b. Dr. Euſcher, Elb., Grifflenberg 45, Telephon 234 84. •

Jg. Chauffeur, 26 J., nücht. u. zuverl., f. Stelle auf Perſ.- od. Lieferw. b. ſehr beſcheid. Anſpr. Ang. u. B 3066 an Gſt. Barmen. †

Chauffeur,
F. 1. 2. 3b. f. St. Kaut. k. geſt. werd. Hch. Sommer, Elb., Friedrichſchulſt. 10. •

Junger Chauffeur mit Führerſchein 3b ſucht Stell. Ang. m. Verdienſtangabe an Walter Ruttkamp, Voerde, Göbelſtr. 4, Ennepe-R.-Kr. f226

Bäckergeſelle
17 J., ſucht p. ſofort Stellung als • Konditor-Volontär. Ang. u. E 5720 Gſt.

Jg. Bäckergeſ. ſucht St. als Volontär in gem. Betrieb oder Konditorei. Ang. u. B 3083 an Geſchſt. Barmen erbeten. †

Bäcker- u. Konditorg., 20 J. alt, ſucht St. z. weit. Ausb. Arbeitet f. jed. Lohn. Ang. E 5557 Gſt. •

Jg., ehrl., ſauberer Fleiſchergeſelle, 18 J., ſucht Stellg. Näh. L. Schirmer, B., Bredderſtr. 53. Tel. 550 97. f56

21jähr. f. Stell. als
Kellner-Volontär.
Ang. u. B 4978 an die Geſch. Barmen. †

Suche für m. Sohn (Oberſekundareife) Stelle als †
Volontär
in größerem Elektro-Fachgeſchäft. Angeb. unt. R 758 an Fil. B., Berlinerſtr. 62.

Suche f. m. Sohn 15½ J. St. als Friſeurlehrling. Ang. u. E an Fil. Langerfeld. 325b

Weibliche

Buchhalterin,
erf. in all. Buchh.-Arb., Korreſpond., Mahnw., bilanzſich., ebenfalls bew. im Verkaufsw., ſucht, geſtützt auf Ia Zgn., ſof. Stellung, evtl. auch auswärts. Ang. u. E 5657 an Gſt. •

Korreſpondentin, engl., frz., ſpan., f. St. f. ½ Tg. od. Std. Ang. B 3163 Barmen. †

Junge Frau, langj. Verkäuferin d. Lebensmittelbrch. ſucht Beſchäftig. für ½ Tage, gleich w. Ang. u. B 3134 an Gſchſt. Barmen. †

Jg. Verkäuferin
der Lebensmittelbr. ſucht Stelle. Ang. u. R 232 an die Fil. in Remſcheid, Bismarckſtr. 35. f299

2 junge Mädchen
der Lebensmittelbr. ſuchen Stellung in Geſchäft, Büfett od. Haushalt. — Gute Zeugniſſe vorhand. Angeb. unt. E 1193 an die Geſchſt. v58

Geb. Fräulein f. Vertrauensſtelle in Geſch., auch Café od. Wein-Büfett (oder Filiale). Ang. unt. B 3169 Gſt. Barm. †

Bilanzbuchhalterin, ſprachk., f. Stellg. f. ½ Tag o. Std. Ang. B 3162 Barmen. †

20jähr. Fräul., höh. Schulbild., m. Handelsſchulbildg., ſucht Stelle als •
Sprechſtd.-Hilfe oder Kaſſiererin
(Perf. Rechnerin.) Vater kriegsbeſch. u. ohne Stelle. Ang. u. E 5559 an d. Gſt.

Friſeuſe,
gute Waſſ.- u. Dauerwellerin f. z. 1. 11. Stellg. Angeb. unt. B 3063 Barmen. †

Perfekte Büglerin ſucht Beſchäftigung. Ang. E 5666 Geſch. •

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre alt, zum 1. November f299
Lehrſtelle
in Delikateßgeſchäft. Ang. u. R 235 an Fil. in Remſcheid, Bismarckſtraße.

Staatl. gepr. Kinderg., 21 J., war i. Heim u. Fam. tätig, ſucht Stelle. Ang. E 5418 an die Gſt. erb. •

Haushälterin.
Fräul., anf. 40 J., mit dem geſamten Hausweſen durchaus vertr., ſehr kinderlieb, ſucht bis zum 1. Dez. paſſend. Wirkungskreis. Ia Ref. Ang. E 5708 Gſt. •

Tücht., ſtrebſ. Frau, 46 J., evgl., ohne Anh., ſucht St. als Haushälterin in frauenl. Haush., auch Geſchäftshaush. Ang. E 5726 Geſch. •

Einf. Frl. f. Stellg. b. Kind; im Nähen erf. Thereſienheim, B., Jägerſtr. 26. †

Tücht., im Hausweſen u. Krankenpflege erfahrenes f61
Fräulein,
32 Jahre alt, ſehr zuverläſſig und gewiſſenhaft, ſucht St. zur ſelbſtänd. Führung eines Haush. Ang. u. Nr 80 an d. Fil. in Gräfrath.

Aelt. Fräulein, im Kochen, Nähen u. all. häusl. Arbeiten grdl. erfahren, ſucht St. in frauenl. Hsh. Ang. E 5598 Gſt. •

Brav., fleiß. Mädch., im 18. J., f. Stell. in beſſerem Hauſe in Barm. bis zum 15. Nov. 30. Ang. u. E 5871 an Gſchſt. •

Sauberes, fleißiges Mädchen, 17 Jahre, vom Lande, ſucht Stellg. im Haushalt. Pieſeler, Elberfeld, Holſteinerſtr. 39. •

Jg. Mädchen
21 J., Vollwaiſe, f. Stell. zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenſeitige Vergütung. Ang. u. Sch 1935 a. G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Ordtl. geſd. Mädch. im Näh., Flicken u. Haush. bewand., f. Stellg. in chriſtl. H. Ang. B 3155 Gſchſt. Barmen. †

• Mädchen, 22 J., f. Stell. in herrſchaftl. Haush. Gute Zeugn. vorh. Dörner, Vohwinkel, Moltkeſtr. 60, Telephon 351 79.

Kath. 24jähr. •
Mädchen,
mit Nähkenntniſſen u. mit allen Arbeit. vertraut, ſucht Stelle zum 1. 11. 30 in nur gutem Hauſe. Ang. an Wagener, Elb., Oſtſtraße 53, I.

Ordtl. Mädchen.
21 J., ſucht Stellg. zum 1. 11. 1930. Ruth Bergmann, Silſchede 10. f43

Jg. Mädchen ſucht Stelle in beſſ. Haushalt für halbe od. ¾ Tage. Ang. u. E 5692 an Gſt. •

Anſt. 21jähr. Mädch. ſucht St. als Zweitmädch. in beſſ. Hsh. Ang. E 5693 Gſt. •

Jg. Mädchen, 22 J., f. Stellg. im Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. S. 2 Fil. Sonnborn erb. •

Suche f. m. Tochter, welche z. 1. Nov. d. Lehrzeit in Lebensmittelgeſch. beendet, • Stellung als Verkäuferin. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. E 5392 Gſt.

Suche f. m. Tochter, 17 Jahre alt, aus guter Familie, Stellung in einem guten Haushalt. Zeugnis vorh. Frau Aug. Kulpmann, Esborn Nr. 48a — Poſt Wengern. v60

Kinderlieb. 21jährig. Mädchen v. ausw. ſucht ſof. od. 1. 11. Stell. als Allein- od. Kindermädchen. Ang. u. E 5702 an Gſt. •

Mädchen a. Waldeck, 19 J., f. St. f. 1. 11. od. 15. 11. in g. H. † Ang. B 3166 Gſt. Bm.

Sauberes, fleißiges
Mädchen,
das mit allen vork. Hausarbeiten vertr. iſt, ſucht Stelle für ½ od. ¾ Tage. — Ang. u. R 755 Fil. B., Berlinerſtr. 62. †

Aelt., beſſ. Mädchen, im gz. Hausw. erf., m. g. Zeugn., f. z. 1. 11. od. ſp. Stelle in ruhig. Haushalt. • Ang. E 5697 an Gſt.

Oſtpreußin
(Halbwaiſe), ehrl. u. fleiß., m. gut. Empf., f. St. z. 1. 11. Ang. B 3150 Gſt. Barm. †

Suche St. a. Haustochter mit Fam.-A. u. Taſcheng. Ang. an Stein, b. Cremer, B., Oberdörnerſtr. 95b †

Aelt., erf. Schweſter ſucht Stell. zu Kindern od. Krank. Ang. an Stein, b. Cremer, B. Oberdörnerſt. 95b †

Sauberes Mädchen f. Waſchſt. f. Mont. oder Dienstag. Ang. B 3143 Barmen. †

Junge Waldeckerin, erfahr. in all. Hausarbeiten, Kochen u. Nähen, ſucht z. 1. 11. od. ſpät. Stell. † Ang. B 3141 Barm.

Jg. Frau, langjähr. in gut. Hſe. tätig, f. für Dienst. u. Freit. St. z. Putzen, Waſchen u. Bügeln. • Näh. E., Königſtr. 78, 3 Etg. Vorderhaus

Saub. ält. Morgenmädchen ſucht Stelle, auch ſtundenweiſe. • Ang. u. E 5710 Gſt.

Ehrliche Frau ſucht Stelle f. morg. oder Stunden z. Kochen o. Hausarb. Wr. Jan. E., Arrenberg 18, II. •

Eine in allen Arb. perfekte
Frau,
mit d. Zeugn., ſucht für morgs. u. abds. Beſchäftigung, auch Heizung bedien. und Gartenarbeit. geg. 1 Zim. mit ihr. Mann (kinderl.) Ang. unt. E 5731 an Gſchſt. •

Aelteres Mädchen ſucht Putzſtelle und Waſchen f. ½ od. ¾ Tage für ſof. Näh. Lemke, Sonnborn, Hauptſtr. 176a, pt. •

Suche einige Std. z. Putzen. Ang. unt. E 5587 an Geſchſt. •

Putzſtelle ſucht jg., ſaub. Frau. Ang. B 3067 an d. Geſchſt. Barmen. †

Saub., ehrl. Frau ſucht St. für halbe Tage od. ſtundenw. Ang. u. R 767 Fil. B., Berlinerſt. 62. r57

Arbeits-Gesuche

Kaufmann
ſucht Nebenbeſchäft., gl. welcher Art, bei mäß. Vergüt. Ang. unter E 5858 Gſt. •

Friſeuſe f. Außenſd. wöchtl. 6 mal 2.50. Süd- u. Weſtſtadt. Ang. E 9879 Gſt. •

Perf. Weißnäherin
welche flink u. gut arbeitet, ſucht noch Kunden in u. auß. dem Hauſe. Ang. u. E 5608 an d. Gſt. •

Hausſchneid. fert. bſſ. Dam.-Gard. an. Tg. Ang. E 5701 Gſt. •

Näherin ſucht Kund. im Nähen, Flick. u. Stopfen in u. außer d. Hauſe. Fr. Schulze, E., Düppelerſtr. 44. •

Aerztl. gepr. Maſſeuſe
nimmt noch einige Kunden außer dem Hauſe an. Ang u. B 3174 Gſt. Barm. †

† Fräul. ſucht Kd. z. Ausbeſſ. der Wäſche, Strümpfeſtopfen und Bügeln uſw. Saub., gewiſſenhafte Arbeit. Ang. B 3145 Barm.

Anfert. v. Lampenſch. billig. Tel. 241 60. •

Näherin f. Kunden. E., Blumenſtr. 6a, Hinterhaus I. Etg. •

Suche Wäſche z. Waſch. u. Flicken in u. auß. d. Hauſe. Bleiche u. Lufttrockn. Ang. E 5642 Geſch. •

Erf. Maurer
führt jede Arb. bill. aus, ev. Gegenrechn. Ang. B 3130 Barm. †

Z.-Tap. u. D.-ſtr. v. 10.- an, Trepph. 60-70 M., Hs.-A. 2× Olanſtr. qm 85 Pf. Ang. E 5695 Gſt. •

Anſtr., Tap., Deckſtr., 3. 12 Mk. Saub. Arb. Ang. E 5503 Gſt. •

3× Hausanſtr., qm 85 Pf. Treppenh. bill. Ang. E 5714 Geſch. •

Heiratsgesuche

Kameradſchaftsehe erſehnt allſt. Wwe., 40erin, ſchl. Figur, häusl. u. anſpruchsl., mit aufr., tr. Herrn in geſich. Poſ. Nur ernſtg. Br. u. K 129 Fil. B., Allee 193. †

Witwe, 44 J., gediegene Frau, f. gebild. Herrn zw. Heirat. — 4-Z.-Wohng. vorh. — Anon. zweckl. Briefe B 3131 Gſt. Barm. †

Jung-Mädel, muſik. ſchm. u. fein, Möchte gern verh. ſein. Drum ſucht es e. gediegenen Mann, Der e. friſchfrohes Hausgeiſtchen gebr. kann. Brf. u. B 3133 Gſt. Barm. †

2 Freundinn., hübſ. u. ſol., mit Ausſt., ſuchen d. Bekſch. 2er ſtrebſ. H. i. Alt. v. 32—35 J. Wohn. ev. vorh., zw. ſp. Heir. Ang. E 5736 Gſt. •

Frl., 27 J., ev., Wſ., w. e. Herrn in feſt. Poſit. ſteh., Wwr. m. 1 Kd. n. ausgeſchl., zw. Heir. kenn. zu l. Eine gute Ausſt. u. 3-Z.-W. vorhd. Nur ernſtg. Brf. m. B., w. zurückgeſ. w., unter E 1176 an Gſt. v52

23jähr. j. Mädchen, groß, ſchlank, ſchwz., kath., mit gut. Ausſteuer u. etw. Vermögen, w. die Bek. eines ſoliden Herrn (Beamter bevorz.) zw. ſp. Heirat. Briefe mit Bild u. D 310 Fil. E.-Grifflenberg •

Heirat.
27j. hübſche Brünette, 1,70 m groß, kath., warmherzig, ſtrebſ., intell., wünſcht lieb. Menſchen in ſicher. Stell. Lebenskamer. zu werd. Handwerk od. Angeſtellt., auch Witwer mit Kind erw. — Briefe unter E 5647 an Geſchſt. •

Evgl. Frl., 31 J. a., geſchäftstücht., ſucht die Bek. eines evgl. Herrn zw. Heirat. Selbſt. Handwerker, Beamter od. kl. Geſchäftsmann bevorz. Briefe u. E 5757 an die Gſchſt. erb. •

† Frl., 23 J., tadell. Verg., wünſcht die Bek. e. ordtl. Herrn zw. ſp. Heirat. Brf. B 3140 Gſt. Barm.

Suche f. m. Schweſt., Mitte 40, Ww., bſt. ſchöne Erſch., tücht. Hausfr., ob. Anlg. Sinn f. all. Schöne, e. lieb. Gatten mit Herzensbild. u. gut. Poſition. Sehr gute 6-Zimm.-Ausſteu. u. Wäſche vorh. Briefe B 301 Gſt. Barm. †

Heirat. Frau, 45 J., heiter, u. ſonniges Weſen, tücht. f. Haushalt u. Geſchäft, ſucht treu. Freund, dem ſie die Hand reichen kann, zw. ſpäterer Heirat. Briefe unt. R 233 a. die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 35. f299

Dame, 29 J., ſucht die Bekſch. ein. akad. geb., beſſ. Herrn zw. Heirat. Brf. unt. E 5605 an Geſchſt. •

Junggeſelle, 53 J., Beamter (Aſſt.) w. Dame ohne Anhang zw. ſp. Heirat kennen zu lernen. Brf. u. E 5735 an Gſt. •

Heirat.
Selbſt. Handw., 48 J., ſtrebſ. u. ſolide, wünſcht Bekanntſch. mit beſſ. Fräul. od. Witwe von angenehmem Aeußern, zw. baldig. Heirat. Nur ernſtg. Zuſchriften, mögl. mit Bild, u. E 5376 an d. Gſt. •

Heirat. Handwerksmeiſter, 28 J., wünſcht d. Bek. eines evgl. Mädch. zwecks ſpät. Heirat. Briefe mit Bild, w. zurückgeſ. wird, u. E 5419 an d. Gſt. •

J., anſehnl. Mann, Anf. 30er, Kriegsb. w. paſſ. Damenbek. zw. Heir. Gemütl. Heim vorh. Briefe, w. mögl. m. Bild, B 4986 Gſt. Barm. †

Wwr., Ende 40er, i. g. Verh., ſucht zw. ſp. Heirat p. Dam.-Bekſch. Briefe B [illegible] an Geſch. Barmen. †

Jg., fr. Geſchäftsſohn, evgl., 23 J., 1,55 groß, ſucht die Bekſch. eines anſt. Mädch. v. 19—23 J. zw. ſp. Heirat. Es k. auch vermögensloſe in Frage. Brf. unt. B 3128 an Geſchſt. †

Heirat. Handwerker, Wwr., 47 J., evgl., ob. Anh., m. eig. 4-Z.-Wohng., ſ. die Bek. einer Dame von 38—40 J., ohne Anh., zw. ſp. Heirat. Briefe u. O 600 an Fil. in Opladen f299

Verſierter †
geb. Kaufmann u. Preſſe-Vertreter
w. Bekanntſch. einer geb. Dame (Autobeſitzerin) zur Unterſtütz. in ſeiner vielſeit. u. intereſſant. Tätigk. zw. ſp. Heir. Br. B 3070 Barm.

Heirat. Jg. Mann, 26 J., ſ. die Bekſch. ein. jg. anſt. Mädchens, am ſp. Heirat. Wwe. m. Kd. nicht ausgeſchl. Geſt. Zuſchr. E 5597 an Geſchſt. d. Bl. •

2 Herren, 25—27 J., ſchl., gute Erſch., in geſ. Stell., ſpät. Vermög., w. die Bek. zweier Damen, nicht über 25 J., zw. H. Etw. Verm. erw., jedoch n. Bed. Gegenſ. Diskr. erf. Brf. mit Bild E 5706 Gſt. •

2 geb. Herren, Alt. 23 u. 25, ſuchen die Bekſch. 2er Dam. i. Alt. von 18—24 J. zw. ſpät. Heir. Brf. u. E 5781 an Gſt. •

Heirat. Jg. Mann, 31 J., ſucht die Bekanntſch. eines ordtl. Mädch. zw. ſp. Heirat. Briefe unt. R 236 an die Fil. in Remſcheid, Bismarckſtr. f299

Heirat. Metzger, 24 J. alt, unbeſcholten u. mit Erſparn., der ſich ſp. ſelbſtd. machen w., ſucht die Bekſch. ein. Dame mit etw. Vermögen zw. ſp. Heirat. Briefe poſtlagd. Poſtamt Nr. 307, Gevelsberg. f299

Harmoniſche Ehe
erſehnt feingebildetes Mädel aus guter Familie, einzige Tochter, 26 J., vollſchl. mittelgroße Blondine, evgl., lebensfroh, wirtſchaftlich tüchtig, muſikaliſch, das den Säuglingsſchweſternberuf erlernt hat. Ausſteuer vorhanden. Höherer Beamter oder Arzt bevorzugt. Witwer mit kl. Kind nicht ausgeſchloſſ. Bildbriefe B 3062 Barmen. †

Fernempfang mit Kleingerät

M. v. Ardennes Vorſchlag einer Umwälzung auf dem Gebiete des Radioweſens

Von Dr. F. Noack, Berlin-Schlachtenſee.

Der den meiſten Rundfunkhörern bekannte Funkwiſſenſchaftler Manfred von Ardenne hielt in Berlin in der Heinrich-Hertz-Geſellſchaft und im Elektrotechniſchen Verein einen Vortrag, der ein Problem behandelte, das unter Umſtänden geeignet iſt, auf dem Gebiet des Rundfunkweſens eine Umwälzung hervorzurufen. (Wir haben ſchon kurz darüber berichtet.) Es handelt ſich darum, dem Rundfunkhörer in den Großſtädten und deren näherer Umgebung den **Empfang ferner Stationen zu erleichtern. Ardenne will die normale Rundfunkorganiſation, wie ſie jetzt ſchon beſteht,** keineswegs abändern, **ſondern zu dem Beſtehenden noch etwas Neues hinzunehmen, nämlich die** Erleichterung des Fernempfangs. Während bei der letzten Tagung der Internationalen Radio-Union in Budapeſt die Vertreter aller Länder den Ortsempfang für das Wichtigſte hielten, ſteht die Rundfunkhörerſchaft doch auf einem gegenteiligen Standpunkt, denn, wenigſtens in einzelnen Sendebezirken, iſt die Unzufriedenheit mit dem beſtehenden Programm doch recht groß. Der Rundfunkhörer verlangt danach, gelegentlich auch andere Sender als ſeinen Ortsſender zu empfangen. Nun ſtößt aber gerade in den Großſtädten bei der großen, unüberſehbaren Zahl von Störungen der Fernempfang auf die allergrößten Schwierigkeiten. Nicht allein ſind es Straßenbahnſtörungen, Störungen durch hochfrequente Heilgeräte oder elektriſche Maſchinen, welche den Rundfunkfernempfang in der Großſtadt ungenießbar machen, es ſind auch die atmoſphäriſchen Störungen, die in der Großſtadt etwa fünfzig- bis hundertmal ſtärker ſind als auf dem flachen Lande, weil im beſonderen wohl der ſtarke Ruß der Fabriken auch in hochfrequenztechniſcher Hinſicht die Atmoſphäre verſchlechtert. Ausgenommen an einigen wenigen Abenden ſind in der Großſtadt die atmoſphäriſchen Störungen derart ſtark, daß von einem vernünftigen Fernempfang gar nicht die Rede ſein kann.

*

Man hat, um dem Rundfunkhörer entgegenzukommen, die ſogenannten Übertragungen eingeführt. Es handelt ſich dabei darum, auf den Ortsſender durch Kabelleitungen irgendeinen anderen Sender zu übertragen. Derartige Übertragungen finden in faſt allen Rundfunkländern ſtatt, in denen die einzelnen Rundfunkſender ſelbſtändige Programme ausſenden. Hier geht die Übertragung ſo vonſtatten, daß die den örtlichen Rundfunkſender ſteuernden Mikrophonſtröme außerdem noch durch eine Kabelleitung zu einem anderen Sender geführt werden, wo ſie dieſen auch ſteuern. Man nennt eine ſolche Übertragung „niederfrequente Übertragung". Erfahrungsgemäß erfordern die Verbindungskabel beſondere Vorſichtsmaßregeln, um keine Verzerrungen zu verurſachen; und nicht nur die Verbindungskabel, ſondern auch die ſogenannten Zwiſchenverſtärker, die notwendig ſind, um den niederfrequenten Mikrophonſtrom auf einer gewiſſen Höhe zu halten. Wie ſchlecht im allgemeinen derartige Kabelübertragungen ſind, das weiß jeder, der Übertragungen weit wegliegender Sender einmal beobachtet hat, und zwar kritiſch beobachtet hat, indem er die Originaldarbietung unmittelbar mit einem zweiten Rundfunkempfänger empfing. Es iſt nach von Ardennes Anſicht die Löſung des Problems recht fragwürdig und jeder Rundfunkteilnehmer wird ihm da recht geben müſſen. Beſonders groß ſind die Schwierigkeiten, wenn der zu übertragende Sender ſehr weit entfernt iſt und zeitweiſe ſogar normale Telephonkabel verwendet werden müſſen, wie das im internationalen Übertragungsbetrieb immer der Fall ſein wird.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit, einen Ortsſender mit fremden Programmen zu verſorgen. Das iſt die ſogenannte gemiſchte Übertragung, wobei der zu übertragende Sender an der Peripherie des Ortes mit einem guten Empfangsgerät empfangen und die niederfrequenten Ströme, welche dieſen Empfänger nach Gleichrichtung durch ein Audion verlaſſen, dem Sender zugeführt werden, auf den man die Übertragung vornehmen möchte.

In allen Fällen wird alſo dasſelbe Programm auf zwei verſchiedenen Wellen ausgeſtrahlt, nämlich auf der Welle des Senders, der eigentlich das Programm führt, und auf der Welle des Senders, auf den dieſes Programm auch übertragen wird. Ganz abgeſehen davon, daß alſo das gleiche Programm auf zwei verſchiedenen Wellen ausgeſendet wird, alſo eine erhebliche Belaſtung des Rundfunkſendernetzes eintritt, haben aber ſowohl die reine niederfrequente Übertragung, wie auch die gemiſchte Übertragung den Nachteil, der ſogar ſehr ſchwerwiegend iſt, daß alle niederfrequenten Störungen, die in Verbindungskabel vom Sender zum Sender bzw. vom Großempfänger zum Sender Verwendung finden, ſich den Darbietungen überlagern, weil dieſe ſelbſt auch niederfrequenter Natur ſind. Die beiden genannten Löſungen leiden weiter darunter, daß eben der Rundfunkhörer am Sendeort mit ſeinen einfachen Geräten doch nur ein Programm hören kann, und zwar zwangsweiſe, nämlich das Programm, das der Ortsſender ausſtrahlt, ſei es nun, daß es ſich um ein Originalprogramm, ſei es, daß es ſich um ein übertragenes Programm handelt. Der Rundfunkteilnehmer in einer Großſtadt aber, noch dazu, wenn dieſe Sendeort iſt, hat das begreifliche Intereſſe, wie der Landbewohner, ebenfalls zwiſchen mehreren Programmen auswählen und dabei alle Programme gut empfangen zu können.

*

Hier greift nun Ardennes Erfindung ein. Von ihr wird behauptet, daß ſie früher ſchon einmal dageweſen ſei. Damit ſcheinen alle vorgenannten Übertragungsarten, beſonders die gemiſchte Übertragung, gemeint zu ſein. Ardenne aber will weder die ganz reine Kabelübertragung noch die gemiſchte Kabelübertragung verwenden, ſondern eine ganz neue Übertragungsart, wobei wohl das eine oder andere Teilprogramm bereits bekannt iſt, das Problem im ganzen jedoch als neu bezeichnet werden muß. Ardenne ſieht die Aufſtellung von etwa einem halben Dutzend neuer Sender in einer Großſtadt vor, wenn dieſe ſelbſt Sendeort iſt, alſo dann neben dem Ortsſender noch ſechs weitere Sender. Dieſer Ortsſender ſelbſt wird durch das Ardenneſche Problem in keiner Weiſe berührt. Er arbeitet in altbekannter Weiſe nach wie vor weiter. Die ſechs neuen Sender aber ſollen jeder ein neues zuſätzliches Programm ausſtrahlen, und zwar ſoll jeder von dieſen Sendern mit einem Hochfrequenzkabel oder durch ein gemeinſames Kabel an einen hochwertigen Hochfrequenz-Rundfunkempfänger angeſchloſſen werden, der kein Audion und auch keinen Niederfrequenzverſtärker beſitzt. Alle Empfänger ſollen ſo weit außerhalb des Stadtweichbildes liegen, daß dort unter allen Umſtänden ein nahezu ſtörungsfreier Rundfunkempfang des Fernſenders erfolgen kann, den man übertragen möchte. Dabei ſoll nicht jeden Abend ein neuer Sender ausgeſucht werden, ſondern es ſoll ein für allemal der jeweilige Empfänger auch auf den jeweils zu übertragenden Sender eingeſtellt bleiben. Der Vorgang iſt alſo der, daß mit dem hochwertigen Empfänger der Fernſender faſt ſtörungsfrei aufgenommen wird, die durch den Empfänger verſtärkte Hochfrequenz mit Kabel zu dem zugehörigen Lokalſender geführt wird, indem die hochfrequente Welle bis auf die Leiſtung verſtärkt wird, die der Lokalſender haben ſoll. Es handelt ſich alſo um eine Art Gleichwellen-Rundfunk, derart, daß der Lokalſender und der Fernſender unter allen Umſtänden abſolut die gleiche Welle ausſtrahlen. Die abſolute Synchroniſierung wird dadurch gewährleiſtet, daß keinerlei Wellenumformungen vorgenommen werden und daß auch nicht, wie beim normalen Gleichwellen-Rundfunk, die niederfrequente Modulation durch den Mikrophonſtrom von der Zentrale über beſondere Kabelleitungen den einzelnen Gleichwellenſendern zugeführt wird, was ſtets notwendig zu Phaſenungleichheiten der einzelnen angeſchloſſenen Gleichwellenſender führen muß. Die beim Gleichwellen-Rundfunk ſo gefürchteten Auslöſchzonen zwiſchen den einzelnen Sendern, auf denen keiner der Gleichwellenſender empfangen werden kann, werden alſo hierbei wahrſcheinlich nicht in dem Maße auftreten.

Die Bedeutung des Ardenneſchen Problems iſt alſo die, daß der Rundfunkhörer in der Großſtadt die Möglichkeit gewinnt, ferne Programme von einem der aufgeſtellten Lokalſender heranzuholen. Da die Lokalſender ihre geſamte Welle von außerhalb der Stadt herholen, iſt ſie weiteſtgehend ungeſtört. Nimmt man die Leiſtung des Lokalſenders nicht zu knapp, ſo kann ſogar mit einfachen Rundfunkempfängern der Lokalſender und damit das ferne Programm nahezu ſtörungsfrei empfangen werden. Daß die örtlichen Störungen bei kleinen Geräten, die nur für den Ortsempfang gedacht ſind, faſt bedeutungslos ſind, weiß jeder Großſtädter. Es wäre natürlich am ſchönſten, wenn man die Leiſtung der Lokalſender möglichſt groß nehmen würde. Damit aber würde man dem Rundfunkhörer nicht helfen, weil er dann auch wieder höchſtſelektive Empfangsgeräte kaufen müßte. Der Sinn des Ardenneſchen Problems liegt aber gerade darin, daß der Empfang mit normalen Empfangsgeräten möglich gemacht werden ſoll. Nimmt man nun die Leiſtung jedes Lokalſenders etwa gleich einem Zehntel des Ortsſenders und wählt man ſolche Fernſender aus, deren Wellenlängen von der des Ortsſenders genügend weit entfernt ſind und auch untereinander einen Frequenzunterſchied von wenigſtens 50- bis 60 000 Hertz haben, ſo genügen, wie meßtechniſch von Ardenne feſtgeſtellt wurde, einfache, ſogenannte Primärempfänger, um in fünf Kilometer Entfernung vom Ortsſender ſowohl dieſen wie auch jeden Lokalſender voneinander ſtörungsfrei zu empfangen.

Das Fernempfangs-Problem von Ardenne hat aber noch weitere Vorteile. Man kann nämlich die an der Peripherie der Großſtädte ſtehenden Großempfänger auch mit einer ſogenannten Fadingausgleichs-Einrichtung und Bandfiltern ausrüſten. Erſtere löſchen den Fading (das zeitweiſe Verſchwinden der Hörbarkeit eines ausländiſchen Senders. Schrftl.) weiteſtgehend aus, letztere verhindern, daß Störſender hörbar werden, ohne daß aber die Klangfarbe des zu übertragenden Senders verſchlechtert wird. Der Fernempfang wird alſo genußreicher. Niederfrequente Störungen durch Gleichrichtung, wie ſie bei der gemiſchten Übertragung möglich ſind, treten bei der neuen Übertragungsart gleichfalls nicht auf. Da fernerhin die Lokalſender kräftig genug ſind, ſo braucht auch der Ortsempfänger nicht mit allzu feſt angezogener Rückkopplung zu arbeiten. Die Be[illegible] und Klangfarbenverſchlechterung durch Rückkopplung tritt nicht auf. Die Selektivität der Empfänger braucht auch nicht groß zu ſein, ſo daß alſo auch dadurch Verzerrungen vermieden werden. Weiter iſt die Geſamtverſtärkung der Kleinrundfunkempfänger nicht ſo groß, daß durch ſie beſondere Verzerrungen eintreten. Fernſender, die mit hochempfindlichen Geräten hörbar werden, werden beim Empfang mit Kleingeräten unhörbar. Sie könnten alſo den Lokalempfang in keiner Weiſe ſtören, alſo damit auch nicht den neuen „Fernempfang".

Es ſind eigentlich keine Gründe vorhanden, um das Problem nicht in Angriff zu nehmen. (Staatsſekretär v. Bredow hat in der Diskuſſion auf eine Fülle von organiſatoriſchen und techniſchen Bedenken hingewieſen und wollte das Ergebnis von Verſuchen, die er für wünſchenswert hielt, kennenlernen, erklärte ſelbſtverſtändlich, dem Fortſchritt nicht hindernd im Wege zu ſtehen.) Man könnte einwenden, daß die Aufſtellung der neuen Lokalſender viel Geld koſtet. Das iſt richtig, aber die Geldmittel kommen wieder dadurch herein, daß an Rundfunkhörern gewonnen wird, weil ſie die Möglichkeit haben, mit billigen Geräten eine größere Auswahl vornehmen zu können. Die Funkinduſtrie wird einwenden, daß bei Einführung des Ardenneſchen Problems der Bau von Fernempfängern aufhören wird. Das dürfte nicht zu befürchten ſein, da ja nur eine beſchränkte Zahl allerdings prominenter Sender übertragen werden ſoll, die ja nur ſechs Prozent der geſamten Senderzahl ausmachen. Ein umſtrittenes Problem alſo, aber doch immerhin ein Problem, das zumindeſt der Überlegung und der Probe wert iſt! Schließlich hat ja der Rundfunkhörer ein Recht dazu, zu verlangen, daß man für ſeine Gebühr ihm auch Verbeſſerungen ſchafft. Über den Gleichwellen-Rundfunk wurde vor ſeiner Einführung auch geſchimpft. Heute ſind die Klagen weitgehendſt verſtummt. Und ſo wird es auch mit dem Ardenneſchen Problem werden, wenn die Reichspoſt einmal ihrerſeits das Problem in Angriff genommen haben wird. Immerhin wird, ſelbſt wenn die Reichspoſt ihre Zuſage erteilen ſollte, noch viel Zeit vergehen müſſen aus rein techniſchen Gründen, bis an eine Einführung gedacht werden kann. Aber auch internationale Regelungen werden nötig ſein, denn die zur Übertragung kommenden Sender werden ſich natürlich dagegen ſträuben, vom Gleichwellen-Fernfunk geſtört zu werden.

Rundfunk-Programm

Montag, 27. Oktober

Langenberg, Münſter (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.

7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten): Kölner Domchor, Leitung Prof. Joh. Mölders: Motette: „Quae eſt iſta", da Vittoria. — Staatskapelle Berlin, Leitung Dr. Weißmann: Ungariſche Luſtſpiel-Ouvertüre, Keler-Bela. — Berliner Philharmoniſches Orcheſter, Leitung Ernſt Viebig: Kaiſer-Walzer, Joh. Strauß. — Großes Sinfonie-Orcheſter, Leitung Manfred Gurlitt: Melodien aus der Oper „Martha", Flotow. — Wilhelm Backhaus (Klavier): a) Naila, Walzer-Intermezzo, Delibes-Dohnanyi; b) Liebesträume Nr. 3, Liſzt. — Philharmoniſches Orcheſter Berlin, Leitung Max Roth: „Vardar", bulgariſche Rhapſodie, Wladigeroff. — Marion Talley (Sopran): Aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen", „Phöbus Stolz im Sonnenwagen", Offenbach. — Dajos Bela u. ſ. Orch.: Melodien aus der Operette „Der Mikado", Sullivan. — Großes Militär-Orcheſter: Semper fidelis, Marſch, Souſa.

10.15 bis 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert.

12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.

13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Wolf. Ouvertüre zur Oper „Der König von Yvetot", Adam. — Ballettmuſik aus der Oper „Undine", Lortzing. — Melodien aus der Oper „Samſon und Dalila", Saint-Saens. — Dritte kleine Suite, Michels. — Walzer aus der Suite Nr. 3, Moſzkowſki. — Arioſo, Renée. — Andenken, Renée. — Melodien aus der Operette „Der Bettelſtudent", Millöcker. — Liebſt du mich, Tango, Goehr. — Was iſt einem Reiter lieb und wert, Foxtrott, Stransky.

15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderſtunde, Kinderturnen, Wunſchnachmittag. (Erni Werther.)

16.10 bis 16.30 Uhr: Frauenſtunde. Adelberta Gerhards: Lieder in der Kinderſtube.

16.30 bis 16.50 Uhr: Studienrat Dr. Karl Beckmann: Oskar Jaeger zu ſeinem 100. Geburtstag.

16.50 bis 17.30 Uhr: Jugendfunk. 1. Rektor Simon: Drollige Geſchichten von klugen Leuten, von J. P. Hebel. Robert Götz ſingt Lieder zur Laute dazu. — 2. Heinz Raaſch: Werkarbeit für die Jugend. Blumen aus Pappe und Buntpapier.

17.30 bis 18.30 Uhr: Veſperkonzert. Berühmte Orcheſter und ihre Dirigenten (1). Leopold Stokowſki und das Philadelphia-Sinfonie-Orcheſter: „Kleine Ouvertüre aus der Nußknacker-Suite, Tſchaikowſky. — Schmugglermarſch aus der Oper „Carmen", Bizet. — Nocturno Nr. 2, Debuſſy. — Orientaliſcher Tanz, Glaſunoff. — Ungariſche Rhapſodie Nr. 2, Liſzt. — Totentanz, Saint-Saens. — Vorſpiel zum Nachmittag eines Fauns, Debuſſy. — Kaukaſiſcher Marſch, Ippolitoff-Iwanoff. — Aufforderung zum Tanz, Weber-Berlioz. — Slawiſcher Marſch, Tſchaikowſky.

18.30 bis 18.50 Uhr: Elternſtunde. Direktor Horbach: Aus dem Tagebuch des Leiters einer Blindenanſtalt.

19.15 bis 19.40 Uhr: Carmen-Mueller-Zulaika: Spaniſch.

19.40 bis 20.00 Uhr: Für den Landwirt. Dr. Janning: Die Landwirtſchaftsſchule als Bildungsſtätte und Beratungsſtelle der Landwirtſchaft.

20.00 Uhr: Uebertragung vom Südweſtdeutſchen Rundfunk: Lieder- und Arien-Abend. Mariano Stabile (Bariton). Am Flügel: Hans Rosbaud. Ständchen aus der Oper „Don Giovanni", Mozart. — Sonntag, Brahms. — Kavatine aus der Oper „Der Barbier von Sevilla", Roſſini. — Arie „Quand'ero paggio" aus der Oper „Falſtaff", Verdi. — Credo aus der Oper „Othello", Verdi. — Melodia. — Occhi ſi fata, Genza. — Carritierra Siciliana, de Luca.

Gegen 21.00 Uhr: Erſte Abendmeldungen.

21.00 Uhr: Leichte Muſik. Das Orcheſter des Weſtdeutſchen Rundfunks, Leitung: Kühn. Aus der italieniſchen Oper. Ouvertüre zur Oper „Die Regimentstochter", Donizetti. — Melodien aus der Oper „Der Schmuck der Madonna", Wolf-Ferrari. — Einleitung zum dritten Aufzug der Oper „Manon Lescaut", Puccini.

21.30 bis 21.50 Uhr: Intermezzo: Bühne und Volk, eine Werbung für das deutſche Theater. Generalintendantin Louiſe Dumont-Lindemann (Schauſpielhaus Düſſeldorf): Die künſtleriſche Arbeit des Schauſpielers.

Konzertfortſetzung: Intermezzo aus der Oper „Bajazzo", Leoncavallo. — Intermezzo aus der Oper „Freund Fritz", Mascagni. — Ouvertüre zur Oper „Suſannens Geheimnis", Wolf-Ferrari.

Anſchließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geiſtige Leben, Sportbericht.

Anſchließend bis 24.00 Uhr: Konzertübertragung aus dem Reſtaurant Urbans Gaſtſtätten, Köln, Kap. Robert

Aus dem Geſchäftsleben.

Die Firma Michel & Comp. Nachf., Akt.-Geſ., Elberfeld, hat eine Neuerung eingeführt, die ſicherlich von den Beſuchern dieſes bekannten Hauſes freudig begrüßt wird. Täglich konzertiert eine bekannte Kapelle im Erfriſchungsraum, vormittags wie auch nachmittags. Auch auf dem Dachgarten ſpielt nachmittags eine gute Kapelle, um ſo den Beſuchern den Aufenthalt denkbar angenehm zu machen. Tägliche Eingänge ungeheurer Mengen neuer Waren, die zur Auffüllung der Läger dienen, laſſen erkennen, wie man beſtrebt iſt, eine rieſige Auswahl in allen Abteilungen zu bieten.

Strumpf-Reparatur
Beſeitigung von Laufmaſchen in Seidenſtrümpfen
eine Maſche 0,30
je weitere Maſche 0,15
Anſtricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik preiswert und gut.
Kliſchan, Elberfeld, Wall.

Ueberall Begeisterung für die neuen Hess-Schuh-Geschäfte

Modell CLEMENS
für den Abend in Lack.
Auch für die Straße in
schwarz und braun,
Chevreau und Boxcalf.

HÖCHSTE QUALITÄT
18.80
EINHEITSPREIS

So außergewöhnlich gute Schuhe zu Einheitspreisen mußten sich ja durchsetzen. Ueberall spricht man von ihrer erstaunlichen Qualität. Die niedrigen Preise konnten erst ermöglicht werden durch das wunderbare Verkaufssystem von Hess: der billigste Weg von der Fabrik zum Verbraucher! Doch nicht allein das Material erregt Staunen — es ist die Form, der Chic und die Verarbeitung, mit denen sich Hess-Schuhe begeisterte, treue Freunde schaffen. Genau so erstaunlich wie der Einheitspreis von 18.80 für Herrenschuhe ist der Preis für Damenschuhe: Jedes Modell 16.60.

Hess Schuhe
„...sie verlieren nicht ihre Form"

Wuppertal, Werther Straße 15

Marta Mons
Artur Döring
Verlobte.

Wuppertal-Elberfeld, den 25. Oktober 1930.
Brüderstraße 24.

Paula Müller
Hans Nöltker
Dipl.-Kaufmann
Verlobte.

Wuppertal-Barmen, Eintrachtstraße 87 — Bad Neuenahr,
25. Oktober 1930. 2122a

Ingeborg Ahrens
Fritz Krick
Verlobte.

Hamburg, — Elberfeld,
im Oktober 1930.

Heute nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr
Wilhelm Milbrecht

im Alter von beinahe 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen, den 24. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 27. Okt., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause — Oberdahlerstr. 17 — aus statt.
Standrede ½ Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 325d

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, meine treue Lebensgefährtin, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Spaarmann

geb. Maria Meuer

im 67. Lebensjahre.

Ihr Lebenswerk war Arbeit, Liebe und Treue.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Spaarmann
Paul Spaarmann
Grete Mosheim geb. Spaarmann
Hedwig Bruno geb. Spaarmann
Herta Spaarmann geb. Bruno
Siegmund Mosheim
Wilhelm Bruno
und **4 Enkelkinder.**

Wuppertal-Barmen, den 23. Oktober 1930.
Dörnerbrücke 1.

Die Beerdigung findet Montag 27. Okt. 1930, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle der städtischen Krankenanstalten Wuppertal-Barmen aus statt.
Das Seelenamt für die liebe Verstorbene wird am gleichen Tage, morgens ¼ vor 8 Uhr, in der St. Antonius-Kirche gehalten. 127d
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Paul Neddermann und Frau
Elisabeth geb. Schäfer.

Elberfeld-Sonnborn, den 25. Oktober 1930.
z. Zt. Prof. Dr. Martin.

Am 23. Oktober verschied unser langjähriger Lagerverwalter

Herr Carl Eimer

nachdem er erst vor kurzer Zeit in den Ruhestand getreten war.

Wir werden das Andenken dieses in 53jähriger Tätigkeit in unserem Hause in Treue bewährten Mitarbeiters stets in Ehren hochhalten.

Wuppertal-Elberfeld, den 25. Oktober 1930.

Schlieper & Baum.

k7134

Heute morgen gegen 4 Uhr ist unser lieber, treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Fischer

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in Frieden heimgegangen.

Er starb nach einem arbeitsreichen Leben im 76. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Luise Fischer
Laura Fischer.

Elberfeld (Hofaue 26),
den 24. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Dienstag 28. Okt. 1930, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles mein lieber Bruder, unser lieber Onkel

Herr Willy Mutzberg

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Herminghaus.

Witten, den 24. Oktober 1930.
Velbert, Berg.-Gladbach, Elberfeld.

Die Beerdigung findet Montag 27. Okt. 1930, nachm. ½3 Uhr, in Witten, von der Ardeystraße 155, aus statt. e81

Danksagung.

Die Beweise inniger Teilnahme, die wir anläßlich des Hinscheidens unserer lieben

Emmy

entgegennehmen durften, waren so zahlreich, daß es uns unmöglich ist, dieselben einzeln zu beantworten; wir bitten deshalb alle, unseren herzlichsten, tiefstgefühlten Dank von dieser Stelle aus entgegen zu nehmen.

Robert Bernsmüller und Frau
Emma geb Altfeld
Ernst Engelhard.

W.-Elberfeld, den 25. Oktober 1930.

k7143

Danksagung.

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Vereinigungen und Vereinen, insbesondere Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefempfundenen Dank aus.

W.-Barmen (Lentzestr. 6), d. 25. Oktober 1930.

Wwe. Karl Gries
und Kinder.

2152a

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der
Stadt Wupperta

Gestern mittag gegen 12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Reinecke

im Alter von 43 Jahren.

In tiefer Trauer:

Klara Reinecke geb. Marchandise.

W.-Elberfeld (Ravensbergerstr. 137), Holzwickede, Unna, Viersen (Rheinld.), Lüttich, den 25. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 28. Okt., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. k7074

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Wilhelm Klischadt.

Wuppertal-Elberfeld, 22. Okt. 1930.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. Meta Holland
Barmen, Wertherhofstr. 10, I.
Telefon 59592.

Verlege
ab Montag 27. Oktober 1930 meine Praxis von **Elbf., Marienstr. 20**, nach
Schusterstraße 7.
Dr. med. Schiffer
prakt. Arzt. a352
Sprechstunden: 8½—10, 3—5 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Nachbarn, Bekannten und Verwandten sowie den Chefs der Firma Coßmann Villbrandt & Zehnder, deren Arbeiterinnen und Arbeitern, der freien Turnerschaft, den Barmer Motorsportfreunden, besonders den Herren Sängern und Herrn Pastor Wittenberg für seine trostreichen Worte am Grabe und Sarge unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Hermann Philipp.

W.-Elberfeld, im Oktober 1930.

Hilfe bei Zuckerkrankheit

b3g

Herr Alfred Hertel, Telegr.-Ober-Bauführer, Dresden-A 27, Hegerſtr. 6, ſchreibt: „Ein 70jähriger Handwerker erzählte mir von den Wunderwirkungen des Altbuchhorſter Markſprudel. Später las ich in einem Proſpekt davon und fand heraus, daß bei Zucker Erfolge zu verzeichnen ſind. Seit einem halben Jahre habe ich Zucker. Ich beobachtete ſelbſt durch Abkochen mit Nylander Reagenz. Bei ſtrenger Diät ging es leidlich. Mißtrauiſch verſuchte ich mit zwei Flaſchen Altbuchhorſter. Erfolg: Urin faſt rein. Ich befragte meinen Hausarzt und ließ mir zwölf Flaſchen verſchreiben. Nach ſechs Flaſchen Altbuchhorſter fand ich den Urin rein. Ich ließ nun völlig die Diät fallen unter peinlichſter Beobachtung. Auch ein Glas Bier trank ich wieder. Nach zwanzig Flaſchen Altbuchhorſter Markſprudel, Starkquelle, nahm ich keine Rückſicht mehr auf Diät und lebe jetzt nach alter Gewohnheit. – Der Urin blieb bis heute rein.“

Haupt-Niederlage für den „Altbuchhorſter Markſprudel Starkquelle“
Richard Jacobi. Elberfeld, Berliner Str. 47-49.
Telefon Morian 407. 459. 482

BERLIN

in nächster Nähe
des Bahnhofs Zoo

HOTEL
HESSLER

Zimmer von Mk. 7.— an
einschließlich Bedienung
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger

b247

Putz

Zutaten, Stumpen und Formen f. **Modistinnen** preiswert bei Julius Rhiel d. J. i. **Elberfeld** Schlössersgasse Nr. 4 ll v. Wall 2. Türe rechts
in **Barmen** Unterdörnerstr. 121a

Die Kurse ſchwanken

und beweisen täglich aufs Neue, welch unsichere Vermögensanlage die Börse bietet. Wenn Sie dagegen jetzt Ihre Möbel bei **Pasche** kaufen, haben Sie infolge der beispiellos niedrigen Preise nicht nur eine außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit, sondern auch eine werterhaltende Kapitalanlage sondergleichen. — Versäumen Sie also nicht, sich durch einen unverbindlichen Besuch meiner fabelhaften Ausstellung von den konkurrenzlos niedrigen Preisen zu überzeugen.

MÖBELHAUS PASCHE, Elberfeld, Königstraße 55-57

Schildkrötenbiß und Autounfall.

Schildkröten sind harmlose Tiere — so lange man sie nicht ärgert. Leider war Letzteres kürzlich bei dem Amphibium der Fall, das ein Amerikaner gelegentlich eines Kraftwagenausfluges an der japanischen Küste entdeckte. Es schien ihm würdig, sein sonntägliches Mahl um ein Gericht zu bereichern. Deshalb packte er das zwanzig Pfund schwere Tier am Rückenschild und wickelte es in seinen Mantel ein. Das Bündel verstaute er dann auf dem Rücksitz. Leider verhielt sich die Schildkröte nicht so, wie es der Amerikaner von ihr erwartete. Sie verspürte keine Lust zum Autofahren, wühlte sich aus dem Mantel hervor, kroch heimtückisch unter den zusammenklappbaren Führersitz und biß ihrem ahnungslosen Kerkermeister ins Bein. Ob Zufall oder Vorbedacht, das Tier hatte für den Ueberfall gerade den Augenblick abgewartet, da der Wagen seines Peinigers eine Querstraße kreuzen wollte. Natürlich kümmerte sich der Amerikaner jetzt mehr um sein ernstlich bedrohtes Bein als um den Verkehr, was zur Folge hatte, daß im nächsten Augenblick sein Kraftwagen mit zwei anderen ein Häuflein Elend bildete. Das Ende von der Geschichte: Bis Polizei und Fußgänger das Gewirr ein wenig zerlegt und den eingeklemmten, aber sonst nicht ernstlich beschädigten Amerikaner befreit hatten, war die Schildkröte längst auf und davon.

Moschustiere
werden in Alaska angesiedelt.

Im Hafen von Fairbank in Alaska wurden neulich 34 Moschustiere ausgeladen, die eine weite Reise von Grönland über Norwegen und Neuyork hinter sich hatten. Diese Tiere, früher über das ganze nördliche Europa und Asien verbreitet, kommen jetzt nur noch im Norden Kanadas und in Grönland vor. Sie sehen aus wie kleine Büffel, haben einen ähnlichen, aber nicht so mächtigen Höcker und ein unglaublich dichtes wolliges Fell mit Zotten bis auf den Boden. Die Hörner sind auffallend stark und von den Wölfen, den gefährlichsten Feinden der Moschustiere, sehr gefürchtet. Diese kleinen Büffel des Nordens können noch im härtesten Klima fortkommen und sind mit der dürftigsten Weide zufrieden. Das ist auch der Grund, warum sie nach Alaska gebracht wurden. Eine der Haupteinnahmequellen dieses Landes sind die großen Renntierherden. Da aber das Renntier in den nördlichen, ganz unwirtlichen Gegenden nicht gut zu halten ist, will man diese mit dem viel weniger empfindlichen Moschustier bevölkern und so den dortigen Ansiedlern eine neue Einnahmequelle schaffen. Die 34 Stammtiere sollen zunächst in weiten Gehegen von der biologischen Abteilung des Landwirtschaftsamtes gezähmt und gezüchtet werden, um einen brauchbaren Grundstock für die zukünftigen Herden zu geben. Man sagt, das Moschustier sei besonders gut in Herden zu halten, da es sich nie von seinem Hegeplatz entferne.

Welt-Spartag

am 30. Oktober 1930.

Der alljährlich wiederkehrende Weltspartag will den Sparsinn in der Welt fördern und jeden einzelnen veranlassen, zu prüfen, ob er für seine Zukunft, für die Tage des Alters und der Not genügend vorgesorgt hat.

Die heutige wirtschaftlich schlechte Zeit zeigt uns, wie nötig es ist, in guten Zeiten einen Notgroschen beiseite zu legen.

Falsch ist es, die sauer ersparten Gelder an einem geheimen Plätzchen, etwa im Wäscheschrank oder an einer anderen, dem Diebstahl oder dem Feuer ausgesetzten Stelle zu verwahren. **Der sicherste Aufbewahrungsort ist die Sparkasse.**

Die städtische Sparkasse in Wuppertal mit ihren Haupt- und Zweigstellen
in den Ortsteilen Barmen, Elberfeld,
in Cronenberg, Vohwinkel und Ronsdorf,
nimmt Spargelder von 1.— RM. an entgegen.

Zum Ansammeln kleinerer Beträge werden an allen unseren Kassenschaltern Heimsparbüchsen ausgegeben, deren Inhalt von Zeit zu Zeit entnommen und einem Sparbuch gutgeschrieben wird. **Die Heimsparbüchse darf in keiner Familie fehlen.**

OHNE SPAREN KEIN WOHLSTAND.

g134 **Städt. Sparkasse in Wuppertal.**

Aber selbstverständlich sind beim Bockhacker-Herd die blanken Teile verchromt.

Bei diesem Fabrikat finden Sie stets alle Neuerungen u. Verbesserungen.

Bockhacker - Herde
sind führend und werden von keinem Erzeugnis übertroffen!

BOCKHACKER-WERK A. G.
Gevelsberg i. W.

Aussergewöhnliches Angebot!!

"VALET" 1.50

bestehend aus:
- 1 Rasier- u. Abziehapparat
- 1 "VALET"- Streichriemen
- 2 "VALET"- Rasierklingen
- 1 Tube AutoStrop Rasiercreme

Dieses Sonderangebot gilt nur für kurze Zeit!

In allen einschläg. Geschäften zu haben

a135

Wichtig: Der VALET-Rasierapparat zieht seine Klinge selbsttätig ab und bleibt die Klinge sowohl beim Abziehen als auch beim Reinigen im Apparat. Mit einer einzigen VALET-Rasierklinge kann man sich wochenlang leicht und angenehm rasieren.

VALET *AutoStrop* G.m.b.H. Berlin SW 48, Wilhelmstr. 106

Dr. jur. C. den Besten
Rechtsanwalt in Utrecht-Holland

beehrt sich, seiner Kundschaft in Rheinland u. Westfalen mitzuteilen, daß er **ab 1. November 1930** vorläufig **den ersten Montag und Dienstag jedes Monats** in **Düsseldorf als Berater für holländische Rechtsangelegenheiten Sprechstunden** abhalten wird. *
Hansa-Hotel, Düsseldorf, Bahnhofplatz.
Sprechstunden: Montag 3. und Dienstag 4. November von 9 bis 1 und 2 bis 5 Uhr.

Die Praxis meines verstorbenen Mannes

Josef Rogmann

wird im gleichen Umfange unter der Leitung eines staatl. geprüften Dentisten weitergeführt.

Frau Josef Rogmann.

W.-Vohwinkel, Bahnstraße 9. e310

Radio-Röhren prüfen wir kostenlos
Specht,
GmbH., E., Kipdorf 33
B., Gemarkerufer 15
B., Berlinerstr. 38.

Puppenwagen
Armbrecht 19888
Ältestes Fachgeschäft am Platze
Elberfeld, nur Wirmhof 3, I. Etg.

Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen

ist im roten Taschenfahrplan zusammengefaßt und ermöglicht eine gute Uebersicht über alle Verkehrslinien im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 60 Pfg. erhältlich

Ziehung
v. 11. b. 18. Nov. 1930
Fünfzehnte große
Volkswohl Lotterie
51 178 Gew. u. 2 Prämien im Gesamtwerte v. RM 485000
Höchstgew. a. ein Doppellos 150000
Höchstgew. a. e. Einzellos 75000
2 Hauptg. zu je 50000 100000
2 Prämien zu je 25000 50000
2 Hauptgew. zu je 20000 40000
2 Hauptgew. zu je 10000 20000
Lose zu 1 RM
Doppellose zu 2 RM
Glücksbriefe m. 5 Losen sort. u. versch. Taus. 5 RM
Glücksbriefe m. 10 Losen sort. u. versch. Taus. 10 RM
Porto u. Gew.-Liste 35 Pf.
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch
Pferdte
Staatl. Lott.-Einn.
Essen 238
Limbeckerstraße 70
Postscheck: Essen 7064

Käufer
gebrauchter Kraftwagen

verlangt **vor** Kaufabschluß Vorlage des amtlichen Taxbriefes, dieser behütet euch vor Schaden.

Amtliche Taxstelle
f. gebrauchte Kraftfahrzeuge

i. A.: **Zivilingenieur B.D.C.I. Alfred Everts**
Elberfeld, Köbohaus. Telefon 22581.

Moderne Bestecke
in echt Silber und schwer versilbert.
Ich führe nur die besten Fabrikate.

Rob. Werres Sohn
Barmen, Mittelstraße 20 - 22.

Zusendung von Katalog und Preisliste franko. 217b

Sprechmaschinen [illegible]
nach Gratis-Katalog. [illegible] & Co. Neuenrade [illegible]

J. LEONHARDS SÖHNE
Vohwinkel Gegründet 188. Fernr. Elb. Westen 224 30
Garten-Architektur und Baumschulen
Entwurf und Ausführung von Garten-, Park und Obst Anlagen Spiel und Sport-Plätzen
Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege
Baumschulen in Ober Haan. Haltestelle Kriecshaus d. Straßenb. Vohwinkel—Haan.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a200
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, sauber, billig
L. H. Schnitzler
Schirmfabrik
Elberfeld

Zur Ausführung v.
Gartenanlagen
sowie sämtl. Pflegearbeiten empf. sich:
Bruno Leipacher,
Landschaftsgärtner,
Elb., Treppenstr. 2a
Tel. 347 22. 10027
Entwürfe u. Kostenanschl. unverbindl.

Dampfmolkerei Wuppertal - Wichlinghausen
Telefon 566 79. Bes. Hans Lusebrink empfiehlt ihre **Ia Vollmilch** in Kannen, Flaschenmilch (Degerma-Art) für Private, Fabriken u. Büros in 1-, ½- und ¼-Liter-Flaschen. Letztere auch mit Strohhalmen für Schulen und Kinderstuben. 2151a
Feinste Molkereibutter z. Tagespreis. Wiederverkäuf. erh. Preisermäßigung.

Heiraten Sie nicht,
knüpfen Sie keine Verbindg. an ohne eine genaue Auskunft üb. Ruf, Charakter, Vorleb., Lebenswandel usw. einzuholen. a5249
Detektiv-Auskunftei
B. Hemprich,
Krim.-Oberwachtmst. a. D., Köln, Georgsplatz 11, Fernspr. Rheinl. 224 370.

Damenhüte
Ihr alter Filzhut wird wie neu umgepreßt Mk. 1,90*
Frau Drucker,
Elbf., Hofkamp 1a.

Makulatur
abzugeben
G.-W.-Rathenaustr. 50.

[illegible]
Verlang. Sie Muster Postschließfach 965 Essen. a162

Dorndorf

Spitzenleistungen der deutschen Schuhindustrie.
Der Schuh für verwöhnteste Ansprüche

Alleinverkauf für Barmen:

L. Hirsch
Wuppertals grösstes Schuhhaus

Auch nach Jahren muß man sich noch über seine Möbel freuen können!

Um das zu erreichen, muß man indessen schon beim Möbelkauf vorsichtig gewesen sein.

Mein großer Kundenkreis wird Ihnen bestätigen, daß bei mir die Voraussetzungen zu einem zufriedenstellenden Kauf gegeben sind.

Möbel-[illegible], Vohwinkel
leistungsfähig — gut — preiswürdig
Kaiserplatz 8 Gegr. 1892 Ruf 35800 [illegible]

Besuchen Sie die Sonderausstellung in Vohwinkel, Lessingstraße 1 und 3, vom 25. Oktober bis zum 10. November 1930.
e319

Backes & Egen
Elberfeld
(a. d. Alexanderbr.), Mäuerchen 26
Sammel-Nr. 252 61

Fachgeschäft in
Öfen
Herden
Kachelöfen
Kaminen
Preise wie nie zuvor

Ischias-, Gicht- u. Rheumatismuskranken
teile ich gern kostenlos mit, wie ich vor 5 Jahren v. meinem schweren Ischias- u. Rheumaleiden i. ganz kurzer Zeit befreit wurde.
J. Gieseking,
Kantinenpächter,
Frankfurt/M. 286,
Hindenburgstr. 33

Amtliche Bekanntmachungen

Freiwillige Grundſtücksverſteigerung.

Zweiter Verſteigerungstermin. Am Montag dem 3. November 1930, vormittags 10 Uhr, ſoll auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notars zu Wuppertal-Elberfeld, Königſtraße 69, das bisher auf den Namen der Frau Witwe Chriſtian Müller, Eliſabeth geb. Brodrück, und fünf Miterben im Grundbuche von E. St., Band 69, Blatt 2747, eingetragene Grundſtück: f6522

Gemarkung Elberfeld-Stadt,

Flur 189, No. 35, beb. Hofraum mit a) Wohn- und Geſchäftshaus mit Hofr., Steinbeckerſtraße 9, groß 1,55 Ar, Nutzungswert 2650 Mark, nochmals auf Antrag der Eigentümer zum Zwecke der Auseinanderſetzung freiwillig öffentlich verſteigert werden.

Die Verſteigerungsbedingungen können auf der Amtsſtube des Notars während der Geſchäftsſtunden eingeſehen werden. Der Zuſchlag erfolgt auch unter dem Einheitswerte.

Wuppertal-Elberfeld, den 10. Oktober 1930.*
Der Notar: Juſtizrat Chrzeſcinſki.

Konkurs-Verſteigerung
von Gummilitzen u. -Kordeln, Rohmaterial, Trikotagen, Kontor- u. Geſchäftseinrichtung
zu Wuppertal-Barmen.

Am Montag dem 27. Okt., nachm. 2½ Uhr, verſteigere ich im Geſchäftslokal Siegesſtr. 108, 1. Etg., im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Engemann als Verwalter des Konkurſes Carl Schumacher & Co öffentlich meiſtbietend gegen bar: 206b

- I. **Fertige Gummibandwaren**: größere Poſten kunſtſeidene und baumwollene Gummi-Litzen, ſchwarz, weiß und farbig, aufgemacht und auf Halben, Poſten Gummikordel, Rüſchenband;
- II. **Trikotagen**: 42 Herrenjacken, 22 Herren-Einſatzhemden, 11 Dtzd. baumwoll. und kunſtſeidene Schlüpfer, 16 Prinzeßröcke.
- III. **Garne, Gummi u. Kunſtſeide**: 68 Kg. Kunſtſeide, roh und gefärbt, am Strang, ca. 210 Kg. Baumwollgarne am Strang, 20 Kg. Kunſtſeide und Baumwolle auf Spulen, 10 Kg. Gummifäden.
- IV. **Verſchiedenes**: Bindfaden, Packmaterial, 4000 Gummibobinen und Riemengangſpulen, 900 Papprollen, Haſpelbrettchen, 30 Kg. Riemengangöl und ½ Sack Talcum, 100 Litzentonnen, 1 Abzugkalander, Häſpel, Spleiß- u. Rollböcke, Meßmaſchine.
- V. **Einrichtung**: Schreibtiſch, Pult, Schränke, Tiſche, Regale, Dezimal- und Kalkulationswaage etc.

Beſichtigung 1 Stunde vorher.

Hermann Erdelmann,
ger. vereid. Taxator und Auktionator,
Barmen, Parlamentſtr. 28. Tel. 597 80.

Verdingung.

Für die Wohnhausneubauten der Siedlung Varresbeck im Ortsteil Elberfeld ſollen a) **Dachdeckerarbeiten** u. b) **Klempnerarbeiten** vergeben werden. Angebotsunterlagen werden, ſoweit der Vorrat reicht, vom ſtädt. Hochbauamt, 1. Zimmer 264 im Barmer Rathaus abgegeben. Die Angebote ſind verſchloſſen und durch Aufſchrift als Angebote gekennzeichnet, bis Montag den 3. November d. Js., vormittags zu a) bis 10 Uhr, zu b) bis 11 Uhr daſelbſt einzureichen. Zu dieſen Zeiten erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erſchienenen Bewerber. a134

Wuppertal, den 23. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeiſter.
J. V.: **Köhler, Beigeordneter.**

Konkurs-Verſteigerung
von Möbeln, Herden, Oefen u. Waſch- u. Wringmaſchinen.

Montag 27. Oktober 30, nachmitt. 3 Uhr, verſteigern wir in **Wuppertal-Elberfeld, Hofkamp** 41/43 (Ecke Morianſtr.), im Auftrage des Herrn **Rechtsanwalts Dr. Friedrichs** in Wuppertal-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Robert Wittgens in **Elberfeld** und des Nachlaſſes des zu Elberfeld wohnhaft geweſenen Kaufmannes Robert Wittgens:

I. Neue Sachen:

1.) **Tochterſchlafzimmer** (weiß lack.), beſtehend aus: zweitür. Kleiderſchrank, Bettſtelle, Nachtkonſole, Friſiertoilette und Stuhl;
2.) **Einzelmöbel**: 3- u. 2tür. Kleiderſchränke, Waſchkommode, Nachtkonſolen, Holz- u. Eiſenbettſtellen, Patentmatratzen, Reform-Küchenbüfett, Küchentiſche, Stühle, Putz- und Topfſchränke, Chaiſelongues, Plüſchſofa, Dielen-Garnitur, Chaiſelonguedecken, Schonerdecken, Auflegematratzen, Halbdaunen-Oberbetten u. Kopfkiſſen, Steppdecken, Paradebettgarnituren und etwa 30 kg Halbdaunen;
3.) komb. Kohlen- und Gasherde, [illegible]herde, Kaminöfen, Kamin[illegible], Dauerbrenner, Heizöfen, Radiatoren, Gas-Grill- und Backöfen, Gaskocher, Wandſchoner, Herd- und Waſſerkeſſel, Waſchmaſchinen m. Waſſermotor, Waſchbottiche, Wringmaſchinen, kupf. Waſſerkeſſel, etwa 100 Ofen-Auszugrohre (2.— Mtr.), und etwa 150 Patent-Ofenknie;

II. Gebrauchte Sachen:

1.) „AEG"-Schreibmaſchine, eintürig. Geldſchrank, 2ſitz. Doppel-Stehpult, Tiſche, Stühle, Peddigrohr-Garnitur, Chaiſelongue mit Decke, Polſterſeſſel, Heizofen, elektriſche Lampen u. Büro-Abſchlußwand m. 2 Türen u. 1 Fenſter (etwa 12 Meter);
2.) verſenkb. Nähmaſchinen, Dezimalwaage (200 kg), Parallelſchraubſtock, Leiterwagen und Brechkoks.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtd.,
Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
Wupp.-Elberfeld, Friedrichſtr. 40/42.
g96 Fernſprecher 205 12.

Selbſthilfeverſteigerung.

Am Montag dem 27. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, werde ich am **Güterbahnhof Steinbeck, Gleis 6 od. 7,** f7098
1 Waggon Kartoffeln, ca. 330 Zentner,
für Rechnung deſſen, den es angeht, öffentlich meiſtbietend **gegen** gleich bare Zahlung verſteigern.
Verſammlung der Käufer am Eingang Güterbahnhof.
Michaelis, Obergerichtsvollzieher.
Elberfeld, Spichernſtr. 5.

Einfamilienhaus

in prima Zuſtand, mit Vor- und großem Hintergarten, 5 große, ſonnige Räume, Küche, Badez., Wintergarten, Veranda, fließend, kalt. u. warm. Waſſer, Gas elektr. Licht, ruhige Lage, 5 Minut. von Burgholz gelegen, bei ganzer oder halber Anzahlung ſofort zu verkauf. Haus wird bei Kauf ſofort ganz frei. Angeb. von nur ernſtb. Reflektant. erb. u. E 5690 Geſchſt.*

Zwangs-Verſteigerung.

Am Dienstag dem 28. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle auf dem Hofe Elbf., Moritzſtr. 10: f7136
1 Laſtwagen (Dixi) 5 T., 5 Beſtätterwagen, 2 Flachwag. (80—100 Ztr. Tragkraft), 1 Flachwag., Geldſchrank, Handwagen, drei Sackkarren
öffentlich meiſtbietd. geg. gleich bare Zahlung verſteigern.
Hoffmann,
Obergerichtsvollzieh.

Grundſtücks-Markt

Baugrundſtücke,
an fertig ausgebauter Straße günſtig zu verkaufen. Ang. unt. B 211 an die Gſt. Barmen. 448b

Baugrundſtücke,
in guter Wohnlage zu verk. Näh. durch Architekt W. D. A. Heinz Dickmann, B., Merkurhaus. 440b

Schönes
Baugrundſtück
7500 □-Fuß, in d. Charlottenſtr. geleg., auch geteilt zu verk. □-Fuß 2 Mark, bei ganz. Zahl. billiger. Ang. E 5551 Gſt. *

Baugrundſtück
zum Bau eines Einfamilienhauſes von 5.— Mk. pro qm zu verk. 1. Hypothek zu 4 % kann geſtellt werden. — Ang. u. E 5766 an Geſchſt.*

Kleines Landhäuschen
4 Z., ca. 6 Morgen Land, Garten, Obſthof direkt a. Hauſe, Aufzugshaus und Stallg. für Hühnerhaltung eingerichtet, mit 300 Junghennen z. Preiſe von 12 000 Mk. bei 8000 bis 10 000 Mk. Anzahlg. Anfragen an **W. Kalkuhl,** Leichlingen, Grünſcheid 1. v57

Einſam.-Haus
zu verkf., Elberfeld, Frankenplatz, 8 R., alle Bequemlichkt. u. Garten, Anz. 3000 Mk., Reſt unkündb. zu 4%. Nur ernſte, kapitalkräft. Käufer wollen ſich melden.* Ang. E 5645 Gſchſt.

Sch. Anweſ., B.-Lonnerſ., nahe Hauptſt., noch 2 Straßenbaupl., an fert. Straße gel., 1500 qm, mit anſt. Geb., Vorderh., Hinterh., gewerbl. R., Zentralh., Kraft, Licht (f. jed. Geſch. paſſ.) Wohn. hochp., w. frei. Ang. B 3050 Barm. †

Konkurs-Verſteigerung
eines Chevrolet-Lieferkraftwag.

Montag 27. Oktober 30, mittags 12 Uhr, verſteigern wir in **Wuppertal-Elberfeld, Mäuerchen 8,** „Deutſches Haus", im Auftrage des Herrn **Rechtsanwalts Dr. Friedrichs** in Wuppertal-Elberfeld, als Konkursverwalter des Nachlaſſes des zu Elberfeld wohnhaft geweſenen Kaufmannes Robert Wittgens: g96

1 To. „Chevrolet" Lieferkraftwagen

(Modell 1928) m. verſchließbarem, geſchl. Führerſitz, Dach m. feſter Rückwand u. hochſtellb. Plan u. abklappb. Seitenwänden.
Der Wagen iſt nur etwa 13 000 Kilometer gelaufen.

Beſichtigung am Verſteigerungstage ab morgens 11 Uhr.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtsſachverſtändiger,
Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
Wuppertal-Elberfeld, Friedrichſtraße Nr. 40-42. Fernſpr. 205 12.

40 000 qm Siedlungsgelände
Nähe B.-Wichl., à qm 1,50 Mk., zu verk. Ang. u. R 756 Fil. B., Berlinerſtr. 62. †

Beſ. Umſt. halber iſt d. ſchöne eingefried.
Grundſtück Ecke Graf-Adolf- und Worringerſtraße
15 Ar groß,
frei v. Kanal- u. Straßenbaukoſten
zum Preiſe von 18 000 Mk. bei Anz. von 6—8000 Mk. (bei hoherer Anzahlung billiger) zu verkauf. Ferner ſteh. z. Verkauf:
Bauplätze im Zooviertel und daſelbſt größeres Villengebäude
m. Garage u. gr. Garten. Angebote u. E 5582 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. *

Schönes
Zweifamilienhaus
zentrale Lage Barmens, inmitten großen Gartens mit alten Bäumen, Obſtbäumen u. Beerenſträuchern, weit unter Wert zu verk. 8 Räume mit Zentralheizung, Bad und groß. Sonnenveranda ohne Tauſch ſofort beziehbar. **Telephon 577 18.** †

Herrſchaftliches *
Einſam.-Haus,
am Brill, mit allen Neuerungen verſeh., ſofort freiwerdend, preiswert zu verkf. Ang. E 5563 Gſchſt.

Haus im Mittelp. Elb., 4 Stock, für 20 000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlg.+ Ang. u. B 3079 an die Geſch. Barmen.

1—2-F.-Haus
E., Bismarckſtr. 21, leer u. ſof. beziehb., billig zu verk. Nb. L. du Mont, Elbf., Brillerſtr. 14. *

Wohn- u. Geſchäftshaus
in Elbf., Verkehrsſtraße, günſt. vor Zwangsverſteiger. zu verk. Ang. E 5762 an die Geſchäftsſt. *

Wohnhaus i. Gruiten preisw. zu verk. Kl. Anzahlg. Wohnung frei. Mehlis, Gruiten, Bergſtr. 1. v62

Gesuche

Bauplatz geſ. für Einfamil.-Haus am R. d. St. Preisang. bei Barzahl. u. E 5685 Gſt.*

Bauplatz
ca. 300qm, der ſich f. kl. Haus eignet, od. kl. Haus, am l. Vohwinkel od. Umgegd., preiswert zu kf. geſ. Ang. u. E 1000 an Filiale Vohwinkel. *

Einſam.-Haus
mögl. Nähe Wichlb., 6 od. 7 Räume, Gar., Gart., ſof. zu k. geſ. Ang. B 274 Barm. +

2- oder 3-Fam.-Haus
mit etw. Land geg. bar zu kf. geſ. Ang. B 3132 Gſt. Barm.+

Beſſeres
Etagenhaus
in Barmen zu kauf. geſ. Geſl. Ang. mit näh. Ang. üb. Preis u. Lage u. R 759 an die Filiale Barmen, Berlinerſtr. 62. +

Einf. Haus m. Garten in fr. Lg., hausʒinsfr., b. 8-10 000 Mk. Anz. zu kf. geſ. Ang. m. Ang. von Preis, Größe u. Lage B 3077 Gſt. Barm.+

Geſchäftshaus
in Heckinghauſen zu kauf geſ. Ang mit Preis u. Lage unt. B 3144 Gſt. Barm. +

Gutes Etagenhaus in Wuppertal zu k. geſ., wo 3 od. 4 Z. frei werden. Ang. u. B 3146 Gſt. Barm. †

Einfamilienhaus v. 5—8 R. od Bauplatz in E. Freudenberg, U.-B. o. Lichtenplatz geſ. Ausf. Preisang. u. B 3073 an Gſt Barmen. †

Haus
in Elbf., welch. ſich f. Reſtaurant eign., zu kaufen geſucht. Ang. u. E 5733 an die Geſchäftsſtelle. *

Kl. Haus m. Gart. geſ. Ang. B3177 Barm. †

Maſchinen

Motore, Wechſelſtrom 4 PS, Drehſtrom 1 PS. * Elb., Viehhofſtr. 21.

Elektromotoren
gebr., billigſt. 387b
Eugen Richter, Ing.,
B., Gewerbeſchulſt. 6. Telephon 542 06.

Mittl. Drehbank
kompl., zu vk. f7116 Wilhelm Schmidt, E. Berlinerſtr. 13.

Hohlſaum-Maſchinen,
(Dürkopp), 1 gebr. u. 1 neue, zu jedem annehmb. Prs. abz. Ang. E 2862 Gſt. *

Heißmangel,
neueſte Konſtr. bei erl. Zahlungsbeding. ſofort lieferbar.
J. Hunold, Eſſen-Ruhr, Bornſtr. 28. v129

Gebr. *
Werkz.-Maſchin.
Drehbänke, Bohrmaſchinen uſw. zu verk. **Otto Knappſtein,** W.-Oberbarmen, Fernruf 55 500.

Maſchinelle
Kühlanlage
für Metzgereien, m. Kühlzelle, kompl., betriebsfert., weg. Einbau einer größ. Anlage ſpottb. zu vk. Alfred Kaut & Co., Elektr.-Geſ., Elbf., Königſtr. 54. f7100

Bandſtühle mit eingeb. Motoren
2ſpul. 12—17½‴ Sprg. 216 Maſch.
3ſpul. 12—23‴ Sprg. 216 Maſch.
4ſpul. 23‴ Sprg. 216 Maſch.
ferner Spulmaſchinen, Kettſcheib., Gewichte, Rieter uſw. zu verkauf. W.-Barm., Siegesſtr. 132. 2116a

Weg. Geſch.-Aufgabe
Hobelbänke
mit Werkzeug, Werkſtattofen
m. Trockeneinrichtg., 1,30×0,85 m, billig abzugeben. Elberf., Hügelſtraße 5b. *

Gelegenheitskauf!
2 Maſchinen, Syſt. Phönix, mit Tiſch, für elektr. Betrieb zu verk. Angeb. unt. A T 1000 an d. Fil. in Wald. e340

Nähmaſchine bill. zu vk. Löw, E., Oſterfelderſtraße 7.*

Nähmaſchinen,
neu und gebr., bei leicht. Zahlungsbed. bill. zu verk. Haſtel, E., Klotzbahn 30, II.*

***E. Schneid.-Nähmaſchine,** Pfaff, f. n. 75 M. z. v. E., Luiſenſt. 75a, I.

Zick-Zack-Maſchinen,
wen. gebr., bill. B., Jägerſtr. 15a. 16b

Schreibmaſchine
18 Monate Kredit, 12 Mk. Anzahlung, †
3 Mk. Wochenrate.
Ang. B 4961 Barm.

Wenig gebrauchte
Adlermaſchine,
Mod 7, und eine neue kleine Adler b. abzug. Angeb. unt. E 1182 an Gſt. f277

Motor-Waſchmaſch. Elb., Viehhofſtr. 21.*

G. erh. Waſchmaſch., elektr. Antr., bill. * E., Babnſtr. 5, III.

Muſik-Inſtrumente

Gebr. Pianos
mehrere auf Lager, tonſchön, kreuzſaitig, modernſte Konſtruktion, v. Mk. 540 an. **Pianohaus Spaethe,** Elberfeld, Herzogſtr. 37. 1991I

Gebr. g364
Blüthner Piano
nußb.-poliert, zu verk. od. zu vermieten. Bequeme Ratenzahlung.
Pianohaus
Weischet.
Elb., Königstr. 23

1 Marken-Piano 44b
gut erhalten für *M* 750
and. mod. Ausführ., 600
Bongardt, B., Loherstr. 23

Ibach-Pianos und Flügel
erſtklaſſig durchrepariert, ſehr preiswert bei bequemen Raten abzugeben. Beſichtigung ohne Kaufzwang bei
Ibach, Barmen, Neuerweg 40. 83b

Nußb. Piano, gut. Ton u. Marke, 450 M. Möbelh. Hügenell, E., Bergſt. 23. *

Miet-Pianos
Kaufrecht mit Gutschrift der Miete, neuwertig gebr.
Pianos
Harmoniums 44b
Hand-Piano Mk. 600.-
Harmonium „ 250.-
bequeme Teilzahlung.
Brüning & Bongardt
Barmen, Gemarkerufer.

Klavier, ſchwarz, gut im Klang, ſow. **alte Geige** wegzugshalb. preisw. abz Barm., Kleiner Werth 35. +

Gut erhalt. Klavier, Marke Ibach, wegzb. zu verkf. oder zu verm. Tel. 579 32.+

Parloph. mit 22 Pl., ſaub. Kinderbett m. Mtr., Lampenſchirm u. Dreir. b. B., Bartholomäusſtr. 104, I.+

Schrank-Parlophon mit 45 Pl. ſpottbill. zu vk. Studberg, B., Bredderſtr. 95. 16b

In Parlophonſchrk., 30 beſſ. gr. Pl. auſ. a. einz. b. Berghaus, Barm., Allee 185. †

Tiſch-Parlophon
mit 24 Pl., w. neu, für 90 Mk. zu vk. G. Bube, Barmen, Langerfelderſt. 49. *

In ital. Konzert-Mandoline mit Etui und Saiten 20 Mk. B., Flötenſtr. 41, I, r.*

Möbelmarkt

Mod. Ladeneinrichtung
billig zu verk. Theke 2.25 m lang. *
B. Herlinghaus, E., Schlöſſersgaſſe 9

Schaukaſten, 3 Mtr., bill. zu verk. Karl Ackermann, Solingen-Foche, Solingerſtr. 33. c319

Regale u. Theken bill. Richter, E., Bachſtr. 11.

Vollſtänd., faſt neue
Geſchäfts-Einrichtung
beſteh. aus ca. 12 m Ladenregal., 2 Schaukäſten mit Verglaſ., 1 Theke, 1 Backtiſch, 1 Kaſſe, Stühlen ꝛc. ſowie 1 Mahagoni-Zimmer ſpottbill. † Wupp.-Langerfeld, Schweimerſtraße 12, Tel. 589 15. 2150a

Mehrere neue, zu Ausſtellungszwecken benutzte f241
Theken
f. Metzgereien, Bäckereien, Feinkoſt-Geſchäfte etc., in verſchied. Größen weit unter Preis zu verk. Neviges, Donnenbergerſtraße 68. Fernruf: 278.

Die
Qualität
muß entscheiden beim Einkauf Ihr.
Möbel
In meinen reichhaltigen Lägern finden Sie bei
billigst. Preisen
Küchen h144
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
und alle Arten v. Einzelmöbeln.
Merken Sie sich genau:
Kölnerstraße 75, Gesundheitst. 2+4
am Thalia-Theat.
Möbelhaus
Otto Vossen

G. erh. 2tür. Glasſchrank m. Glaseinl. billig zu verk. Elb., Morianſt. 38/40, II.*

Das beliebte
Edelholz-Speiſe- und Wohnzimmer
komplett zu RM. 525.—, iſt wieder eingetroffen: *
1 Büfett m. Aufſatz, 1,60 m br.,
1 Krebenz,
1 Ausziehtiſch,
4 gepolſt. Stühle.
Möbelhaus
Schmidt-Gieſecke,
E., Königſtr. 25.

Ein Weg
iſt lohnend —
wohl der zum
Möbel-Einkauf
ins
Möbelhaus
Gebr.
Wiederstritt
Elberfeld
Friedrichstr. 40/44
a83

Tochterzimmer
w. u. reſ., bill. abz. Möbelh. vom Brocke Elbf., Morianſtr. 19 631

Mod. Eßzimm.,
echt eiche ſow. Kamin, Sofa bill. v. Privat geg. bar zu verkf. Näher. B., Weſtkotterſtr. 111, pt. +

Das müssen Sie sehen.
KÜCHEN
unter 200.— Mk.,
unter 300.— Mk.,
unter 400.— Mk.,
die schönst. Modelle.
Ernst Adam
W.-Elberfeld,
Rommelspütt,
Ecke Paradestr. *

Gelegenheitskf.
Schwere Modellküche und 1 Küchenbüfett preiswert zu verkf. W.-Oberbarmen, Berlinerſtr. 141. 16b

2 ſchöne Küchen nur 240 u. 285 Mk., Schlafzimmer, 180 cm, nur 450 Mk. Möbelh. C. vom Brocke E., Morianſt. 19. 631

Gebrauchtes Bettſo, Kleiderſchrank, Tiſch, Manteloſen, Bücherſtänder billig zu vk. B.-Wichlinghauſen, Dieckerſtr. 55a. †

Neu eröffnet!
Die schönsten Modelle fürs ganze Leben!
Küchen
und
Schlafzimmer
teils zu
Fabrikpreisen *
Möbellager
Ernst Adam
W.-Elberfeld
Rommelspütt
Ecke Paradestr.

Freitag
31. 10. 30
Schluß
der h144
Möbel-Chance
●
Wir räumen
die letzten
4
eichen
Schlafzimmer
●
Ein Beispiel:
Modernes eich. Schlafzimmer
statt
840.-
jetzt
495.-
Nur noch bis
Freitag
Die
Möbel - Chance
Barmen - Ritth.
Berlinerstraße 87.
Siegmund Alsberg.

Wir empfehlen
unſ. reichhaltigen
Läger
in a160
Küchen, Herren-, Speiſe- u. Schlafzimmer
nur erſte Qualit.-Arbeit. — Ferner
Einzelmöbel, Herde, Gasöfen, Sofas, Matratzen uſw. — Lieferung
ohne Anzahlg.
erſte Rate am
1. Dez. 1930
Wuppertaler Ausſtattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerſtein,
Elberfeld,
Kl. Klotzbahn 12.
Hinter d. Rathš.

Umzugsh. b. zu vk.: Kleiderſchr., Dauerbrenn., Klubſeſſ., w. Stubenwag. 8, Bett, el. Lamp. ſowie kpl. Ebend.-Wohnz. E., Markgrafenſt. 17, III*

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geſchäftes
Möbelhaus Herm. Böfer
Elberfeld, Bachſtraße 46/48
Qualitäts-Möbel
zu nie wiederkehrend. Preiſen

W. Tochterz. ſehr preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Als einziges Mitglied der Zentral-Einkaufsvereinig. Deutscher Möbelfachgeschäfte am Platze. — Durch gemeinsamen Großeinkauf g321
Spitzenleistung. an Qualität und Preiswürdigkeit
Möbelhaus
A. Runkel
Elberfeld,
Berlinerstraße
No. 75, 75a, 75b.

Küche, Schlafzimmer u. einz. Küchenbüfett
Umſt. halb. zu Fabrikpreis zu verk. E., Bökel 18a, Lager. *

2 Küchen,
wen. gebr., jedoch neuwertig, mod., 1,40 Mtr. breit Büfett, Anrichte, Tiſch, 2 Stühle Mk. 245.— dito 1,60 Mtr., Mk. 275. **Möbelhaus Brechtmann** b217 Elb., Hofkamp 46.

Neues echt eich. †
Schlafzimmer,
Schrank 2 Met. brt., für nur
Mk. 595.-
ſof. zu verk. Angeb. u. B 3085 Barmen.

Küchen
kaufen Sie billig direkt ab Fabrik ohne Zwiſchenhandel, Barmen, Schefbrückenſtr. 39 b. Tor. †

Achtung! Brautleute!
Vom Kund. zurückgenommene Küche u. Schlafzimmer billig. Möbel-Knölke, Elbf., Nordſtraße 45. *

Herrenzimm., Eichen-Schlafzimmer,
faſt neu,
u. mod. Küche
von ein. Kunden zurückgenommen,
ganz billig
durch Möbelhaus
Bachmann & Co.,
Barmen, 31b
Karlſtr. 31—33.

Eichen-Schlafz. 500 Mark. Möbel-Bruchmann, E., Luiſenſtr. 116b. *

Herrliche
Schlafzimmer
unter 400.— Mk.,
unter 500.— Mk.,
unter 600.— Mk.,
Sehen und Preise hören, kost. nichts.
Ernst Adam
W.-Elberfeld,
Rommelspütt,
Ecke Paradestr. *

Schlafzimmer
kompl. Mk. 450, echt Eiche, herrl. Modell, kompl. Mk. 550.—.
Möbelhaus Macht, E., Neue Fuhrſtr. 15

*Wß. Kind.-H.-Bettv. E, Bellealliancest. 411

G. erh. Korbbettch. b. E., Carnapſt. 74, I. *

Ganz ſeltener Gelegenheitskauf.
2 Schlaraffia-Matratzen u. zwei Kapokmatratzen, ½ Leinen-Jacqu.-Drell, ſpottbillig, zu verkaufen. *
E. Schlingenſiepen E., Harmonieſt. 19

* **Gebr. Federbetten, Ober-, Unterbetten, Kiſſen bill. Möbelh. Hügenell, E., Bergſt. 23**

Küchenſchrank
preisw. zu vk. b179
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenauſt. 20.

Faſt neu
3tlg. Schleiflack-Küchenbüfett, Staubſauger, Grammophon zu verk., evtl. gegen Anſtreicherarbeiten zu tauſch. Ang. B313 Gſt. Barmen. 2142a

* **Kleiderſchränke, Waſchkommoden, Nachtkonſolen, Sofas, Stühle u. Wohnz.-Büfetts** all. bill. bei Möbel-Cleffmann, E., Bachſt. 7

Wohnz.-Büfetts
in echt eiche, eiche ger. und nußbaum billig zu verk. b180
Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20

Gbr. Kldſchr., Bett, W., E., Feldſtr. 17a, part.*

Weinſchrank, Mah.-Kleider-Eckſchr. preisw. Angeb. unt. B 3183 Gſt. Barm. †

† **Nußb.-Büfett** und **Trumeau,** gut erh., prsw. Beſ. 2-3. Brauß, Bm., Wupperſtr. 16.

2 türg. Kleiderſchrank
Elb., Arndtſtr. 45, I.*

Nußb.-Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch, 6 Stühle, Bücherſchrk., **Schreibt., Federbett., wß. Waſchkomm. m. Marmorpl., Spiegel, Nachtſ.** Möbelh. Hügenell, E., Bergſt. 23 *

Alt.-Berg. Glasſchrk. u. Truhe, reich geſch. Ang. E 5729 Gſt. *

Preisabbau!
Konkurrenzlos
Möbel
eleganteſte Ausführ., Schlafzimmer m. echt Marmor, kompl., v.
Mk. 395.— an
bis z. Allerfeinſten,
Küche 160 breit,
Mk. 185.
Schreinermeiſter
Diller & Co.,
B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeſchulſtr. +

M. 10.-Anzahlung
Sofas, Chaisel. Metallbetten, Aufl.-Matratzen Einzelmöbel
wie:
Küchenbüfetts
Kleiderschränke
Bücherschränke
Schreibtische
Ausziehtische
Lederstühle
in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen.
Auf
Schlafzimmer Küchen
prachtv. Modelle
niedr. Preise, bill.
18 Monate Ziel.
Möbelhaus
Macht,
E. NeueFuhrstr. 15

Chaiſelong., f. neu, 20, E., Gerberſt. 9a, pt., r.*

Chaiſel., f. neu, 20. *M* E., Bandſtr. 34, p. Hdl.

Sofas
Chaiſelongues
preiswert zu verk. Möbel-Höfer, E., W.-Rathenauſt. 20. b179

Groß. Sofa m. Sps., Gas-Kronleuchter umzugsh. bill. B., Königſtr. 35, II. †

Chaiſel., f. neu, 20. *M* E. Humboldtſt. 53, I, l.*

Chaiſel., f. n., b E., Schlöſſersgaſſe 8a, I.*

Sofas, Seſſel,
Chaiſel., Matr., in Schlaraffia, Kapok u. Alpengras, eig. Anfertigung, gut und billig. 19905
Polſterei Merten, Elbf., Luiſenſtr. 22.

Eichentiſch
dunkelgebr. 210×100, mit Kunſtleder überzogen, m. 4 Schiebfächern bill abzug. **M r & Geneſt,** A.-G., Elb., Weſtſt 12 Tel. 369 97. f7095

Seſſel, Sofas,
Chaiſel., Schlaraff.-Matratzen, Aufpolſterung ſehr billig. *
Polſterei Stiller, Elb., Blumenſtr. 25 oder Kieſelſtraße 1.

Sch. Buch.-Schreibt. b. Elb., Aue 54. *

Gut erhaltener
Büro-Schreibtiſch
zu verk. Angeb. u. E 5432 an Gſt. f7107

Nußbaum-Spieltiſch mit 3 Armſeſſeln u. 2 Stühlen m. Lederſ. 6 einf. Stühle, **1 Met. Bett m. Roßhaar-Aufl.-Matr.,** Waſchgarnitur, bill. zu verk. Näh. Telephon 539 68.

Große Schleiflack-Blumenbank u. eich. Truhe b. E. Rampit, 30, I. f7115

Ein großer
Fabrikofen,
gut erhalten, billig zu verk. — Eugen Raubaus, Cronenberg, Dabterſtr.

Weg. Haushaltsaufgabe zu verkaufen: **Küche, Dauerbrenn., kl. Manteloſen,** Gasofen, 2 Betten, Kleiderſchr., **Sofa,** Tiſch u. Verſchiedenes. † Gerharts, Barmen, Wilhelmſtraße 21.

Dauerbrenner (Kamin), gut erh. E., Eliſenſtr. 1 *

Füllofen 20, Gasofen 20, zu verkauf. Herhaus, Barm.-U., **Haſpelerſtr.** 46a, p.*

* **Manteloſen** billig. E., Island 8, III.

* **G. erh. groß. Manteloſen,** m. Marmoreinlage u. **Kind. Sitz-Liegewag.** bill. z. v. E., Steinbeckerſt. 53, p.

Faſt neuer Junker-**Ofen** u. gut erhalt. **Badeeinr.** b. z. vk. E., Kleeblatt 22, I.*

Elektr. Kochherd,
neu, Umſtände halb. zu vk., ebenſo antik **Granatkette,** 4reihig. Ang. E 5669 Gſt. *

Komb. Küchenherd
f. neu, zu verkauf. Vohwinkel, Sohlgerſtraße 74.

Gasheizöfen,
Prometheus 8 Rippen, Imperial 6 Rippen, gut erh., bill. Barm., Ludwigſtr. 6, pt.

4fl. Gasofen mit Schrank, gut erhalten, bill. zu vk. E., Aderſtr. 24, I.

G. erh. Heiz-Gasofen ſterbefallsh. bill. z. verkaufen. Barm., Adolfſtraße 12, I.

Einige ſchöne
Kamine,
ſelbſt angefertigt, billig zu verkaufen. Elberf., Neuſtraße, Mittelbau. f7

Marmorkamin,
Flurgarderobe, Gerät b. zu vk. Gottſchall, E., Eichenſtr. 3.

Automarkt!

Gelegenheitskf.
Chevrolet-Lieferwagen, 1½ To., Modell 28, mit Viergang-getriebe, in tadellos. Zuſtand, preisw. zu vk. Gebr. Hillerkus, W.-Ronsdorf. Telephon 313. f374

AUDI
NASH
DKW
Brennabor
Allein-Vertretung
M. Magner,
Elberfeld, g30
Aue 12, Tel. 293

Bill. Automobile
2-2½ Tons Schnell-Laſtw. mit Kiepen, 13/60 PS Buick, 6/30 PS Fiat, 10/45 PS Eſſex, evtl. erleicht. Zahl.-Beding. Lauterbach, Barmen, Allee 134, Telephon 629 05.

1 to. 2425
Adler-Lieferwagen
6 Zylinder, mit geſchloſſ. Kaſten-Aufbau und ſehr gut, Bereifg. ſehr preiswert abzugeben. Geſl. Anfr. E 5650 an die Geſchäftsſt.

5/25 PS. Mannesmann-Vierſitzer
letztes Modell, erſtklaſſig gepflegt, verſteuert u. verſichert, von Privat zu verk. Angeb. unt. E 5645 an die Gſchſt.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

251 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 25. Okt.

Abgelehnte Kunstseidenbörse.

arum keine Kunstseidenbörse?, so hieß es t angesichts der gegenwärtigen verworrenen lage in der Kunstseidenindustrie in einer Zu- t an ein Berliner Handelsblatt. Die Ar- sgemeinschaft, der bekanntlich eine von Verbänden der Kunstseidenverarbeiter ört, hat dieser Anregung nachgehen zu müs- glaubt und die Frage der Errichtung einer eidenbörse auf ihrer gestrigen, der Bespre- des Kunstseidenpaktes gewidmeten Berliner g zur Sprache gebracht. Wie schließlich zu en war, wurde der Vorschlag von der Ar- meinschaft abgelehnt u. zw. mit der dung, daß sich die Kunstseide nicht Börsenhandel eigne.

ist auch dem Nichtfachmann bekannt, daß es ine Reihe der wichtigsten Rohstoffe, für stoffe sowohl wie für Agrarprodukte, Pro- des Mineralreichs sowie auch für einen Teil tiger und fertiger Erzeugnisse sogenannte börsen oder Warenmärkte gibt; ständige für sogenannte vertretbare Güter. Der ist hier in der Lage, eine Ware bestimmter t zu kaufen, ohne sie gesehen zu haben. die Tatsache, daß für alle Bezeichnungen, deren Namen er kauft, Durchschnittsmuster en, denen die zu liefernde Ware entsprechen gibt ihm die Gewähr, daß er auch eine chende Ware zum jeweiligen notierten Ta- s beziehen kann. Durch die Börsen- nde wird entweder ein für allemal oder in mten Zeiträumen (meist nach der Ernte) fest- , von welcher Beschaffenheit die zu liefernde sein muß. So haben wir für Baumwolle Anzahl Börsen, und namentlich hier, wo es um Ueberseegeschäfte handelt, hat sich der börsenmäßige Kauf nach Type oder nach Beschreibung weitgehend durchgesetzt. Dagegen hat sich beispielsweise bei Wolle das, was man unter eigentlicher Warenbörse versteht, nicht zu entwik- mocht. Es ist bei Märkten geblieben mit häufigen, in ihrem Ablauf auf lange hinaus fest bestimmten Versteigerungen. Das hat zum Grund teilweise die geschichtliche Entwicklung, im wesentlichen dürfte die Ursache dafür darin liegen, daß Wolle der Einteilung in bestimmte Ty- unzugänglich sich erweist und deshalb vom Käufer vorher besichtigt werden muß, wie es ja auch jedesmal vor den Auktionen zu geschehen pflegt. Auch für Garne und Gewebe hat sich an einzelnen Auslandsplätzen, vor allem in Manchester, eine laufende Notierung der wichtigsten Garnsorten herausgebildet, während bei uns Stuttgart und M.Gladbach alle vierzehn Tage halbprivate Preislisten über die wichtigsten Garn- und [illegible]arten festgestellt werden.

oben erwähnte Anregung glaubte nun in Kunstseidenbörse das geeignete Mittel gefun- zu haben, um Preisregelung und Qualitäten- auch bei diesem Textilprodukt, das im Gegensatz zu den Natur-Spinnrohstoffen ein künst- liches Industrieerzeugnis ist, durchführen zu kön- „Der Kunstseidenkurszettel“, so hieß es dort, zunächst die vier großen Gruppen atseide, Kupferseide, Viskose- seide und Azetatseide umfassen, innerhalb deren die Klassifizierung nach denier (Stärke) und (Einzelfäden) erfolgen würde. Außer den kämen Standard-Gewebe, nach Webstellun- getrennt, für eine Notierung in Betracht. Satin, stoff, Serge (nicht gemustert), weiße Panama- Alpakas, Rohgewebe zum Bedrucken, Krawattenstoffe usw. könnten einen umfang- Börsenhandel ermöglichen.“

Verfasser glaubte als Vorzug dieses Börsen- für den Verbraucher ins Treffen führen , daß er anstatt täglich ein Dutzend Fa- vertreter zu empfangen, durch einen Bör- sich ein Bild von der Marktlage machen während andererseits der Verkäufer im- wäre, durch Einschränkung seiner Ver- organisation Ersparnisse zu machen. Man nicht so einfach zu der Auffassung be- können, daß hier nur die Börse geeignet um eine gute Funktion zwischen Angebot Nachfrage zu gewährleisten. Ausschlaggebend die Verwerfung des Börsengedankens durch den Arbeitsgemeinschaft vereinigten Teil der verbraucher war aber, wie gesagt, die Ueberzeugung, daß eben Kunstseide im Gegensatz zu den Naturfaserstoffen sich nicht zum börsenmäßigen Handel eigne. — Daß auch sie nicht alle gleichmäßig entsprechend zu erfassen sind, ist ja oben schon angedeutet worden.

Mit ihrer Auffassung steht übrigens die Arbeitsgemeinschaft nicht allein. Auch der Kunstseidenerzeuger hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß zwischen den einzelnen Kunstseidenerzeugnissen so beträchtliche Unterschiede in den Sorten und Qualitäten vorhanden sind, daß es auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen müßte, einheitliche Bewertungsformeln für die verschiedenen Gruppen der Gewebe und der Garne zu finden. Es kommt hinzu, daß, wie ja in der Ablehnung durch die Arbeitsgemeinschaft betont wird, auch die Erfahrungen, die man im Ausland mit solchen Plänen gemacht hat, nicht zu ihrer Verfolgung ermutigen können. Utopie und Wirklichkeit stehen eben immer in scharfem Gegensatz.

Kunstseidenpakt bleibt in Kraft.

Beschluß der Arbeitsgemeinschaft. — Gegen die Kunstseidenbörse.

Die Arbeitsgemeinschaft der Kunstseide verarbeitenden Industrie trat gestern in Berlin zusammen, um zu der Frage der Rechtswirksamkeit des Kunstseidenpakts Stellung zu nehmen. Die Frage wurde bejaht und beschlossen, Georg Müller-Oerlinghausen von seiten der Verarbeitergruppe als Vorsitzenden des im Pakt vorgesehenen Schiedsgerichts in Vorschlag zu bringen. In der Aussprache wurde bedauert, daß der Gedanke der Preisstabilisierung für Kunstseide, wie er im Pakt erstrebt worden sei, sich einstweilen nicht durchführen lasse, da eine wesentliche Erzeugergruppe (I. G. Farben) dem Abkommen bisher fernstehe. Hauptaufgabe der Arbeitsgemeinschaft sei es dabei, in nächster Zeit durch weitere Verhandlungen die Grundlage für die Durchführung des Kunstseidenpakts zu schaffen.

Im Anschluß hieran beschäftigte sich die Arbeitsgemeinschaft mit Arbeiten auf dem Gebiete der Zoll- und Handelspolitik und Mitarbeit bei fachlichen Fragen, wie Prüfungsverfahren für Kunstseide, Normung, Konditionen für den Bezug kunstseidener Garne und Preispolitik der Veredler kunstseidener Garne und Gewebe. Der federführende Verband, der Verein deutscher Kunstseidenwebereien, wurde beauftragt, die Vorbereitungsarbeiten hierzu in die Wege zu leiten. Der in letzter Zeit vielfach in der Oeffentlichkeit erörterte Vorschlag auf Errichtung einer Kunstseidenbörse wurde von der Arbeitsgemeinschaft abgelehnt, da die Kunstseide sich nicht zum Börsenhandel eigne, außerdem aber die Erfahrungen, die man im Ausland bei der Errichtung von Kunstseidenbörsen gemacht habe, nicht dazu ermutigten, nunmehr auch Kunstseidenbörsen zu schaffen.

Ein gesunder Rückschlag

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Die Aufwärtsbewegung der Wertpapierkurse ist in der Berichtswoche unterbrochen worden. Zunächst allerdings sind sie im Schnellzugstempo weiter nach oben gegangen. Zwei Momente haben nämlich die Börse anfangs fast in Begeisterung versetzt: einmal der Abstimmungssieg des Reichskabinetts und weiterhin die Eröffnung einer lebhaften internationalen Diskussion über die Möglichkeit eines Zahlungsaufschubs für die interalliierten Kriegsschulden und für unsere Reparationsverpflichtungen. Auch außerhalb der Börse hat sich infolge dieser beiden zweifellos recht bedeutsamen Ereignisse das Vertrauen zu Deutschland erfreulicherweise alsbald wieder zu regen begonnen. Die Notenhamsterer haben ihren ängstlich gehüteten Schatz bei den Depositenkassen wieder eingelöst und sich dabei einen empfindlichen Preisabschlag gefallen lassen müssen. Zum Teil wohl aus dem Erlös der wiederverkauften ausländischen Noten sind dann in zahlreichen kleinen Posten deutsche Aktien und heimische festverzinsliche Papiere zurückgekauft worden. Auch aus dem Ausland sind etliche Kaufaufträge eingelaufen, bezeichnenderweise größtenteils aus den Nachbarländern (Schweiz und Holland). Die Annahme war deshalb berechtigt, da das Fluchtkapital teilweise bereits wieder auf der Heimkehr begriffen ist. Die Wertpapierkäufe selber waren, wie gesagt, gering, die Kursgewinne aber groß, weil Materialmangel eine glatte Befriedigung der Nachfrage in manchen Fällen unmöglich machte. Immerhin war es weniger das Ausmaß der Kurssteigerung, das Bedenken zu erregen geeignet war, als das überhastete Tempo, in welchem sich die Aufwärtsbewegung vollzog. Wäre es in dem Tempo so weiter nach oben gegangen, wie am Montag, dann hätten wir, zumal da die Kulisse selbst sich in der vergangenen Depressionsperiode fast vollständig ausverkauft hatte, in wenigen Tagen etwa die Augustkurse wiedergegeben. Ein solches Erholungstempo war in keiner Weise angebracht, vielmehr innerlich ungesund.

Nun ist auf einmal im weiteren Verlauf der Berichtswoche an mehreren großen Märkten Ware herausgekommen, ohne daß man sich zunächst erklären konnte, aus welcher Quelle. Man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Banken selber die Gelegenheit benutzt haben, sich von ihren Stützungsbeständen etwas zu erleichtern, um so den Materialmangel zu beheben und gleichzeitig einen heilsamen Druck auf den Kursstand auszuüben. Auch für amerikanische Rechnung scheint etwas verkauft worden zu sein. Die Kulisse hat sich daraufhin begreiflicherweise wieder glattgestellt und sogar Leerabgaben vorgenommen. Erklärlicherweise war es dann auch mit der Kauflust des Publikums wieder aus, und kleine Posten sind auch von dieser Seite wieder angeboten worden. Ware war jetzt wieder genügend am Markt. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß auch der Deckungsbedarf der Spekulation wieder gewachsen ist. Gewiß ist der Rückschlag in erster Linie eine börsentechnische Reaktion auf die voraufgegangene Uebersteigerung des Erholungstempos. Aber der Rückgang der Kurse ist doch auch sachlich gerechtfertigt. Einmal darf man nicht übersehen, daß sich die Wirtschaftslage Deutschlands und der übrigen Welt leider noch nicht entscheidend gebessert, sondern im Gegenteil weiter verschlechtert hat. Die sozialen Spannungen (Metallarbeiterstreik) haben auch noch keine Erleichterung erfahren. Dazu kommt endlich, daß die Verhältnisse in Wallstreet noch immer recht schwierig zu sein scheinen und auch die Berliner Börsentendenz immer wieder recht unangenehm beeinflussen. Erfreulicherweise haben sich aber die wegen ihrer Unwahrscheinlichkeit von uns gar nicht erwähnten Gerüchte über erhebliche Neuyorker Bankschwierigkeiten in keiner Weise bestätigt.

Daß die Grundstimmung der Berliner Börse durch den Rückschlag durchaus nicht entscheidend beeinträchtigt worden ist, geht im übrigen daraus hervor, daß nicht wenige große Papiere die Berichtswoche noch mit Gewinn haben abschließen können.

Monatsbilanzen der deutschen Kreditbanken

Der Abfluß kurzfristiger Auslandsgelder bedingt eine Verschiebung bei den Kreditoren.

Die Bilanzübersichten der deutschen Kreditbanken für den September spiegeln deutlich die Vorgänge nach Bekanntwerden des Wahlausfalles wieder, und zwar nicht so sehr in den Hauptziffern, da hier wie wir noch ausführen werden, ein gewisser Ausgleich stattgefunden hat, sondern in gewaltigen Verschiebungen bei den Untergruppen der Kreditoren. Die Verschiebungen bei den Provinzbanken treten gegenüber denjenigen bei den Berliner Großbanken völlig zurück.

Es ist lediglich festzustellen, daß bei den Provinzbanken eine geringe Zunahme der fremden Gelder um insgesamt etwa 26 Millionen stattgefunden hat, der eine Steigerung der Debitoren in laufender Rechnung um 20 Millionen in etwa entspricht. Die Kreditoren, die bereits in den beiden Vormonaten um insgesamt 444 Mill. RM. zurückgegangen waren, sind bei den 6 Berliner Großbanken weiter um 132 Mill. RM. ermäßigt. Dieser in Anbetracht der starken Zurückziehung kurzfristiger Auslandsgelder nicht bedeutende Betrag wäre wesentlich größer gewesen, wenn nicht entsprechend einer Steigerung der Vorschüsse auf Waren die seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite um 79 Mill. RM. gestiegen wären. Die „sonstigen Kreditoren“ sind allein um 205 Mill. RM. zurückgegangen.

Der starke Abfluß kurzfristiger Auslandsgelder kommt in einer gewaltigen Verschiebung der Fälligkeitstermine zum Ausdruck.

Die ganz kurzfristigen, bis 7 Tage fälligen fremden Gelder, die bisher entsprechend dem geringen Zinserträgnis, das sie bringen, rückgängige Tendenzen hatten, haben diesmal eine Steigerung von 317 Millionen erfahren, dagegen sind die über 7 Tage hinaus bis 3 Monaten fälligen fremden Gelder, in denen die kurzfristigen Auslandsgelder in der Hauptsache enthalten sind, um nicht weniger als 538 Millionen zurückgegangen. Die später fälligen Gelder schließlich weisen eine geringfügige Steigerung um 10 Millionen auf.

Die Hauptleidtragenden bei dem Abzug der fremden Gelder waren diesmal die DD.-Bank und die Darmstädter Bank.

Bei der ersteren betrug der Rückgang 84, bei der letzteren 72 Millionen. Auf der anderen Seite weist die Danat-Bank eine Steigerung der seitens der Kundschaft bei dritten benutzten Kredite um 25 Millionen auf, ihre sonstigen Kreditoren sind sogar um 100 Millionen zurückgegangen. Die genannten beiden Banken sind es auch, die weitaus am stärksten durch den Abzug von Auslandsgeldern in Anspruch genommen wurden. Die bis zu 3 Monaten fälligen fremden Gelder gingen bei der DD.-Bank um 210 und bei der Danat-Bank um 179 Millionen zurück.

Auf der Aktivseite wirkt sich der Geldabfluß nahezu allein in einem Rückgang der Wechsel- und Schatzanweisungsbestände aus. Dieser Rückgang beträgt insgesamt 264 Millionen, wovon 131 Millionen auf Schatzanweisungen entfallen. An dem Rückgang der Wechselbestände sind entgegen der Bewegung auf dem Kreditorenposten alle Banken mehr oder minder beteiligt. Bei weitem am stärksten auch allerdings hier wieder die DD.-Bank mit einem Rückgang um 135 Millionen, wovon allein 110 Millionen auf Schatzanweisungen entfallen.

Von den sonstigen kurzfristigen Kapitalanlagen weisen einen Rückgang lediglich Reports und Lombards auf, und zwar von 31 Millionen, wovon 26 Millionen auf Reports allein entfallen. Alle übrigen kurzfristigen Anlagen sind gestiegen, und zwar Kassebestände um 32 Millionen, Guthaben bei Notenbanken um 26 Millionen, Nostroguthaben um 42 Millionen und Vorschüsse auf Waren um 44 Millionen.

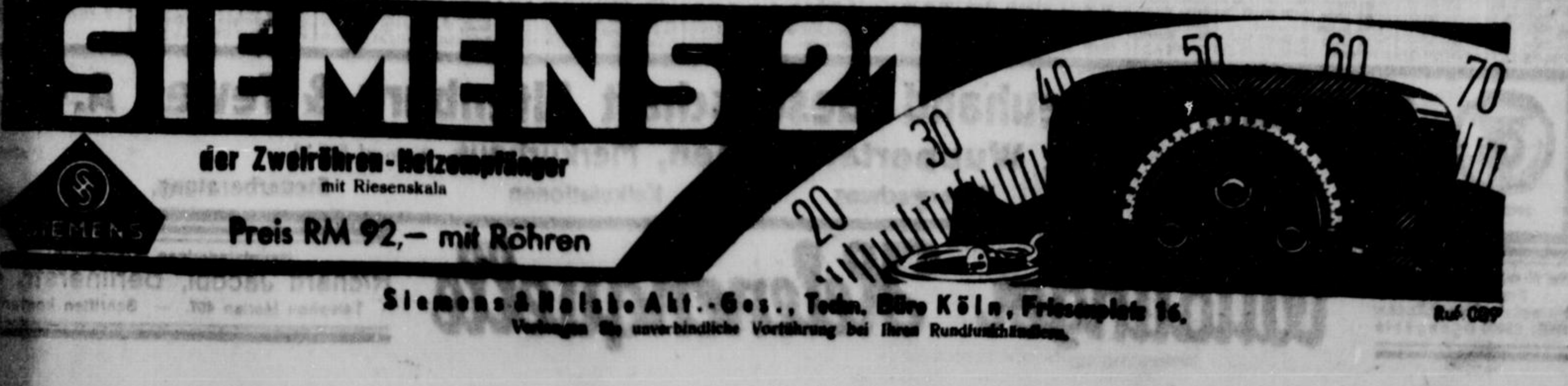
Die Debitoren in laufender Rechnung haben ihre steigende Tendenz, die wohl auf die Erntefinanzierung zurückzuführen ist, wenn auch in geringerem Maße fortgesetzt, sie stiegen um 23 Millionen gegenüber 64 Millionen im Vormonat. Der Rückgang der Konsortialbeteiligungen um 9 Millionen drückt die Stagnation am Emissionsmarkt aus.

Die Liquiditätsziffern weisen fast durchweg eine weitere geringfügige Verschlechte-

[illegible]dorfer Börse vom 24. Oktober

* = amtlich notierte Werte.
[illegible] in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
[illegible]	310	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	4600
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	150
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	11000	12000
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1650	—
*Heinrich	—	7700
*Joh. Deimelsbg.	—	—
*König Ludwig	—	24000
*Langenbrahm	10750	—
Westfalen	1800	—
Braunkohlen-Kuxe.		
Bellerhammer	1800	2000
*Brechtd.-Bleib.	[illegible]	—
*Gute Hoffnung	2600	2950
Humboldt	—	—
*Leonhardt	8200	9000
Lacherberg	—	—
*Michel	9000	—
*Vesta	6800	6200
Bernhardshall	1600	—
Kali-Kuxe.		
*Beienrode	1600	1700
Bergmannssegen	11000	11400
Bernsdorf	—	—
Braunsch.-Lüneb.	5800	6100
*Burbach	6200	[illegible]
*Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Einigkeit	13800	14500
Erichssegen	3800	4000
Friedrichroda	—	—
*Günthershall	—	—
Habighorst	3180	3350
Hansa Silberb.	9800	10600
*Hedwigsburg		
Heimboldshausen	3400	3700
Hindenburg-Königshall	—	—
Hohenfels	7600	8000
Hope	[illegible]	[illegible]
Hugo	[illegible]	8000
Ilsenburg	[illegible]	—
Mariaglück	5000	6200
Marie	1600	1750
Marie-Louise	1600	1650
Max	—	1725
Neusollstedt	3300	—
*Neustaßfurt	—	23500
Ransbach	4650	4850
Reichskrone	—	2800
*Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
*Siegfried I u. II	13800	14800
Thüringen	700	—
*Volkenroda	—	—
*Wintershall	—	—
Aktien.		
Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	126	130
Allgem. Hochsee	70	—
Alsberg, Gebr.	90	—
*Balcke Maschin.	—	—
Bank für Landw.	42	—
*Bergbau Lothr.	37	39
	—	—
Bergb. Teutonia	130	—
*Brw.-G. Dahlb.	—	70.5
*Brk.-Ind. Zuk.	66	—
Büttner-Werke	—	—
Burbach, junge	133	137
* dito alte	133	137
*Dampfschiff. f. Nied.- u. M.-Rh.	—	—
Dtsch. Lastauto	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Dortm. Ritterbr.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
*Düsseld. Baubk.	—	—
*Düsseld. Dieter	265	—
*Düsseld. Hoefel	70	—
Düss. Eisenb.-Bd.	60	—
* Masch. Losenh.	—	30
*Duisb. Bankver.	118	121
Elsa Zement	—	—
[illegible]	—	—
Enders	—	—
Funke, Gebr.	—	—
*Gerresh. Glas	—	—
Getreide-Ind.	—	—
*Gladb. Wolle	121	—
*Glasm. Schalke	127	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Gebr. Goedhart	108	—
Heil. Goedhart	167	170
*HallescheSalzw.	—	190
Hannover Kali	123	126
*Hein. Lehmann	56	—
*Hochtief A.-G.	63	64.5
*Houbenwerke	14	—
*Kabel Rheydt	158	162
*Kali-Chemie	—	—
*KölnerHausbes.	90	—
Köln-Lindenthal	—	—
*Kön. Wilh. EBV.	—	—
Liebhold	—	—
*Lüdensch. Be.	46	—
*Magd. Bw.-Ver.	—	—
Malmedie	—	—
Masch.- u. Kranb.	80	—
Niederrh. Berg	47	50
Providentia	—	—
Remy Neuwied	—	—
Rhein. Linoleum	140	—
*Rheinmetall	—	80
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rh.-W Bodenkr.	—	—
*Rh. w Getr.-K.	—	—
*Roddergrube	—	—
*Sachtleben	—	—
*Schleß-Defries	—	76
Schiffsw. Koch	—	—
Schlidt	—	—
*Schlieg.-Scharp.	—	—
Schondorff, Gebr.	—	—
*Schwabenbräu	170	—
Siegmundshall	150	—
Trierer Walzwk.	—	—
Ungewitter	—	—
*Ver. Rampus	86	—
*Wagg. Uerding.	153	157
Westf. Dinnend.	68	—
Westf. Metall	140	—
Witt. Walzenm.	—	—



SIEMENS 21

der Zweiröhren-Netzempfänger mit Riesenskala

SIEMENS

Preis RM 92,– mit Röhren

Siemens & Halske Akt.-Ges., Techn. Büro Köln, Friesenplatz 16.
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Rundfunkhändler.

rung auf, nur bei der Berliner Handelsgesellschaft stieg sie von 59,8 auf 60 Prozent. Sie ging bei der DD.-Bank von 48,1 auf 47,1 Prozent, bei der Dresdner Bank von 53,2 auf 52,1, bei der Danat-Bank von 52,3 auf 51,9 und bei der Commerz-Bank von 50,2 auf 50,1 Prozent zurück.

Reichsbankausweis.

Entspannung nach der Beunruhigung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Oktober hat sich in der dritten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln, Lombards und Effekten um 133,1 auf 2102,6 Millionen Reichsmark vermindert.

Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks auf 1930,6 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 4,8 Millionen auf 61,6 Millionen Reichsmark abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind nicht vorhanden. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 224,1 Millionen Reichsmark in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 208,1 Millionen auf 4569,7 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbankscheinen um 16,0 Millionen auf 392,2 Millionen Reichsmark verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 0,5 Millionen Reichsmark getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 55,0 Millionen Reichsmark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 419,9 Millionen Reichsmark eine Zunahme um 64,4 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 11,4 Millionen auf 2343,9 Millionen Reichsmark vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 0,1 Millionen auf 2180,4 Millionen Reichsmark und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 11,3 Millionen auf 163,5 Millionen Reichsmark abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 52,1 Prozent in der Vorwoche auf 54,8 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 56,2 auf 58,9 Prozent.

*

Hierzu drahtet unsere Berliner Handelsschriftleitung: Der Reichsbankausweis vom 23. ds. Mts. läßt die Rückwirkungen der hocherfreulichen Entspannung des Devisenmarktes, die im Zusammenhang mit der weitgehenden Beruhigung der innerpolitischen Lage eingetreten ist, auf das Zentralnoteninstitut deutlich erkennen. Der Goldabfluß hat endlich aufgehört. In den Umdispositionen innerhalb des Goldbestandes und in der Abnahme des Bestandes an Deckungsdevisen um 11,3 Millionen RM. zittert allerdings die devisenpolitische Erregung noch etwas nach.

Neue Kupferpreisermäßigung.

Die offizielle cif-Notiz für Kupfer ist von 10,30 Dollarcents auf 9,80 Dollarcents herabgesetzt worden. Die letzte Ermäßigung erfolgte bekanntlich am 30. September von 10,80 auf 10,30 Dollarcents.

Nach freundlichem Beginn schwach

WO. Berlin, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Trauerfeier, welche heute auch die Börse aus Anlaß der Bestattung der verunglückten Alsdorfer Bergleute veranstaltet hatte, hat bei allen Anwesenden tiefen und ergreifenden Eindruck hervorgerufen. Fünf Minuten lang, von 12 bis 12.05 Uhr, ruhte jedes Geschäft, und in den weiten Börsenhallen, welche sonst von tosendem Lärm erfüllt sind, war es still wie in einer Kirche.

Im übrigen war der Geschäftsumfang auch wegen des Samstags sehr klein, die Stimmung aber anfangs noch freundlich. Unter dem Eindruck der Erholung der Neuyorker Börse und der internationalen Festigkeit der Reichsmark nahm die Spekulation Deckungen vor. Auch die Einzelheiten des preußischen Arbeitsbeschaffungsprogramms sind von der Börse mit Befriedigung zur Kenntnis genommen worden. Der Reichsbankausweis hat ebenfalls guten Eindruck gemacht. Der Eingang von Kaufaufträgen von auswärts ließ aber sehr zu wünschen übrig.

Die Kulisse schritt dann auch bald nach den ersten Notierungen zu Abgaben. Auch einzelne Verkaufsaufträge sollen nachträglich eingegangen sein. Die Stimmung schwächte sich merklich ab. Enttäuscht hat die Tatsache, daß der Schiebungsgeldsatz stärker, als man erwartet hatte, nämlich auf 6,5 Prozent im Durchschnitt (bei der vorigen Liquidation nur 5,25 Prozent) erhöht worden ist. Vor allem aber hat der minimale Geschäftsumfang auf die Stimmung gedrückt.

Im weiteren Verlaufe war die Haltung noch schwächer, so daß die Tagesgewinne fast vollständig wieder verloren gegangen sind.

Der Rentenmarkt war im ganzen freundlich. Reichsschuldbuchforderungen waren zum Teil um 0,25 bis 0,5 Prozent befestigt, die späteren Fälligkeiten sogar um 1 Prozent fester; auch Reichsbahnvorzugsaktien weiter bis auf 87,75 Prozent gesteigert. Altbesitz- und Neubesitzanleihe des Reiches waren gut behauptet. Am Auslandsrentenmarkt waren die Kurse nur unwesentlich verändert.

Der Kassamarkt war unentschieden. Am Unnotierten Markt war die Haltung anfangs ziemlich fest, bei Kursgewinnen von 2 bis 4 Prozent.

Am Geldmarkt waren die Sätze etwas höher im Hinblick auf den herannahenden Ultimo. Tagesgeld 3,5 bis 5,5, Monatsgeld 6 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,5, Privatdiskont unverändert 4,87, Schiebungsgeld, wie bereits erwähnt, 6,5 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt lag die Reichsmark international fest, gegen London 20,3875, gegen den Dollar 4,1950. London-Neuyork 4,8596, Spanien fester.

Gegen den Schluß der Börse blieb die Haltung schwach. Die Kurse hielten sich fast allgemein unter dem gestrigen Schlußstand.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 25. Oktober.

Fortlaufende Kursnotierungen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. Oktober.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. — Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	25. Oktober Geld	25. Oktober Brief	24. Oktober Geld	24. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.424	1.428	1.426	1.427
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.187	4.205	[illegible]	4.206
Japan 1 Yen	5.11	2.084	2.088	[illegible]	[illegible]
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.885	20.925	20.895	20.985
Konstantinop. 1 t. Pfd.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	5	20.368	20.408	20.375	20.415
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1915	4.1995	4.1935	4.2015
Rio 1 Milreis	—	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.247	3.253	3.247	3.253
Holland 100 Gulden	3	168.78	169.12	168.83	169.17
Athen 100 Drachmen	10	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5.445
Belgien 100 Belga	2.5	58.425	58.545	58.45	58.57
Bukarest 100 Lei	9	2.493	2.497	2.493	2.497
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.32	73.58	73.39	73.53
Danzig 100 Gulden	5	81.49	81.65	81.49	81.65
Finnland 100 finnl. M.	6.5	10.548	10.568	10.55	10.57
Italien 100 Lire	5.5	21.945	21.985	21.945	21.985
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.433	7.449	7.436	7.450
Kowno 100 Litas	—	41.84	41.92	41.88	41.96
Dänemark 100 Kron.	4	112.18	112.40	112.19	112.41
Lissabon 100 Escudo	8	18.80	18.84	18.805	18.845
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.16	112.38	112.18	112.40
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.448	16.488	16.451	16.491
Prag 100 Kronen	4	12.436	12.456	12.442	12.462
Island 100 isländ. K.	—	92.12	92.30	92.16	92.34
Riga 100 Latts	—	80.70	[illegible]	80.76	80.92
Schweiz 100 Franken	2.5	81.38	81.54	81.435	81.595
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Peseten	6	[illegible]	[illegible]	45.10	45.20
Schweden 100 Kron.	3.5	112.50	112.72	112.54	112.76
Estland 100 Kronen	8	111.65	111.87	111.67	111.89
Österreich 100 Schill.	5	59.12	59.24	59.135	59.255

Auszahlung	25. Oktober Geld	25. Oktober Brief	24. Oktober Geld	24. Oktober Brief
Warschau	46.90	47.10	46.925	47.125
Kattowitz	46.90	47.10	46.925	47.125
Posen	46.90	47.10	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.85	47.25
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 24. Oktober.

Buenos Aires: London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) [illegible] Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) [illegible] Goldpeso f. 100 US-D.

Züricher Devisen vom 25. Okt. Paris 2021, London 2502,50, Neuyork 515, Belgien 7175, Italien 2696, Spanien 5520, Holland 207,40, Berlin 122,72, Wien 7262,50, Stockholm 138,30, Oslo 137,78, Kopenhagen 137,78, Sofia 373, Prag 1527, Warschau 5770, Budapest 9029, Belgrad 912,65, Athen 665, Konstantinopel 244, Bukarest 306, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 175, Japan 256. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 25. Okt., 10,40 Uhr. Berlin 5918,26, London 1206,62, Neuyork 248,31, Paris 974¹/₁₆, Belgien 3461,50, Schweiz 4822, Italien 1800, Madrid 2650, Oslo 6641, Kopenhagen 6641, Stockholm 6666, Wien 3501, Budapest 4346, Prag 737, Helsingfors 624, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 94. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206⁷/₃₂, Dollar p. 1 Mt. 248,22.

Londoner Devisen vom 25. Okt. Neuyork 485,94, Montreal 485,25, Amsterdam 1206,66, Paris 123,82, Brüssel 3485, Italien 9282, Berlin 2038,75, Schweiz 2502,75, Spanien 4525, Kopenhagen 1816, Stockholm 1810,25, Oslo 1816, Lissabon 108,24, Helsingfors 193, Prag 163,83, Budapest 2777,62, Belgrad 274,25, Sofia 670,50, Rumänien 816, Konstantinopel 1093, Athen 375, Wien 3445, Warschau 4337, Buenos-Aires 3896, Rio de Janeiro 497, Yokohama 1.089, Montevideo 3858, Buenos auf London 3836, London auf Bombay 1.573.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 24. Oktober: Loco 1100 alt. Oktober — —, November 1076 alt. 1076 neu. Dezember 1086—88 alt. 1084—88 neu. Januar 1107 alt. 1107—09 neu. Februar 1136 neu. März 1150 neu. April 1148 neu. Mai 1181—82 neu. Juni 1160 neu. Juli 1170—71 neu. August 1182 neu. September 1185 neu. Tendenz: Stetig.

Bremer Baumwolle vom 25. Okt. [illegible]

Liverpooler Notierungen für Schiffladungen [illegible] F. G. F. vom 25. Okt. Dez. 624, Febr. 624, Juni [illegible] Aug. 200. — Gut behauptet.

Liverpooler Baumwollkurse (American Univ. Stand. Middl.) vom 25. Okt., Anfang. Okt. 594 gef., [illegible] 595 geh., Jan. 596 bis 97, März 600 geh., Mai 610 [illegible] Juli 615 bis 20. — Ruhig und behauptet.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 25. Okt. Anfang. Nov. Sak. 1758, Dez. Ashm. 1175, Jan. Sak. [illegible] Febr. Ashm. 1206, März Sak. 1820, Juni Ashm. [illegible] Sak. 1816.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 25. Okt. Dez. [illegible] B 35 G; März 30,50 B 29,80 G; Mai 29,50 B 28,50 G; [illegible] 29 B 28,25 G 28 bez.; Sept. 28,75 B 28,50 G 28,75 bez. [illegible]

Das Wetter trübe, sehr kalt.

Kölner Produktenbörse.

(Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage [illegible]

Rheinischer Weizen (75 kg) 26,50 bis 26,75, ausl. [illegible] zen 30,50 bis 33,25, rheinischer Roggen (68 bis [illegible] 13,75 bis 14, dito 70 kg 16, ausl. Roggen 24 bis 24,[illegible] siger Hafer 15,50 bis 16,50, ausl. Hafer 21,25 bis [illegible] ausl. Futtergerste 21 bis 21,50, inl. Wintergerste [illegible] 16,50, inl. Sommergerste 19 bis 19,75, grober Mais [illegible] bis 36, inl. Weizenmehl 70 Prozent 36,50, rhein. [illegible] bäckermehl mit Auslandsweizen 38,25, inl. Roggen[illegible] 60 Prozent 26,40 bis 27, Roggenmehl mit Ausla[illegible] gen 60 Prozent 28,50, inl. Roggenschrot 20,50 [illegible] Roggenschrot von Auslandsroggen 27, grobe [illegible] kleine brutto mit Sack 6,75 bis 9, Roggenkleie [illegible] bis 6,25, Biertreber desgl. 10 bis 10,75, Leinkuch[illegible] 38 Prozent desgl. 16,50 bis 16,75, Erdnußkuchen [illegible] Prozent desgl. 11,50 bis 12, dito 54 Prozent desgl. [illegible] bis 13, Sojaschrot (extrahiert) 46 Prozent desgl. [illegible] bis 13,50, Rapskuchen 38 Prozent 9, Palmkern[illegible] lose 21 Prozent 9,75 bis 10,25, Zuckerschnitzel [illegible] bis 6,50, Rohmelasse 2,50, Wiesenheu inl. lose [illegible] 5,10, Kleeheu inl. lose 6 bis 6,50, Roggenstroh [illegible] ab rhein. Stat. 1,50 bis 1,80, Weizenstroh gepreßt [illegible] 1,50 bis 1,80, Haferstroh gepreßt desgl. 1,40 bis [illegible] Stimmungsbericht: Bei ruhiger Stimmung br[illegible] die Kurse weiter ab.

Berliner Produktenbörse vom 24./25. Oktober

		24. 10.	25. 10.	
Weizen	loco	221.0—223.0	219.0—221.0	ruhig
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	235.0—000.0	
dto.	Dez.	24[illegible].0—000.0	240.0—241.0	
dto.	März	259.5—258.5	256.0—257.0	
Roggen	loco	146.0—148.0	144.0—148.0	ruhig
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	170.0—169.5	169.0—168.2	
dto.	März	188.5—189.0	186.5—187.0	
Hafer	loco	141.0—152.0	141.0—152.0	ruhig
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	157.0—000.0	156.5—000.0	
dto.	März	—	168.5—000.0	
Frei Gerste		184.0—210.0	184.0—210.0	ruhig
Futt. u. Indgerste		165.0—176.0	165.0—176.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais verz. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		27.00—35.00	26.75—34.75	
Roggenmehl		24.00—26.90	23.50—26.50	
Weizenkleie		7.25—7.75	7.25—7.75	
Roggenkleie		6.75—7.25	6.75—7.25	
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		27.00—31.00	27.00—31.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		19.00—20.00	19.00—20.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		18.50—20.50	18.50—20.50	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		9.10—9.60	9.00—9.50	
Leinkuchen		14.60—15.00	14.60—14.80	
Trockenschnitzel		5.00—5.40	[illegible]—5.40	
Sojaschrot		12.50—13.10	12.40—13.00	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 25. Oktober

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100 kg
Raffinadekupfer, loco
Standardkupfer, loco
Standard-Blei
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)
dto. in Walz- od. Drahtbarren
Reinnickel (98—99%)
Antimon, Regulus
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm

Berliner Börse vom 25. Oktober.

Einheitskurse

Düsseldorfer Treuhand-Gesellschaft Altenburg & Tewes A.-G.
Filiale Wuppertal-Barmen, Merkurhaus, Fernruf 585 71
seit 1910.
Bilanzen — Bücherüberwachung — Kalkulationen — Steuerberatung.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1929: 25400 Badegäste
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage in Elberfeld:
Richard Jacobi, Berlinerstr.
Telephon Merian 407. — Schriften kosten